



CARL ZEISS (1816 – 1888)
200. GEBURTSTAG

Geschäftsjahr

2015/16

Carl Zeiss Meditec Gruppe



Kennzahlen

(IFRS)

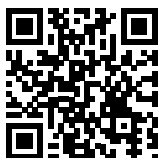
	2015/16		2014/15		2013/14	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatz	1.088.365	100	1.040.061	100	909.255	100
Forschungs-und Entwicklungskosten	123.406	11,3	111.957	10,8	99.751	11,0
EBIT	154.332	14,2	130.591	12,6	120.705	13,3
Konzernergebnis¹	99.970	9,2	65.561	6,2	79.157	8,7
Gewinn je Aktie² (in €)	1,21		0,77		0,92	
Dividende je Aktie (in €)	0,42³		0,38		0,40	
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	111.770		56.744		63.105	
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	77.332		-35.173		-49.437	
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-195.021		-19.290		-7.523	
Bilanzsumme	1.247.730	100	1.139.290	100	1.039.110	100
Sachanlagen	64.509	5,2	67.381	5,9	65.049	6,3
Eigenkapital	851.163	68,2	797.450	70,0	754.227	72,6
Nettoliiquidität⁴	334.582	26,8	278.410	24,4	293.319	28,2
Mitarbeiter am Bilanzstichtag (30. September)	2.910		2.888		2.972	

¹ Vor Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter

² Gewinn/(Verlust) je Aktie, der den Aktionären des Mutterunternehmens im Geschäftsjahr zusteht

³ Höhe gemäß Vorschlag des Aufsichtsrats und des Vorstands der Carl Zeiss Meditec AG

⁴ Zahlungsmittel und -äquivalente zuzüglich Forderungen gegen das/Verbindlichkeiten gegenüber dem Konzern-Treasury der Carl Zeiss AG



Weitere Informationen unter:
www.zeiss.de/meditec-ag/ir

Inhalt

Vorstandsvorwort	6
Standorte	9
Im Gespräch	10
Zusammenarbeit ist das Herzstück im Innovationsprozess von ZEISS	14
Verantwortung	16
Bericht des Aufsichtsrats	18
Die Carl Zeiss Meditec AG Aktie	22
Zusammengefasster Lagebericht	28
Der Carl Zeiss Meditec Konzern	28
Wirtschaftsbericht	32
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	45
Jahresabschluss der Carl Zeiss Meditec AG	51
Vergütungsbericht	54
Chancen- und Risikobericht	61
Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB	69
Nachtragsbericht	71
Prognosebericht	71
Erklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht nach § 312 Abs. 3 AktG	76
Erklärung zur Unternehmensführung (gem. § 289A HGB) und Bericht zur Corporate Governance	76
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)	78
Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)	78
Konzern-Bilanz (IFRS)	79
Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung (IFRS)	80
Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)	81
Konzernanhang	82
Allgemeine Angaben, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	82
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	98
Erläuterungen zur Konzern-Bilanz	101
Sonstige Angaben	122
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	141
Bestätigungsvermerk	142
Finanzkalender	143
Impressum/Disclaimer	143



„Was wir wollen, ist völlig klar: das beste Bild! Wir Ärzte wünschen uns Funktionen, mit denen wir in das Gewebe hinein und durch das Gewebe hindurch schauen können. Bildgebung und Visualisierungen spielen für uns daher nach wie vor eine bedeutende Rolle.“

Prof. Dr. Andreas Raabe, Direktor und Chefarzt der Neurochirurgischen Universitätsklinik des Inselspitals Bern

Die enge Verbindung von ZEISS zu seinem Gründer kommt nicht von ungefähr: Seine Überzeugungen prägen das Unternehmen bis heute. Seine Leidenschaft für Präzision und Qualität, sein Austausch mit Wissenschaft und Forschung, ein ausgeprägtes Gespür für die Bedürfnisse seiner Kunden sowie sein unerschütterlicher Unternehmergeist – all das ist tief verankert im Unternehmen und in der Marke ZEISS.

Die Zusammenarbeit zwischen Prof. Dr. Andreas Raabe und der Carl Zeiss Meditec AG stand genau in dieser Tradition. Gemeinsam mit dem Neurochirurgen entwickelte ZEISS die intraoperative Fluoreszenztechnologie, die eine bessere Erkennung des Blutflusses bei Blutgefäßerkrankungen im Gehirn ermöglicht. Im Gespräch ab Seite 10 spricht Prof. Dr. Andreas Raabe mit Dr. Ludwin Monz, Vorstandsvorsitzender der Carl Zeiss Meditec AG, über die bedeutende Rolle bildgebender Verfahren in der Medizin. In enger Zusammenarbeit mit Ärzten und Forschern wird die Carl Zeiss Meditec AG auch zukünftig Technologien für die Medizintechnik stetig weiterentwickeln. Zukunftstrends wie Digitalisierung oder Industrie 4.0 erkennen und sie als Herausforderung angehen, das ist in der DNA von ZEISS verankert.

Vorstandsvorwort

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,**

wir blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Bei Umsatz und Ergebnis konnten wir gute Zuwächse verzeichnen und insbesondere in der Ophthalmologie weitere Marktanteile gewinnen. Unsere Kunden schätzen ZEISS als verlässlichen Partner, der ihnen eine erfolgreiche Arbeit als Arzt oder Klinik ermöglicht. Erfolg für unsere Kunden bedeutet in erster Linie, Patienten zu helfen. Aber auch ökonomischer Erfolg ist für unsere Kunden von großer Bedeutung.



Dr. Ludwin Monz

Auf beide Aspekte konzentrieren wir uns als Unternehmen. Dabei ist die Innovationskraft für die Carl Zeiss Meditec AG ein entscheidender Differenzierungsfaktor. Sie gründet sich einerseits auf unsere Technologiekompetenz und andererseits auf eine große Nähe zu unseren Kunden. Nur so können wir bedarfsgerechte Produkte entwickeln. Es ist interessant, dass beide Aspekte, nämlich die Technologiekompetenz und die Kundennähe, in der Geschichte des Unternehmens ZEISS auf den Firmengründer Carl Zeiss zurückverfolgt werden können. Er pflegte enge Kontakte mit der Wissenschaft und mit seinen Kunden. Wir feiern in diesem Jahr seinen 200. Geburtstag.

Die Symbiose aus Industrie und Wissenschaft zeichnet unser Unternehmen bis heute aus. Wir arbeiten eng mit unseren Kunden zusammen, die jahrelange Erfahrung als niedergelassene oder in der Klinik tätige Ärzte einbringen. Im Bereich Technologieentwicklung kooperieren wir mit Universitäten und Forschungseinrichtungen. Gemeinsam verfolgen wir das Ziel, das bestmögliche Behandlungsergebnis für jeden Patienten zu erzielen.

Ein aktuelles Beispiel ist das *Advanced Retina Imaging Network*, das wir Mitte des Jahres ins Leben gerufen haben. Dabei kooperieren wir mit führenden Klinikern und Forschern weltweit bei der Entwicklung neuer Retina-Diagnosegeräte auf Basis des ZEISS PLEX™ Elite 9000. Diese leistungsstarke Plattform für die Optische Kohärenztomographie mit Swept-Source-Technologie ermöglicht es, Netzhautmikrostrukturen und kleinste Gefäße in den einzelnen Abschnitten des Auges zu untersuchen. Das Konsortium tauscht seine Erfahrungen mit dem System untereinander aus und optimiert so gemeinsam die nächste Technologie-Generation.

Im August 2016 haben wir unsere Geschäftsaktivitäten im Bereich der Augenheilkunde in der neuen Strategischen Geschäftseinheit *Ophthalmic Devices* gebündelt. Mit dieser Zusammenführung und der parallel erfolgten Integration der Vertriebsorganisation in die Geschäftsbereiche richten wir unsere Organisation noch enger an den spezifischen Kundensegmenten im Markt aus. Wir gestalten unseren Service noch effektiver und streben eine weitere Marktdurchdringung sowie das Ergreifen zusätzlicher Wachstumschancen in der Ophthalmologie an. So werden wir unserem Anspruch gerecht, für unsere Kunden in der Ophthalmologie der "Partner of Choice" mit einem führenden und kompletten Lösungsangebot zu sein.

Die zweite Strategische Geschäftseinheit bildet unverändert die Mikrochirurgie. Hier legen wir weiterhin einen Schwerpunkt auf Visualisierungslösungen und intraoperative bildgebende Verfahren, zum Beispiel für die Neurochirurgie. Dabei geht es darum, Dinge für den Chirurgen sichtbar zu machen, die mit dem bloßen Auge nicht zu sehen sind. Ein Beispiel ist die Kontrolle des Blutflusses im Gehirn bei der chirurgischen Behandlung von Aneurysmen. Sie ist notwendig, um irreversible Hirnschäden zu vermeiden. Das Produkt INFRARED 800 aus unserem Hause leistet genau dies. Es geht auf eine Idee von Herrn Prof. Dr. Raabe zurück, mit dem wir vor über 10 Jahren die erste Generation entwickelt haben. Die Technologie hat sich inzwischen als Standard in der Neurochirurgie etabliert. Wir thematisieren die Entstehung dieses Produkts im Expertengespräch mit Prof. Dr. Raabe. Dort bringt er den Erfolg des Produkts so auf den Punkt: „Mit nur einem Knopfdruck sieht man auf dem Bildschirm den Blutfluss in den Gefäßen während einer neurochirurgischen Operation.“ Das ist der Grad der Workflow-Vereinfachung, den wir unseren Kunden bieten wollen und nur mit ihnen gemeinsam entwickeln können. Es gibt nicht umsonst kein einziges erfolgreiches Produkt in unserer 100-jährigen Medizintechnikgeschichte, das nicht mit Ärzten gemeinsam konzipiert wurde.

Entscheidungshilfe durch präzise Bildgebung, Benutzerfreundlichkeit durch Integration in den Workflow, reibungslose Abläufe durch Digitalisierung – auch in der Augenheilkunde sind dies Aspekte, die den Arzt dabei unterstützen, das bestmögliche Ergebnis für seine Patienten zu erzielen. Hier bieten wir ein breites Portfolio an Produkten für die verschiedenen Erkrankungen an, zum Beispiel die ZEISS Cataract Suite markerless, sowie genau auf den Nutzen des Anwenders zugeschnittene Softwarelösungen wie den FORUM Glaucoma Workplace und FORUM Retina Workplace. Sie bieten schnellen Zugriff auf klinisch relevante Informationen und ermöglichen den direkten Vergleich von Daten unterschiedlicher Untersuchungsgeräte und Patientenbesuche. In allen drei Fällen setzen wir auf die nahtlose digitale Vernetzung von Produkten für eine sichere Entscheidungsfindung und ein optimales Behandlungsergebnis.

Für den Patienten das bestmögliche Ergebnis zu erreichen – das steht auch bei unseren Aktivitäten auf dem Gebiet der Refraktiven Chirurgie im Mittelpunkt. Deshalb freuen wir uns sehr, dass wir das minimalinvasive SMILE-Verfahren zur Korrektur der Kurzsichtigkeit mittels Femtosekundenlaser nun auch auf dem US-amerikanischen Markt anbieten können.

Mit einer ausgewogenen innovativen Produktpalette, unserer optimierten Geschäftsbereichsstruktur und einer noch stärkeren Fokussierung auf die Bedürfnisse unserer Kunden gehen wir zuversichtlich in das neue Geschäftsjahr. Wir haben 2015/16 ein Umsatzwachstum von knapp fünf Prozent auf 1.088,4 Millionen Euro erreicht. Unsere EBIT-Marge konnten wir von 12,6 Prozent auf 14,2 Prozent steigern, wozu ein verbesserter Produktmix mit höherem Anteil fallzahlenabhängiger Umsätze einen erfreulichen Beitrag geleistet hat.

Ich bedanke mich für Ihr Vertrauen als Aktionäre der Carl Zeiss Meditec AG und freue mich darauf, mit Ihnen an unserer Seite das Unternehmen weiterhin auf Erfolgskurs steuern zu können.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Ludwin Monz
Vorsitzender des Vorstands
Carl Zeiss Meditec AG



Thomas Simmerer

Mitglied des Vorstands
(bis 30.9.2016)

Im Vorstand zuständig für:

- » Geschäftsbereich
Mikrochirurgie
- » Konzernfunktionen
Vertrieb, Service und
Regulatory Affairs

Dr. Ludwin Monz

Vorsitzender des Vorstands

Im Vorstand zuständig für:

- » Geschäftsbereich
Ophthalmologische Systeme
- » Strategische Geschäftsentwicklung
- » Konzernfunktionen Personal,
Kommunikation und Digitalisierung

Mitglied des Vorstands der
Carl Zeiss AG, Oberkochen,
Deutschland

Dr. Christian Müller

Mitglied des Vorstands

Im Vorstand zuständig für:

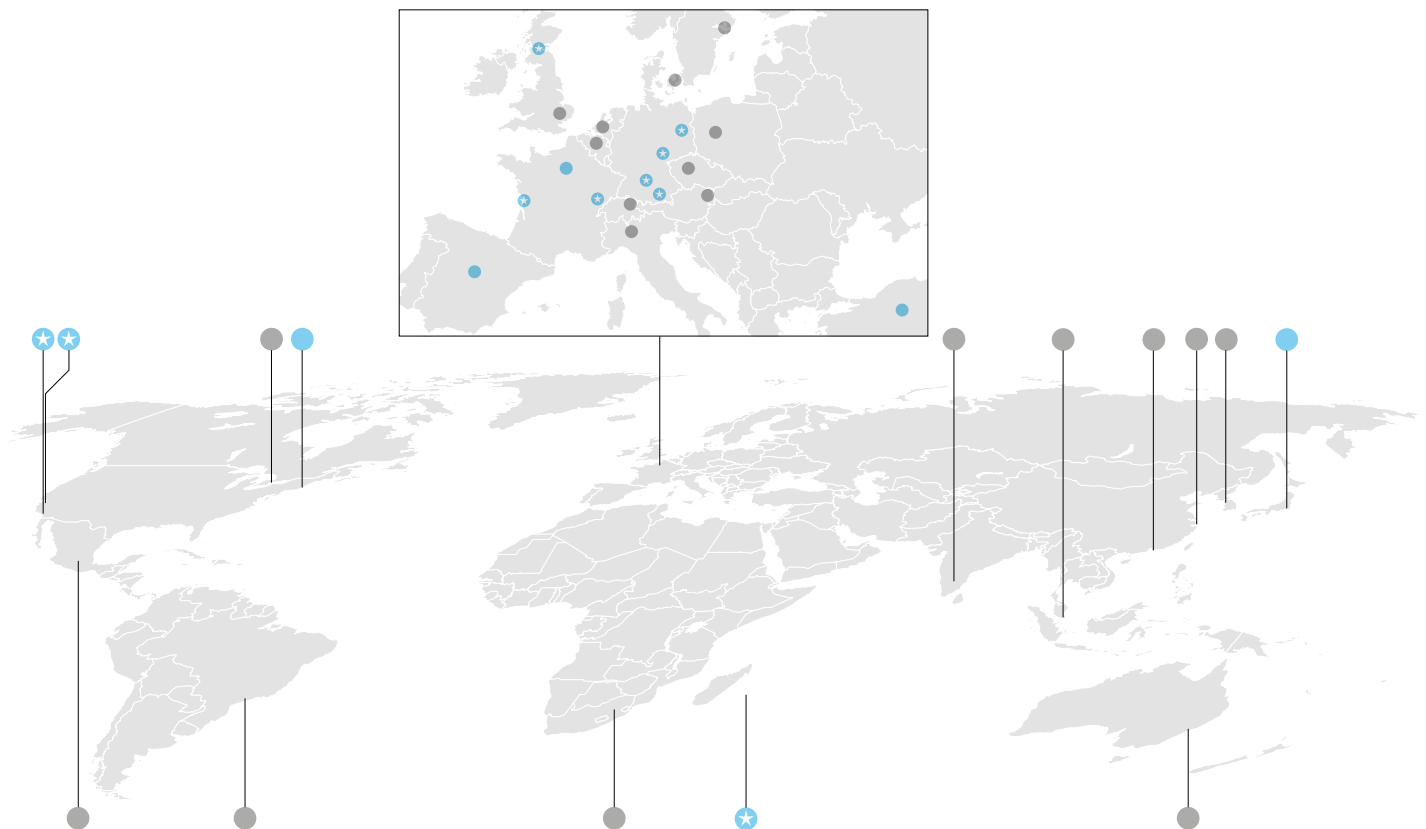
- » Geschäftsbereich
Chirurgische Ophthalmologie
- » Konzernfunktionen
Finanzen & Controlling,
Investor Relations, IT, Recht,
Steuern und Qualität

Standorte

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe ist weltweit präsent. Mit Firmensitz in Jena sowie weiteren Betriebsstätten und Tochterunternehmen in Deutschland, Frankreich, Spanien, den USA und Japan ist das Unternehmen in den wichtigsten Märkten der Medizintechnik direkt vertreten.

Des Weiteren nutzt der Carl Zeiss Meditec Konzern das starke globale Vertriebsnetz der ZEISS Gruppe mit über 50 Vertriebs- und Servicestandorten und sichert sich auf diese Weise Kundennähe und einen entscheidenden Vorteil im internationalen Wettbewerb. Neben eigenen Forschungs- und Entwicklungsstandorten kann die Carl Zeiss Meditec Gruppe ebenso auf die Kompetenz der ZEISS Gruppe zurückgrei-

fen. Von den rund 25 Forschungs- und Entwicklungsstandorten der ZEISS Gruppe weltweit sind insbesondere China und Indien wichtige Forschungszentren für den Carl Zeiss Meditec Konzern. Sie bieten die Möglichkeit, mit den Kunden vor Ort zu arbeiten, um ein umfassendes Marktverständnis zu erlangen und spezifische, den Marktbedürfnissen angepasste Produkte zu entwickeln.



★ **Unternehmensstandorte der Carl Zeiss Meditec Gruppe**

Produktion, Vertrieb, Service, F&E

● **Vertriebs- und Servicestandorte der Carl Zeiss Meditec Gruppe**

USA, Frankreich, Spanien, Deutschland, Japan, Türkei

● **Vertriebs- und Servicestandorte der ZEISS Gruppe**

Stichtag 30.9.2016

Im Gespräch



Anwender, Wissenschaft und Industrie müssen eine gemeinsame Sprache entwickeln

Dem Firmengründer Carl Zeiss gelang es, Mikroskope mit herausragender Leistungsfähigkeit zu fertigen. Seine Instrumente ermöglichten wissenschaftlichen Fortschritt insbesondere in der Biologie und Medizin. Der Erfolg basierte auf der Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftler Ernst Abbe, der die Theorie der optischen Abbildung entwickelte. Aber auch die Nähe zu den Anwendern seiner Produkte war entscheidend. Sie erlaubte ihm, seine Geräte an die Anforderungen seiner Kunden anzupassen. In Bern traf Dr. Ludwin Monz, Vorstandsvorsitzender der Carl Zeiss Meditec AG, den Direktor und Chefarzt der Neurochirurgischen Universitätsklinik des Inselspitals, Prof. Dr. Andreas Raabe. Gemeinsam sprachen sie über die Bedeutung, Herausforderungen aber auch Ergebnisse von heutigen Kooperationen zwischen Wissenschaft, Industrie und Anwendern.

Ludwin Monz: Das Unternehmen ZEISS feiert dieses Jahr den 200. Geburtstag seines Firmengründers. Es ist faszinierend zu beobachten, dass viele Ideen von Carl Zeiss und seinem späteren Partner Ernst Abbe sich bis heute im Unternehmen gehalten haben und in der Unternehmenskultur fest verankert sind, wie etwa

die enge Zusammenarbeit mit Kunden und Wissenschaft. Diese Kooperation mit Kunden diente damals dazu, die Anwendung zu verstehen und daraus das Leistungsspektrum der Produkte abzuleiten. Die Zusammenarbeit mit der Wissenschaft hatte das Ziel, die eigenen Produkte kontinuierlich zu verbessern.

Andreas Raabe: Das ist sehr spannend und ich sehe in dem Vorgehen, wie Sie es beschreiben, wesentliche Vorteile. Auch im Berner Inselspital haben wir uns auf die Fahnen geschrieben, ein Ort der Begegnung für Wissenschaft und Forschung zu sein. Ich habe diese Zusammenarbeit zwischen der klinischen Medizin und der Medizintechnik in meiner gesamten Laufbahn bislang sehr geschätzt. Das ist genau die Schnittstelle, an der ich mich sehr wohl fühle: Man spürt die problematischen Abschnitte einer Operation, in denen Komplikationen auftreten können und man denkt ständig nach, wie man schwierige Arbeitsschritte in einfachere Teile zerlegen kann. Da kommen dann Ideen für Instrumente und Geräte auf. Durch neue Techniken werden oftmals auch die Eingriffe entmystifiziert. Ich schaue aber auch permanent, was Industrie und Forschung in fachfremden Gebieten zu offerieren haben. Das löst oftmals Assoziationen für neue Anwendungen in der Neurochirurgie aus.

L.M.: Ich erinnere mich sehr gut an unser erstes Treffen, das muss im Jahr 2002 ge-



„Prof. Dr. Andreas Raabe hatte die Idee mittels Fluoreszenztechnologie den Blutfluss in Gefäßen einfach und schnell sichtbar zu machen. Gemeinsam mit ihm hat ZEISS das Fluoreszenzmodul INFRARED 800 entwickelt, das insbesondere Eingriffe in der vaskulären Neurochirurgie unterstützt.“ Dr. Ludwin Monz

„Bei der vaskulären Neurochirurgie behandeln wir Gefäßkrankheiten, wie zum Beispiel krankhafte Gefäßverengungen im Gehirn, sogenannte zerebrale Aneurysmen. Bleiben diese unbehandelt, können sie zu Hirnblutungen und daraus folgend auch zum Tod führen.“

Prof. Dr. Andreas Raabe

wesen sein. Sie brannten damals für eine Idee, die Sie aus der plastischen Chirurgie aufgegriffen hatten.

A.R.: Es ging damals um die Operation von sogenannten Aneurysmen im Gehirn: Wenn die Wand eines Blutgefäßes an einer Stelle geschwächt ist, kann sich diese Stelle durch den Blutdruck sozusagen auswölben. Es entsteht ein kleiner Ballon (Aneurysma), der platzen kann, wenn man die Veränderung nicht behandelt. In der Operation wird das Aneurysma mit einer kleinen Klammer (Clip) abgeklemmt und damit still gelegt.

Ein Problem entsteht, wenn der Clip nicht perfekt sitzt. Es kann dann zu Gefäßverschlüssen oder zu einer unvollständigen Stilllegung des Aneurysmas kommen. Auf Kongressen wurde viel darüber gesprochen, wie man schon während der Operation den Sitz des Clips überprüfen kann. Damals war die intraoperative Angiographie die einzige Option – ein sehr aufwändiges Verfahren. Auf einer Messe habe ich dann das Prinzip der Infrarot-Technologie mit einer Videokamera gesehen, mit dem man den Blutfluss in Gefäßen sichtbar machen konnte und

das damals praktische Anwendungen suchte. Ich war fasziniert und wollte genau das für die Neurochirurgie haben – am besten integriert ins Operationsmikroskop. So kam ZEISS ins Spiel.

L.M.: Die Schwierigkeit für uns bestand zu jenem Zeitpunkt darin, das Potential eines entsprechenden Produktes einzuschätzen: Wir mussten verstehen, ob die Technologie die Operation fundamental verbessert und vereinfacht und damit für viele Neurochirurgen interessant war. Ein Prototyp, den Sie, Herr Prof. Dr. Raabe, im OP eingesetzt haben, hat uns geholfen, die Applikation genau zu verstehen. Und auch, wie die Technologie in unserem ‚Flaggschiff-Produkt‘, dem OPMI® PENTERO®, integriert werden konnte. Nachdem das Produkt im Markt war, zeigte sich, dass die Technologie der intraoperativen Fluoreszenz einen herausragenden Nutzen hatte. Innerhalb kürzester Zeit hat sich das Produkt INFRARED 800 zu einem ‚must-have‘, einem Standard etabliert.

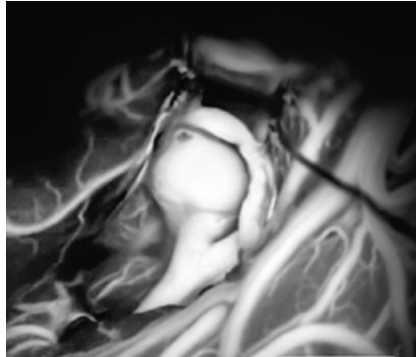
A.R.: Es lag sicherlich am Nutzen, aber auch an der Einfachheit der Bedienung

und an der glatten Integration in den Workflow. Mit nur einem Knopfdruck sieht man auf dem Bildschirm den Blutfluss in den Gefäßen während einer neurochirurgischen Operation. Das Mikroskop brauchte damit einen Computer und hatte die gleichen Usability-Herausforderungen: Es sollte einfach zu bedienen sein.

L.M.: Ich sehe es genauso: Das Operationsmikroskop ist das Cockpit des Chirurgen und steht im Mittelpunkt des Operationssaals. Daher gilt für dieses Produkt ganz besonders: Es muss einfach zu bedienen sein. Selbst wenn eine Technologie einen Nutzen generiert, aber der Preis für diesen Nutzen eine Arbeitserschwerung oder eine Verzögerung der Operation ist, dann wird der Chirurg sich nicht darauf einlassen und das Produkt scheitert.

A.R.: Mit der Infrarot-800-Technologie kann im Prinzip jeder normale Nutzer, auch ohne große Erfahrung, prüfen, ob die sichtbaren Gefäße offen sind oder ob Komplikationen in Form von Gefäßverschlüssen oder Aneurysma-Läsionen

Das Blut wird mit einem Farbstoff angereichert, der für das menschliche Auge unsichtbares Fluoreszenzlicht ausstrahlt. Ähnlich wie bei einer Wärmebildkamera wird dieses Licht mit dem im Operationsmikroskop integrierten Fluoreszenzmodul sichtbar gemacht.



„Die Technologie ermöglicht es, den Blutfluss – ähnlich einem Röntgenbild – als weißes Leuchten auf einem Monitor darzustellen. Für die Entwicklung war entscheidend, dass der Chirurg schnell und unkompliziert Informationen erhält, seinen Ablauf der Behandlung anpassen und das Ergebnis für den Patienten verbessern kann.“

Dr. Ludwin Monz

vorliegen. Wenn sich eine neue Technologie durchsetzt, beweist das, dass ihre Anwendung klinisch relevant ist. Würde nur ich alleine die Vorteile sehen, würde etwas nicht stimmen – entweder in der Umsetzung oder im Konzept.

L.M.: Zur Entwicklung erfolgreicher Innovationen mit klinischer Relevanz braucht es aus meiner Sicht zwei Dinge. Zum einen das Applikationswissen auf Industrieseite und das Verständnis dafür, worin für den Anwender das Problem liegt. Und zum anderen auf Anwenderseite das Knowhow über Technologien, aber auch deren Limitationen. Anwender, Wissenschaft und Industrie müssen eine gemeinsame Sprache hierzu entwickeln. Wenn das gelungen ist, dann hat man eine große Hürde genommen.

A.R.: Richtig, man muss in der Lage sein, die Möglichkeiten der anderen zu verstehen und über die Grenzen hinaus mit der Fachsprache des anderen die eigenen Probleme zu kommunizieren. Beide Seiten müssen sich aber auch klar verständigen, was realistisch ist oder nicht. Jemand aus der Industrie muss so viel Wissen zu dem Sachgebiet mitbringen, dass man sich in

gewissem Maße verständigen und über die Grenze der Wissenschaft und Technik hinaus kommunizieren kann.

L.M.: Die Bedeutung einer solchen Kooperation kann man nicht hoch genug einschätzen. Es gibt nicht ein einziges erfolgreiches Produkt in unserer 100-jährigen Medizintechnikgeschichte, das nicht mit Ärzten gemeinsam entwickelt wurde. Herr Prof. Dr. Raabe – was sind aber Zukunftsthemen, an denen Industrie und klinische Medizin gemeinsam arbeiten sollten?

A.R.: Was wir in der Neurochirurgie wollen ist völlig klar: das beste Bild aber angereichert mit „unsichtbaren“ Informationen! Es geht immer noch etwas größer, immer noch etwas tiefschärfer, wenn wir an die rein optischen Charakteristika denken. Wir wünschen uns aber auch Funktionen, mit denen wir ins Gewebe reinschauen können, mit denen wir durch das Gewebe durchschauen können. Und obwohl es schwer ist, haben wir uns da schon ein Stück angenähert. Zum Beispiel in der Frage, wie man Tumore, die nicht sichtbar sind, sichtbar machen kann. Ganz pragmatisch als Neurochirurg ge-

sprochen: Wenn ich mir Funktionen wünschen könnte, dann würde ich mir die Visualisierung von Fasern wünschen, mit dem Ziel, sie zu erhalten. Wenn wir dann noch die Visualisierung von Tumoren weiter verbessern, führt beides zusammen zu einer wesentlich höheren Radikalität der Operation, das heißt wir Operateure können uns gesunden Strukturen weiter nähern und bei der Entfernung von Tumoren noch viel aggressiver vorgehen. Noch weiter gedacht: Ich glaube nicht, dass die moderne Medizin nur daraus besteht, dass wir sämtliche Tumorerkrankungen mit Medikamenten und Chemotherapie behandeln. Viele Menschen haben eine gewisse Tumorzell-Last, die aber dennoch vom Immunsystem abgetötet wird. Wir haben Patienten mit Glioblastomzellen im Blut, aber wir sehen fast nie Metastasen außerhalb des Gehirns. Also gibt es eine gewisse körperliche Abwehr von Tumorzellen, die funktioniert. Das gilt es zu verstärken. Ab einer gewissen Größe des Tumors funktioniert das allerdings nicht mehr. Nämlich dann, wenn die Tumore sich maskieren und schützen. Bildgebung in einer molekularen, also sehr sehr kleinen Auflösung könnte die



„Der große Vorteil für uns Chirurgen: Wir müssen den Eingriff nicht unterbrechen, denn wir bekommen auf Knopfdruck während der Operation in Echtzeit die entscheidenden Informationen zum Blutfluss. Somit werden einige der schwierigsten und anspruchsvollsten Eingriffe in der Medizin deutlich effizienter.“ Prof. Dr. Andreas Raabe

Lokalisierung dieser Zellhaufen unterstützen. Das wäre ein Riesenschritt. Warum denn nicht zum Beispiel 17 Lokalisationen solcher kleiner Tumorknoten im Körper durch eine perkutane Therapie vernichten, wenn es die Ausbreitung zu Beginn einer Krebserkrankung verhindern würde? Bildgebung und Visualisierungen, und damit meine ich auch die optischen Verfahren, werden nach wie vor eine bedeutende Rolle spielen.

L.M.: *Als ein weiteres Zukunftsthema wird oft die Robotik angeführt. Es gab zu Beginn der Robotik-Entwicklung in der Medizin die Vorstellung, dass der Chirurg komplett durch den Roboter ersetzt wird. Das hat sich ganz schnell als ein wesentlicher Irrglaube herausgestellt. Heute untersucht man eher, inwiefern der Chirurg durch Roboter unterstützt werden kann – beispielsweise wie dem Chirurgen durch die Technologie mehr Präzision gegeben werden kann. Das Einsatzgebiet für Robotik muss aus der Applikation kommen. Die Herausforderung ist, dass bislang der Aufwand relativ groß und die Anwendung sehr spezialisiert ist.*

A.R.: Das ist häufig ein Problem in der

Medizin: sehr hohe Entwicklungskosten, aber nur ein kleiner Markt. Ich sage das als Neurochirurg zwar nicht gern, aber bei mikrochirurgischen Operationen stoßen wir nach wie vor mit Händen und Instrumenten an Grenzen. Ich kann mir daher gut vorstellen, dass zum Beispiel Mikromanipulationssysteme ihre Anwendungen finden werden. In der Robotik kann man auf kleinste Kräfte und Widerstände reagieren, wie ich es mit meinen Händen nicht leisten kann. Das wird der Robotik auch Türen in der Neurochirurgie öffnen.

L.M.: *Viele Ihrer Patienten sind schwer krank. Wie gehen Sie als Neurochirurg mit dem individuellen Schicksal und damit verbundenem Leid um?*

A.R.: Man muss die Balance aus Empathie und Distanz finden. Neurochirurgie ist eine einzigartige Kombination aus Präzision und Intensität. Da hilft es, sich ganz und gar auf die Operation zu konzentrieren. Wir in der Neurochirurgie – und das gilt sicherlich auch für viele andere medizinische Bereiche – können heute sehr viel mehr Patienten helfen als früher, und dabei spielt auch die Medizintechnik eine entscheidende Rolle.

Das Operationsmikroskop von ZEISS

Eine der zukunftsweisenden Erfindungen in der Medizintechnik ist das Operationsmikroskop. 1953 entwickelte Hans Littmann in Oberkochen das erste Operationsmikroskop (OPMI®) der Marke ZEISS. Es steht am Anfang einer neuen Klasse medizinisch-technischer Geräte, die eine Vielzahl der heute üblichen mikrochirurgischen Verfahren erst ermöglichten. Das optische System basierte auf den in Jena entwickelten Spaltlampen und besaß zusätzlich eine koaxiale Beleuchtung durch das Hauptobjektiv. Das OPMI 1 wurde im selben Jahr von Prof. Horst Wullstein auf dem Weltkongress in Amsterdam zum ersten Mal vorgestellt. Entstanden ist es in Kooperation mit dem Tübinger Professor für Augenheilkunde Heinrich Harms.

Das speziell für die Neurochirurgie entwickelte OPMI PENTERO kam 2004 auf den Markt. Seit 2007 bietet die Medizintechnik von ZEISS die Applikation der intraoperativen Fluoreszenztechnologien INFRARED 800 für das OPMI PENTERO an.

Zusammenarbeit ist das Herzstück im Innovationsprozess von ZEISS

„Der Erfolg der Carl Zeiss Meditec AG beruht auf der engen Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Unternehmen“ so beschreibt Dr. Ludwin Monz, Vorstandsvorsitzender der Carl Zeiss Meditec AG, die starke Verankerung der engen Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern und Anwendern in der Firmenkultur. Das ist die DNA von ZEISS – gestern wie heute. Diese Kooperationen gibt es idealerweise in jeder Phase eines Produktlebenszyklus. Gerade die Geschichte der Medizintechnik von ZEISS zeigt es: Der grenzübergreifenden Austausch fördert die Entwicklung neuer Technologien und innovativer Produkte, die die Arbeit der Ärzte unterstützen und verbessern.

Das Unentdeckte entdecken – mit dem ZEISS PLEX Elite 900 und dem Advanced Retina Imaging Network.

Am Anfang einer wissenschaftlichen Entdeckung steht oft eine neue Idee. Doch ist es auch häufig eine umwälzende neue Technologie, die es Forschern ermöglicht, eine Idee umzusetzen und bisher unerreichbare Grenzen zu überschreiten. Um eine solche Technologie handelt es sich beim ZEISS PLEX® Elite 9000, einer Applikation auf Basis der optischen Kohärenztomografie (OCT) mit Swept-Source-Technologie und OCT-Angiografie.

Im Mai 2016 lud ZEISS führende Klinikärzte und Wissenschaftler der Netzhautforschung zum Advanced Retina Imaging Netzwerk (ARIN) ein, um eine neue Welt der Visualisierung für die Anatomie des Auges mit dem ZEISS PLEX Elite zu entdecken. Diese OCT-Plattform mit Swept-Source-Technologie und OCT-Angiografie bietet eine Bildgebung, die mit bisherigen Techniken nicht möglich war, und eröffnet damit neue Welten bei der Diagnose von Netzhauterkrankungen.

Das ARIN unter der Leitung des Augenarztes Dr. Philip J. Rosenfeld ist ein einzigartiger Zusammenschluss von klinischen Ärzten und Wissenschaftlern aus der ganzen Welt, die sich der Erforschung neuer klinischer Anwendungen für die Diagnose und Behandlung von Augenkrankungen und für den Fortschritt der OCT-Innovation zum Wohle von Patienten heute und in der Zukunft widmen.

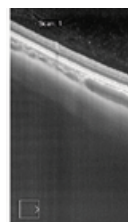
Die teilnehmenden Forscher haben Zugang zu modernster ZEISS-Technologie und die Möglichkeit, sich in der Zusammenarbeit mit ihren Kollegen im Netzwerk und mit ZEISS auszutauschen. Jedes PLEX Elite-Bildgebungssystem wird schrittweise mit Hardware- und Software-Upgrades aktualisiert. Die Forscher werden von einem speziellen Ansprechpartner bei ZEISS unterstützt, der den technologischen Bedarf für spezifische Untersuchungen aufnimmt.

Ausgezeichnete Sehschärfe und Vorhersagbarkeit des ReLEx SMILE Verfahrens mit klinischen Partnern bestätigt

Die Fakten sprechen für sich: Seit der Markteinführung von ReLEx® SMILE im Jahr 2011 sind bereits 600.000 Augen mit dem minimal-invasiven, flapfreien Verfahren zur Myopie-Korrektur mit dem VisuMax® Femtosekundenlaser von ZEISS behandelt worden. Mittlerweile wird das Verfahren von mehr als 1.000 Ärzten in 62 Ländern eingesetzt und hat sich bereits in Märkten wie Europa, China, Australien, Kanada und Indien etabliert. US Chirurgen, die an der FDA Zulassung von ReLEx SMILE mitgewirkt haben, berichten, dass das Verfahren für die Patienten mit einer schnellen Erholung und gutem Komfort verbunden ist. Die klinischen Daten sind der amerikanischen Zulassungsbehörde Food and Drug Administration (FDA) im Rahmen des sogenannten Pre-Market Approval (PMA) Verfahrens übermittelt worden – mit Erfolg: Seit September 2016 ist ReLEx SMILE Verfahren nun auch in den USA zugelassen.

Gelingen konnte dieser Erfolg durch eine intensive Zusammenarbeit mit einem angesehenen Team klinischer Forscher und das von Anfang an: Erste Studien zur refraktiven Korrektur myoper Augen mit dem SMILE-Verfahren sind bereits 2007 durchgeführt worden. Der VisuMax mit ReLEx SMILE von ZEISS hat die refraktive Laser-Chirurgie nachhaltig verändert und steht heute für die neueste Methode in diesem Bereich. Die kommerzielle Einführung von ReLEx SMILE in den USA unterstreicht den Anspruch des Unternehmens, mit Innovationen Ärzten zur Seite zu stehen, die Patientenversorgung zu verbessern und ihr Behandlungsspektrum weiter auszubauen.

OCT ist ein bildgebendes Verfahren, das mit speziellem Licht im Infrarot-Bereich arbeitet. In der Augenheilkunde hilft die OCT bei der Untersuchung von Patienten mit schwerwiegenden Netzhauterkrankungen.





Prof. Dr. Walter Sekundo:

„Die Zusammenarbeit während der SMILE-Entwicklung war zwischen uns Ärzten und ZEISS vom echten Teamgeist geprägt. Als unsere klinischen Studien dann die Sicherheit und die Wirksamkeit von SMILE zeigten, ahnten wir, vor einer neuen Ära der laserrefraktiven kornealen Chirurgie zu stehen.“



Beim **SMILE-Verfahren** wird die Fehlsichtigkeit der Patienten mittels des ZEISS VisuMax Femtosekundenlasers korrigiert, indem im Inneren der Hornhaut ein sehr dünnes Gewebescheibchen (Lentikel) erzeugt wird. Das Lentikel wird dann vom Chirurgen durch einen kleinen Zugang entfernt. Die äußere Schicht der Hornhaut bleibt bei dem Verfahren weitgehend intakt.

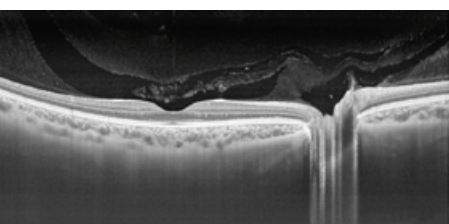


Die **OCT-Technologie** wurde vor mehr als 30 Jahren am Massachusetts Institute of Technology (MIT) in Boston entwickelt. Heute arbeiten weltweit viele Augenärzte mit OCT-Geräten von ZEISS, deren Entwicklung auf der engen Zusammenarbeit des Unternehmens mit den amerikanischen OCT-Pionieren beruht.



Dr. Philip Rosenfeld, Vorsitzender des ARIN:

„Diese Zusammenarbeit zwischen den Netzhaut-Experten im ARIN und den Ingenieuren und Wissenschaftlern bei ZEISS ist von entscheidender Bedeutung für den Fortschritt in der Bildgebung und für neue wissenschaftliche Entdeckungen.“



Verantwortung

Der Stiftung des internationalen Dachverbands der Augenheilkunde (International Council of Ophthalmology, ICO) ermöglicht seit 2001 jungen Ärzten aus Entwicklungs- und Schwellenländern Klinikaufenthalte in Europa. Die Carl Zeiss Meditec AG schätzt das ICO Fellowship Programm als ein verantwortungsbewusstes und besonders effektives Instrument zur Weiterbildung dieser Ärzte und hat seit 2012 bereits sechs Stipendien finanziert. Ein Besuch bei Dr. Somesh Aggarwal (ICO ZEISS Fellow 2016) in der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde des Universitätsklinikum Leipzig.



**Der ICO ZEISS Fellow 2016
Dr. Somesh Aggarwal untersucht
eine Patientin mit einer ZEISS
Spaltlampe in der Augenklinik
des Universitätsklinikum Leipzig.**

Leben, Auge, Sehkraft – in dieser Reihenfolge entscheidet ein Augenarzt, welche Behandlung für einen Patienten am besten ist. Noch vor einem Jahr entschied der indische Augenarzt Dr. Somesh Aggarwal, das Auge eines Patienten zu entfernen, wenn er beispielsweise einen Tumor diagnostizierte. Heute ist Dr. Aggarwal mit modernen Behandlungsmethoden vertraut, mit denen das Auge und möglicherweise die Sehkraft des Patienten gerettet werden können. Wie diese modernen Behandlungsmethoden praktisch angewandt werden, lernte der indische Arzt als Stipendiat des ICO Fellowship Programm an der Augenklinik des Universitätsklinikums Leipzig.

Wir treffen Dr. Aggarwal in Leipzig. Bei einem Rundgang durch die moderne Augenklinik erzählt uns der Augenarzt, warum er dieses Austauschprogramm wahrnimmt: „Ich habe mich beworben, um vor allem auf meinem Spezialgebiet der vitreoretinalen Chirurgie neue Behandlungsmethoden zu erlernen. Dass ich diese Möglichkeit an einer renommierten Klinik in Deutschland wahrnehmen kann, dafür bin ich der Stiftung des Dachverbands der Augenheilkunde (ICO Foundation) und ZEISS sehr dankbar.“ Bei einer Vitrektomie werden Teile des Glaskörpers entfernt, was etwa bei einer fortgeschrittenen diabetischen Retinopathie nötig ist. Wir fragen Dr. Aggarwal, was er Neues gelernt hat: „Für mich als

Chirurg ist bei einem solchen Eingriff entscheidend, dass ich in das Auge hinein schauen kann, das heißt ich muss durch die natürliche Linse hindurchschauen können. Wir Augenärzte bedienen uns hier eines kleinen Tricks: Wir „schalten“ eine Kontaktlinse vor das Mikroskop. Natürlich ist mir diese Visualisierungsmöglichkeit bereits bekannt. Während mir in Indien hierzu das Equipment fehlte, konnte ich in Leipzig den Umgang damit lernen.“ Zurück in Indien wird Dr. Aggarwal sein neu erworbenes Wissen mit seinen Kollegen teilen können, denn die Augenklinik Leipzig stellt dem Arzt das nötige Equipment zur Verfügung. Auch jungen Ärzten in der Ausbildung kommt dies zu Gute: An seiner Heimatklinik, dem M & J Western Regional Institute of Ophthalmology in Ahmedabad/Indien, unterrichtet Dr. Aggarwal jährlich 250 Studenten und 18 Doktoranden.

Auf die Frage, inwiefern sich seine Arbeit in Deutschland von seiner Tätigkeit in Indien unterscheidet, antwortet Dr. Aggarwal ohne zu überlegen: „Die Patientenzahl. In Leipzig sprechen etwa 150 Patienten pro Tag vor. In Indien betreue ich mit meinen Kollegen bis zu 700 Augenpatienten täglich. „Aber egal, ob in Leipzig oder in Ahmedabad: Wir Augenärzte müssen stets schnell und effizient arbeiten.“ An seinem deutschen Arbeitsplatz lobt der Augenarzt die lückenlose Patientendokumentation, die digital erfolgt und vieles vereinfacht: „Mit nur wenigen Klicks kann ich wichtige Patienteninformationen abrufen. In Indien muss ich da noch papierne Akten einsehen, die wir aufgrund der Masse an Dokumenten nur von jenen Patienten archivieren, die stationär behandelt wurden. Hier müssen wir ganz dringend eine digitale Lösung finden.“

Dr. Aggarwal nimmt uns mit in einen OP – ein Glaukom (grüner Star) steht auf dem Behandlungsplan. Während des Eingriffs wird mit verschiedenen Methoden versucht, den gefährlich erhöhten



Augeninnendruck zu senken. Durch das Mikroskop kann Dr. Aggarwal die Behandlungsschritte seines Kollegen Dr. Jan Darius Unterlauff verfolgen und Fragen stellen. Selbst operieren darf er nicht. Dafür bräuchte er eine deutsche Approbation. Ist dies ein Nachteil? „Natürlich wäre es gut, wenn ich unter Anleitung auch hier in Leipzig Eingriffe vornehmen könnte. Doch ich habe auch so eine ganze Menge gelernt und meine Fragen wurden stets hinreichend beantwortet“, sagt Dr. Aggarwal.

Wir verlassen den OP-Bereich vorzeitig – der Direktor der Klinik hat uns zu einem Gespräch eingeladen. Gemeinsam mit Dr. Aggarwal machen wir uns also auf den Weg zum Büro von Prof. Dr. Peter Wiedemann, der die Leipziger Universitätsaugenklinik seit 1993 leitet. Prof. Dr. Wiedemann ist zudem Mitglied im ICO Vorstand, doch das ist nicht allein der Grund, warum er das ICO Fellowship Programm unterstützt: „Ich persönlich finde es ganz großartig, dass dieses besondere Programm Ärzten beispielsweise aus Syrien, Indien, Georgien oder dem Kongo die Möglichkeit bietet, sich weiterzubilden. Doch dieses Fellowship ist auch für uns Ärzte in Europa attraktiv, denn die



Stipendiaten sind Experten auf ihrem Gebiet.“ Wir erfahren, dass die Bewerber eine anspruchsvolle Prüfung absolvieren müssen. „Nur wer diese besteht, hat eine Chance auf ein Stipendium“, sagt Prof. Dr. Wiedemann und fügt hinzu: „Damit bekommt das Fellowship für uns in Europa eine besondere Wertigkeit, denn allein die Fragen, die die gut ausgebildeten Stipendiaten an uns richten, bringen uns dazu, unser eigenes Handeln immer wieder zu hinterfragen.“

Moderne Medizintechnik und moderne Behandlungsmethoden weltweit zugänglich machen – das ist ein Anliegen von ZEISS. Im Rahmen der „VISION 2020 – das Recht auf Augenlicht“, einer Initiative der vereinten Nationen, fördert das Unternehmen seit 2005 fünf Diagnose-, Therapie- und Trainingszentren für die Augenheilkunde. Sie befinden sich in Bandung (Indonesien), Ibadan (Nigeria), Moshi (Tansania), Asunción (Paraguay) und Khartoum (Sudan).

Die ZEISS Trainingszentren und das ICO Fellowship Programm folgen dem Motto ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘: Dabei geht es nicht allein darum, zeitgemäße Medizintechnik in schnell wachsenden Ländern und den ärmeren Gegend der Welt zugänglich zu machen. Es geht auch darum, Möglichkeiten zu schaffen, in denen der Umgang mit moderner Medizintechnik gelehrt und so in die Praxis gebracht werden kann.



Weitere Informationen unter:
www.zeiss.de/verantwortung

Bericht des Aufsichtsrats

Liebe Aktionäre und Freunde des Unternehmens,

der erfolgreiche Kurs der Carl Zeiss Meditec Gruppe aus den vergangenen Jahren konnte auch im Geschäftsjahr 2015/16 fortgesetzt werden. Sowohl bei der Umsatz- als auch bei der Ergebnisentwicklung sind erfreuliche Zuwächse erreicht worden.



Prof. Dr. Michael Kaschke
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam es zu organisatorischen Veränderungen innerhalb der Carl Zeiss Meditec Gruppe. Mit Wirkung zum 1. August 2016 wurden die bisherigen strategischen Geschäftseinheiten Ophthalmologische Systeme und Chirurgische Ophthalmologie in einer neuen strategischen Geschäftseinheit Ophthalmic Devices, zusammengefasst und das interne Berichtswesen entsprechend angepasst. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe besteht somit seither aus zwei strategischen Geschäftseinheiten, Microsurgery und Ophthalmic Devices. Zudem wurde zur Verbesserung des Kunden- und Marktfokus die Vertriebsorganisation in die zwei Einheiten integriert.

Im Geschäftsjahr 2015/16 ist der Aufsichtsrat seinen ihm nach Gesetz, Unternehmenssatzung und Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben gewissenhaft nachgekommen. So hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und vollumfänglich über alle unternehmensrelevanten Geschehen und geschäftspolitischen Vorgänge informiert und die Arbeit des Vorstands überwacht sowie beratend begleitet. Gegenstand schriftlicher sowie mündlicher Berichte seitens des Vorstands waren die wirtschaftliche Situation und die Geschäftsentwicklung des Konzerns sowie der einzelnen strategischen Geschäftseinheiten inklusive deren strategische Weiterentwicklung. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit der Lage des Gesamtkonzerns hinsichtlich der Risikosituation, des Risikomanagement- sowie des internen Kontrollsystems und der Compliance. Der Aufsichtsrat war bei allen wichtigen Entscheidungen eingebunden. Bei zustimmungspflichtigen Geschäften hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung der vorgelegten Berichte und Beschlussvorschläge sein Votum abgegeben.

Zudem stand der Aufsichtsrat auch weiterhin außerhalb der Sitzungen mit dem Vorstand des Unternehmens in einem regelmäßigen Informationsaustausch. Dabei war die Zusammenarbeit zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand stets von Offenheit und Vertrauen sowie einem konstruktiven Dialog geprägt.

Interessenskonflikte der Mitglieder des Aufsichtsrats sind im Geschäftsjahr 2015/16 nicht aufgetreten.

Schwerpunkte der Beratungen und Prüfungen im Aufsichtsrat

Im abgelaufenen Geschäftsjahr trat der Aufsichtsrat zu sechs ordentlichen Sitzungen zusammen, an denen auch die Mitglieder des Vorstands teilnahmen. Dabei wurden die Sitzungen vom 9. Februar 2016 sowie vom 4. Mai 2016 als Telefonkonferenz durchgeführt. Zudem fand am 21. Oktober 2015 eine außerordentliche Sitzung zur Beratung über ein kurzfristig zu entscheidendes strategisches Projekt statt.

Gegenstand der regelmäßigen Sitzungen waren die Umsatz- und Ertragslage sowie die Beschäftigungsentwicklung der Carl Zeiss Meditec Gruppe ebenso wie die finanzielle Situation der Gesellschaft und laufende strategische Projekte sowie künftige Investitionen und deren Finanzierung.

In der Bilanzsitzung vom 8. Dezember 2015 erfolgte neben dem Beschluss zur Billigung des Konzern- und Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2014/15 der Beschluss zur Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Gewinnverwendungsvorschlag wurde eingehend besprochen und verabschiedet.

Während der telefonisch durchgeführten Sitzung des Aufsichtsrats am 9. Februar 2016 wurde die Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung am 6. April 2016 verabschiedet, die unter anderem den

Vorschlag zur Wiederwahl der Mitglieder Prof. Dr. Michael Kaschke, Dr. Markus Guthoff und Thomas Spitzenpfeil durch die Hauptversammlung beinhaltete. Ebenso wurde auf Empfehlung des Prüfungsausschusses erneut die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart als Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015/16 zur Wahl durch die Hauptversammlung vorgeschlagen.

Am 5. April 2016 war neben der aktuellen geschäftlichen Entwicklung die Organisationsentwicklung wesentlicher Inhalt der Aufsichtsratssitzung.

Die Sitzung am 4. Mai 2016 diente dem Beschluss zur Neukonstituierung des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 6. April 2016. Dabei wurden die Wiederwahl von Herrn Prof. Dr. Kaschke zum Aufsichtsratsvorsitzenden sowie die Wahl von Frau Dr. Kriwet zur Stellvertreterin beschlossen. Ebenso erfolgte der Beschluss über die Zusammenstellung der Ausschüsse des Aufsichtsrats.

Während der Sitzung vom 2. Juni 2016 erfolgte neben der Besprechung der strategischen Unternehmensentwicklung der Beschluss über die Auflösung des Vorstandsmandats von Herrn Thomas Simmerer.

In der Aufsichtsratssitzung am 14. September 2016 wurde unter anderem das Budget für das Geschäftsjahr 2016/17 beschlossen. Darüber hinaus erfolgte der Beschluss zu den Zielen des Vorstands für das Geschäftsjahr 2016/17 sowie die Zustimmung seitens des Aufsichtsrats zu der vom Präsidialausschuss vorgestellten Ressortverteilung für den Vorstand.

Sorgfältige Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG hat, entsprechend der Geschäftsordnung, drei Ausschüsse gebildet. Diese bereiten Themen vor, die im Aufsichtsratsplenum behandelt werden und treffen an Stelle des Aufsichtsrats Entscheidungen, soweit das Plenum ihnen diese Aufgabe nach Maßgabe der gesetzlichen Regelungen übertragen hat. Die jeweiligen Vorsitzenden der Ausschüsse berichten dem Aufsichtsrat regelmäßig und umfangreich über die Arbeit in den Ausschüssen.

In Fragen der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft wird der Vorstand vom Präsidial- und Personalausschuss beraten. Ihm obliegt die Mitverantwortung für die Koordinierung und Vorbereitung der Sitzungen des Aufsichtsrats. Des Weiteren bereitet dieser Ausschuss die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor und entscheidet in bestimmten Fällen über vom Vorstand vorgelegte zustimmungspflichtige Geschäfte. Der Präsidial- und Personalausschuss trat im abgelaufenen Geschäftsjahr zu fünf Sitzungen zusammen.

Der Prüfungsausschuss befasst sich im Wesentlichen mit der Geschäftsentwicklung und der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des internen Revisions- sowie des Risikomanagementsystems, der Abschlussprüfung und deren Schwerpunkte sowie der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen. Darüber hinaus befasst er sich mit Fragen der Compliance. Der Prüfungsausschuss kam im Berichtszeitraum zu vier Sitzungen zusammen.

Für den Fall der Neubestellung von Aufsichtsratsmitgliedern schlägt der Nominierungsausschuss dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vor. Im Berichtszeitraum kam der Nominierungsausschuss zu einer Sitzung zusammen, um über den Wahlvorschlag zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung am 6. April 2016 zu beraten.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

In der Aufsichtsratssitzung am 5. Dezember 2016 beschloss der Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung dem Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß in der Fassung vom 5. Mai 2015.

Weiterführende Informationen zur Corporate Governance Berichterstattung und die Entsprechenserklärung

finden Sie auf der Internetseite der Carl Zeiss Meditec AG unter www.zeiss.de/meditec-ag/ir in der Rubrik Corporate Governance.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2015/16

Die Hauptversammlung vom 6. April 2016 hat die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart zum Abschlussprüfer für den Einzel- und den Konzernabschluss gewählt.

Vor der Unterbreitung des entsprechenden Wahlvorschlags an die Hauptversammlung durch den Aufsichtsrat hat dieser eine Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt. Darin bestätigt EY, dass zwischen Abschlussprüfer und seinen Organen sowie Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits keine privaten, beruflichen, geschäftlichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen bestehen. Am 5. August 2016 beauftragte der Aufsichtsrat EY mit der Prüfung sämtlicher Abschlüsse und Lageberichte des Geschäftsjahres 2015/2016, inklusive dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen der Carl Zeiss Meditec AG entsprechend § 312 AktG.

Der Jahresabschluss der Carl Zeiss Meditec AG ist nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs („HGB“) aufgestellt. Der Konzernabschluss ist nach am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie nach Maßgabe von § 315a HGB in Anwendung einzelner Vorschriften des HGB aufgestellt.

EY hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie die entsprechenden Lageberichte für das Geschäftsjahr 2015/16 unter Einschluss der Buchführung geprüft und für alle Abschlüsse einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Konzernabschluss zum 30. September 2016 sowie die dazugehörigen Lageberichte ebenso wie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats frühzeitig zur Durchsicht vorgelegen und wurden vorab in der Sitzung des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats in Gegenwart des Abschlussprüfers am 5. Dezember 2016 und anschließend im Plenum ausführlich erörtert und geprüft. Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind keine Einwendungen zu erheben. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss hat der Aufsichtsrat daher in seiner Sitzung vom 5. Dezember 2016 gebilligt, der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag zur Gewinnverwendung durch den Vorstand hat sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 5. Dezember 2016 nach intensiver Prüfung sowie unter Berücksichtigung der Ergebnisentwicklung und der Finanzlage angeschlossen.

Abhängigkeitsbericht

Da die Carl Zeiss Meditec AG ein Konzernunternehmen der Carl Zeiss AG ist, hat der Vorstand der Carl Zeiss Meditec AG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2015/16 gemäß § 312 AktG erstellt und darin erklärt, dass die Carl Zeiss Meditec AG bei den aufgeführten Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen – nach den Umständen, die ihm zum Zeitpunkt der Vornahme des jeweiligen Rechtsgeschäfts bekannt waren – angemessene Gegenleistungen erhalten hat und berichtspflichtige Maßnahmen im Geschäftsjahr weder getroffen noch unterlassen wurden. Nach Prüfung hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EY dem Bericht den Bestätigungsvermerk hinsichtlich der Richtigkeit, der tatsächlichen Angaben und der Angemessenheit der Leistungen der Gesellschaft bzgl. der aufgeführten Rechtsgeschäfte wie folgt erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Auf der Sitzung am 5. Dezember 2016 hat der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet und Fragen beantwortet. Der Aufsichtsrat kam nach seiner eigenen Prüfung des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers zu dem Ergebnis, dass er die Darstellung und die Schlussfolgerungen des Berichts ebenso wie die des Prüfungsberichts teilt. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung sind Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

Sämtliche Abschlussunterlagen und Prüfberichte haben dem Aufsichtsrat frühzeitig vorgelegen.

Besetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Am 6. April 2016 wurden Prof. Dr. Michael Kaschke, Dr. Markus Guthoff und Thomas Spitzenpfeil durch die Hauptversammlung wieder in den Aufsichtsrat gewählt. In der Aufsichtsratssitzung vom 4. Mai 2016 wurde Herr Prof. Dr. Kaschke zum Aufsichtsratsvorsitzenden wiedergewählt. Als Stellvertreterin wurde Frau Dr. Kriwet ernannt. Der Aufsichtsrat unterstützt die Zielsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen, sowie die Empfehlungen des Corporate Governance Kodex und hat daher eine Geschlechterquote im Aufsichtsratsgremium von mindestens 30 % beschlossen. Dies entspricht zwei von sechs Sitzen. Die Quote war bereits vor der Beschlussfassung erfüllt. Der Aufsichtsrat hat sich als Ziel gesetzt, mittelfristig auch die Teilhabe von Frauen im Vorstand zu erhöhen, sieht jedoch kurzfristig – auch angesichts der zum 1. August 2016 beschlossenen Verkleinerung des Vorstands von drei auf zwei Mitglieder – noch keine Möglichkeit einer Veränderung. Daher hat der Aufsichtsrat bezüglich der Erreichung einer Zielquote von Frauen im Vorstand bis zum 30. Juni 2017 beschlossen, formal an der bestehenden Quote von Null Prozent festzuhalten.

Während der Sitzung vom 2. Juni 2016 erfolgte der Beschluss über die Auflösung des Vorstandsmandats von Herrn Thomas Simmerer am 30. September 2016. Der Vorstand besteht seither aus zwei Mitgliedern.

Schlussbemerkungen

Auf Basis der langfristig stabilen Trends im Bereich der demographischen Entwicklung ist von einer mittel- bis langfristig weiter allgemein günstigen Marktentwicklung für die Medizintechnik auszugehen.

Hinsichtlich der von den marktseitigen und wirtschaftlichen Veränderungen ausgehenden Chancen und Herausforderungen sieht der Aufsichtsrat das Unternehmen gut gewappnet, diese weiterhin erfolgreich zu meistern. Denn das Unternehmen ist mit seiner hohen Innovationskraft, dem ausgewogenen Portfolio, der globalen Positionierung und der soliden finanziellen Ausgangsbasis sehr gut aufgestellt.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats möchte ich meinen besonderen Dank den Mitgliedern des Vorstands der Carl Zeiss Meditec AG aussprechen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dieses Unternehmens, deren Einsatz im Geschäftsjahr 2015/16 wieder einmal erfolgreich zur Unternehmensentwicklung beigetragen hat.

Jena, 5. Dezember 2016
Für den Aufsichtsrat



Prof. Dr. Michael Kaschke
(Vorsitzender)

Die Carl Zeiss Meditec AG Aktie

Geschäftsjahr 2015/16

Allgemeine Entwicklung des Kapitalmarkts

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2015/16 entwickelten sich die weltweiten Aktienmärkte insgesamt positiv, obwohl das Umfeld von einigen geopolitischen Herausforderungen wie der Ukraine-Krise, den Verwerfungen im Nahen Osten, einem Konjunkturabschwung in Asien und dem Volksentscheid im Vereinigten Königreich gegen den Verbleib in der EU geprägt war.

Der deutsche Leitindex DAX und der amerikanische Leitindex S&P 500 konnten auf Sicht des Geschäftsjahres 2015/16 insgesamt zulegen und einen Anstieg um 7,7 % auf 10.511 Punkte bzw. um 12,9 % auf 2.168 Punkte verzeichnen.

Der TecDAX, zu dessen 30 Werten auch die Carl Zeiss Meditec AG Aktie gehört, entwickelte sich hingegen insbesondere zu Beginn des Geschäftsjahres 2015/16 rückläufig, konnte sich aber im Schlussquartal wieder erholen und am 30. September 2016 im Vergleich zum Beginn des Geschäftsjahres ein Plus von 2,4 % auf 1.802 Punkte vorweisen.

Der Kurs der Carl Zeiss Meditec AG Aktie nahm einen deutlich dynamischeren Verlauf als der TecDax insgesamt. Der Wertzuwachs der Aktie seit Beginn des Geschäftsjahres 2015/16 belief sich am 30. September 2016 auf 36,6 %. Die Carl Zeiss Meditec AG Aktie ging mit einem Schlusskurs¹ von 34,03 € am 30. September 2016 aus dem Handel.

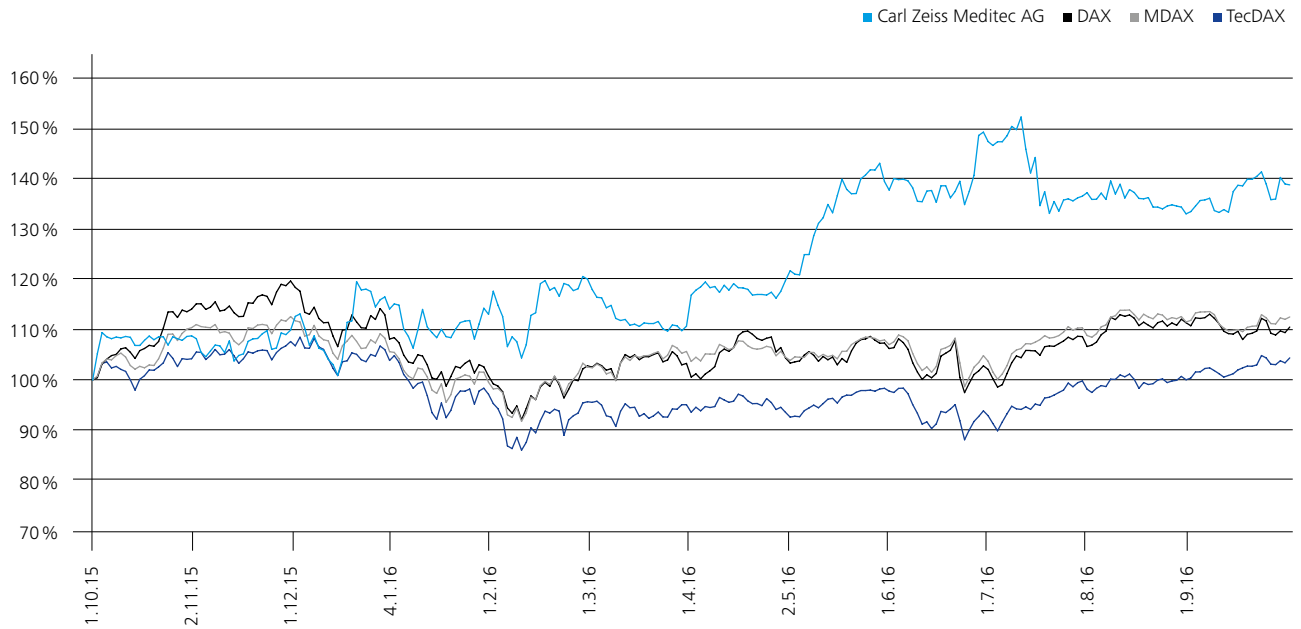
Wertentwicklung der Carl Zeiss Meditec Aktie

Der Eröffnungskurs der Carl Zeiss Meditec AG Aktie lag am 1. Oktober 2015 bei 24,92 €. Im Verlauf des ersten Quartals des Geschäftsjahres 2015/16 stieg der Aktienkurs insgesamt bis zum 30. Dezember 2015 um 14,7 % auf 28,55 € an. Während der Kursverlauf im zweiten Quartal von einem Seitwärtstrend geprägt war, konnte die Aktie im dritten und vierten Quartal deutlich zulegen und erreichte am 13. Juli 2016 ein neues Allzeithoch von 37,34 €.

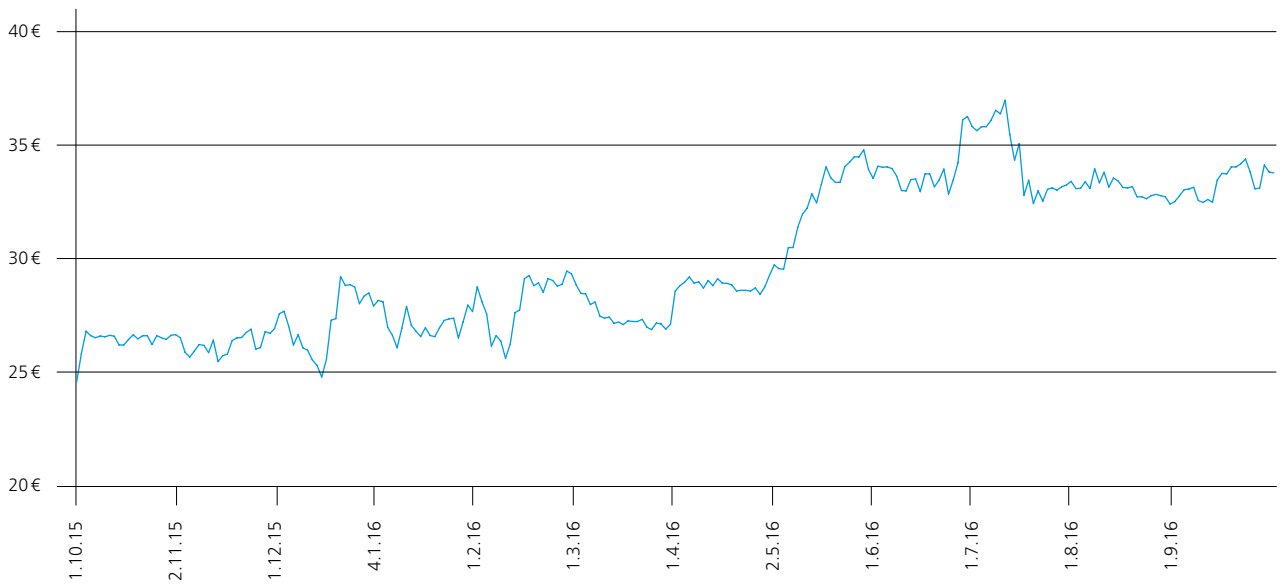
Zum Geschäftsjahresende wurde die Carl Zeiss Meditec AG Aktie am 30. September 2016 zu einem Schlusskurs von 34,03 € gehandelt. Im Vergleich zum Eröffnungskurs zu Beginn des Geschäftsjahres am 1. Oktober 2015 verzeichnete die Aktie einen Kursgewinn von 36,6 %.

¹ Aktienkurs auf Basis der Xetra Schlusskurse

Relative Entwicklung der Carl Zeiss Meditec Aktie gegenüber DAX, MDAX und TecDAX
im Zeitraum vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016



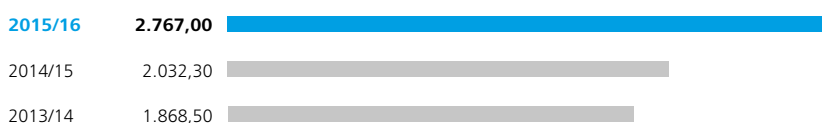
Aktienverlauf der Carl Zeiss Meditec Aktie im Zeitraum vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016



Marktkapitalisierung und Handelsvolumen

Die Marktkapitalisierung (Produkt aus ausgegebenen Aktien multipliziert mit dem Stichtagskurs) der Carl Zeiss Meditec AG hat sich im Vorjahresvergleich zum 30. September 2016 von 2,03 Mrd. € auf 2,77 Mrd. € erhöht. Das Handelsvolumen (Anzahl der an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelten Aktien multipliziert mit dem jeweiligen Schlusskurs des Tages, an dem sie gehandelt wurden) lag im Geschäftsjahr 2015/16 bei 459,64 Mio. € (Vj. 333,21 Mio. €).

Marktkapitalisierung der Carl Zeiss Meditec AG zum 30. September 2016 in Mio. €



Durchschnittlich wurden im Berichtszeitraum börsentäglich ca. 58.932 Aktien (Vj. 57.496) der Carl Zeiss Meditec AG gehandelt.

Der deutsche Aktienindex TecDAX fasst 30 der 35 größten Technologiewerte in Bezug auf Marktkapitalisierung und Handelsvolumen an der Frankfurter Wertpapierbörse zusammen. Alle Technologiewerte werden dabei quartalsweise gelistet. Die Carl Zeiss Meditec AG lag bzgl. Marktkapitalisierung am 30. September 2016 auf Rang 16 (Vj. Platz 15). Hinsichtlich des Handelsvolumens erreichte die Carl Zeiss Meditec AG Platz 22 (Vj. 29).

Die Carl Zeiss Meditec Aktie aus Sicht des Kapitalmarkts

Zahlreiche deutsche und internationale Finanzanalysten beobachten die Carl Zeiss Meditec AG Aktie. Zurzeit stehen wir in Kontakt mit 13 Analystenhäusern. Die Analysten sehen das gegenwärtige Kursziel derzeit im Durchschnitt bei 35,20 € (Stand: 30. September 2016).




Eine aktuelle Übersicht über die Bewertungen der einzelnen Analysten bieten wir auf unserer Homepage unter www.zeiss.de/meditec-ag/ir an.

Dividendenkontinuität

Wir verfolgen das Ziel einer ergebnisorientierten und kontinuierlichen Dividendenpolitik. Für die Zukunft wollen wir an dieser Strategie festhalten und die Anteilseigner in angemessener Höhe am Erfolg des Unternehmens beteiligen.

Hierzu orientieren wir uns für die reguläre Dividende an einer Ausschüttungsquote, die im Allgemeinen in der Größenordnung von ca. einem Drittel des Konzernergebnisses nach Minderheiten des abgeschlossenen Geschäftsjahres liegt. Daher wird am 12. April 2017 der Hauptversammlung durch den Vorstand und den Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG für das Geschäftsjahr 2015/16 der Vorschlag einer regulären Dividende in Höhe von 0,42 € je Aktie (Vj. 0,38 €) zur Ausschüttung an die Anteilseigner vorgelegt werden. Insgesamt würde dies einer Ausschüttungssumme von 34,2 € Mio (Vj. 30,9 Mio. €) und einer Ausschüttungsquote von 34,7 % (Vj. 49,6 %) entsprechen. Die Dividendenrendite (Verhältnis der Dividende pro Aktie zum Eröffnungskurs des jeweiligen Geschäftsjahres) belief sich auf 1,69 % (Vj. 1,66 %).

Dividendenentwicklung der Carl Zeiss Meditec Aktie

	Bardividende (€ je Aktie)		Ausschüttungssumme (in Mio. €)
2015/16	0,42		34,2
2014/15	0,38		30,9
2013/14	0,40		32,5

Aktionärsstruktur

Das gezeichnete Kapital der Carl Zeiss Meditec AG setzt sich aus 81.309.610 Stammaktien mit je einem rechnerischen Nennwert von 1 € pro Aktie zusammen. Es werden ca. 65 % der Aktien von der ZEISS Gruppe gehalten. Darüber hinaus befinden sich nach unserem Kenntnisstand die verbleibenden 35 % im Streubesitz.

Investor Relations

Die umfassende, transparente und zeitnahe Information unserer Anleger stand auch im Geschäftsjahr 2015/16 im Mittelpunkt unserer Investor Relations Arbeit mit dem Ziel, das Vertrauen in unsere nachhaltige Unternehmensführung zu stärken. Sie beinhaltet die Kommentierung der Strategie der Carl Zeiss Meditec AG, der operativen Geschäftsentwicklung sowie der Perspektiven des Unternehmens gegenüber bestehenden und potentiellen Investoren und anderen Marktteilnehmern wie Analysten und Journalisten.

Wir informieren unsere Anteilseigner regelmäßig anhand von Quartals-, Halbjahres- und Jahresberichten sowie Ad-hoc- und Pressemitteilungen über die strategische und geschäftliche Entwicklung im Konzern. Darüber hinaus versuchen sowohl der Vorstand als auch die Mitglieder der Investor Relations Abteilung auf vielfältige Weise den hohen Informationsbedarf aller Interessensgruppen abzudecken. Im vergangenen Jahr fanden Roadshows und Konferenzen unter anderem in London, Paris, New York, Chicago, Frankfurt und München statt. Zusätzlich führten wir regelmäßig Telefonkonferenzen zu den Quartalsabschlüssen sowie zahlreiche Einzel- und Gruppengespräche mit institutionellen und privaten Investoren.

Darüber hinaus bieten wir unseren Aktionären durch die jährlich stattfindende Hauptversammlung die Möglichkeit der direkten Einflussnahme und der direkten Befragung des Vorstands der Carl Zeiss Meditec AG. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fand die Hauptversammlung am 6. April 2016 in Weimar statt. Dabei waren rund 84,91 % des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten.

Börsennotierung und Börsenhandel

Carl Zeiss Meditec AG Aktie

Index	TecDAX
Segment	Prime Standard
ISIN	DE 0005313704
Handelsvolumina	Ø 58.932 Stück/börsentäglich
Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien	81.309.610 Stück

Kursentwicklung

Börsenkurs zum Beginn des Geschäftsjahres 2015/16 (1. Okt.)	24,92 €
Börsenkurs zum Ende des Geschäftsjahres 2015/16 (30. Sept.)	34,03 €
Börsenkurs zum 18. November 2016	32,41 €
Höchster Börsenkurs im Geschäftsjahr 2015/16	37,34 €
Niedrigster Börsenkurs im Geschäftsjahr 2015/16	24,49 €

Aktionärstruktur

Streubesitz	35 %
Carl Zeiss AG	65 %

Bewertung

Marktkapitalisierung des Grundkapitals zum 18. November 2016	2,64 Mrd. €
Marktkapitalisierung des Streubesitzes zum 18. November 2016	922,3 Mio. €

Designated Sponsor

HSBC Trinkaus & Burkhardt AG

Zusammengefasster Lagebericht	28
Der Carl Zeiss Meditec Konzern	28
Wirtschaftsbericht	32
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	45
Jahresabschluss der Carl Zeiss Meditec AG	51
Vergütungsbericht	54
Chancen- und Risikobericht	61
Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB	69
Nachtragsbericht	71
Prognosebericht	71
Kundenorientierung	71
Innovation	71
Integrierte Lösungen	71
Erklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht nach § 312 Abs. 3 AktG	76
Erklärung zur Unternehmensführung (gem. § 289A HGB) und Bericht zur Corporate Governance	76

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015/16

DER CARL ZEISS MEDITEC KONZERN

Konzernstruktur

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe (Carl Zeiss Meditec Gruppe, die Gruppe, der Konzern, das Unternehmen) ist ein global agierendes Unternehmen mit Sitz in Jena, Deutschland, und weiteren Tochtergesellschaften in und außerhalb von Deutschland. Die Carl Zeiss Meditec AG ist die Konzernobergesellschaft des Carl Zeiss Meditec Konzerns und an der deutschen Börse notiert. Sie gehört zu den im TecDax gelisteten 30 größten Technologiewerten in Deutschland.

Die Ertragslage der Carl Zeiss Meditec AG ist in erheblichem Maße von ihren Tochtergesellschaften beeinflusst. Ebenso unterliegt die Geschäftsentwicklung der Carl Zeiss Meditec AG grundsätzlich den gleichen Chancen und Risiken wie die des Carl Zeiss Meditec Konzerns. Der Ausblick für den Konzern spiegelt aufgrund der Verflechtungen zwischen der Carl Zeiss Meditec AG und ihren Tochtergesellschaften und aufgrund des Gewichts der Carl Zeiss Meditec AG im Konzern auch größtenteils die Erwartungen für die Carl Zeiss Meditec AG wider. Somit erfolgt aus Gründen einer kompakteren Darstellung die Erläuterung der Geschäftsentwicklung der Carl Zeiss Meditec AG und der Carl Zeiss Meditec Gruppe ab dem Geschäftsjahr 2015/16 in Form eines zusammengefassten Lageberichts.

Beteiligungsstruktur der Carl Zeiss Meditec Gruppe zum 30. September 2016

Carl Zeiss Meditec AG

100 % Carl Zeiss Meditec Inc. , Dublin, USA	100 % Carl Zeiss Meditec Asset Management Verwaltungsgesellschaft mbH , Jena, Deutschland	100 % Carl Zeiss Meditec Medikal Çözümler Ticaret ve Sanayi A.S. , Ankara, Türkei	100 % Carl Zeiss Meditec Iberia S.A. , Tres Cantos, Spanien	51 % Carl Zeiss Meditec Co. Ltd. , Tokio, Japan
100 % Aaren Scientific Inc. , Ontario, USA	100 % Atlantic S.A.S. , Périgny/La Rochelle, Frankreich	100 % Carl Zeiss Meditec Vertriebsgesellschaft mbH , Oberkochen, Deutschland		
100 % HYALTECH Ltd. , Livingston, Großbritannien	100 % Carl Zeiss Meditec S.A.S. , Périgny/La Rochelle, Frankreich	100 % France Chirurgie Instrumentation S.A.S. , Paris, Frankreich		
	100 % Carl Zeiss Meditec France S.A.S. , Marly-le-Roi, Frankreich	100 % Weitere Tochtergesellschaften		

Im Hinblick auf den Konsolidierungskreis und die Struktur des Konzernabschlusses haben sich im Geschäftsjahr 2015/16 keine Änderungen ergeben.

Märkte

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe ist weltweit präsent. Mit Firmensitz in Jena sowie weiteren Betriebsstätten und Tochterunternehmen in Deutschland, Frankreich, Spanien, den USA und Japan ist das Unternehmen in den wichtigsten Märkten der Medizintechnik direkt vertreten. Des Weiteren nutzt der Carl Zeiss Meditec Konzern das starke globale Vertriebsnetz der ZEISS Gruppe mit über 50 Vertriebs- und Servicestandorten und sichert sich auf diese Weise Kundennähe und einen entscheidenden Vorteil im internationalen Wettbewerb. Neben eigenen Forschungs- und Entwicklungsstandorten kann die Carl Zeiss Meditec Gruppe ebenso auf die Kompetenz der ZEISS Gruppe zurückgreifen. Von den rund 25 Forschungs- und Entwicklungsstandorten der ZEISS Gruppe weltweit sind insbesondere China und Indien wichtige Forschungszentren für den Carl Zeiss Meditec Konzern. Sie bieten die Möglichkeit, mit den Kunden vor Ort zu arbeiten, um ein umfassendes Marktverständnis zu erlangen und spezifische, den Marktbedürfnissen angepasste Produkte zu entwickeln.

Organisation und Geschäftstätigkeit

Innerhalb der Carl Zeiss Meditec Gruppe werden grundsätzlich zwei Hauptbereiche unterschieden, in denen das Unternehmen tätig ist: die Ophthalmologie und die Mikrochirurgie. Bis zum 31. Juli 2016 wurde das operative Geschäft in drei strategischen Geschäftseinheiten (Strategic Business Unit, SBU) geführt. Neben der Mikrochirurgie (MCS) wurden innerhalb der Ophthalmologie die beiden strategischen Geschäftseinheiten Ophthalmologische Systeme (OPH) und Chirurgische Ophthalmologie (SUR) unterschieden.

Zum 1. August 2016 erfolgte eine Anpassung der Organisationsstruktur. Von den bisher drei strategischen Geschäftseinheiten wurden die SBU OPH und die SBU SUR in einer das gesamte ophthalmologische Geschäft umfassenden neuen SBU **Ophthalmic Devices** zusammengefasst. Unterschieden werden fortan die beiden strategischen Geschäftseinheiten Ophthalmic Devices (OPT) und **Microsurgery** (ehemals Mikrochirurgie) (MCS), in denen das operative Geschäft jeweils nach gleichen Anwendungsfeldern und Kundengruppen zusammengefasst wird. Ziel der Organisationsänderung war die Einrichtung einer einheitlichen Geschäftsleitung für das gesamte ophthalmologische Geschäft sowie eine Stärkung der Kundenorientierung und des Angebots an ganzheitlichen Lösungen aus einer Hand.

Ophthalmic Devices

In der Ophthalmologie werden Krankheitsbilder wie Fehlsichtigkeit (Refraktion), grauer Star (Katarakt) oder grüner Star (Glaukom) sowie weitere Netzhauterkrankungen (Retinaerkrankungen) unterschieden, die vor allem mit zunehmendem Alter auftreten können und in vielen Fällen chronisch verlaufen.

In der SBU **Ophthalmic Devices** ist die Carl Zeiss Meditec Gruppe im Wesentlichen Anbieter eines umfassenden Portfolios an Produkten und Lösungen zur Diagnose und Behandlung von Augenkrankheiten sowie Systemen und Verbrauchsmaterialien vor allem für die Katarakt-, Retina- und Refraktive Chirurgie. Das Unternehmen verfolgt dabei das Ziel, durch integrierte Produkte und am Arbeitsablauf des behandelnden Arztes ausgerichtete Systeme eine effiziente Diagnose und Behandlung zu ermöglichen. Kunden sind hierbei sowohl niedergelassene Ophthalmologen und Optometristen als auch Ärzte und Chirurgen in Krankenhäusern und ambulanten Operationszentren.

Im Bereich der ophthalmologischen Diagnostik bietet die Carl Zeiss Meditec Gruppe ein nahezu vollständiges Produktportfolio für die Untersuchung aller Krankheitsbilder an. Beispiele sind Geräte der optischen Kohärenztomographie (OCT), Geräte zur Gesichtsfeldmessung und Tonometer zur Augeninnendruckmessung für die Glaukom-Diagnostik. Im Bereich der Katarakt- und Retinachirurgie ist das Unternehmen Anbieter von Komplettlösungen zur chirurgischen Behandlung von Augenkrankheiten einschließlich einer umfassenden Auswahl

an Intraokularlinsen (IOL) sowie Verbrauchsmaterialien. Für die Kataraktbehandlung umfasst das Angebot im präoperativen Bereich optische Biometer. Im Operationsaal unterstützt das Unternehmen die Kataraktchirurgie mit ophthalmologischen Operationsmikroskopen und Phakoemulsifikations-/Vitrektomiegeräten. Das breit gefächerte Portfolio an mikroinzisionsfähigen Intraokularlinsen erstreckt sich vom Standard- (Monofokallinsen) bis hin zum Premiumsegment (zum Beispiel torische Multifokallinsen) und wird ergänzt durch ophthalmologische Viskoelastika. Weiter komplettiert wird der OP-Arbeitsplatz durch softwarebasierte Assistenzsysteme wie CALLISTO eye® zur Unterstützung der Implantation von torischen Intraokularlinsen. Das Unternehmen verfolgt das Ziel, mit genau auf den Arbeitsablauf des Chirurgen abgestimmten und untereinander integrierten Systemen einen Mehrwert für den Kunden zu liefern. Ein Beispiel hierfür ist die ZEISS Cataract Suite markerless, mit der das Unternehmen dem Chirurgen ein vollständiges Geräteportfolio für die Kataraktchirurgie aus einer Hand anbietet. Das Produktportfolio im Bereich der refraktiven Chirurgie umfasst primär Systeme und Verbrauchsmaterialien für Augenlaserkorrekturen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Vernetzung von Systemen und dem integrierten Management von Daten, um Arbeitsabläufe in Kliniken und Arztpraxen effizient zu gestalten. Dazu bietet FORUM® ein skalierbares und flexibles Datenmanagementsystem, eine umfassende, standortübergreifende Lösung zur Bewertung von klinisch relevanten Daten aus unterschiedlichen Untersuchungsgeräten und einen direkten Zugriff auf die vollständige Untersuchungshistorie des Patienten.

Microsurgery

In der strategischen Geschäftseinheit **Microsurgery** ist die Carl Zeiss Meditec Gruppe Anbieter von Visualisierungslösungen für minimalinvasive chirurgische Behandlungen. Die modernen Operationsmikroskope für die Bereiche Neurochirurgie, Hals-, Nasen- Ohren (HNO-), plastische und rekonstruktive (P&R-) sowie Dentalchirurgie als auch Wirbelsäulenchirurgie sind beispielsweise bei der operativen Behandlung von Tumoren oder Gefäßerkrankungen wie Aneurysmen wesentliche Hilfsmittel. Innovative Zusatzfunktionen wie moderne Videotechnologien, dreidimensionale Bildgebung oder intraoperative Fluoreszenzoptionen bieten dem Arzt Unterstützung bei komplexen Behandlungen, indem sie diagnostische Daten und Informationen während des Eingriffs im Okular oder auf Bildschirmen bereitstellen. In der Chirurgischen Onkologie ist die Gesellschaft mit dem innovativen Bestrahlungsgerät INTRABEAM® in der Lage, Patienten eine intraoperative, schonende Behandlungsmöglichkeit für bestimmte Tumortypen zu ermöglichen.

Konzernstrategie

Es ist die Strategie der Carl Zeiss Meditec Gruppe, als Markt- und Technologieführer im Bereich der Ophthalmologie und Mikrochirurgie nachhaltiges, profitables Wachstum zu erreichen. Das Produktangebot zielt darauf ab, das Behandlungsergebnis zu verbessern und die Behandlungskosten durch effiziente und wirkungsvolle Ansätze zu senken. Die Erfolgsfaktoren sind: Kundenorientierung, Innovation und integrierte Lösungen zur Diagnose und Therapie.

Kundenorientierung

Kunden der Carl Zeiss Meditec Gruppe stehen vor großen Herausforderungen in der Bewältigung steigender Fallzahlen, begrenzter öffentlicher Budgets sowie steigender Erwartungen der Patienten an das Behandlungsergebnis. Integrierte Produkte und Lösungen können dem Kunden helfen, die Effizienz der Arbeitsabläufe zu steigern und Kosten zu reduzieren, zum Beispiel durch Bereitstellung klinischer Entscheidungshilfen für den Arzt und Möglichkeiten zur einfachen Auslagerung von Routineaufgaben an medizinisches Hilfspersonal. Große Chancen bietet uns hierbei die Digitalisierung, zum Beispiel auf dem Gebiet der Datenmanagementlösungen. Ein tiefes Verständnis der Herausforderungen der Kunden sowie ein darauf zugeschnittenes Service-Angebot sind zentrale Voraussetzungen für den langfristigen Erfolg des Carl Zeiss Meditec Konzerns.

Innovation

Ein Ziel ist es, Spitzentechnologie in der medizinischen Anwendung für Kunden zugänglich zu machen. Dabei strebt der Konzern an, Produkte als neue Maßstäbe („Goldstandards“) in der medizinischen Diagnostik und Therapie zu etablieren. Technologieführerschaft sichert sich der Konzern durch enge Zusammenarbeit mit den Kunden und kontinuierlich hohe Investitionen in Forschung und Entwicklung (F&E).

Integrierte Lösungen

Aufgrund der typischerweise zahlreichen Diagnostik- und Therapiegeräte in einer Praxis oder Klinik wird den Kunden angeboten, durch eine sinnvolle Vernetzung von Geräten und Systemen ihre Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten und eine Verbesserung der klinischen Ergebnisse zu erreichen. Eine umfassende Systemintegration mitsamt IT-gestützter Analysefunktionen ist hierbei eine wichtige Voraussetzung.

Unternehmensführung

Die zentralen Führungsorgane innerhalb der Carl Zeiss Meditec Gruppe sind der Vorstand und das im Rahmen der Organisationsänderung zum 1. August 2016 neu geschaffene Executive Committee. Diesem gehören die Mitglieder des Vorstands der Carl Zeiss Meditec AG sowie die Leiter der beiden strategischen Geschäftseinheiten Ophthalmic Devices und Microsurgery an. Die Führungsebenen unterhalb des Executive Committees nehmen ihre Managementverantwortung gemäß der Organisationsstruktur jeweils innerhalb der strategischen Geschäftseinheit regionen- und standortübergreifend wahr. Organisationsübergreifende Funktionen wie beispielsweise Group Finance, Group Communications oder Human Resources werden zentral verantwortet. Die lokale Umsetzung der Strategien und Projekte erfolgt in den Ländergesellschaften selbst nach den jeweiligen geltenden Gesetzen, Geschäftsordnungen und Satzungen sowie den weltweit innerhalb des Konzerns geltenden Unternehmenswerten und Grundsätzen.

Als Unternehmen der ZEISS Gruppe gilt auch für die Carl Zeiss Meditec Gruppe der weltweit gültige Verhaltenskodex („Code of Conduct“), in dem die Grundregeln guten und fairen Verhaltens im Wettbewerb und im Umgang mit unseren Mitarbeitern und Kunden festgelegt sind und nachdem weltweit gehandelt wird. Der Verhaltenskodex legt die fundamentalen ethischen Verhaltensprinzipien und Werte fest, die das Handeln von Management sowie Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen im Unternehmensalltag bestimmen sollen.

Konzernsteuerung

Ziel der Konzernsteuerung ist, durch die konsequente Umsetzung der Strategie einen langfristigen Wertzuwachs zu erreichen. Das Instrumentarium für die finanzwirtschaftliche Steuerung des Carl Zeiss Meditec Konzerns stellt ein umfassendes Kennzahlensystem dar. Das größte Gewicht entfällt hierbei auf den Economic Value Added® („EVA®“)¹, den Free Cashflow (FCF)², die EBIT-Marge und das Umsatzwachstum. Diese Steuerungsgrößen definieren die Balance zwischen Wachstum, Rentabilität und Finanzkraft, auf der eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens aufbaut. Diese werden ergänzt durch strategische Maßnahmen und Projekte in den Bereichen Customer Excellence, People/Performance Culture und Operational Excellence.

¹ Berechnung: EVA® = operatives Ergebnis (EBIT) nach Steuern abzüglich Kapitalkosten in Höhe von 43,5 Mio. € für 2015/16 (Berechnung Kapitalkosten: durchschnittlich gebundenes Geschäftsvermögen 2015/16 (524.6 Mio. €) multipliziert mit dem Kapitalkostensatz 2015/16 (8,3 %))

² Berechnung Free Cash Flow: FCF = EBIT +/- Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen +/- Veränderungen der Vorräte einschließlich Vorauszahlungen +/- Veränderungen der Rückstellungen (ohne Pensionsrückstellungen sowie Steuerrückstellungen) +/- Veränderungen der kurzfristigen abgegrenzten Verbindlichkeiten +/- Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen + Veränderung erhaltene Anzahlungen – Zunahme an Investitionen in Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte + Abschreibung von Investitionen in Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

WIRTSCHAFTSBERICHT

Rahmenbedingungen der geschäftlichen Entwicklung

Makroökonomische Rahmenbedingungen³

Im Berichtszeitraum ist die Weltwirtschaft deutlich geringer gewachsen als prognostiziert. Die sich dynamisch entwickelnden Märkte in Asien, zum Beispiel Indien und China, wuchsen weiter überdurchschnittlich, wenn sich auch das Wachstum in China deutlich abkühlte. Die Märkte Lateinamerikas entwickelten sich nicht einheitlich, einer deutlichen Rezession in Brasilien stand ein moderates Wachstum in Mexiko gegenüber. Das Marktwachstum der Industrienationen im Geschäftsjahr 2015/16 war moderat, blieb jedoch unter den Erwartungen. Der Aufschwung in den USA und Japan war deutlich geringer als erwartet, das Marktwachstum in der Eurozone entwickelte sich wie erwartet.

Unsicherheiten in den Märkten, insbesondere in China und Brasilien, der niedrige Ölpreis, Unsicherheit in Bezug auf den Brexit, die Situation im Nahen Osten und andauernde strukturelle Probleme waren wesentliche politische und wirtschaftliche Themen, welche die Investitionstätigkeit der Industrie und des öffentlichen Sektors negativ beeinflussten.

Branchensituation Medizintechnik

Aus Sicht des Unternehmens stellt die Medizintechnik mittel- und langfristige eine der wachstumsstarken Branchen dar. Wachstumstreiber sind der medizinische Fortschritt sowie Megatrends wie die demografische Entwicklung in Folge steigender Lebenserwartung und das Bevölkerungswachstum. Während ein steigendes Pro-Kopf-Einkommen die Nachfrage nach medizinischer Grundversorgung in den sich dynamisch entwickelnden Volkswirtschaften erhöht, nimmt die Bereitschaft der Menschen in den westlichen Regionen zu, für qualitativ bessere Leistungen mehr zu bezahlen. Vor diesem Hintergrund geht das Unternehmen davon aus, dass sich auch die Anzahl der von altersbedingten Krankheiten betroffenen Patienten stetig erhöhen wird. Gleichzeitig sollte der Bedarf an umfangreicher und qualitativ hochwertiger gesundheitlicher Betreuung steigen.

In den traditionellen Absatzmärkten der westlichen Industrienationen geht das Unternehmen davon aus, dass die Nachfrage nach medizintechnischen Innovationen und höherer Qualität der Behandlung weiter wachsen wird. Dabei spielen immer anspruchsvollere Konsumenten- und Patientenwünsche und eine größere Bereitschaft, als Selbstzahler Premiumleistungen in Anspruch zu nehmen, eine Rolle. Gleichzeitig erzeugt der Kostendruck in den Gesundheitssystemen zunehmenden Preisdruck. Zusätzlich stellen eine zunehmende Regulierung und regional unterschiedliche regulatorische Erfordernisse im Zusammenhang mit der Produktentwicklung und -zulassung eine wachsende Herausforderung dar.

Entsprechend hoch sind die Anforderungen an die Hersteller, Produkte und Lösungen anzubieten, die die Effizienz der Arbeitsabläufe bei den Kunden erhöhen sowie für den Patienten effektive Behandlungsmethoden bieten.

Zukünftiges bedeutendes Wachstumspotenzial für die Medizintechnikbranche bietet zusätzlich die Nachfrage nach Gesundheitsgütern und -leistungen in den sich dynamisch entwickelnden Volkswirtschaften (rapidly developing economies, RDE). Grund hierfür sind das steigende Pro-Kopf-Einkommen und der damit verbundene zunehmende Wohlstand in diesen Ländern. Hier spielen vor allem Mengenausweitungen von Standardprodukten der Medizintechnik und medizinischer Grundversorgung bedingt durch den steigenden Lebensstandard eine zunehmend wichtigere Rolle.

³ International Monetary Fund, „World Economic Outlook“, Juli 2016, Washington D.C.

Es ist davon auszugehen, dass die Nachfrage nach Geräten und Systemen zur Diagnose und Therapie sowohl in der Mikrochirurgie als auch in der Augenheilkunde sowie bei Implantaten und Verbrauchsmaterialien langfristig weiter wachsen wird.

a) Markt für Produkte der Augenheilkunde

Der Markt für Produkte der Augenheilkunde im weiteren Sinne umfasst Geräte und Systeme zur Diagnose, Behandlung und Nachbehandlung von Augenkrankheiten, Implantate für die Augen Chirurgie sowie augenheilkundliche Pharmazeutika, Kontaktlinsen, Kontaktlinsenpflegemittel, Verbrauchsmaterialien, jedoch nicht Brillen oder Brillenfassungen. Nach Unternehmensschätzung hatte der Markt im Jahr 2015 ein weltweites Volumen von rund 36,7 Mrd. US\$ beziehungsweise rund 31,9 Mrd. €⁴. Das Produktportfolio des Konzerns umfasst Geräte und Systeme, Implantate, Verbrauchsmaterialien und Instrumente für die Augenheilkunde und -chirurgie. Das Volumen dieser Teilmärkte belief sich nach Einschätzung des Konzerns im Jahr 2015 auf rund 9,8 Mrd. US\$ beziehungsweise rund 8,5 Mrd. €⁴.

Im vom Unternehmen traditionell adressierten Teil des Marktsegments „Geräte und Systeme für die Augenheilkunde“ von rund 3,2 Mrd. US\$ beziehungsweise rund 2,8 Mrd. €⁴ schätzt die Carl Zeiss Meditec Gruppe ihren Anteil im Jahr 2015 auf zirka 20 %. Im Marktsegment „Implantate, Verbrauchsmaterialien und Instrumente für die Augen Chirurgie“ belief sich der weltweite Marktanteil des Carl Zeiss Meditec Konzerns im Jahr 2015 nach eigener Einschätzung auf rund 5 %. Allerdings variieren in diesem Marktsegment die regionalen Marktanteile in den Ländern, auf die sich das Unternehmen momentan konzentriert, zwischen 5 % und 30 %.

Wie im Abschnitt „Branchensituation der Medizintechnik“ beschrieben, erwartet der Carl Zeiss Meditec Konzern mittelfristig und unabhängig von jährlichen Schwankungen, dass der Markt für Produkte der Augenheilkunde langfristig weiter wachsen wird.

Insgesamt rechnet der Konzern aufgrund des heutigen Kenntnisstands damit, dass er seinen Marktanteil in den von ihm adressierten Marktsegmenten im Vergleich zum Vorjahr in Summe leicht ausgebaut hat.

b) Markt für Produkte der Mikrochirurgie

Neben der Augenheilkunde ist die Gesellschaft auch im Markt der Mikrochirurgie und dort insbesondere der Neuro-/HNO-Chirurgie tätig. Der Neuro-/HNO-Chirurgie-Gesamtmarkt teilt sich in die drei Marktsegmente „Implantate“, „Chirurgische Instrumente“ und „Visualisierung“ auf. In dem vom Unternehmen adressierten Marktsegment „Visualisierung“ können die Teilsegmente „Operationsmikroskope“ und „Sonstige Visualisierung“ unterschieden werden. Das Gesamtvolumen dieses Marktsegments bezifferte sich nach Schätzungen des Konzerns im Jahr 2015 auf zirka 1,6 Mrd. US\$ beziehungsweise 1,4 Mio. €⁴. Der Carl Zeiss Meditec Konzern ist mit einem von ihm geschätzten Marktanteil von knapp 20 % einer der größten Anbieter in diesem Segment. In dem Teilsegment „Operationsmikroskope“ ist der Carl Zeiss Meditec Konzern nach eigener Einschätzung unverändert weltweiter Marktführer mit einem Anteil von über 50 %.

Wie im Abschnitt „Branchensituation der Medizintechnik“ beschrieben, erwartet der Carl Zeiss Meditec Konzern mittelfristig und unabhängig von jährlichen Schwankungen, dass der Markt für Produkte der Mikrochirurgie langfristig weiter wachsen wird.

⁴Zum Durchschnittkurs des Geschäftsjahres 2014/15 (1 € = 1,1485 US-\$)

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns zum Geschäftsjahresende

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe hat mit einem Umsatz von 1.088,4 Mio. € und einem Wachstum von 4,6 % die im Mai 2016 aufgestellte Prognosebandbreite von 1.080 Mio. € – 1.120 Mio. € für das Geschäftsjahr 2015/16 erreicht. Unterstützt von positiven Währungseffekten haben insbesondere der Bereich Ophthalmologie sowie die Region Asien/Pazifischer Raum (APAC) zu dieser Geschäftsentwicklung beigetragen.

Die SBU Ophthalmologische Systeme konnte, maßgeblich getrieben durch die positive Entwicklung des Geschäfts mit Refraktiven Lasern, mit einem Wachstum von 7,5 % aufwarten und somit die Wachstumserwartung eines niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentzuwachses leicht übertreffen, wobei sich auch Währungseinflüsse leicht positiv auswirkten. Dennoch bleibt die Situation im Bereich der Ophthalmologischen Diagnostik aufgrund der hohen Wettbewerbsintensität angespannt. Mit entsprechenden Initiativen hinsichtlich Produktinnovationen, Vertriebsmaßnahmen und Kostensenkungen wird gegengesteuert.

Der Markt für Produkte der SBU Chirurgische Ophthalmologie entwickelte sich insgesamt etwas schwächer als erwartet. Entsprechend fiel das Wachstum von 4,3 % in der SBU Chirurgische Ophthalmologie gegenüber dem Vorjahr leicht ab, lag jedoch im Rahmen der Erwartungen eines Anstiegs mindestens im mittleren einstelligen Prozentbereich. Dennoch konnte die SBU schneller als der entsprechende Markt insgesamt wachsen und ihre Wettbewerbsposition weiter ausbauen, insbesondere im Bereich der Intraokularlinsen, bei denen ein prozentual zweistelliger Anstieg verzeichnet werden konnte.

Insgesamt ergaben sich aus dem Wachstum der SBU Ophthalmologische Systeme und der SBU Chirurgische Ophthalmologie ein Gesamtwachstum der neu geschaffenen strategischen Geschäftseinheit **Ophthalmic Devices** von 6,0 %. Dabei wirkten sich Wechselkurseffekte positiv auf das Wachstum der Sparte aus. Wechselkursbereinigt erhöhte sich der Umsatz um 4,1 %.

Die SBU **Microsurgery** (ehemals Mikrochirurgie) befand sich unterjährig in einem Marktumfeld, das weiterhin von niedriger Wachstumsdynamik geprägt war. Die Geschäftseinheit konnte jedoch wie erwartet ihre führende Marktposition halten sowie ein Umsatzplus im niedrigen einstelligen Prozentbereich (1,3 %) erreichen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich auf 154,3 Mio. €. Bezogen auf den Umsatz erreichte die Gruppe eine EBIT-Marge von 14,2 % (Vj. 12,6 %). Damit lag diese innerhalb der sowohl für das Geschäftsjahr 2015/16 als auch mittelfristig gültigen Prognosebandbreite von 13 % bis 15 %. Dem deutlichen Anstieg der EBIT-Marge liegen eine strikte Kostendisziplin sowie ein günstigerer Produktmix mit höherem Anteil fallzahlenabhängiger Umsätze zugrunde.

In der SBU Ophthalmologische Systeme verbesserte sich die EBIT-Marge deutlich insbesondere infolge der positiven Entwicklung im Bereich der Refraktiven Laser, lag jedoch erwartungsgemäß leicht unterhalb des Konzerndurchschnitts. Die SBU Chirurgische Ophthalmologie erzielte durch ein striktes Kostenmanagement und wachstumsbedingte Skaleneffekte signifikante Margenzuwächse und lag im Gesamtjahr leicht über dem Konzerndurchschnitt. In Summe entwickelte sich die EBIT-Marge innerhalb der neu geschaffenen SBU **Ophthalmic Devices** entsprechend positiv. Die EBIT-Marge der SBU **Microsurgery** stieg im Vergleich zum Vorjahr unter anderem infolge höherer Forschungs- und Entwicklungskosten und angesichts des eher verhaltenen Umsatzwachstums nur leicht an, lag aber weiterhin wie erwartet oberhalb des Konzerndurchschnitts.

Der operative Cashflow des Konzerns lag mit 111,8 Mio. € im Geschäftsjahr 2015/16 deutlich über dem Wert des Vorjahres (Vj. 56,7 Mio. €).

Der Free Cashflow erhöhte sich auf 146,0 Mio. € (Vj. 91,1 Mio. €). Der EVA stieg auf 64,7 Mio. € von 42,0 Mio. € im Vorjahr.

Zur Aufrechterhaltung der Innovationsstärke und Absicherung des künftigen Wachstums investierte das Unternehmen bisher jährlich plangemäß zirka 10 % bis 11 % des Umsatzes in Forschung und Entwicklung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Anteil der F&E-Ausgaben am Umsatz bei 11,3 %.

Die Finanzlage im Carl Zeiss Meditec Konzern erwies sich weiterhin als solide. Sie trägt ebenfalls zur Erreichung der auf nachhaltiges Wachstum ausgerichteten Unternehmensziele bei und verleiht dem Konzern zusätzliche Stabilität.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2015/16

	Ergebnisse 2015/16	Prognose 2015/16
Konzernumsatzerlöse	1.088 Mio. €	1.080 – 1.120 Mio. €
Ehemalige SBU Ophthalmologische Systeme	7,5 %	Wachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich
Ehemalige SBU Chirurgische Ophthalmologie	4,3 %	Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich
Microsurgery (ehemals Mikrochirurgie)	1,3 %	Wachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich
EBIT-Marge	14,2 %	13 % – 15 %
Operativer Cashflow	111,8 Mio. €	Deutlich zweistelliger Millionenbetrag
Forschungs- und Entwicklungskosten/Umsatz	11,3 %	10 % – 11 %
Free Cashflow (FCF)	146,0 Mio. €	hoher zweistelliger Millionenbetrag
Economic Value Added® (EVA®)	64,7 Mio. €	leichte Verbesserung

Ertragslage

Darstellung der Ertragslage

Zusammenfassung wesentlicher Größen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in Tsd. €, falls nicht anders angegeben

	2015/16	2014/15	Veränderung
	Tsd. €	Tsd. €	in %
Umsatzerlöse	1.088.365	1.040.061	+4,6 %
Bruttomarge	53,2 %	51,9 %	+1,3 %-Pkt.
EBITDA	174.558	149.753	+16,6 %
EBITDA-Marge	16,0 %	14,4 %	+1,6 %-Pkt.
EBIT	154.332	130.591	+18,2 %
EBIT-Marge	14,2 %	12,6 %	+1,6 %-Pkt.
Ergebnis vor Ertragsteuern	141.961	101.720	+39,6 %
Steuerquote	29,6 %	35,5 %	-5,9 %-Pkt.
Konzernergebnis nach Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter	98.330	62.297	+57,8 %
Gewinn je Aktie nach Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter	1,21 €	0,77 €	+57,8 %

Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2015/16 steigerte die Carl Zeiss Meditec Gruppe ihren Umsatz um 4,6 % auf 1088,4 Mio. € (Vj. 1.040,1 Mio. €) und erreichte damit die im Mai 2016 aufgestellte Prognosebandbreite von 1.080 Mio. € – 1.120 Mio. €. Dabei profitierte der Konzern von positiven Währungseffekten. Das wechsellkursbereinigte Wachstum belief sich auf 2,7 %. Zu der Entwicklung haben insbesondere der Bereich Ophthalmologie sowie die Region APAC beigetragen.

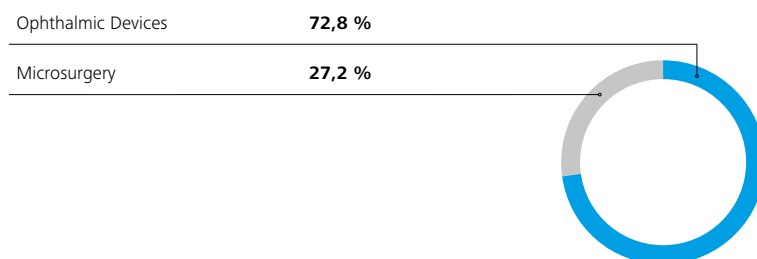
Konzernumsatz in Tsd. €/Wachstum in %



a) Konzernumsatz nach strategischen Geschäftseinheiten

Durch die Zusammenlegung der beiden ehemaligen strategischen Geschäftseinheiten Ophthalmologische Systeme und Chirurgische Ophthalmologie zum 1. August 2016 werden seither knapp drei Viertel des Konzernumsatzes in der neu geschaffenen strategischen Geschäftseinheit **Ophthalmic Devices** generiert (72,8 %; Vj. 71,9 %). Die strategische Geschäftseinheit **Microsurgery** steuerte 27,2 % (Vj. 28,1 %) zum Konzernumsatz bei. Im Berichtsjahr entfielen 38,7 % (Vj. 37,7 %) des gesamten Umsatzes auf die ehemalige strategische Geschäftseinheit Ophthalmologische Systeme und 34,1 % (Vj. 34,2 %) auf die ehemalige SBU Chirurgische Ophthalmologie.

Anteil der strategischen Geschäftseinheiten am Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2015/16



Das Umsatzwachstum der neu geschaffenen strategischen Geschäftseinheit **Ophthalmic Devices** lag für das Geschäftsjahr 2015/16 bei 6,0 % (wechsellkursbereinigt: 4,1 %). Der Umsatz belief sich auf 791,9 Mio. € (Vj. 747,2 Mio. €).

Als Wachstumstreiber erwies sich erneut der Bereich Refraktive Laser, der insbesondere von hohen prozedurabhängigen Umsätzen profitierte. Der Bereich der Geräte und Systeme für die Diagnostik war unterjährig weiterhin hohem Wettbewerb und Preisdruck ausgesetzt. Maßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr fortgeführt. Das Geschäft mit Intraokularlinsen und Verbrauchsmaterialien für die Kataraktchirurgie sowie die Biometrie entwickelte sich positiv, während die Geschäftsentwicklung mit ophthalmologischen Operationsmikroskopen angesichts einer starken Nachfrage im Vorjahr seitwärts verlief.

Die ehemalige strategische Geschäftseinheit Ophthalmologische Systeme erhöhte ihren Umsatz um 7,5 % von 392,0 Mio. € auf 421,2 Mio. €. Das Umsatzwachstum belief sich auf Basis konstanter Wechselkurse auf 5,2 %.

In der ehemaligen strategischen Geschäftseinheit Chirurgische Ophthalmologie stieg der Umsatz von 355,3 Mio. € im Vorjahr auf 370,7 Mio. €. Dies entspricht einem Wachstum von 4,3 % (wechsellkursbereinigt: 2,9 %).

Die Geschäftsentwicklung der strategischen Geschäftseinheit **Microsurgery** verlief wechsellkursbereinigt mit -0,9 % leicht rückläufig. Insbesondere das Geschäft in Japan entwickelte sich verhalten. Begünstigt durch Währungseffekte erreichte die Geschäftseinheit ein leichtes Wachstum von 1,3 %.

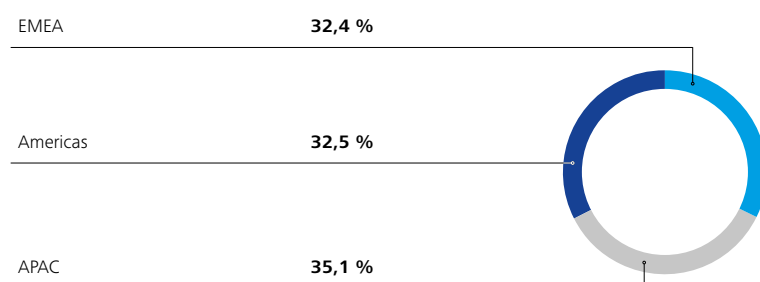
Umsatz nach strategischen Geschäftseinheiten

	2015/16	2014/15	Veränderung in %	
	Tsd. €	Tsd. €		währungs- bereinigt
Ophthalmic Devices	791.866	747.225	6,0	4,1
Microsurgery	296.499	292.836	1,3	-0,9
Carl Zeiss Meditec Gruppe	1.088.365	1.040.061	4,6	2,7

b) Konzernumsatz nach Regionen

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe verfügt über eine weltweit sehr ausgeglichene Geschäftsaktivität. So wird von allen drei Geschäftsregionen zirka ein Drittel des Gesamtumsatzes generiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr entfielen 32,4 % (Vj. 34,5 %) des Konzernumsatzes auf die Region **Europa, Mittlerer Osten und Afrika (EMEA)**. Die Regionen **Americas** und **Asien/Pazifischer Raum (APAC)** machten 32,5 % (Vj. 34,8 %) beziehungsweise 35,1 % (Vj. 30,7 %) des Gesamtumsatzes im Konzern aus. Die Region APAC lieferte erstmalig den höchsten Umsatzbeitrag. Ebenso wurde in der Region APAC mit 19,5 % (wechsellkursbereinigt: 15,5 %) das größte Umsatzwachstum erzielt.

Anteil der Regionen am Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2015/16



In der Region **EMEA** lag der Umsatz mit 352,7 Mio. € um -1,7 % beziehungsweise wechsellkursbereinigt um -1,3 % leicht unterhalb des Vorjahresniveaus von 358,8 Mio. €. Dabei verlief die Entwicklung der Einzelmärkte sehr heterogen. Gute Umsatzbeiträge lieferten dabei Deutschland, Frankreich und Großbritannien. Rückgänge waren insbesondere in Südeuropa und dem Mittleren Osten zu verzeichnen.

Das Geschäft in der Region **Americas** entwickelte sich mit -2,2 % beziehungsweise wechsellkursbereinigt mit -4,9 % rückläufig. Der Umsatz erreichte 354,0 Mio. € (Vj. 361,9 Mio. €). Ursächlich zeigte sich vornehmlich eine rückläufige Umsatzentwicklung im Bereich Ophthalmologische Diagnostik infolge unverändert intensiven Wettbewerbs.

Die Region **APAC** erzielte beim Umsatz mit 381,7 Mio. € (Vj. 319,4 Mio. €) und einem Plus von 19,5 % einen wesentlichen Wachstumsbeitrag im Konzern. Währungsbereinigt fiel das Wachstum mit 15,5 % in ähnlicher Größenordnung aus. Dabei zeigten sich China, Südostasien sowie Südkorea als stärkste Wachstumstreiber.

Konzernumsatz nach Regionen

	2015/16	2014/15	Veränderung in %	
	Tsd. €	Tsd. €		währungs- bereinigt
EMEA	352.691	358.753	-1,7	-1,3
Americas	354.005	361.882	-2,2	-4,9
APAC	381.669	319.426	19,5	15,5
Carl Zeiss Meditec Gruppe	1.088.365	1.040.061	4,6	2,7

Bruttoergebnis vom Umsatz

Im Geschäftsjahr 2015/16 erhöhte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz von 539,7 Mio. € auf 579,6 Mio. €. Die Bruttomarge erhöhte sich für den Berichtszeitraum auf 53,2 % (Vj. 51,9 %). Hierbei wirkte sich in erster Linie ein günstigerer Produktmix mit höherem Anteil fallzahlenabhängigen Geschäfts, insbesondere in der Ophthalmologie, positiv aus.

Funktionskosten

Die Funktionskosten beliefen sich für das Berichtsjahr auf 425,2 Mio. € (Vj. 409,1 Mio. €) und erhöhten sich damit um 3,9 % leicht unterproportional zum Umsatzwachstum. Ihr Anteil am Umsatz sank von letztjährig 39,3 % auf 39,1 %.

- » **Vertriebs- und Marketingkosten:** Die Aufwendungen für Vertrieb und Marketing haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 247,9 Mio. € unterproportional zum Umsatzwachstum um 3,0 % auf 255,3 Mio. € erhöht. In Relation zu den Umsatzerlösen lagen die Vertriebs- und Marketingkosten mit 23,5 % leicht unter dem Vorjahresniveau (Vj. 23,8 %).
- » **Allgemeine Verwaltungskosten:** Die Aufwendungen in diesem Bereich gingen um 5,5 % auf 46,5 Mio. € (Vj. 49,2 Mio. €) zurück. In Relation zum Umsatz verringerte sich der Kostenanteil von 4,7 % im Vorjahr auf nun 4,3 %.
- » **Forschungs- und Entwicklungskosten:** Der Carl Zeiss Meditec Konzern investiert zur Weiterentwicklung des Produktportfolios und zur Sicherung weiteren Wachstums kontinuierlich in den Bereich F&E. Die F&E-Aufwendungen erhöhten sich im Berichtszeitraum um 10,2 % auf 123,4 Mio. € (Vj. 112,0 Mio. €). Die F&E-Quote erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht auf 11,3 % (Vj. 10,8 %).

Ergebnisentwicklung

Als eine zentrale Ertragskennziffer wird innerhalb der Carl Zeiss Meditec Gruppe das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT = operatives Ergebnis) verwendet. Das EBIT belief sich für den Berichtszeitraum auf 154,3 Mio. € (Vj. 130,6 Mio. €). Dies entspricht einer EBIT-Marge von 14,2 % (Vj. 12,6 %). Dem deutlichen Anstieg der EBIT-Marge liegen eine strikte Kostendisziplin sowie ein günstigerer Produktmix mit höherem Anteil fallzahlenabhängiger Umsätze zugrunde.

EBIT in Tsd. €/EBIT-Marge in %

2015/16	154.332/14,2 %	
2014/15	130.591/12,6 %	
2013/14	120.705/13,3 %	

Im EBIT waren im Geschäftsjahr 2015/16 Sondereffekte in einem Volumen in Höhe von 5,2 Mio. € enthalten, die unter anderem mit Akquisitionen und Restrukturierungs- und Reorganisationsmaßnahmen zusammen hingen.

Übersicht im EBIT enthaltener Sondereffekte

	2015/16	2014/15	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
EBIT	154,3	130,6	+18,2
Akquisitionsbezogene Sondereffekte ⁵	3,8	4,7	-20,1
Restrukturierung/Reorganisation ⁶	1,4	3,3	-57,3
Summe Sondereffekte	5,2	8,0	-35,4

Die Entwicklung der EBIT-Marge innerhalb der neu geschaffenen SBU **Ophthalmic Devices** verlief positiv. Hierzu trugen unter anderem ein günstigerer Produktmix, der vornehmlich aus einer höheren Anzahl prozedurabhängiger Umsätze im Bereich Refraktive Laser resultierte, operative Skaleneffekte sowie Maßnahmen zur Kostensenkung bei gleichzeitiger strikter Kostendisziplin bei. Innerhalb der ehemaligen strategischen Geschäftseinheit Ophthalmologische Systeme stieg die EBIT-Marge im Vergleich zum Vorjahr deutlich an. Die ehemalige strategische Geschäftseinheit Chirurgische Ophthalmologie erreichte signifikante Zuwächse bei der EBIT-Marge. In der SBU **Microsurgery** stieg die EBIT-Marge im Vergleich zum Vorjahr unter anderem infolge höherer Forschungs- und Entwicklungskosten und angesichts des eher verhaltenen Umsatzwachstums nur leicht.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (**EBITDA**) betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr 174,6 Mio. € (Vj. 149,8 Mio. €). Die **EBITDA-Marge** belief sich damit auf 16,0 % (Vj. 14,4 %).

Der Saldo aus **Zinserträgen und Zinsaufwendungen** belief sich im Berichtszeitraum auf -1,1 Mio. € (Vj. -0,2 Mio. €).

Im Finanzergebnis fielen durch die Realisierung von Währungssicherungsgeschäften zum 30. September 2016 Währungseffekte in Form von Kursverlusten in Höhe von 9,3 Mio. € (Vj. Kursverluste in Höhe von 8,9 Mio. €) an.

Die **Steuerquote** belief sich für den Berichtszeitraum auf 29,6 % (Vj. 35,5 %). Im Vorjahr war das Finanzergebnis noch von Abschreibungen im Zusammenhang mit einer Werthaltigkeitsprüfung der Investitionen in das Unternehmen Oraya Therapeutics Inc. belastet gewesen. Generell wird von einer durchschnittlichen jährlichen Steuerquote zwischen 31 % und 33 % ausgegangen.

⁵ Es entstanden Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus der Kaufpreisallokation (PPA) primär im Zusammenhang mit der Akquisition von Aaren Scientific Inc. im Geschäftsjahr 2013/14.

⁶ Restrukturierungskosten beziehen sich im Wesentlichen auf die Neuausrichtung des Bereichs Diagnose innerhalb der strategischen Geschäftseinheit Ophthalmic Devices.

Das auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallende Konzernergebnis belief sich für das Geschäftsjahr 2015/16 auf 98,3 Mio. € und erhöhte sich damit zur niedrigen Vergleichsbasis im Vorjahr um 57,8 % (Vj. 62,3 Mio. €). Auf die Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter entfielen 1,6 Mio. € (Vj. 3,3 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2015/16 beläuft sich der unverwässerte **Gewinn je Aktie des Mutterunternehmens** auf 1,21 € (Vj. 0,77 €).

Finanzlage

Ziele und Grundsätze des Finanzmanagements

Wesentliches Ziel des Finanzmanagements der Carl Zeiss Meditec Gruppe ist es, die Liquidität des Unternehmens zu sichern und diese gruppenweit effizient zu steuern. Hauptliquiditätsquelle stellt für den Konzern das operative Geschäft der einzelnen Geschäftseinheiten dar, woran sich auch die finanzwirtschaftlichen Aktivitäten und die strategische Ausrichtung orientieren. Daher betreibt das Unternehmen ein globales Finanzmanagement, welches alle Tochterunternehmen umfasst und zentral auf Konzernebene organisiert wird. Des Weiteren ist die Gesellschaft bestrebt, die Finanzkraft kontinuierlich zu verbessern sowie finanzielle Risiken auch unter Einsatz von Finanzinstrumenten durch laufende Beobachtung der Bonitätsentwicklung ihrer Schuldner zu reduzieren.

Nicht benötigte Liquidität wird vom Unternehmen zu marktüblichen Konditionen über das Konzern-Treasury der Carl Zeiss AG angelegt. Bei der Anlage überschüssiger Liquidität steht grundsätzlich die kurzfristige Verfügbarkeit über dem Ziel der Ertragsmaximierung, um beispielsweise im Falle möglicher Akquisitionen schnell auf vorhandene Mittel zurückgreifen zu können. Der Konzern verfügt über Produktionsstandorte in den USA und Europa. Der Einfluss von Wechselkursschwankungen wird auf diese Weise vermindert. Die Absicherung des verbleibenden Währungsrisikos erfolgt über einfache Termingeschäfte. Einzelheiten hierzu sind im Konzernanhang unter den Abschnitten „(2) (i) Finanzinstrumente“, „(27) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“, „(35) Finanzielles Risikomanagement“, „(2) (u)“ und „(33) Geschäftliche Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ und im Jahresabschluss der Carl Zeiss Meditec AG in den Abschnitten 5 „Angaben und Erläuterungen zur Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ Absatz „Derivate Finanzinstrumente“, 9 „Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“ und 26 „Finanzergebnis“ zu finden.

Finanzmanagement

Der Quotient aus Fremdkapital und Eigenkapital, beläuft sich zum 30. September 2016 auf 46,6 % (30. September 2015: 42,9 %).

Der dynamische Verschuldungsgrad des Konzerns lag für das Geschäftsjahr 2015/16 bei 0,3 Jahre⁷ (Vj. 2,4 Jahre⁸).

Der Zinsdeckungsfaktor, das heißt die Deckung des Zinsergebnisses durch das betriebliche Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA), belief sich auf 69,4 (Vj. 101,5).

Wesentliche Finanzierungsquelle der Carl Zeiss Meditec Gruppe sind die aus der operativen Geschäftstätigkeit erzielten Mittelzuflüsse. Zusätzlich könnte sich die Gesellschaft durch die Ausgabe neuer Aktien am Kapitalmarkt weitere Liquidität beschaffen. Darüber hinaus hat das Unternehmen die Möglichkeit, Darlehen beim Konzern-Treasury der Carl Zeiss AG oder bei Banken aufzunehmen.

⁷ Berechnung: Fremdkapital ohne Minderheiten abzüglich liquide Mittel und abzüglich Forderungen aus Finanzausgleich/Cashflow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

⁸ Berechnung: Fremdkapital ohne Minderheiten abzüglich liquide Mittel und abzüglich Forderungen aus Finanzausgleich zuzüglich Geldanlagen in Höhe von 110 Millionen Euro /Cashflow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Weitere Informationen zu finanziellen Verbindlichkeiten der Carl Zeiss Meditec Gruppe sind im Abschnitt „(24) Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten“, „(25) Kurzfristige abgegrenzte Verbindlichkeiten“ sowie „(26) Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten“ des Konzernanhangs und im Jahresabschluss der Carl Zeiss Meditec AG in den Abschnitten 9 „Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“ und 17 „Verbindlichkeiten“ zu finden.

Da der Konzern über genügend liquide Mittel zur Finanzierung seiner operativen und strategischen Ziele verfügt, haben Änderungen der Kreditkonditionen gegenwärtig keinen wesentlichen Einfluss auf seine Finanzlage.

Gesonderte Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit in zahlreichen Währungen ergeben sich für die Carl Zeiss Meditec Gruppe Risiken aus Währungskursschwankungen. Wesentliche Währungsrisiken werden dabei auf Basis einer rollierenden Geschäftsplanung durch Sicherungsgeschäfte abgesichert.

Sicherungsgeschäfte werden grundsätzlich zentral durch die Carl Zeiss Financial Services GmbH getätigt. Die Leistungen der Carl Zeiss Financial Services GmbH gegenüber der Carl Zeiss Meditec AG und ihren Tochtergesellschaften werden durch entsprechende Rahmenverträge geregelt. Die Sicherungsgeschäfte werden durch die Carl Zeiss Financial Services GmbH mit externen Geschäftsbanken abgewickelt. Die Abwicklung von Sicherungsgeschäften erfolgt ausschließlich mit Banken von hoher Bonität nach dem Rating führender Agenturen. Die Geschäftsumfänge werden unter strikter Funktionstrennung in Front- (Handel), Middle- (Financial-Risk-Management, Controlling) und Back-Office (Abwicklung, Dokumentation) durchgeführt.

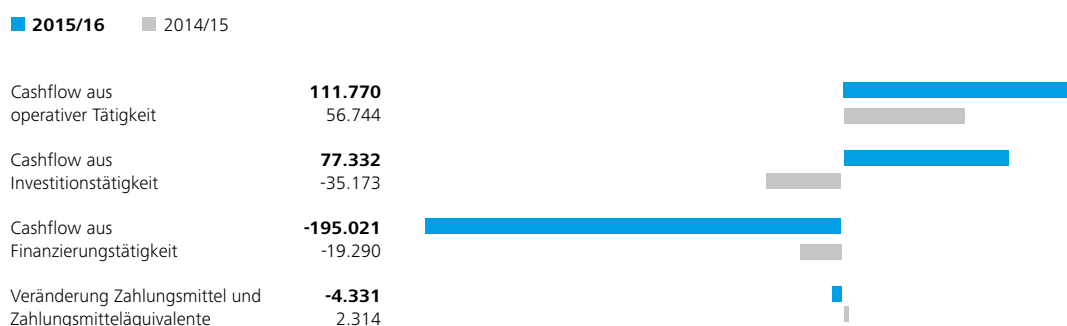
Bei der Risikosteuerung und -überwachung zur Quantifizierung der Währungsrisiken werden Value-at-Risk-Analysen, ergänzt um Szenario-, Sensitivitäts- und Stress-Test-Analysen eingesetzt. Für die operative Steuerung für alle relevanten Währungen werden Sicherungsquoten festgelegt. Ferner wurden zur Risikobegrenzung in Bezug auf Kontrahenten und Geschäftsarten Limite festgelegt. Derivative Finanzinstrumente werden nicht für spekulative Zwecke eingesetzt.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Carl Zeiss Meditec Konzerns zeigt die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme innerhalb eines Geschäftsjahres. Dabei wird zwischen dem Cashflow aus operativer Tätigkeit sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

In der Kapitalflussrechnung werden die Veränderungen einzelner Posten der Ertragsrechnung und der Bilanz erfasst. Im Gegensatz dazu ist die Konzernbilanz eine auf den Stichtag 30. September 2016 bezogene Darstellung. Deshalb können die Aussagen in der Analyse der Finanzlage von der Darstellung der Vermögenslage auf Basis der Konzernbilanz abweichen.

Zusammenfassung wesentlicher Größen der Kapitalflussrechnung in Tsd. €



Der **Cashflow aus operativer Tätigkeit** belief sich für den Berichtszeitraum auf 111,8 Mio. € (Vj. 56,7 Mio. €). Für den Anstieg sorgte vornehmlich der Anstieg im Konzernergebnis, das für den Zeitraum um rund 34 Millionen Euro über dem Vorjahr lag. Des Weiteren erfolgte ein stichtagsbedingt geringerer Aufbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Geschäftsjahr 2015/16 als im Vorjahr.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** betrug im Berichtszeitraum 77,3 Mio. € (Vj. -35,2 Mio.€). Die Höhe ist vornehmlich durch die Fälligkeit einer Festgeldanlage zum 30. September 2015 in Höhe von 110 Millionen Euro bestimmt, die über die Carl Zeiss Financial Services GmbH abgewickelt wurde.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** belief sich für das abgelaufene Geschäftsjahr auf -195,0 Mio. € (Vj. -19,3 Mio. €). Der Unterschied zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Forderungen aus Finanzausgleich, unter anderem infolge der Fälligkeit der zuvor genannten Festgeldanlage in Höhe von 110 Millionen Euro.

Der Free Cashflow erhöhte sich vornehmlich infolge des gestiegenen Cashflows aus operativer Tätigkeit auf 146,0 Mio. € (Vj. 91,1 Mio. €).

Investitions- und Abschreibungspolitik

Um die gute Marktstellung in der Medizintechnik noch weiter auszubauen und die führende Marktposition zu stärken, sind kontinuierliche Investitionen erforderlich. Dabei werden zwei Arten von Investitionen unterschieden: zum einen Kapazitätserweiterungen, zum anderen Ersatzinvestitionen. Die Finanzierung dieser Investitionen erfolgt primär aus dem operativen Cashflow.

Im Wesentlichen beschränkt sich das Unternehmen bei der Fertigung von Geräten und Systemen auf die Integration einzelner Komponenten zu Systemlösungen. Aus diesem Grund sind Investitionen in Sachanlagen vergleichsweise gering. Eine Ausnahme stellt allerdings die Fertigung von Intraokularlinsen dar. Hierfür sind aufgrund der größeren Fertigungstiefe in der Regel höhere Investitionen erforderlich.

Dennoch ist im Konzern der erforderliche Kapitaleinsatz für Sachgüter begrenzt, was auch die Entwicklung der sogenannten Capex-Quote, dem Verhältnis von Gesamtinvestitionen⁹ in Sachanlagevermögen (Cash) zum Konzernumsatz, zeigt. Im Geschäftsjahr 2015/16 betrug sie 1,2 % (Vj. 1,0 %).

Die Carl Zeiss Meditec AG und ihre Tochtergesellschaften schreiben immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen grundsätzlich planmäßig linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer ab. Weitere Einzelheiten hierzu sind im Abschnitt „(2) (g) Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ und „(2) (h) Sachanlagen“ des Konzernanhangs sowie im Abschnitt 6 „Anlagevermögen“ des Jahresabschlusses der Carl Zeiss Meditec AG zu finden.

⁹ Die Gesamtsumme der Investitionen in Sachanlagen (Cash) belief sich im Geschäftsjahr 2015/16 auf 12,8 Mio. € nach 9,8 Mio. € im Vorjahr.

Kennzahlen zur Finanzlage

Kennzahlen zur Finanzlage

Kennzahl	Definition	30.9.2016	30.9.2015	Veränderung
		Tsd. €	Tsd. €	in %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8.710	13.041	-33,2
Nettobestand an liquiden Mitteln (Net Cash)	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten + Forderungen gegen das Konzern-Treasury der Carl Zeiss AG ./. Verbindlichkeiten gegenüber dem Konzern-Treasury der Carl Zeiss AG	334.582	278.410	+20,2
Net Working Capital	Kurzfristige Vermögenswerte inklusive Geldanlagen ./. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ./. Forderungen gegen das Konzern-Treasury der Carl Zeiss AG ./. Kurzfristige Schulden exkl. Verbindlichkeiten gegenüber dem Konzern-Treasury der Carl Zeiss AG	236.984	254.498	-6,9
Working Capital	Kurzfristige Vermögenswerte ./. Kurzfristige Schulden	571.566	532.908	+7,3

Kennzahl	Definition	2015/16	2014/15	Veränderung
Cashflow je Aktie	Operativer Cashflow	1,37 €	0,70 €	+97,0 %
	Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien			
Capex-Quote	Investitionen (Cash) in das Sachanlagevermögen Konzernumsatz	1,2 %	1,0 %	+0,2 %-Punkte

Vermögenslage

Darstellung der Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich zum 30. September 2016 auf 1.247,7 Mio. € erhöht (30. September 2015: 1.139,3 Mio. €).

Bilanzstruktur – Aktiva in Tsd. €

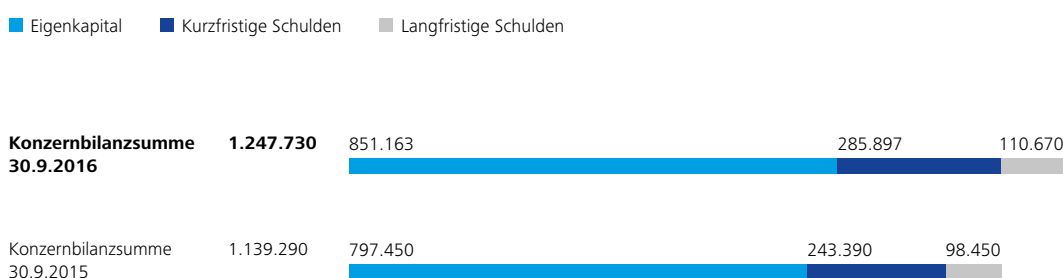
■ Kurzfristige Vermögenswerte inklusive zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte
 ■ Langfristige Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)
 ■ Geschäfts- oder Firmenwert

Konzernbilanzsumme 30.9.2016	1.247.730	858.833	224.319	164.578
Konzernbilanzsumme 30.9.2015	1.139.290	776.298	198.647	164.345

Die **langfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich zum 30. September 2016 auf 388,9 Mio. € (30. September 2015: 363,0 Mio. €) im Wesentlichen durch gestiegene latente Steuern. Ursache hierfür waren gestiegene Pensionsverpflichtungen infolge einer Anpassung des Diskontierungsfaktors aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus.

Wesentliche Veränderungen zum 30. September 2016 ergaben sich bei den **kurzfristigen Vermögenswerten** (857,5 Mio. €; 30. September 2015: 776,3 Mio. €) unter anderem aus einem Anstieg der Forderungen aus Finanzausgleich durch einen starken operativen Cashflow. Gleichzeitig erhöhten sich im Zuge einiger aktueller Produktneueinführungen seit Ende des vergangenen Geschäftsjahres sowie zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit bei einigen umsatzstarken Produkten die Bestände zum 30. September 2016.

Bilanzstruktur – Passiva in Tsd. €



Das in der Bilanz des Carl Zeiss Meditec Konzerns ausgewiesene **Eigenkapital** belief sich zum 30. September 2016 auf 851,2 Mio. € (30. September 2015: 797,5 Mio. €). Die Eigenkapitalquote betrug 68,2 % (30. September 2015: 70,0 %) und lag damit weiterhin auf einem hohen Niveau.

Die **langfristigen Schulden** beliefen sich zum 30. September 2016 auf 110,7 Mio. € (30. September 2015: 98,5 Mio. €). Hierfür waren gestiegene Pensionsverpflichtungen in Folge einer Anpassung des Diskontierungsfaktors aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus verantwortlich.

Zum 30. September 2016 betragen die **kurzfristigen Schulden** 285,9 Mio. € (30. September 2015: 243,4 Mio. €). Erhöhend wirkten sich im Wesentlichen die stichtagsbedingte Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen aus.

Kennzahlen zur Vermögenslage

Kennzahlen zur Vermögenslage

Kennzahl	Definition	30.9.2016	30.9.2015	Veränderung
		in %	in %	%-Punkte
Eigenkapitalquote	Eigenkapital (inklusive Minderheitenanteil) Bilanzsumme	68,2	70,0	-1,8
Vorräte in % vom rollierenden 12-Monats-Umsatz	Vorräte (netto) Rollierender Umsatz der letzten zwölf Monate zum Berichtszeitpunkt	19,1	18,2	+0,9
Forderungen in % vom rollierenden 12-Monats-Umsatz	Forderungen aus LuL zum Stichtag (inklusive langfristiger Forderungen) Rollierender Umsatz der letzten zwölf Monate zum Berichtszeitpunkt	23,9	24,3	-0,4

Auftragsbestand

Der Auftragsbestand des Carl Zeiss Meditec Konzerns hat sich um 2,1% erhöht. Zum 30. September 2016 belief er sich auf 162,7 Mio. € (30. September 2015: 157,8 Mio. €).

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind im Geschäftsjahr 2015/16 nicht eingetreten.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Verantwortung

Für die Carl Zeiss Meditec Gruppe spielt ein besonderes Engagement für Gemeinwohl und Umwelt traditionell eine wichtige Rolle. Das Unternehmen möchte möglichst vielen Menschen den Zugang zu moderner medizinischer Versorgung ermöglichen und zu einer verbesserten medizinischen Betreuung der Menschen in allen Regionen der Welt beitragen. Daneben ist ein verantwortungsbewusster und zeitgemäßer Umgang mit natürlichen Ressourcen für die Carl Zeiss Meditec Gruppe selbstverständlich.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

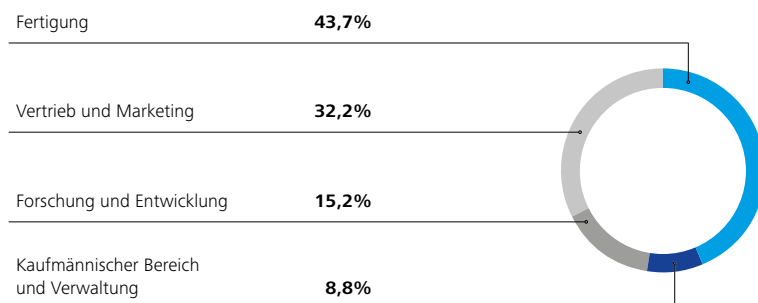
Hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Voraussetzungen dafür, den Erfolg eines Unternehmens langfristig zu sichern. Verantwortungsvolle Personalentwicklung und stetige Verbesserung spielen hierbei eine entscheidende Rolle. Zum 30. September 2016 beschäftigte die Carl Zeiss Meditec Gruppe 2.910 (Vj. 2.888) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit.

Mitarbeiter



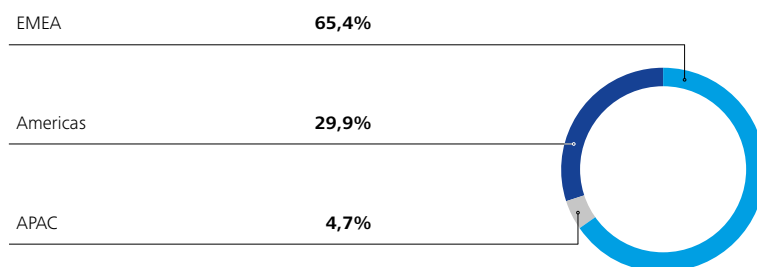
Mit 43,7 % beziehungsweise 32,2 % war zum 30. September 2016 der Großteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Fertigung beziehungsweise im Bereich Vertrieb und Marketing beschäftigt. Der Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich der Forschung und Entwicklung betrug zum Stichtag 15,2 %. Im kaufmännischen Bereich lag der Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 30. September 2016 bei 8,8 %.

Mitarbeiter nach Funktionsbereichen 30. September 2016



Mit 65,4 % arbeitet der Großteil der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Carl Zeiss Meditec Konzerns in der Region **EMEA**. In der Region **Americas** sind 29,9 % und in der Region **APAC** 4,7 % aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern beschäftigt.

Mitarbeiter nach Regionen 30. September 2016



Die Mitarbeiter des Unternehmens schaffen mit ihren Kompetenzen und Leistungen die Grundlage dafür, dass die Carl Zeiss Meditec Gruppe weltweit erfolgreich ist. Deshalb ist die nachhaltige Entwicklung und gezielte Förderung der Potenziale aller Mitarbeiter die Kernaufgabe des Personalmanagements des Unternehmens. Der Schwerpunkt liegt in der Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter und in der Führungskräfteentwicklung. Hierfür investierte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2015/16 allein in Deutschland mehr als eine halbe Million Euro und beschäftigte deutschlandweit 15 Auszubildende. Die Mitarbeiter können im Rahmen des internen ZEISS Qualifizierungsprogramms unterschiedlichste Kurse auswählen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit zur nebenberuflichen Weiterbildung und Qualifizierung. Darin sieht das Unternehmen eine solide Basis für den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg. Durch eine gezielte Personalentwicklung will der Konzern seine Attraktivität als Arbeitgeber weiter steigern.

Gesellschaftliches und soziales Engagement

Gesellschaftliche Verantwortung ist fester Bestandteil der Unternehmenskultur. Unser Ziel ist es, auch Menschen in unterversorgten Regionen (zum Beispiel in RDEs) Zugang zu moderner medizinischer Versorgung zu ermöglichen. Das Unternehmen fördert aus diesem Grund viele lokale Initiativen für die Gesellschaft und engagiert sich weltweit für die Aus- und Weiterbildung von Ärzten und medizinischem Personal, für naturwissenschaftliche und technologische Forschung sowie für nachhaltiges Arbeiten. Einen Schwerpunkt bildet das weltweite Engagement für gutes Sehen innerhalb der VISION 2020 Initiative. Ein besonderer Partner ist die Christoffel-Blindenmission (CBM). Als Partner des internationalen Dachverbands der Augenheilkunde (International Council of Ophthalmology, ICO) unterstützt das Unternehmen das ICO Fellowship Programm und das Programm „Teaching the Teacher“. Das Stipendienprogramm hat sich zum Ziel gesetzt, besonders talentierte Nachwuchsärzte aus wirtschaftlich schwächeren Regionen zu unterstützen.

Umwelt

Ein verantwortungsbewusster und zeitgemäßer Umgang mit natürlichen Ressourcen ist für die Carl Zeiss Meditec Gruppe selbstverständlich.

Weltweit sind die wesentlichen Produktionsstandorte nach der international gültigen Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifiziert. Seit Dezember 2015 ist der Konzern in der Europäischen Union nach dem international anerkannten Energiemanagement-Standard ISO 50001 zertifiziert.

Anschauliche Beispiele eines nachhaltigen und schonenden Umgangs mit Ressourcen und Umwelt sind ein besonders nachhaltig zu bewirtschaftendes Unternehmensgebäude in Oberkochen sowie die über 4.000 Solarpanels auf dem Dach der Carl Zeiss Meditec Inc. in Dublin (Kalifornien).

Das Unternehmensgebäude in Oberkochen wurde im Dezember 2014 von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V. (DGNB) als erstes Gebäude in der Kategorie „Verwaltungs- und Produktionsgebäude“ zertifiziert und mit dem Prädikat Gold ausgezeichnet. In der Rangliste aller in Deutschland erstellten und vom DGNB geprüften Gebäude belegte der Neubau einen der ersten zehn Plätze.

Seit 2012 wandeln die über 4.000 Solarpanels auf dem Dach der Carl Zeiss Meditec Inc. in Dublin (Kalifornien) Sonnenenergie in rund 1,7 Millionen Kilowattstunden elektrischen Strom pro Jahr um und sorgen dafür, dass der Standort einen Großteil des benötigten Stroms selbst produziert.

Compliance

Als Unternehmen der ZEISS Gruppe gilt auch für den Carl Zeiss Meditec Konzern der weltweit gültige Verhaltenskodex („Code of Conduct“), in dem die Grundregeln guten und fairen Verhaltens im Wettbewerb und im Umgang mit unseren Mitarbeitern und Kunden festgelegt sind. Der Verhaltenskodex legt die fundamentalen ethischen Verhaltensprinzipien und Werte fest, die das Handeln von Management sowie Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen im Unternehmensalltag bestimmen.

Fertigung

Produktionsstandorte

Der Carl Zeiss Meditec Konzern fertigt in Jena, Oberkochen und Berlin in Deutschland, Dublin und Ontario in den USA sowie La Rochelle in Frankreich. Zusätzlich besitzt der Konzern kleinere Standorte von Tochtergesellschaften der Carl Zeiss Meditec S.A.S. in Besançon (Frankreich), Livingston (Schottland) und Mauritius. Systeme und Geräte für die Augenheilkunde werden in Dublin sowie in Jena hergestellt. Operationsmikroskope und mikrochirurgische Visualisierungslösungen fertigt der Konzern in Oberkochen, Intraokularlinsen werden überwiegend in La Rochelle und Berlin sowie Ontario produziert. Komplettiert wird das breite Produktportfolio durch sogenannte Viskoelastika, die am Standort Livingston hergestellt und hauptsächlich bei der Behandlung des grauen Stars eingesetzt werden. In den beiden verbleibenden Produktionsstätten der Carl Zeiss Meditec S.A.S. werden weitere Instrumente und Verbrauchsmaterialien zur Behandlung von Augenkrankheiten hergestellt.

Produktionskonzept

Bei der Fertigung ihrer Geräte und Systeme konzentriert sich die Carl Zeiss Meditec Gruppe auf die Montage von Systemkomponenten, die zum größten Teil von externen Lieferanten bezogen werden. Eine höhere Fertigungstiefe besteht hingegen bei den Intraokularlinsen. Die Herstellung erfolgt weitgehend im Unternehmen. Lediglich einige spezifische Verfahrensschritte werden von externen Unternehmen übernommen. Bei der Auswahl der Lieferanten ist der Carl Zeiss Meditec Konzern fortlaufend bestrebt, für wichtige Komponenten und Zulieferteile jeweils zusätzliche Lieferanten zu qualifizieren, um die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten zu verringern.

Bezüglich der Produktionsprozesse liegt das Hauptaugenmerk darauf, schnell auf Kundenanfragen und -anforderungen reagieren zu können, kurze Entscheidungswege zu gehen sowie Innovationen schnell und effizient in die Produktion überführen zu können. Eine wesentliche Rolle spielen dabei verkürzte Durchlaufzeiten, die Reduzierung von Beständen bei gleichzeitiger Optimierung von Herstellkosten sowie die Steigerung der Produktqualität.

Produktionsplanung

Die Produktionsplanung in Jena, Oberkochen und Dublin erfolgt nach dem Verfahren der so genannten rollierenden Vorschau. Mehrheitlich erfolgt diese auf monatlicher Basis oder quartalsweise. Diese Absatzvorschau wird unter Berücksichtigung von Bestandsänderungen dann in eine Bedarfsvorschau für produzierende Einheiten übersetzt. Die Endmontage erfolgt in der Regel nach Kundenauftrag, um die Lagerbestände möglichst gering zu halten (Konzept der Einzelstück-Fließfertigung).

Im Bereich Refraktive Laser werden für Verbrauchsmaterialien Bestände vorgehalten, die dem Planabsatz von drei Monaten entsprechen, um die ununterbrochene Versorgungssicherheit für die Kunden sicherzustellen, die ihre Geräte ohne das Verbrauchsmaterial nicht nutzen könnten. Die Kunden werden aus dem Sicherheitsbestand nach dem First-In-First-Out-Prinzip bedient.

In der IOL-Fertigung wird ebenfalls das Verfahren der oben beschriebenen rollierenden Vorschau angewendet. Die fertigen Produkte werden in begrenztem Umfang bevorratet, da die Kunden sehr kurze Lieferzeiten bei Implantaten erwarten. Hierzu werden Ersatzbestellungen seitens der Kunden an ein zentrales Produktlager weitergeleitet, die dort eine neue Bestellung auslösen und den Kunden wiederum schnellstmöglich bedienen. Darüber hinaus unterhält der Carl Zeiss Meditec Konzern Konsignationslager in Kliniken und Krankenhäusern, die – abhängig vom Verbrauch – fortlaufend bestückt werden.

Forschung und Entwicklung

Ziele und Ausrichtung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Der Forschung und Entwicklung kommt im Carl Zeiss Meditec Konzern eine bedeutende Rolle zu. Gemäß seiner Strategie sind Innovationen ein wesentlicher Treiber für zukünftiges Wachstum. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe verfügt über die notwendigen Ressourcen, um durch Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten die zukünftige Ertragskraft des Unternehmens zu sichern. So wird das Unternehmen auch in Zukunft Innovationen anbieten, die führende Technologien für seine Kunden verfügbar machen, Effizienzsteigerungen ermöglichen und das Behandlungsergebnis von Patienten kontinuierlich verbessern.

Aus diesem Grund hat das Unternehmen den Anspruch, das Produktportfolio stetig zu erweitern und bereits im Markt befindliche Produkte stetig zu verbessern. Dabei strebt der Konzern an, Produkte als neue Maßstäbe („Goldstandards“) in der medizinischen Diagnostik und Therapie zu etablieren. Im Vordergrund steht dabei, die Arbeitsabläufe des Kunden durch integrierte Lösungen effizienter zu gestalten und eine Verbesserung der klinischen Ergebnisse zu erreichen. Zentraler Bestandteil der Forschungs- und Entwicklungsarbeit innerhalb der Carl Zeiss Meditec Gruppe ist dabei eine enge Zusammenarbeit mit den Kunden und kontinuierlich hohe Investitionen in Forschung und Entwicklung.

Im Geschäftsjahr 2015/16 erhöhten sich die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen um 10,2 % auf 123,4 Mio. € (Vj. 112,0 Mio. €). Gleichzeitig erhöhte sich die F&E-Quote im Vorjahresvergleich auf 11,3 % (Vj. 10,8 %) und liegt damit leicht oberhalb der mittel- bis langfristig angestrebten Bandbreite von 10 % bis 11 %.

F&E-Aufwendungen in Tsd. € /Anteil F&E am Konzernumsatz in %

2015/16	123.406/11,3 %	
2014/15	111.957/10,8 %	
2013/14	99.751/11,0 %	

Im Berichtszeitraum waren im Bereich Forschung und Entwicklung 15,2 % (Vj. 14,6 %) der gesamten Belegschaft des Carl Zeiss Meditec Konzerns tätig. In gewissem Maße werden im Bereich Forschung und Entwicklung Leistungen von der Carl Zeiss AG, Oberkochen, und ihren Tochtergesellschaften bezogen. Im Geschäftsjahr 2015/16 lagen die hierfür angefallenen Aufwendungen bei 16,6 % der gesamten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen von 123,4 Mio. €.

Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit im Berichtszeitraum

Die wesentlichen Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten des Unternehmens sind:

- » die Untersuchung neuer technologischer Konzepte in Bezug auf ihre klinische Bedeutung und Wirksamkeit
- » die kontinuierliche Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios
- » die Entwicklung neuer Produkte und Produktplattformen auf der Grundlage verfügbarer Basistechnologien und
- » die Vernetzung von Systemen und Geräten zur Steigerung der Diagnose- und Behandlungseffizienz beziehungsweise zur Verbesserung der Behandlungsergebnisse für den Patienten.

Kundenfokus

Die enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden ist eine zentrale Voraussetzung für den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Die Kunden stehen vor den Herausforderungen steigender Fallzahlen, begrenzter öffentlicher Budgets sowie steigender Erwartungen der Patienten an das Behandlungsergebnis. In den RDEs spielt hingegen vornehmlich die Sicherstellung einer Grundversorgung für eine große Zahl von Menschen über weite Distanzen hinweg eine herausragende Rolle. Die unterschiedlichen Anforderungen an Produkte und Lösungen sind hierbei entscheidend.

Durch Innovationen ist der Carl Zeiss Meditec Konzern beständig bestrebt, Spitzentechnologie in der medizinischen Anwendung für Kunden zugänglich zu machen sowie neue Maßstäbe in der medizinischen Diagnostik und Therapie zu etablieren. Gleichzeitig sollen Kunden in ihrer Entscheidungsfindung unterstützt werden, indem mit Hilfe von Software etwa Daten aus unterschiedlichen Geräten zusammengeführt oder mehrere Zeitpunkte im Therapieverlauf gleichzeitig betrachtet werden können. Beispiele der auf Workflow-Effizienz ausgelegten Software sind die in der Ophthalmologie eingesetzten Workplaces, wie zum Beispiel der ZEISS Retina Workplace, der beim Management von Makulaerkrankungen einen einfachen Zugang zu wichtigen klinischen Daten ermöglicht. Auch Technologien wie die Fluoreszenztechnologie und weitere bildgebende Verfahren sollen Ärzte in die Lage versetzen, bei diagnostischen Untersuchungen und chirurgischen Behandlungen verbesserte klinische Entscheidungen zu treffen. Die ZEISS AngioPlex™ OCT Angiography Technologie versetzt Ärzte in die Lage, Veränderungen der Blutgefäße auf der Netzhaut dreidimensional darzustellen und nicht-invasiv zu untersuchen. In der Neurochirurgie kann durch Fluoreszenztechnologie ebenfalls der Blutfluss sichtbar gemacht werden, um auf diesem Weg den Arzt während der Operation bei Entscheidungen zu unterstützen sowie Risiken für den Patienten zu senken.

Als Ergebnis einer sinnvollen Vernetzung von Geräten und Systemen und integrierter Lösungen können Arbeitsabläufe effizienter gestaltet und eine Verbesserung der klinischen Ergebnisse erreicht werden.

Steigende Erwartungen seitens der Patienten an die Therapie und letztendlich das Behandlungsergebnis müssen bei der Forschungs- und Entwicklungsarbeit des Unternehmens berücksichtigt werden. Beispiele hierfür sind unter anderem in der Kataraktchirurgie die AT LISA® und AT LISA® tri toric, mikroinversionsfähige Intraokularlinsen, die einen für den Patienten schonenderen Eingriff ermöglichen sowie die Sehfähigkeit in allen Distanzen erlauben. Einen schonenderen Eingriff für den Patienten ermöglicht auch die minimalinvasive SMILE

Technologie im Bereich der Refraktiven Laserchirurgie. Das ReLEx® SMILE-Verfahren hat sich als dritte Generation der Laser-Sehschärfekorrektur durchgesetzt, das sich im Vergleich zu den bisherigen Verfahren durch eine deutlich geringere Invasivität und sehr gute Vorhersagbarkeit der Korrektur auszeichnet. Weltweit wurden seit der Markteinführung 2011 rund 600.000 Augen erfolgreich mit dieser minimalinvasiven Methode behandelt. Seit September 2016 ist das Verfahren auch in den USA zugelassen.

Ein Beispiel für enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden ist auch das PLEX™ Elite 9000. PLEX™ Elite 9000¹⁰ ist eine innovative und leistungsstarke Applikation auf Basis der optischen Kohärenztomografie mit Swept-Source-Technologie. PLEX™ Elite 9000 wird derzeit als Forschungstechnologie im Rahmen des "Advanced Retina Imaging Network" (ARIN) führenden Wissenschaftlern zugänglich gemacht. Das ARIN ist darauf ausgerichtet, die nächste Technologie-Generation der optischen Kohärenztomographie zu erproben. Forscher können mit Hilfe der innovativen OCT-Technologie Netzhautmikrostrukturen und kleinste Gefäße in den einzelnen Abschnitten des Auges (zum Beispiel Glaskörper, Netzhaut und Aderhaut) untersuchen. Die Bereitstellung der OCT- und OCT Angiography-Bildgebung macht dabei eine schnelle, dichte, breite und tiefe Visualisierung möglich, die mit anderen Technologien bisher nicht gegeben war.

Die Produktanforderungen dynamisch wachsender Volkswirtschaften wie Indien oder China unterscheiden sich oft erheblich von denen in den etablierten Märkten. Daher ist es erforderlich, ein marktspezifisches Produktportfolio zu entwickeln.

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe verfolgt das Ziel, Ärzten in den betreffenden Regionen effektive Arbeitsabläufe zu ermöglichen. Angesichts der besonders hohen Patientenzahlen spielen einfache Bedienbarkeit und eine vielseitige Einsetzbarkeit der Geräte und Systeme sowie der Kostenfaktor eine entscheidende Rolle.

Zwei Beispiele hierfür sind das OCT-Gerät PRIMUS 200 sowie das OPMI LUMERA® 300.

Das Unternehmen hat sein OCT-Portfolio mit dem ZEISS PRIMUS 200 um eine kompakte Lösung erweitert. Das Gerät ist einfach zu bedienen, vielseitig einsetzbar und bietet besonders Ärzten in kleineren Augenarztpraxen und Ländern mit schnell wachsenden Märkten neue Möglichkeiten in der klinischen Versorgung. Mit dem OCT-Verfahren lässt sich unter anderem die Netzhaut visualisieren, die sich im hinteren Augenabschnitt befindet.

Mit dem OPMI LUMERA® 300 bietet das Unternehmen zudem ein Operationsmikroskop mit besonders gutem Preis-Leistungsverhältnis an, wobei Ärzte bei Augenoperationen von der gewohnt guten Optik und Beleuchtung der ZEISS OPMI LUMERA Produktreihe profitieren.

Das Unternehmen ist sich bewusst, dass die Erfassung von Kundenbedürfnissen eine starke Präsenz vor Ort erfordert. Mit dem Applikations- und Forschungszentrum „CARIn“ (Center of Application and Research in India) von ZEISS werden gezielte Investitionen in Forschungs- und Entwicklungsprojekte in unmittelbarer Nähe zu unseren Kunden getätigt.

¹⁰ Das ZEISS PLEX™ Elite 9000 verfügt über eine CE-Kennzeichnung. Das Gerät hat keine Zulassung der amerikanischen Food and Drug Administration (FDA)

Marken und Patente

Das Unternehmen investiert in Innovationen und Lösungskonzepte und sichert diesen Innovationsvorsprung durch Patente. Gegenwärtig ist der Carl Zeiss Meditec Konzern Inhaber von mehr als 800 Patentfamilien weltweit. Durchschnittlich ein Patent wird wöchentlich für die Carl Zeiss Meditec Gruppe erteilt. Wenngleich der Schutz für ein Patent von Land zu Land unterschiedlich ist, so strebt das Unternehmen doch danach, Produkte auf den verschiedenen Märkten patentrechtlich möglichst umfassend zu schützen. Da einige Produkte schon länger am Markt vertreten sind, erstreckt sich der Patentschutz nicht nur auf die Grundfunktionalität dieser Produkte, sondern auch auf einzelne Merkmale und Verbesserungen, die vorteilhafte Lösungen schützen. So ist es für den Konzern möglich, sich erfolgreich und dauerhaft am Markt zu behaupten.

Zusätzlich hat die Gesellschaft mehr als 630 registrierte Marken beziehungsweise Markenmeldungen (Stand: 30. September 2016). Darunter fallen unter anderem Namen für Produkte, Slogans, Bilder, Logos und andere spezifische Merkmale des Unternehmens.

JAHRESABSCHLUSS DER CARL ZEISS MEDITEC AG

Die Carl Zeiss Meditec AG ist die Muttergesellschaft des Carl Zeiss Meditec Konzerns. Ihr Ergebnis ist in erheblichem Maße von ihren Tochtergesellschaften beeinflusst. Die Geschäftsentwicklung unterliegt grundsätzlich den gleichen Chancen und Risiken wie die des Carl Zeiss Meditec Konzerns. Der Ausblick für den Konzern spiegelt aufgrund der Verflechtungen zwischen der Carl Zeiss Meditec AG und ihren Tochtergesellschaften und aufgrund des Gewichts der Carl Zeiss Meditec AG im Konzern auch größtenteils die Erwartungen für die Carl Zeiss Meditec AG wider. Daher gelten die nachstehenden Ausführungen für den Carl Zeiss Meditec Konzern auch für die Carl Zeiss Meditec AG.

Ziel der Steuerung der Carl Zeiss Meditec AG ist es, die Liquidität des Unternehmens zu sichern und diese gruppenweit effizient zu steuern. Das größte Gewicht entfällt hierbei auf die EBIT-Marge und das Umsatzwachstum. Hauptliquiditätsquelle stellt für die Gesellschaft das operative Geschäft der einzelnen Geschäftseinheiten dar, woran sich auch die finanzwirtschaftlichen Aktivitäten und die strategische Ausrichtung orientieren.

Abschlusserstellung

Der folgende Jahresabschluss der Carl Zeiss Meditec AG wird im Gegensatz zum Konzernabschluss, der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, steht, nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt.

Zusammenfassung des Geschäftsverlaufs

Die Carl Zeiss Meditec AG hat das Geschäftsjahr 2015/16 erfolgreich abgeschlossen. Damit hat das Unternehmen den Wachstumskurs der letzten Geschäftsjahre fortgeführt. Der Umsatz konnte im Vergleich zum Vorjahr um 5,9 % (wechsellkursbereinigt: 5,7 %) gesteigert werden. Hierzu haben alle strategischen Geschäftseinheiten in unterschiedlichem Maße beigetragen. Die Steigerung der Umsatzerlöse bewegt sich währungsbereinigt im Rahmen der Prognose in Höhe des Marktwachstums im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich. Die EBIT-Marge ist von 12,8 % im Vorjahr auf 14,3 % gestiegen.

Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB

	Anhang	2015/16		2014/15		Veränderung
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	in %
Umsatzerlöse	(21)		689.643		651.110	5,9 %
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen			(353.287)		(345.300)	2,3 %
Bruttoergebnis vom Umsatz			336.356		305.810	10,0 %
Vertriebskosten			(107.554)		(103.990)	3,4 %
Allgemeine Verwaltungskosten			(33.110)		(35.135)	-5,8 %
Kosten für Forschung und Entwicklung		(87.828)		(79.107)		
abzüglich erhaltener Zuschüsse		23	(87.805)	27	(79.080)	11,0 %
Sonstige betriebliche Erträge	(24)		32.554		39.105	-16,8 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(25)		(41.553)		(43.166)	-3,7 %
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(26)		2.505		2.797	-10,4 %
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(26)		749		695	7,8 %
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(26)		(20.500)		(16.000)	28,1 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(26)		(768)		(11.959)	-93,6 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			80.874		59.077	36,9 %
Außerordentliche Aufwendungen			(6.970)		(748)	831,8 %
Außerordentliches Ergebnis	(27)		(6.970)		(748)	831,8 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(28)		(30.904)		(24.705)	25,1 %
Ergebnis nach Steuern			43.000		33.624	27,9 %
Sonstige Steuern	(29)		(253)		(274)	-7,7 %
Jahresüberschuss			42.747		33.350	28,2 %
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			103.714		102.888	0,8 %
Dividende			(30.897)		(32.524)	-5,0 %
Bilanzgewinn			115.564		103.714	11,4 %

Ertragslage

Gegenüber dem Vorjahr (651,1 Mio. €) stieg der Umsatz um 5,9 % auf 689,6 Mio. € an. Darin sind geringe positive Effekte aus Währungsumrechnungen enthalten.

Im Bereich der Augenheilkunde stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr vor allem durch die Produkte der Femtosekudentechnologie, die innovativen Intraokularlinsen und multifokalen sowie torischen Premiumlinsen für die minimalinvasive Kataraktchirurgie.

Im Geschäftsjahr 2015/16 erhöhte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz von 305,8 Mio. € auf 336,4 Mio. €. Die entsprechende Marge erhöhte sich durch einen günstigeren Produkt- und Regionsmix auf 48,8 % (Vj. 47,0 %).

Die Vertriebskosten im Geschäftsjahr betragen 107,6 Mio. €, die allgemeinen Verwaltungskosten belaufen sich auf 33,1 Mio. €. Damit sind die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Die Forschungs- und Entwicklungskosten der Carl Zeiss Meditec AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2015/16 auf 87,8 Mio. € (Vj 79,1 Mio. €). Ausführliche Informationen zu den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Carl Zeiss Meditec Gruppe sind auf den Seiten 48 bis 50 dargestellt.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert aus geringeren Währungskursgewinnen. Die Verbesserung des Finanzergebnisses begründet sich vor allem durch einen geringeren Zinsaufwand, welcher hauptsächlich aus der Gesetzesänderung im Hinblick auf die Abzinsung von Pensionsrückstellungen resultiert.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg von 59,1 Mio. € im Vorjahr auf 80,9 Mio. € im Geschäftsjahr 2015/16. Der Jahresüberschuss, der im Berichtszeitraum erwirtschaftet wurde, belief sich auf 42,7 Mio. € (Vj. 33,4 Mio. €).

Bilanz

	30.9.2016	30.9.2015	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	in Tsd. €	in %
AKTIVA				
A. Anlagevermögen	496.273	531.002	(34.729)	-6,5 %
I. Immaterielle Vermögenswerte	143.133	154.298	(11.165)	-7,2 %
II. Sachanlagen	17.993	17.249	744	4,3 %
III. Finanzanlagen	335.147	359.455	(24.308)	-6,8 %
B. Umlaufvermögen	500.472	431.181	69.291	16,1 %
I. Vorräte	96.085	95.489	596	0,6 %
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	404.314	335.689	68.625	20,4 %
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	73	3	70	2.333,3 %
C. Rechnungsabgrenzungsposten	701	774	(73)	-9,4 %
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	10.022	-	10.022	-
Summe AKTIVA	1.007.468	962.957	44.511	4,6 %
PASSIVA				
A. Eigenkapital	846.268	834.418	11.850	1,4 %
I. Gezeichnetes Kapital	81.310	81.310	-	0,0 %
II. Kapitalrücklage	646.454	646.454	-	0,0 %
III. Gewinnrücklagen	2.940	2.940	-	0,0 %
IV. Bilanzgewinn	115.564	103.714	11.850	11,4 %
B. Sonderposten für Investitionszuwendungen	81	104	(23)	-22,1 %
C. Rückstellungen	70.763	45.095	25.668	56,9 %
D. Verbindlichkeiten	86.817	71.241	15.576	21,9 %
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.167	1.200	967	80,6 %
F. Passive Latente Steuern	1.372	10.899	(9.527)	-87,4 %
Summe PASSIVA	1.007.468	962.957	44.511	4,6 %

Vermögens- und Finanzlage

Die handelsrechtliche Bilanzsumme der Carl Zeiss Meditec AG zum 30. September 2016 belief sich auf 1.007,5 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr (962,9 Mio. €) entspricht dies einem Anstieg um 4,6 %.

Der Rückgang der Finanzanlagen im Vergleich zum Vorjahr resultiert vor allem aus der Tilgung eines an die Atlantic S.A.S. ausgereichten Konzerndarlehens und aus der Abschreibung eines Darlehen an die Tochtergesellschaft Carl Zeiss Meditec Iberia S.A. Obwohl die Carl Zeiss Meditec Iberia S.A. aufgrund des derzeit schwierigen wirtschaftlichen und politischen Umfelds im lokalen spanischen Markt ihre finanziellen Ziele im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015/16 nicht erreichen konnte, geht die Carl Zeiss Meditec AG grundsätzlich unverändert von der Unternehmensfortführung aus.

Der Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen resultiert im Wesentlichen aus Forderungen gegen das Konzern-Treasury der ZEISS Gruppe, welche sich von 206,1 Mio. € im Vorjahr auf 236,4 Mio. € im Berichtsjahr erhöht haben, aus sonstigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die auf 30,8 Mio. € (Vj. 2,7 Mio. €) angestiegen sind sowie aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 92,8 Mio. € (Vj. 86,9 Mio. €).

Unter den flüssigen Mitteln sind ausschließlich Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Festgelder werden bei dem Konzern-Treasury der ZEISS Gruppe angelegt und sind als Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Der Bilanzgewinn erhöhte sich um den Jahresüberschuss in Höhe von 42,7 Mio. €, abzüglich der gezahlten Dividende in Höhe von 30,9 Mio. €.

Die Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr auf 70,8 Mio. € (Vj. 45,1 Mio. €) erhöht. Im Wesentlichen wirken hier erhöhte Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen, vor allem für passivierte Devisengeschäfte und für ausstehende Rechnungen. Weitere Informationen sind im Anhang zum Jahresabschluss der Carl Zeiss Meditec AG unter dem Abschnitt „Rückstellungen“ zu finden.

Der Verschuldungsgrad (Quotient aus Fremd- und Eigenkapital) erhöhte sich zum 30. September 2016 auf 18,8 % (30. September 2015: 15,2 %).

Wesentliche Finanzierungsquelle der Carl Zeiss Meditec AG sind die aus der operativen Geschäftstätigkeit erzielten Mittelzuflüsse. Zusätzlich dazu könnte sich die Gesellschaft durch die Ausgabe neuer Aktien am Kapitalmarkt weitere Liquidität beschaffen. Darüber hinaus hat das Unternehmen die Möglichkeit, Darlehen beim Konzern-Treasury der Carl Zeiss AG oder bei Banken aufzunehmen. Da die Carl Zeiss Meditec AG über genügend liquide Mittel zur Finanzierung ihrer operativen und strategischen Ziele verfügt, haben Änderungen des Zinsniveaus und Kreditkonditionsänderungen gegenwärtig keinen wesentlichen Einfluss auf ihre Finanzlage.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 30. September 2016 waren bei der Carl Zeiss Meditec AG 1.196 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. In dieser Zahl sind keine Vorstandsmitglieder enthalten.

Gewinnverwendung

Das Geschäftsjahr 2015/16 schließt mit einem Jahresüberschuss von 42.746.858,13 Euro ab. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2015/16 in Höhe von 115.563.715,21 Euro wie folgt zu verwenden:

- » Zahlung einer Dividende von 0,42 € je Stückaktie für 81.309.610 Stückaktien: 34.150.036,20 €.
- » Vortrag des verbleibenden Gewinns auf neue Rechnung: 81.413.679,01 €.

Erklärung zur Unternehmensführung (gem. § 289a HGB) und Bericht zur Corporate Governance

Die Erklärung zur Unternehmensführung (gem. § 289a HGB) beinhaltet die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden, nebst Hinweis, wo sie öffentlich zugänglich sind, und eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen. Zusätzlich werden Angaben über die Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand sowie den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands und die Fristen zur Erreichung dieser Zielgrößen gemacht, ebenso wie zur Einhaltung der Mindestanteile von Frauen und Männern im Aufsichtsrat. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist unter www.zeiss.de/meditec-ag/ir unter der Rubrik „Erklärung zur Unternehmensführung“ verfügbar.

VERGÜTUNGSBERICHT

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands erfolgt auf der Grundlage von § 87 Aktiengesetz. Danach wird die Vergütung, die feste und variable Bestandteile sowie Sachbezüge umfasst, vom Aufsichtsrat festgelegt.

Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung werden vom Präsidialausschuss des Aufsichtsrats vorgeschlagen und vom gesamten Aufsichtsrat festgesetzt. Die Angemessenheit der Vorstandsbezüge orientiert sich dabei an den Aufgaben und dem persönlichen Beitrag der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie der wirtschaftlichen Lage und dem Marktumfeld des Unternehmens insgesamt.

Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung am 17. September 2015 mit den Zielen für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2015/16 befasst und diese verabschiedet.

In seiner Sitzung am 8. Dezember 2015 hat sich der Aufsichtsrat mit der Erreichung der Ziele der Vorstandsmitglieder bezogen auf das Geschäftsjahr 2014/15 befasst und die entsprechenden variablen Bezüge festgesetzt. Darüber hinaus wurden die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder Dr. Christian Müller und Thomas Simmerer, basierend auf der Lage der Gehälter zum Markt, der allgemeinen Preis- und Gehaltsentwicklungen sowie der gezeigten und erwarteten zukünftigen Leistungen überprüft und mit Wirkung zum 1. Oktober 2015 angepasst.

Mit dem Gesuch des Vorstandsmitglieds Thomas Simmerer zur vorzeitigen Auflösung des Vorstandsmandats hat sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 2. Juni 2016 befasst und dieser zum 30. September 2016 zugestimmt.

Die Ziele für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2016/17 wurden durch den Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 14. September 2016 festgelegt. Ebenso hat der Aufsichtsrat in dieser Sitzung die Erreichung der Ziele für das Geschäftsjahr 2015/16 von Herrn Thomas Simmerer sowie die Konditionen des vorzeitigen Ausscheidens zum 30. September 2016 beschlossen.

Struktur und Höhe der Vorstandsvergütung

Die Vergütung des Vorstands der Carl Zeiss Meditec AG umfasst einen festen und einen variablen Vergütungsbestandteil. Letzterer unterteilt sich in eine Komponente, die sich an der Erreichung bestimmter Ziele für das jeweilige laufende Geschäftsjahr orientiert sowie in eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung.

Der **festen Bestandteil** der Vorstandsvergütung ist nicht an die Erreichung bestimmter Ziele gebunden. Er wird monatlich ausgezahlt.

Der **variable Vergütungsbestandteil**, der sich auf die Ziele für jeweils ein Geschäftsjahr bezieht, orientiert sich an der Erreichung bestimmter quantitativer und qualitativer Ziele. Bei den quantitativen Zielen handelt es sich im Wesentlichen um den Economic Value Added® (EVA®) und den Free Cashflow. Darüber hinaus werden bestimmte strategische Zielstellungen berücksichtigt, die individuell mit den Vorstandsmitgliedern vereinbart werden. Die Auszahlung dieses Vergütungsbestandteils erfolgt nach Ablauf des jeweiligen Geschäftsjahres. Die Höhe bemisst sich am Grad der Zielerreichung.

Zusätzlich zu den vorgenannten beiden Teilen der Vorstandsvergütung besteht ein so genanntes Long Term Incentive Program (LTI), das im Jahr 2011 neu konzipiert und aufgelegt wurde. Dabei handelt es sich um eine Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung, bei der die Vorstandsmitglieder nach Ablauf eines Dreijahreszeitraums ein zusätzliches jährliches Einkommen erlangen können. Dieses beläuft sich auf 50 % der individuellen kurzfristigen variablen Vergütung des Geschäftsjahres, das dem Beginn der Laufzeit einer LTI-Tranche vorausgeht, zuzüglich Verzinsung. Diese orientiert sich am Genussscheinmodell der ZEISS Gruppe. Voraussetzung für die Auszahlung ist, dass nach Ablauf der je Tranche gültigen Dreijahresfrist die Vorstände noch in einem ungekündigten Dienstverhältnis stehen und die Eigenkapitalquote der ZEISS Gruppe zu diesem Zeitpunkt 20 % übersteigt. Erstmals ist eine Auszahlung im Dezember 2014 erfolgt. Die nächste Auszahlung wird bei Erfüllung der Auszahlungsvoraussetzungen für Dezember 2016 erwartet.

Im Zuge der für Herrn Dr. Monz zum 1. Januar 2014 erfolgten Neufestlegung der Vergütung gilt für ihn bei dem langfristigen variablen Vergütungsbestandteil ab diesem Zeitpunkt eine davon abweichende Regelung. Demnach besteht für ihn die Möglichkeit, nach Ablauf eines Dreijahreszeitraums ein zusätzliches jährliches Einkommen in Höhe von maximal einem Grundgehalt – abhängig von der Erreichung bestimmter finanzieller und persönlicher Ziele am Ende des Dreijahreszeitraums – zu erlangen.

Individualisierte Vergütung der Vorstände der Carl Zeiss Meditec AG in Tsd. €

	Geschäftsjahr	Vorstandsbezüge					LTIP	Gesamtbezüge nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a) HGB
		Festvergütung	Sachbezüge und sonstige Bezüge ¹¹	Variable Vergütung ¹²	Summe direkt geleisteter Vergütung			
Dr. Ludwin Monz	2015/16	300,0	16,2	416,2	732,4	155,6	888,0	
	2014/15	300,0	9,8	252,0	561,8	131,9	693,7	
Dr. Christian Müller	2015/16	252,0	18,4	198,0	468,4	126,1	594,5	
	2014/15	240,0	18,4	128,3	386,7	93,5	480,2	
Thomas Simmerer	2015/16	280,8	44,0	269,5	594,3	123,8	718,1	
	2014/15	231,1	17,1	131,3	394,4	96,9	491,3	

Für die Mitglieder des Vorstands der Carl Zeiss Meditec AG besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (Directors & Officers-Versicherung, D&O), die einen Selbstbehalt vorsieht, der so auch in den Vorstandsverträgen festgelegt ist. Dieser entspricht der vom Aktiengesetz seit dem 5. August 2009 vorgeschriebenen Höhe von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens dem Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung.

Altersversorgung der Vorstandsmitglieder

Bei den für die Mitglieder des Vorstands bestehenden Altersversorgungszusagen soll jährlich die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen oder Pensionsfonds angegeben werden. Die auf die einzelnen Vorstandsmitglieder entfallenden Aufwendungen für Pensionszusagen – beziehungsweise im Fall von Herrn Dr. Monz der weiterbelastete anteilige Dienstzeitaufwand – sind in der nachstehenden Übersicht dargestellt.

Individualisierte Darstellung der Pensionszusagen der Vorstände der Carl Zeiss Meditec AG in Tsd. €

	Geschäftsjahr	Dienstzeit-aufwand	Barwert der Pensionszusage gesamt
Dr. Ludwin Monz ¹³	2015/16	155,1	-
	2014/15	145,9	-
Dr. Christian Müller	2015/16	32,2	694,9
	2014/15	28,9	493,3
Thomas Simmerer	2015/16	30,8	356,1
	2014/15	26,4	257,4

¹¹ Sachbezüge und sonstige Bezüge beinhalten zum Beispiel geldwerte Vorteile aus der Bereitstellung eines Firmenwagens und der Erstattung von Arbeitgeberbeiträgen zur gesetzlichen Renten- und Arbeitslosenversicherung sowie Zuschüsse zur Gruppenunfallversicherung.

¹² Variable Vergütungen enthalten sowohl die Rückstellungsbildung für den Bonus des laufenden Jahres als auch die Zahlungen für den Bonus des Vorjahres, soweit dieser von der Vorjahresangabe abweicht.

¹³ Anteiliger weiterberechneter Dienstzeitaufwand aus der Altersversorgungszusage an Dr. Monz

Im Zusammenhang mit der zusätzlichen Bestellung von Herrn Dr. Monz zum Mitglied des Konzernvorstands der Carl Zeiss AG zum 1. Januar 2014 ist die Carl Zeiss AG in die Verpflichtung aus der Altersversorgungszusage sowohl für die Vergangenheit als auch für die Zukunft eingetreten. Die bei der Carl Zeiss Meditec AG zuvor gebildete Pensionsrückstellung ist entsprechend auf die Carl Zeiss AG übertragen worden. Der Carl Zeiss Meditec AG wird ab dem 1. Januar 2014 der für seine Funktion als Vorstandsvorsitzender der Carl Zeiss Meditec AG anteilige Dienstzeitaufwand aus der jährlichen Dotierung der Altersversorgungszusage weiterbelastet.

Für weitere ehemalige Vorstandsmitglieder der Carl Zeiss Meditec AG bestehen darüber hinaus Pensionsanwartschaften in Höhe von 990,7 Tsd. € (Vj. 765,4 Tsd. €).

Wert der gewährten Zuwendungen für das Berichtsjahr 2015/16 und Zufluss

Es wird weiterhin der Wert der gewährten Zuwendungen für das Berichtsjahr inklusive einjähriger und mehrjähriger variabler Vergütungsbestandteile dargestellt und mit dem tatsächlichen Zufluss verglichen. Ferner wird die Mindestvergütung für das Berichtsjahr ebenso wie die maximal erzielbare Vergütung angegeben.

In den gewährten Zuwendungen des Geschäftsjahres 2015/16 ist in der Tranche 2 der anteilige Zinsaufwand dargestellt, welcher mit den Vorjahreswerten (Basiswert und Verzinsung) im Geschäftsjahr 2015/16 ausgezahlt wurde.

Wert der gewährten und andedienten Zuwendungen für das Berichtsjahr Dr. Ludwin Monz

Dr. Ludwin Monz

Vorsitzender des Vorstands

Mitglied des Vorstands seit 8.10.2007

			Erreichbarer	Erreichbarer
	2015/16	2014/15	Minimalwert	Maximalwert
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Wert der gewährten Zuwendungen				
1. Festvergütung	300,0	300,0	300,0	300,0
2. Nebenleistungen	16,2	9,8	16,2	16,2
3. Summe	316,2	309,8	316,2	316,2
4. Einjährige variable Vergütung (VCS)	270,0	270,0	-	486,0
5. Mehrjährige variable Vergütung (LTI)	418,6	368,3	-	832,1
LTI-Tranche 2 - 10/2012 - 09/2015	11,4	144,2	-	155,6
LTI-Tranche 3 - 10/2013 - 09/2016	145,3	133,5	-	168,9
LTI-Tranche 4 - 10/2014 - 09/2017	126,9	90,6	-	237,6
LTI-Tranche 5 - 10/2015 - 09/2018	135,0	-	-	270,0
6. Summe	1.004,8	948,1	316,2	1.634,3
7. Versorgungsaufwand	155,1	145,9	155,1	155,1
8. Gesamtvergütung	1.159,9	1.094,0	471,3	1.789,4

Zufluss im beziehungsweise für das Berichtsjahr Dr. Ludwin Monz

Dr. Ludwin Monz

Vorsitzender des Vorstands
Mitglied des Vorstands seit 8.10.2007

	2015/16	2014/15
	Tsd. €	Tsd. €
Zufluss für das Berichtsjahr		
1. Festvergütung	300,0	300,0
2. Nebenleistungen	16,2	9,8
3. Summe	316,2	309,8
4. Einjährige variable Vergütung (VCS)	416,2	236,2
5. Mehrjährige variable Vergütung (LTI)	155,6	132,0
LTI-Tranche 1 - 10/2011 - 09/2014	-	132,0
LTI-Tranche 2 - 10/2012 - 09/2015	155,6	-
6. Sonstiges	-	-
7. Summe	888,0	678,0
8. Versorgungsaufwand	155,1	145,9
9. Gesamtvergütung	1.043,1	823,9

Wert der gewährten und angedienten Zuwendungen für das Berichtsjahr Dr. Christian Müller

Dr. Christian Müller

Finanzvorstand
Mitglied des Vorstands seit 15.12.2009

	2015/16	2014/15	Erreichbarer Minimalwert	Erreichbarer Maximalwert
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Wert der gewährten Zuwendungen				
1. Festvergütung	252,0	240,0	252,0	252,0
2. Nebenleistungen	18,4	18,4	18,4	18,4
3. Summe	270,4	258,4	270,4	270,4
4. Einjährige variable Vergütung (VCS)	168,0	160,0	-	235,2
5. Mehrjährige variable Vergütung (LTI)	272,9	278,4	-	483,7
LTI-Tranche 2 - 10/2012 - 09/2015	9,3	116,8	-	126,1
LTI-Tranche 3 - 10/2013 - 09/2016	111,8	102,7	-	130,0
LTI-Tranche 4 - 10/2014 - 09/2017	64,8	58,9	-	88,4
LTI-Tranche 5 - 10/2015 - 09/2018	87,0	-	-	139,2
6. Summe	711,3	696,8	270,4	989,3
7. Versorgungsaufwand	32,2	28,9	32,2	32,2
8. Gesamtvergütung	743,5	725,8	302,6	1.021,5

Zufluss im beziehungsweise für das Berichtsjahr Dr. Christian Müller

Dr. Christian Müller

Finanzvorstand

Mitglied des Vorstands seit 15.12.2009

	2015/16	2014/15
	Tsd. €	Tsd. €
Zufluss für das Berichtsjahr		
1. Festvergütung	252,0	240,0
2. Nebenleistungen	18,4	18,4
3. Summe	270,4	258,4
4. Einjährige variable Vergütung (VCS)	174,0	117,8
5. Mehrjährige variable Vergütung (LTI)	126,1	93,5
LTI-Tranche 1 - 10/2011 - 09/2014	-	93,5
LTI-Tranche 2 - 10/2012 - 09/2015	126,1	-
6. Sonstiges	-	-
7. Summe	570,5	469,7
8. Versorgungsaufwand	32,2	28,9
9. Gesamtvergütung	602,7	498,7

Wert der gewährten und andienten Zuwendungen für das Berichtsjahr Thomas Simmerer

Thomas Simmerer

Vertriebsvorstand

Mitglied des Vorstands vom 1.4.2011 bis 30.9.2016

			Erreichbarer Minimalwert	Erreichbarer Maximalwert
	2015/16	2014/15	2015/16	2015/16
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Wert der gewährten Zuwendungen				
1. Festvergütung	280,8	246,0	280,8	280,8
2. Nebenleistungen	44,0	17,1	17,0	44,0
3. Summe	324,8	263,1	297,8	324,8
4. Einjährige variable Vergütung (VCS)	170,6	164,0	-	238,8
5. Mehrjährige variable Vergütung (LTI)	9,1	286,8	-	123,8
LTI-Tranche 2 - 10/2012 - 09/2015	9,1	114,7	-	123,8
LTI-Tranche 3 - 10/2013 - 09/2016	-	110,9	-	-
LTI-Tranche 4 - 10/2014 - 09/2017	-	61,2	-	-
LTI-Tranche 5 - 10/2015 - 09/2018	-	-	-	-
6. Summe	504,5	714,0	297,8	687,4
7. Versorgungsaufwand	30,8	26,4	30,8	30,8
8. Gesamtvergütung	535,3	740,3	328,6	718,2

Zufluss im beziehungsweise für das Berichtsjahr Thomas Simmerer**Thomas Simmerer**

Vertriebsvorstand

Mitglied des Vorstands vom 1.4.2011 bis 30.09.2016

	2015/16	2014/15
	Tsd. €	Tsd. €
Zufluss für das Berichtsjahr		
1. Festvergütung	280,8	246,0
2. Nebenleistungen	44,0	17,1
3. Summe	324,8	263,1
4. Einjährige variable Vergütung (VCS)	417,1	122,4
5. Mehrjährige variable Vergütung (LTI)	123,8	96,6
LTI-Tranche 1 - 10/2011 - 09/2014	-	96,6
LTI-Tranche 2 - 10/2012 - 09/2015	123,8	-
6. Sonstiges	-	-
7. Summe	865,7	482,5
8. Versorgungsaufwand	30,8	26,4
9. Gesamtvergütung	896,5	508,9

Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthalten die Vorstandsverträge keine ausdrückliche Abfindungszusage. Eine Abfindung kann sich aber aus einer individuell zu treffenden Aufhebungsvereinbarung ergeben. Die im Zusammenhang mit dem vorzeitigen Ausscheiden von Herrn Simmerer zum 30. September 2016 geschlossene Aufhebungsvereinbarung sieht keine weitere Abfindungszahlung vor.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats setzt sich aus einer festen Grundvergütung und einer Vergütung für die Arbeit in den Ausschüssen zusammen. Die Grundvergütung beläuft sich für jedes Mitglied des Aufsichtsrats einheitlich auf 30.000 €. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses das Eineinhalbfache dieses Betrags. Mitglieder in Ausschüssen erhalten mit Ausnahme der Mitglieder des Nominierungsausschusses sowie des Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden des Präsidialausschusses sowie des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses eine zusätzliche feste Vergütung von 5.000 €.

Die individualisierte Offenlegung der Gesamtvergütung eines jeden Aufsichtsratsmitglieds ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

Individualisierte Vergütung des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Meditec AG
gem. § 19 der Satzung der Carl Zeiss Meditec AG in Tsd. €

	Geschäftsjahr	Grundvergütung	Ausschüsse	Vergütung gesamt
Prof. Dr. Michael Kaschke (Vorsitzender)	2015/16	60,0	2,6	62,6
	2014/15	60,0	5,0	65,0
Dr. Carla Kriwet (stellvertr. Vorsitzende)	2015/16	37,3	-	37,3
	2014/15	26,0	-	26,0
Dr. Markus Guthoff	2015/16	52,7	2,4	55,1
	2014/15	60,0	-	60,0
Thomas Spitzenpfeil ¹⁴	2015/16	30,0	5,0	35,0
	2014/15	30,0	5,0	35,0
Cornelia Grandy	2015/16	30,0	-	30,0
	2014/15	30,0	-	30,0
Jörg Heinrich	2015/16	30,0	5,0	35,0
	2014/15	30,0	5,0	35,0

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden vom Unternehmen im Geschäftsjahr 2015/16 keine sonstigen Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen (insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen) gezahlt.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Meditec AG besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (Directors & Officers-Versicherung, D&O), die einen Selbstbehalt vorsieht, der so auch in der Satzung der Gesellschaft festgelegt ist. Dieser entspricht mindestens 10 % des Schadens bis mindestens des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Für einen weltweit tätigen Konzern gibt es viele unternehmerische Risiken und Chancen, die den Geschäftserfolg nachhaltig beeinflussen. Die Betrachtung von Risiken und Chancen sowie der bewusste Umgang mit unternehmerischer Unsicherheit sind ein wichtiger Teil der Corporate Governance der Carl Zeiss Meditec Gruppe.

Risikomanagement

Das zentral gesteuerte Risikomanagementsystem des Carl Zeiss Meditec Konzerns legt einheitliche Regeln und Prozesse zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung und Steuerung von Risiken fest. Risikokoordinatoren in den Tochterunternehmen und auf Konzernebene sind für die Anwendung der Vorgaben und Richtlinien verantwortlich. Das Management der Tochterunternehmen identifiziert und steuert die operativen und strategischen Risiken. Die Gesamtverantwortung liegt beim Konzernvorstand. Zusammen mit dem Gruppen-Risiko-Manager bewertet er regelmäßig Risiken und deren Steuerung auf Konzernebene. Die Prüfung der Angemessenheit und Überwachung des Risikomanagementsystems erfolgt durch den Konzernvorstand sowie den Aufsichtsrat.

¹⁴ Herr Thomas Spitzenpfeil hat mittels abgegebener Verzichtserklärung analog zum Vorjahr auch für das Geschäftsjahr 2015/16 auf seinen Vergütungsanspruch verzichtet.

Das Risikomanagement der Carl Zeiss Meditec Gruppe ist fester Bestandteil der Unternehmensführung und basiert auf den folgenden beiden wesentlichen Komponenten **Risiko-Reporting-System** und **Internes Kontrollsystem**.

Risiko-Reporting-System

Hierunter wird ein nachvollziehbarer, alle Unternehmensaktivitäten umfassender, in die organisatorische Struktur und in die Steuerungs- und Reporting-Prozesse integrierter Regelkreislauf verstanden, der ein systematisches und ständiges Vorgehen bzgl. der Identifikation, Bewertung, Steuerung/Kontrolle sowie der Dokumentation und Kommunikation etwaiger Risiken umfasst. Relevante Informationen können so unverzüglich an die verantwortlichen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Wesentliche Merkmale dieses Systems sind:

- » Das Risikomanagement-System erfasst ausschließlich Risiken. Es werden alle vollkonsolidierten Tochterunternehmen einbezogen.
- » Die Geschäftsrisiken werden nach ihrer Tragweite über den Zeitraum ihres Bestehens eingeschätzt und nach Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen bewertet und klassifiziert. Der Betrachtungszeitraum beträgt dabei maximal fünf Jahre.
- » Auf Basis vorgegebener Schwellenwerte erfolgt eine regelmäßige Risikoberichterstattung an den Vorstand, das Management der Tochtergesellschaften und weitere Entscheidungsträger im Unternehmen. Kurzfristig bekannt gewordene wesentliche Risiken werden diesem Adressatenkreis unverzüglich angezeigt.
- » Auf dieser Grundlage werden geeignete Maßnahmen ergriffen und bewertet, um identifizierte Risiken zu vermeiden, deren Eintrittswahrscheinlichkeit oder den möglichen wirtschaftlichen Schaden zu verringern. Die Maßnahmen zur Risikoreduzierung, die Frühwarnindikatoren und die daraus abgeleiteten Restrisiken werden regelmäßig aktualisiert und dokumentiert.

Internes Kontrollsystem IKS

Das interne Kontrollsystem des Carl Zeiss Meditec Konzerns orientiert sich am COSO-Enterprise-Risk-Management-Modell (COSO-ERM-Modell). Das integrierte Enterprise-Risk-Management-System des Konzerns umfasst strategische und operative Risiken. Die Risikobetrachtung geht über reine Finanzrisiken hinaus. Für zentrale Prozesse gibt es Schlüsselrisiken sowie festgelegte Kontrollmechanismen, die hinsichtlich ihrer Wirksamkeit regelmäßig bewertet werden. Der Konzernvorstand stellt ein angemessenes und wirksames internes Kontrollsystem und dessen kontinuierliche Verbesserung sicher. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht die Wirksamkeit von interner Revision, Risikomanagement und internem Kontrollsystem sowie des Rechnungslegungsprozesses.

Der **rechnungslegungsbezogene** Teil des internen Kontrollsystems ist ein unter Verantwortung und Aufsicht des Finanzvorstands ausgestaltetes System, welches die im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) stehende Aufstellung des Konzernabschlusses sowie die mit dem HGB in Einklang stehende Aufstellung des Jahresabschlusses für die Carl Zeiss Meditec AG und die Zuverlässigkeit der externen Finanzberichterstattung sicherstellt.

Wesentliche Risiken

Der Carl Zeiss Meditec Konzern analysiert und bewertet Risiken systematisch. Besonderes Augenmerk wird dabei auf mögliche wirtschaftliche Auswirkungen sowie die Eintrittswahrscheinlichkeit gelegt. So werden die Risiken quantifiziert und klassifiziert. Aufgrund des breiten Portfolios sowie der globalen Aufstellung des Konzerns sind die strategischen und operativen Risiken stark gestreut.

Quantitative Angaben basieren auf einer Nettobetrachtung nach Anwendung von Maßnahmen und beziehen sich auf den Risikobetrachtungszeitraum.

Innovationsrisiken

Geschäftserfolg und Reputation des Konzerns hängen stark von einer zügigen Entwicklung innovativer Produkte und Lösungen ab. Neue Trends und aktuelle Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung können Technologiewechsel und neue Kundenanforderungen auslösen sowie neue Geschäftsmodelle erforderlich machen. Sollte der Konzern technologisch den Anschluss an die Marktentwicklung verlieren oder auf Trends und Weiterentwicklungen zu spät reagieren, so könnte sich dadurch seine Wettbewerbsposition verschlechtern. Weiterhin besteht die Gefahr, dass Produkte des Konzerns durch alternative Technologien, Verfahren oder Behandlungsmethoden vollständig substituiert werden, was aufgrund einer rückläufigen Nachfrage zu Umsatz- und Ergebnisausfällen führen könnte. Mögliche negative Ergebniseffekte für diese Risiken beziffern sich im Bereich eines mittleren einstelligen bis niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Betrags.

Um hier Chancen frühzeitig zu nutzen und die Eintrittswahrscheinlichkeit und die wirtschaftliche Auswirkung des Risikos in allen Segmenten gering zu halten, tätigt der Konzern erhebliche Investitionen in die Forschung und Entwicklung und vorgelagerte Bereiche von Produkten mit technologischem Vorsprung und Alleinstellungsmerkmalen.

Personalrisiken

Der demografische Wandel, der Fachkräftemangel in technischen Berufen und die weltweit unterschiedlichen Ausbildungs- und Qualifizierungsstandards sorgen für Herausforderungen bei der Besetzung von offenen Stellen. Durch unbesetzte Positionen können die technische Fortentwicklung sowie der Vertrieb der angebotenen Produkte und Dienstleistungen in allen Segmenten eingeschränkt werden. Mit einer globalen Rekrutierungsstrategie und durch aktive Mitarbeiterentwicklung und Nachfolgeplanung steuert der Konzern hier entgegen, wodurch es gelingt, die Eintrittswahrscheinlichkeit niedrig zu halten. Um Fachkräfte langfristig ans Unternehmen zu binden, bietet der Konzern unterschiedliche, standortbezogene Sozialleistungen an – dazu zählen etwa Angebote zur Gesundheitsförderung oder Kinderbetreuung. Das Management rechnet aktuell bei diesen Risiken mit keinen wesentlichen Effekten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Risiken bei Beschaffung und Produktion

Mit einem integrierten Managementsystem, das die Themen Qualität, Umwelt- sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz umfasst, sichert ZEISS die Konformität mit nationalen und internationalen Normen, Richtlinien und gesetzlichen Bestimmungen. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe nutzt für die Herstellung ihrer Produkte in allen Geschäftssegmenten zu einem sehr großen Teil Komponenten von externen Lieferanten. Die Verteuerung von Rohstoffen, Energie oder Material, die steigende Komplexität der Zukaufteile und eine begrenzte Zahl an Zulieferern (Single Source) für bestimmte Technologien können negative Auswirkungen auf die Produktion, den Absatz und auch auf die Qualität der Produkte des Unternehmens haben. Der Konzern arbeitet weiter daran, Lieferketten zu stabilisieren und die Abhängigkeit von einzelnen Zulieferern zu reduzieren, auch um die damit verbundenen wirtschaftlichen Auswirkungen gering zu halten. Es werden zudem konsequent Chancen genutzt, die sich aus einer Bündelung von Beschaffungsaktivitäten ergeben. Darüber hinaus wählt der Carl Zeiss Meditec Konzern seine Lieferanten sorgfältig aus. Mit konsequenten Supply-Chain-Maßnahmen wie die Qualifizierung von Lieferanten, die Identifizierung von Zweitlieferanten und die Aufstellung eines strategischen Bevorratungsplanes sichert sich die Carl Zeiss Meditec Gruppe gegen Lieferantenabhängigkeiten und Veränderungen am Rohstoffmarkt bestmöglich ab.

Zwischen der Carl Zeiss Meditec Gruppe und der ZEISS Gruppe bestehen in einigen Bereichen enge vertragliche Beziehungen. Dies betrifft vor allem den Bezug von IT-Dienstleistungen, die lizenzvertragliche Nutzung der Marke ZEISS und Vereinbarungen mit Vertriebsgesellschaften der ZEISS Gruppe. Dieses Vertriebsnetz bietet wesentliche Chancen, die insbesondere in der weltweit engmaschigen Flächendeckung, hoher fachlicher Vertriebskompetenz und einer effizienten Marktbearbeitung angesiedelt sind.

Der Ergebniseinfluss der Lieferantenrisiken ist im mittleren einstelligen bis niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich angesiedelt.

Risiken der Informationstechnologie

Der Carl Zeiss Meditec Konzern prüft und nutzt die Chancen der Digitalisierung kontinuierlich. Hier entstehen viele neue Möglichkeiten, den Kunden zusätzliche Services anzubieten. Gleichzeitig optimiert der Konzern permanent seine bestehenden IT-Systeme sowie die IT-Schutz- und IT-Sicherheitseinrichtungen. Funktionsfähige und angemessen dokumentierte IT-Systeme sind zudem Voraussetzung für die Erlangung von Produktzulassungen in verschiedenen Ländern. Risiken, die im Schadensfall eine Unterbrechung der Geschäftsprozesse aufgrund von IT-Systemausfällen oder den Verlust oder die Verfälschung von Daten zur Folge haben könnten, werden deshalb über den gesamten Lebenszyklus der Applikationen und IT-Systeme hinweg identifiziert und bewertet. Teilweise betreiben externe Partner die IT-Systeme des Konzerns. Für diese Dienstleister hat der Konzern hohe Standards bezüglich der eingesetzten Hard- und Software sowie des Datenschutzes definiert. Der Konzern kontrolliert die Umsetzung und Einhaltung dieser Vorgaben laufend. Das Management rechnet mit keinen wesentlichen Effekten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Risiken aus Akquisitionen

Akquisitionen oder Beteiligungen bieten dem Carl Zeiss Meditec Konzern die Chance, sein Kompetenz- und Technologieportfolio zu erweitern oder seine regionalen Marktzugänge auszubauen. Bei Akquisitionen besteht das unternehmerische Risiko, dass sich das erworbene Unternehmen wirtschaftlich nicht wie erwartet im Markt entwickelt und die mit seinem Erwerb verfolgten Umsatz- und Ertragsziele nicht erreicht oder dass die beabsichtigten Synergieeffekte mit dem Carl Zeiss Meditec Konzern nicht erzielt werden können. Die damit verbundenen Risiken und Chancen prüft der Konzern systematisch. Ein wesentliches Element vor Abschluss einer Transaktion ist ein standardisierter Prozess für Mergers & Acquisitions einschließlich einer Due-Diligence-Prüfung, um die zu erwartende Geschäftsentwicklung zu beurteilen. Die wirtschaftliche Auswirkung sowie die Eintrittswahrscheinlichkeit sind deshalb gering.

In der Konzernbilanz ist aus Akquisitionstätigkeiten ein Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) von 164,6 Mio. € enthalten, der jährlich gemäß IAS 36 auf Werthaltigkeit geprüft wird. Dieser Geschäfts- oder Firmenwert entfällt in Höhe von 162,5 Mio. € auf das Geschäftssegment **Ophthalmic Devices** und mit 2,1 Mio. € auf den Bereich **Microsurgery**. Die im laufenden Geschäftsjahr durchgeführten *Impairment Tests* ergaben keine Anzeichen für eine Wertminderung der goodwilltragenden Zahlungsmittel generierenden Einheiten (ZGE). Aufgrund der Geschäftsentwicklung rechnet der Konzern auch bei den folgenden Überprüfungen mit positiven Ergebnissen. Durch Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen oder Änderungen von Geschäftsmodellen sind Wertberichtigungen auf den bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwert einzelner oder aller in der Vergangenheit akquirierten Unternehmen nicht auszuschließen.

Rechtliche Risiken, Patente und geistiges Eigentum

Die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft hängt vom Schutz ihrer technologischen Innovationen gegen die Nutzung dieser Innovationen durch Dritte ab. Angriffe auf das Intellectual Property und Patentschutz können den Technologievorsprung und damit den Wettbewerbsvorsprung in allen Geschäftssegmenten beeinträchtigen. Das Auslaufen von Schutzrechten, insbesondere von Patenten, sowie die geografische Beschränkung von Schutzrechten könnten dazu führen, dass neue oder bestehende Wettbewerber die Erfindungen des Carl Zeiss Meditec Konzerns nutzen, um damit in den Markt eintreten zu können oder ihre Position zu stärken. Darüber hinaus könnten trotz der getroffenen Maßnahmen Dritte versuchen, Produkte des Konzerns ganz oder teilweise zu kopieren, da der nicht genehmigte Gebrauch von geistigem Eigentum grundsätzlich schwierig zu überwachen ist und Gesetze zum Urheberrecht lediglich begrenzten Schutz bieten.

Mit einer umfassenden Schutzrechtsstrategie schützt der Konzern seine Technologien und Produkte. Werden eigene Patent- und Markenrechte durch Dritte verletzt, leitet der Konzern rechtliche Schritte ein, um dem damit verbundenen hohen wirtschaftlichen Risiko zu begegnen. Gleichwohl treten solche Fälle mit einer geringen Wahrscheinlichkeit ein. Bei der Produkt- und Technologieentwicklung prüft der Konzern systematisch,

ob fremde Rechte berührt werden, entwickelt gegebenenfalls schutzrechtsfreie Lösungen oder erwirbt notwendige Lizenzen und Rechte beziehungsweise sucht anderweitige vertragliche Lösungen. Insgesamt rechnet das Management im Bereich der Patente und des geistigen Eigentums mit keinen wesentlichen Effekten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Rechtliche Risiken können unter anderem durch die Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen in den relevanten Märkten und durch Rechtsstreitigkeiten mit Wettbewerbern, Geschäftspartnern oder Kunden hervorgerufen werden.

Schwebende Rechtsstreitigkeiten, die den Konzern substantiell gefährden, liegen nicht vor. Im gegebenen Fall wird ausreichend Vorsorge in Form von Rückstellungen getroffen. Weitere Angaben zu Rechtsstreitigkeiten und Schiedsverfahren, die die Carl Zeiss Meditec Gruppe betreffen, sind im Abschnitt „(29) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“ im Konzernanhang zu finden.

Als global agierendes börsennotiertes Medizintechnik-Unternehmen unterliegt der Carl Zeiss Meditec Konzern in den Ländern, in denen er tätig ist, einer Vielzahl von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien. Um die Einhaltung dieser Regelungen zu gewährleisten, werden diese regelmäßig hinsichtlich Änderungen analysiert und bei Bedarf Anpassungen der internen Prozesse und Richtlinien vorgenommen. In einem Kodex hat der Konzern zudem die Grundlagen korrekten Verhaltens bei geschäftlichen Aktivitäten festgeschrieben. Der Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeiter gültig. Um Compliance-Verstöße zu vermeiden und Reputationsrisiken zu minimieren, hat der Konzern eine konzernweite Compliance-Organisation etabliert. Darüber hinaus erfolgen regelmäßig Trainingsmaßnahmen, durch welche die Mitarbeiter mit den internen Richtlinien vertraut gemacht und hinsichtlich der negativen Auswirkungen von Verstößen sensibilisiert werden. Auch hier rechnet das Management nicht mit wesentlichen Effekten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Finanzielle Risiken

Im Zuge der europäischen Schuldenkrise besteht ein latentes Bonitätsrisiko von Geschäftsbanken, bei denen die Carl Zeiss Meditec Gruppe Einlagen über den Cash Pool von ZEISS unterhält. Gleichwohl hat der Konzern verschiedene Maßnahmen zur Risikobegrenzung ergriffen, beispielsweise wurde ein Monitoring-Verfahren zur Beobachtung der aktuellen Lage an den Kapitalmärkten eingeführt.

Das Unternehmen stuft die finanziellen Risiken für sich als moderat ein. Basis hierfür ist die solide Finanzierungsstruktur mit einer Eigenkapitalquote von 68,2 %, der hohe Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie ein starker operativer Cashflow. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bei der Carl Zeiss Meditec Gruppe werden auf Basis einer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung innerhalb eines festen Planungszeitraums vorrätig gehalten und im Rahmen eines ZEISS konzernweiten Cash Poolings verwaltet. Die liquiden Mittel des Cash Pools bei ZEISS werden zur Risikostreuung auf mehrere Geschäftsbanken verteilt. Je nach Einschätzung des Bonitätsrisikos für einzelne Geldinstitute können die liquiden Mittel zwischen diesen umverteilt werden.

Zu den finanziellen Risiken zählen zudem Liquiditätsrisiken, Preisänderungsrisiken von Finanzinstrumenten sowie Risiken aus Schwankungen der Zahlungsströme. Diese Risiken und deren Management sind im Konzernanhang im Abschnitt „(35) Finanzielles Risikomanagement“ hinreichend beschrieben.

Wirtschaftliches Umfeld

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die Carl Zeiss Meditec Gruppe in besonderem Maße risikobehafteten Entwicklungen der Weltwirtschaft ausgesetzt. Daher können sich die allgemeine weltpolitische Lage, große Naturereignisse, die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie das Marktgeschehen in einzelnen Regionen der Welt in vielfältiger Weise auf die Erfolgchancen des Carl Zeiss Meditec Konzerns in allen Geschäftssegmenten auswirken.

Vor allem die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind in den letzten Jahren volatiler und die konjunkturellen Risiken dadurch insgesamt größer geworden. Die konjunkturelle Entwicklung kann durch die Eurokrise, die Verschuldungssituation in den USA sowie ein Abflauen der Wachstumsdynamik in China empfindlich gedämpft werden. Diese Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage kann die wirtschaftliche Situation der Kunden und deren Nachfrage nach Produkten des Carl Zeiss Meditec Konzerns negativ beeinflussen, was zu negativen Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis führen kann. Durch das in der Carl Zeiss Meditec Gruppe etablierte Risikofrüherkennungssystem werden diese Risiken rechtzeitig erkannt, und es kann entsprechend gegengesteuert werden. Zudem macht die internationale Präsenz des Konzerns unabhängiger von regionalen Krisen und die stark differenzierte Produkt- und Kundenstruktur des Unternehmens begrenzt ihre Absatzrisiken. Nach gegenwärtiger Einschätzung bestehen keine wesentlichen Risiken.

Markt und Wettbewerb

Der Carl Zeiss Meditec Konzern ist in beiden Segmenten einem intensiven Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Neben dem Markteintritt neuer Wettbewerber besteht das Risiko, dass im Fall von starken Wechselkursveränderungen Wettbewerber aus den begünstigten Ländern zu wesentlich niedrigeren Preisen im Markt anbieten können und sich somit ihre Wettbewerbsposition verbessern könnten. Einige Wettbewerber können aufgrund ihres höheren Gesamtumsatzes und der finanziellen Ressourcen dem Wettbewerbsdruck besser begegnen. Zudem können bestehende Wettbewerber durch große finanzstarke Unternehmen aufgekauft werden oder sich zu Allianzen zusammenschließen, was zu verstärktem Wettbewerbsdruck, sinkenden Absatzpreisen, Margendruck und/oder dem Verlust von Marktanteilen führen kann. Auf derartige Risiken bereitet sich die Gesellschaft durch kontinuierliche Marktbeobachtung und -analyse vor, um mit entsprechender Voraussicht agieren zu können.

Die Kosten für einige medizinische Behandlungen, die mit Hilfe der Produkte des Carl Zeiss Meditec Konzerns vorgenommen werden, werden von Krankenkassen, Versicherungen oder staatlichen Gesundheitsprogrammen erstattet. Änderungen der Gesundheits- und Erstattungspolitik im In- oder Ausland können zur Versagung oder Reduzierung von Erstattungsleistungen führen, wodurch die Nachfrage nach Produkten der Carl Zeiss Meditec Gruppe sinken könnte. Bei neuen Produkten, bei denen die Erstattung noch nicht sicher vorhergesagt werden kann, kann die Nachfrage durch die wirtschaftliche Situation der Verbraucher empfindlich gedämpft werden.

Weiterhin kann auf Seiten der Kunden, insbesondere im Bereich des privaten Gesundheitssektors eine zunehmende Bildung von regionalen und überregionalen Beschaffungsgemeinschaften sowie Klinik-Ketten beobachtet werden. Eine derartige Entwicklung kann tendenziell zu sinkenden Absatzpreisen in diesem Kundensegment führen.

Diese markt- und wettbewerbsbezogenen Risiken können zusammengefasst eine negative Auswirkung auf das Ergebnis des Konzerns im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich darstellen. Die demographische Entwicklung in den Industrieländern und die wirtschaftliche Entwicklung in den RDE sowie die steigenden Anforderungen an medizintechnische Geräte zur Diagnose und Therapie von altersbedingten Augenkrankheiten ergeben andererseits Wachstumschancen für das Unternehmen.

Produktzulassung und politisches Umfeld

Da die Produkte des Konzerns weltweit verkauft werden, sind bei der Herstellung und Markteinführung staatliche Regulierungen zu beachten, speziell wenn spezifische Zulassungen und Zertifizierungen notwendig sind. Obwohl diese Anforderungen in sämtliche Schritte der Entwicklung, Produktion und des Vertriebs einbezogen werden, kann keine Gewähr dafür übernommen werden, dass Zulassungen überhaupt oder rechtzeitig zur geplanten Markteinführung erteilt werden, oder dass die zahlreichen Registrierungen des Konzerns in Zukunft fortbestehen oder erneuert werden. Dies kann zu Umsatzeinbußen und bei verspätet auf den Markt gebrachten Produkten zu Wettbewerbsnachteilen führen. Zudem können sich Registrierungsanforderungen zukünftig verschärfen.

Um solche Entwicklungen rechtzeitig erkennen und angemessen darauf reagieren zu können, überwacht der Konzern Entwicklungen und Zulassungsverfahren auf diesem Gebiet äußerst genau im Rahmen seines implementierten Qualitätsmanagementsystems. Verbleibende Restrisiken bewegen sich im mittleren bis höheren einstelligen Millionen-Euro-Bereich.

Zertifiziertes Qualitätsmanagement

Wichtiger Bestandteil zur Risikofrüherkennung ist das zertifizierte Qualitätsmanagement des Konzerns. Klar strukturierte und eindeutig dokumentierte Prozesse im Rahmen des Qualitätsmanagements sorgen nicht nur für Transparenz, sondern sind mittlerweile in den meisten Märkten eine Vorbedingung für die Vermarktung von Medizinprodukten. Das vom Carl Zeiss Meditec Konzern angewendete Qualitätssicherungssystem wurde von der DQS GmbH Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen zertifiziert und steht in Übereinstimmung mit der US-amerikanischen Norm für Good Manufacturing Practice („GMP“), 21 C.F.R. part 820, QSR.

Produkthaftungsrisiko

Einige der vom Unternehmen hergestellten medizintechnischen Geräte und Systemlösungen sowie Implantate bergen grundsätzlich das Risiko, dass, trotz des Einsatzes aller vertretbaren Maßnahmen des zertifizierten Qualitätsmanagements und der Beachtung aller gesetzlichen Vorschriften, Fehlfunktionen zu Verletzungen oder Beeinträchtigungen der Patienten führen können. Dies kann unter anderem darauf basieren, dass von externen Lieferanten bezogene Komponenten und Rohstoffe nicht die vorgegebenen Qualitätsanforderungen erfüllen. Auch wenn bis heute noch keine bedeutenden Schadenersatzansprüche aus Produkthaftung gegen das Unternehmen geltend gemacht wurden, kann dies für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden. Dies kann die Reputation des Konzerns nachhaltig schädigen und zu erheblichen Kosten für die Rechtsverteidigung führen, unabhängig davon, ob letztendlich ein Schadenersatzanspruch besteht. Risikohaftungsansprüche können speziell in den USA besonders hoch sein. Hinzu können die ebenfalls kostspieligen Rückrufaktionen kommen.

Das Unternehmen sichert sich gegen mögliche Produkthaftungsklagen durch eine Produkthaftpflichtversicherung ab. Es kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass der bestehende Versicherungsschutz des Carl Zeiss Meditec Konzerns für die Absicherung potenzieller Ansprüche nicht ausreicht. Die möglichen negativen Ergebniseffekte für diese Risiken beziffern sich im Bereich eines niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Betrags.

Infrastrukturelle Risiken

Nicht kontrollierbare Umwelteinflüsse wie Naturkatastrophen oder Terroranschläge könnten einen Verlust von Mitarbeitern und die Unterbrechung der Geschäftstätigkeiten an entsprechenden Standorten zur Folge haben und das Unternehmen daran hindern, reguläre Produktions- sowie Vertriebs- und Dienstleistungen in diesen Gebieten zu erbringen und den erwarteten Ertrag zu erwirtschaften. Hiervon können alle Geschäftssegmente betroffen sein. Negative Auswirkungen können sich zudem auf im betroffenen Gebiet ansässige Kunden und ihre Investitionsbereitschaft sowie die dortigen Lieferanten und deren Lieferbereitschaft ergeben.

Der Hauptsitz des Konzerns mit wesentlichen Forschungs- und Entwicklungsabteilungen sowie weiteren zentralen Unternehmensfunktionen befindet sich in Deutschland, einem Gebiet mit einem geringen Risiko hinsichtlich Naturkatastrophen. Ein zweiter wesentlicher Produktionsstandort befindet sich im Großraum von San Francisco in den USA, einem Gebiet mit erhöhtem Erdbebenrisiko. Um mögliche Schäden zu minimieren hat der Carl Zeiss Meditec Konzern ein Krisenmanagement eingerichtet sowie lokale und zentrale Pläne zur Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit kritischer Geschäftsprozesse (Business-Continuity-Pläne) erarbeitet. Aus diesem Grund rechnet das Unternehmen nicht mit wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Risiken im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Die Hauptrisiken im Rechnungslegungsprozess bestehen darin, dass Abschlüsse aufgrund unbeabsichtigter Fehler oder vorsätzlichen Handelns nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln oder dass ihre Veröffentlichung verspätet erfolgt. Die Rechnungslegung vermittelt in diesem Fall kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Unternehmens. Abweichungen werden als wesentlich eingestuft, wenn sie einzeln oder insgesamt die auf Basis der Abschlüsse getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen der Abschlussadressaten beeinflussen könnten.

Im Bereich der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung sichern Prozesse mit regelmäßig überprüften, integrierten präventiven und aufdeckenden Kontrollen die Vollständigkeit und Richtigkeit des Abschlusses. Alle konzerninternen Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien sind in einem Bilanzierungshandbuch gesammelt, das über das konzerninterne Intranet zusammen mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender allen relevanten Organisationseinheiten und sämtlichen Mitarbeitern des Unternehmens vorliegt. Darüber hinaus unterstützen ergänzende Verfahrensanweisungen, standardisierte Meldeformate, IT-Systeme sowie IT-unterstützte Reporting- und Konsolidierungsprozesse den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Konzernrechnungslegung.

Die operative, zeitgerechte Umsetzung der systemischen Vorgaben erfolgt durch die betroffenen Bereiche der Carl Zeiss Meditec AG und ihrer Tochtergesellschaften. Diese werden dabei von der Abteilung Carl Zeiss Meditec Finance Group unterstützt und überwacht. Die Abteilung Finance Group ist für die Konzernberichterstattung, einschließlich konzernweiter Finanz- und Managementinformationen, Prognosen, Planungen sowie der Risikoberichterstattung zuständig. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkung auf den Konzern- und Jahresabschluss analysiert.

Weitere Angaben gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 2 HGB, § 315 Abs. 2 Nr. 2 HGB

Preisänderungsrisiken können grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Allerdings begegnet die Carl Zeiss Meditec Gruppe diesen Risiken durch eine Fokussierung auf Produktinnovationen und die Optimierung der Herstellungskosten durch Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen.

Mögliche Risiken des Ausfalls von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, insbesondere vor dem Hintergrund der Euro- und Schuldenkrise und dem damit allgemein gestiegenen Forderungsausfallrisiko, werden durch ein aktives Forderungsmanagement minimiert. Darüber hinaus bildet der Konzern hierfür regelmäßig eine ausreichende Risikovorsorge. Insgesamt kann das Risiko jedoch als begrenzt angesehen werden. Das Verhältnis von Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Konzernumsatz belief sich im Berichtszeitraum auf 0,8 % (Vorjahr 0,5 %).

Die Finanzierungssituation der Carl Zeiss Meditec Gruppe kann als solide eingeschätzt werden. Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten betrug zum Bilanzstichtag 30. September 2016 8,7 Mio. €. Hinzu kommen Guthaben, ausgewiesen als Forderungen gegen das Konzern-Treasury der Carl Zeiss AG, in Höhe von 354,5 Mio. €. Darüber hinaus erwirtschaftete der Konzern im Berichtszeitraum einen operativen Cashflow in Höhe von 111,8 Mio. €. Damit bestehen aus heutiger Sicht keine bedeutenden Liquiditätsrisiken.

Der gesamte Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten einschließlich der Guthaben beim Konzern-Treasury der Carl Zeiss AG ist bei Banken angelegt. Sollte es, insbesondere im Rahmen der Euro- und Schuldenkrise, zu einem Ausfall einzelner Institute kommen, können die dort bestehenden Guthaben gefährdet sein. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe begegnet diesem Risiko durch ein laufendes Monitoring der Bonität der Banken, mit welchen eine Geschäftsbeziehung besteht, sowie durch eine Streuung der Guthaben auf mehrere Institute durch das Konzern-Treasury der Carl Zeiss AG.

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe ist als weltweit operierendes Unternehmen den Auswirkungen von Währungsschwankungen ausgesetzt. Zur Absicherung des Kursrisikos schließt der Konzern auf der Grundlage geplanter Fremdwährungstransaktionen Devisentermingeschäfte ab. Diese Kontrakte erstrecken sich im Allgemeinen auf einen Zeitraum von bis zu einem Jahr. Ausgehend von der derzeitigen Währungsentwicklung können auch weiterhin die Währungseffekte das Finanzergebnis abhängig vom Umfang der Schwankungen belasten.

Gesamtaussagen zur Risikosituation des Unternehmens

Bei der Erstellung des Berichts waren keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Carl Zeiss Meditec Konzerns gefährden könnten. Für die Gesamtbewertung ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Unterschiede. Der Vorstand sieht eine solide Grundlage für die weitere Entwicklung des Konzerns und stellt mit einem systematischen Strategie- und Planungsprozess die notwendigen Ressourcen zur Verfügung, die für die Nutzung der Chancen notwendig sind.

ANGABEN GEMÄSS §§ 289 ABS. 4 UND 315 ABS. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital der Carl Zeiss Meditec AG beträgt 81.309.610,00 € und ist eingeteilt in 81.309.610 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) mit einem rechnerischen anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 € je Stückaktie. Jede Aktie verfügt über ein Stimmrecht und gewährt einen gleichen Anteil am Gewinn.

Andere Aktien, auch solche mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Beschränkungen seitens der Carl Zeiss Meditec AG, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, existieren ebenfalls nicht. Darüber hinaus sind dem Vorstand sonstige Vereinbarungen, die beispielsweise zwischen einzelnen Gesellschaftern getroffen wurden, nicht bekannt.

Folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der Carl Zeiss Meditec AG, die zehn Prozent der Stimmrechte übersteigen, sind der Carl Zeiss Meditec AG bekannt. Die Carl Zeiss AG, Oberkochen (Deutschland) hält insgesamt sowohl direkt als auch indirekt 65,05 % der Stimmrechte der Carl Zeiss Meditec AG. Dies entspricht 52.893.270 Stückaktien. Darin enthalten sind 7,47 % der Stimmrechte beziehungsweise 6.074.256 der Stückaktien der Carl Zeiss Meditec AG, welche die Carl Zeiss AG indirekt über ihre 100 %-Gesellschaft Carl Zeiss Inc., Thornwood, USA, hält.

Arbeitnehmer der Carl Zeiss Meditec AG oder verbundener Unternehmen gemäß §§ 15 ff. AktG, die über Belegschaftsaktienprogramme in Vorjahren am Grundkapital der Carl Zeiss Meditec AG an der Gesellschaft beteiligt worden sind, üben ihre Kontrollrechte wie alle anderen Aktionäre der Gesellschaft unmittelbar aus.

Eine Änderung der Satzung bedarf nach den §§ 179, 133 des Aktiengesetzes eines Beschlusses der Hauptversammlung, für den die einfache Stimmenmehrheit erforderlich ist und eine Mehrheit, die mindestens Dreiviertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Die Satzung kann eine andere Kapitalmehrheit, für eine Änderung des Gegenstands des Unternehmens jedoch nur eine größere Kapitalmehrheit bestimmen. § 25 der Satzung der Carl Zeiss Meditec AG bestimmt, dass in den Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist. Gemäß § 28 der Satzung der Carl Zeiss Meditec AG ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Dies steht in Übereinstimmung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG.

Die gesetzlichen Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 des Aktiengesetzes enthalten. Damit übereinstimmend sieht die Satzung der Carl Zeiss Meditec AG in § 6 Abs. 2 vor, dass die Bestellung der Mitglieder des Vorstands und der Widerruf ihrer Bestellung durch den Aufsichtsrat erfolgen. Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist ein Widerruf einer Bestellung zum Mitglied des Vorstands nur aus wichtigem Grund möglich.

Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung der Carl Zeiss Meditec AG besteht ein genehmigtes Kapital. Dementsprechend ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 5. April 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals das Grundkapital um bis zu 40.654.805,00 € zu erhöhen. Die Ausgabe neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien kann dabei gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- » Für Spitzenbeträge.
- » Wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung, und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet. Auf die Begrenzung in Höhe von 10 % des Grundkapitals sind Veräußerungen eigener Aktien aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG anzurechnen.
- » Bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung der Carl Zeiss Meditec AG vom 18. März 2015 ist der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt bis zum 17. März 2020. Die Aktien dürfen erworben werden, um sie mit Zustimmung des Aufsichtsrats:

- » Arbeitnehmern der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zum Erwerb anzubieten – wobei das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien ausgeschlossen ist – oder
- » im Rahmen des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen zu verwenden – wobei ebenfalls das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien ausgeschlossen ist – oder
- » einzuziehen.

Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien mit einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 8.130.000,00 € beschränkt, das sind weniger als 10 % des bestehenden Grundkapitals. Der Erwerb erfolgt über die Börse. Der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den Schlusskurs im Xetra-Handelssystem (beziehungsweise einem das Xetra-System ersetzenden vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse am vorangegangenen Börsentag um nicht mehr als 10 % über- beziehungsweise unterschreiten. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft und des Konzerns befinden und ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebots stehen, existieren nicht.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen ebenfalls nicht.

NACHTRAGSBERICHT

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2015/16 sind keine Ereignisse eingetreten, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind.

Der Geschäftsverlauf zu Beginn des Geschäftsjahres 2016/17 bestätigt die im nachfolgenden Kapitel „Prognosebericht“ getroffenen Aussagen.

PROGNOSEBERICHT

Unternehmensstrategie

Als Markt- und Technologieführer im Bereich der Ophthalmologie und Mikrochirurgie wollen wir nachhaltiges, profitables Wachstum erreichen, indem wir die Diagnose und Therapie von Krankheiten durch unsere Produkte und Lösungen verbessern. Unsere Erfolgsfaktoren sind: Innovation, die Entwicklung integrierter Lösungen und Kundenorientierung. Insbesondere der Innovation kommt eine Schlüsselrolle zu.

Kundenorientierung

Unsere Kunden stehen vor großen Herausforderungen in der Bewältigung steigender Fallzahlen, begrenzter öffentlicher Budgets sowie steigender Erwartungen der Patienten an das Behandlungsergebnis. Mit unseren integrierten Produkten und Lösungen können wir helfen, die Effizienz der Arbeitsabläufe zu steigern und Kosten zu reduzieren, zum Beispiel durch Bereitstellung klinischer Entscheidungshilfen für den Arzt und Möglichkeiten zur einfachen Auslagerung von Routineaufgaben an medizinisches Hilfspersonal. Große Chancen bietet uns hierbei die Digitalisierung, zum Beispiel auf dem Gebiet der Datenmanagementlösungen. Ein tiefes Verständnis der Probleme unserer Kunden sowie ein darauf zugeschnittenes Service-Angebot ist für uns eine zentrale Voraussetzung für unseren langfristigen Erfolg. Im Geschäftsjahr 2015/16 belief sich der Serviceanteil am Konzernumsatz auf zirka 10 %. Mittelfristig erwarten wir einen weiteren Anstieg des Serviceanteils am Konzernumsatz.

Innovation

Unser Ziel ist es, Spitzentechnologie in der medizinischen Anwendung für unsere Kunden zugänglich zu machen. Dabei streben wir an, unsere Produkte als neue Maßstäbe („Goldstandards“) in der medizinischen Diagnostik und Therapie zu etablieren. Unsere Technologieführerschaft sichern wir durch kontinuierlich hohe Investitionen in Forschung und Entwicklung.

Integrierte Lösungen

Aufgrund der typischerweise zahlreichen Diagnostik- und Therapiegeräte in einer Praxis oder Klinik wird den Kunden angeboten, durch eine sinnvolle Vernetzung von Geräten und Systemen ihre Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten und eine Verbesserung der klinischen Ergebnisse zu erreichen. Eine umfassende Systemintegration mitsamt IT-gestützter Analysefunktionen ist hierbei unverzichtbar.

Künftige Rahmenbedingungen der geschäftlichen Entwicklung

Makroökonomische Rahmenbedingungen

Für das Geschäftsjahr 2016/17 wird derzeit noch mit einem moderaten Wirtschaftswachstum gerechnet.

Die Weltwirtschaft wächst mit regional stark unterschiedlichen Ausprägungen. Den stagnierenden Wachstumsraten in den Industrieländern steht ein noch gutes, teils jedoch abflachendes Wachstum in den sich schnell entwickelnden Volkswirtschaften gegenüber. Den Prognosen zufolge wird die Wirtschaft in den USA moderat wachsen, in Japan und in Europa – auch aufgrund des Brexit – zurückgehen. In China wird eine „neue Normalität“ mit abflachenden Wachstumsraten und einem Transformationsprozess der Industrie erwartet. Laut den Prognosen wird sich die indische Wirtschaft überdurchschnittlich entwickeln, Brasilien verlässt mit geringem Wachstum die Rezession.

Unsicherheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung in den Wachstumsmärkten, des niedrigen Ölpreises, nicht absehbarer Auswirkungen durch den Brexit, des Ergebnisses der Präsidentschaftswahl in den USA, der Situation im Nahen Osten und in der Ukraine sowie andauernde strukturelle Probleme sind wesentliche politische und wirtschaftliche Themen, welche die Investitionstätigkeit der Industrie und des öffentlichen Sektors negativ beeinflussen können.

Künftige Branchensituation Medizintechnik

Für den Medizintechnikmarkt rechnet die Unternehmensleitung mit weiterem Wachstum, da die zentralen Wachstumstreiber – wie die wachsende Weltbevölkerung, der steigende Anteil älterer Menschen und der steigende Anteil der Weltbevölkerung mit Zugang zu medizinischer Versorgung – weiterhin Bestand haben.

Zudem spielen unter Effizienz- und Kostengesichtspunkten erhöhte Anforderungen an die Innovationen der Medizintechnikbranche eine bedeutende Rolle. Folglich werden die Produkte und Verfahren von Medizintechnikherstellern nicht mehr nur an ihrer Wirksamkeit und Sicherheit gemessen sondern auch an ihrer Kosteneffizienz. Dabei sind integrierte Systemlösungen für vereinfachte Arbeitsabläufe bei den Kunden aus unserer Sicht ein entscheidendes Differenzierungsmerkmal.

Nicht zuletzt beeinflusst die weltweite konjunkturelle Entwicklung das Wachstum der Medizintechnikbranche insofern, als dass private Kunden oder öffentliche Haushalte ihre Investitionsentscheidungen in die Zukunft verschieben oder vorzeitig tätigen.

Für die Medizintechnikbranche insgesamt wird derzeit für die kommenden Jahre ein Wachstum im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich vorhergesagt.

Künftige Entwicklung in den Geschäftseinheiten der Carl Zeiss Meditec Gruppe

Aufgrund der langfristig intakten Wachstumstrends unserer Märkte – wie der wachsenden Weltbevölkerung, des steigenden Anteils älterer Menschen und verbessertem Zugang der Menschen zu medizinischer Versorgung – geht die Carl Zeiss Meditec Gruppe im kommenden Geschäftsjahr grundsätzlich von einer positiven Entwicklung des Marktwachstums aus. Aus heutiger Sicht und ohne Berücksichtigung von Währungseinflüssen entspricht dies einem Wachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe erwartet ein Umsatzwachstum mindestens in Höhe des Marktwachstums.

Strategische Geschäftseinheit Ophthalmic Devices

Im vergangenen Geschäftsjahr entwickelte sich der Umsatz in der strategischen Geschäftseinheit **Ophthalmic Devices** positiv. Der Umsatzanstieg war teilweise auch auf positive Währungseinflüsse zurückzuführen. Für 2016/17 rechnen wir mit weiterem Wachstum. Hierzu tragen sowohl die bereits am Markt etablierten Produkte für die Diagnose und Therapie von Augenkrankheiten sowie weitere im abgelaufenen Geschäftsjahr in den Markt eingeführte Innovationen bei. Bei der Gestaltung effizienter Lösungen für unsere Kunden spielen die Vernetzung von Systemen und das integrierte Management von Daten eine Schlüsselrolle, wie zum Beispiel unser Datenmanagement-System FORUM®. Im Bereich der Refraktiven Chirurgie hat sich das ReLEx® SMILE-Verfahren als dritte Generation der Laser-Sehschärfenkorrektur durchgesetzt, das sich im Vergleich zu den bisherigen Verfahren durch eine deutlich geringere Invasivität und sehr gute Vorhersagbarkeit der Korrektur auszeichnet. Rund 600.000 Augen wurden inzwischen weltweit erfolgreich mit der minimal-invasiven Methode behandelt. Im Bereich der Kataraktchirurgie bietet das Unternehmen mit der AT LISA® tri und AT LISA® tri toric die führenden, MICS-geeigneten trifokalen Intraokularlinsen auf dem Markt an. Durch die Ausweitung unseres Angebots an monofokalen Intraokularlinsen zielen wir darüber hinaus auf die Erschließung weiterer Kundengruppen sowie eine Ausweitung unseres Umsatzes mit Bestandskunden ab.

Wir sind zuversichtlich, im neuen Geschäftsjahr mindestens im gleichen Maße wie der zugrunde liegende Markt zu wachsen. Aus heutiger Sicht und ohne Berücksichtigung von Währungseinflüssen entspricht dies einem Wachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich. Die EBIT-Marge dürfte weiterhin unterhalb des Konzerndurchschnitts liegen.

Strategische Geschäftseinheit Microsurgery

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die SBU **Microsurgery** leichtes Umsatzwachstum erzielen, was jedoch größtenteils positiven Währungseinflüssen geschuldet war. Wir konnten damit unsere bereits außerordentlich starke Marktposition halten. Mit unseren Operationsmikroskopen OPMI® Pentero® für die Neuro-, spinale oder plastische Chirurgie oder dem OPMI® VARIO, das unter anderem im HNO-Bereich eingesetzt wird, sind wir breit aufgestellt und nutzen die damit einhergehenden Marktchancen noch stärker, indem wir die Produkte hinsichtlich zusätzlicher für den Anwender unterstützender Applikationen erweitern.

Auch für die Zukunft erwarten wir in der SBU **Microsurgery** weiterhin signifikante Ergebnisbeiträge. Wir sind optimistisch, im kommenden Geschäftsjahr mindestens im gleichen Maße wie der zugrunde liegende Markt zu wachsen. Aus heutiger Sicht und ohne Berücksichtigung von Währungseinflüssen entspricht dies einem Wachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Die EBIT-Marge sollte auch weiterhin deutlich oberhalb des Konzerndurchschnitts liegen.

Künftige Absatzmärkte

Als global tätiger Konzern sind wir bestrebt, in den kommenden Jahren eine möglichst ausgeglichene Umsatzverteilung über die einzelnen Märkte hinweg aufrecht zu erhalten. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe erzielt derzeit in allen drei strategisch bedeutungsvollen Geschäftsregionen EMEA, Americas und APAC Raum in etwa ein Drittel seines Umsatzes. In der Region APAC sehen wir langfristig besonders vielversprechende Geschäftsperspektiven aufgrund ihrer wirtschaftlich rasanten Entwicklung. Zum Ausbau und zur Sicherung dieses Wachstums dienen die Forschungszentren der ZEISS Gruppe in Indien und China, welche die Carl Zeiss Meditec Gruppe für die Produktentwicklung nutzt. Zukünftig wollen wir die Potenziale in diesen Ländern noch stärker nutzen und weiteres Umsatzwachstum generieren.

Künftige Forschung und Entwicklung

Der Carl Zeiss Meditec Konzern investiert erhebliche Mittel in Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Hierbei spielen effiziente und zielgerichtete Entwicklungsprozesse eine zentrale Rolle. Diesen ist die Suche nach neuen Technologien und Markttrends vorgeschaltet, um sich anschließend mit neuen Lösungen am Markt zu etablieren. Wichtig ist es, dabei regionale Marktgegebenheiten sowie die Bedürfnisse unserer Kunden von Anfang an in den Entwicklungsprozess mit einzubeziehen. Wir streben für das Geschäftsjahr 2016/17 an, etwa 10 % bis 11 % des Umsatzes in Forschung und Entwicklung zu investieren und damit das Niveau der Vorjahre zu erhalten.

Künftige Investitionen

Investitionen sind eine Grundvoraussetzung, um auch in Zukunft unsere Technologieführerschaft zu erhalten. Die Investitionsquote war im Carl Zeiss Meditec Konzern in den letzten Jahren weitgehend konstant. Auch die zur Realisierung der Wachstumsziele erforderlichen Investitionen werden im nächsten Geschäftsjahr nicht zu einer wesentlichen Veränderung der derzeitigen Investitionsquote führen. Wir streben auch für das Geschäftsjahr 2016/17 an, etwa 1 % bis 2 % des Umsatzes für Investitionen in Sachanlagen aufzuwenden und damit auf dem Niveau der Vorjahre zu verbleiben.

Künftige Dividendenpolitik

Die Carl Zeiss Meditec AG verfolgt eine langfristige und ergebnisorientierte Dividendenpolitik. Für das abgelaufene Geschäftsjahr plant die Unternehmensleitung, der Hauptversammlung eine Dividende pro Aktie in Höhe von 0,42 € vorzuschlagen. Die Ausschüttungsquote läge damit bei 34,7 % (Vj. 49,6 %). Ebenso ist auch für die Zukunft vorgesehen, die Anteilseigner angemessen am Erfolg des Unternehmens teilhaben zu lassen. Dabei kann auch von dem in der Vergangenheit mehrfach eingesetzten Instrument der Sonderdividende Gebrauch gemacht werden.

Künftige Mitarbeiterentwicklung

Um auch in Zukunft innovativ und profitabel arbeiten zu können, sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unerlässlich für den Erfolg des Unternehmens. Uns ist es ebenso wichtig, auch künftig in die Weiterentwicklung unserer bestehenden Mitarbeiter zu investieren sowie gut ausgebildete Fach- und Führungskräfte für das Unternehmen zu gewinnen. Wir erwarten daher für die kommenden Perioden ein Mitarbeiterwachstum, welches mit dem Geschäftsverlauf des Unternehmens korreliert.

Künftige Finanzlage

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen hängen von der Entwicklung des Zinsniveaus an den Finanzmärkten ab. Derzeit geht das Unternehmen für die nächsten beiden Jahre nicht von einer merklichen Verbesserung der Anlagekonditionen aus. Die Zinserträge und Zinsaufwendungen sollten sich daher in etwa auf dem Niveau des Vorjahrs bewegen. Für die Finanzierung stehen kurzfristige liquide Mittel zum 30. September 2016 in Höhe von rund 334,6 Mio. € zur Verfügung. Vor diesem Hintergrund sowie der auch weiterhin erwarteten positiven Geschäftsentwicklung und einem damit einhergehenden positiven operativen Cashflow, wie auch der Möglichkeit, bei Bedarf weitere Finanzierungsinstrumente und -quellen zu nutzen, sehen wir die Finanzierungskapazität der Carl Zeiss Meditec Gruppe als ausreichend gegeben an. Für 2016/17 wollen wir auf Grundlage eines aktiven Working-Capital-Managements einen operativen Cashflow im hohen zweistelligen Millionen-Bereich erzielen.

Künftige Chancen

Der weltweite Markt für Medizintechnikprodukte zeichnet sich durch grundlegend nachhaltiges Wachstum aus. Dies gilt sowohl für die Ophthalmologie als auch für die Mikrochirurgie und sichert gute Absatzbedingungen für das Unternehmen. Weitere Möglichkeiten bietet zudem unser innovatives und breites Produktportfolio, das wir auch im kommenden Geschäftsjahr ausbauen werden. Positiv auswirken sollte sich auch das starke Finanzprofil, das die Unternehmensentwicklung gegen äußere Einflüsse absichert. Die Gesellschaft ist in der Lage, sich kurzfristig gegen unmittelbare Risiken zu schützen, verliert dabei aber ihre langfristigen Ziele nicht aus dem Blick. Durch unsere Marke ZEISS werden wir bei unseren Kunden als verlässlicher und treuer Partner wahrgenommen und blicken dabei auf eine lange erfolgreiche Zusammenarbeit zurück. Wir können somit auf ein überaus positives Markenimage aufbauen.

Unsere zukünftige Entwicklung schließt in einigen Bereichen auch externe Wachstumsoptionen ein. In einem systematischen Prozess suchen wir kontinuierlich nach strategisch sinnvollen Erweiterungen. Inwieweit sich solche Optionen jedoch realisieren lassen, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts beurteilt das Management der Carl Zeiss Meditec Gruppe die Aussichten für das kommende Geschäftsjahr positiv. Grund zu der Annahme sind die zu Grunde liegenden langfristig intakten Entwicklungstrends: Eine ständig wachsende Weltbevölkerung sowie die mit einer steigenden Lebenserwartung einhergehende stetig zunehmende Anzahl älterer Menschen. Dies ist insbesondere für die Augenheilkunde von Bedeutung, da das Auftreten von Krankheiten hier stark vom Alter der Patienten abhängt. Ein immer besserer Zugang zu medizinischer Versorgung in den aufstrebenden Volkswirtschaften bietet ebenso langfristiges Wachstumspotenzial für medizin-technische Produkte.

Aufgrund der mittel- und langfristig günstigen Voraussetzungen für die Marktentwicklung und der strategisch guten Positionierung des Carl Zeiss Meditec Konzerns, geht die Unternehmensleitung aus heutiger Sicht auch für das kommende Jahr – sofern die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen stabil bleiben – von weiterem Umsatzwachstum aus. Dabei rechnen wir mit einem Umsatzwachstum mindestens in Höhe des für die Branche zu erwartenden Marktwachstums. Aus heutiger Sicht und ohne Berücksichtigung von Währungseinflüssen entspricht dies einem Wachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich.

Für eine größere Stabilität des Gesamtgeschäfts ist ein steigender Anteil des Umsatzes mit fallzahlabhängigen Produkten und Serviceleistungen von entscheidendem Vorteil, da in diesen Bereichen im Allgemeinen geringere Schwankungen als beispielsweise im Investitionsgütergeschäft auftreten. Im Geschäftsjahr 2015/16 haben wir einen Wert von 32,4 % erreicht. Für das Geschäftsjahr 2016/17 sowie mittelfristig erwarten wir aus heutiger Sicht eine weitere Steigerung.

Im Geschäftsjahr 2015/16 lag die EBIT-Marge mit 14,2 % deutlich über dem Vorjahreswert von 12,6 %. Im Geschäftsjahr 2016/17 erwarten wir weiterhin eine EBIT-Marge innerhalb des auch mittelfristig prognostizierten Ziel-Korridors von 13,0 % bis 15,0 %.

Für den Free Cashflow streben wir für das Geschäftsjahr 2016/17 weiterhin einen Wert mindestens im hohen zweistelligen Millionenbereich an. Den Economic Value Added (EVA) erwarten wir im kommenden Geschäftsjahr auf vergleichbarem Niveau wie im Geschäftsjahr 2015/16.

Sollten sich im Laufe des Geschäftsjahres deutliche Änderungen des derzeit prognostizierten wirtschaftlichen Umfelds und in der Folge die Notwendigkeit zur Anpassung der hier aus heutiger Sicht getroffenen Aussagen zur Geschäftsentwicklung bestehen, werden wir diese zeitnah veröffentlichen und dabei unsere Erwartungen präzisieren.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS ZUM ABHÄNGIGKEITSBERICHT NACH § 312 ABS. 3 AKTG

Die Carl Zeiss Meditec AG hat als Konzernunternehmen der Carl Zeiss AG einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG erstellt. Nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, erhielten die Unternehmen der Carl Zeiss Meditec AG bei jedem in diesem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Andere Maßnahmen gemäß § 312 Abs. 1 Satz 2 AktG, über die zu berichten wäre, lagen nicht vor.

**ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG (GEM. § 289A HGB) UND
BERICHT ZUR CORPORATE GOVERNANCE**

Die Erklärung zur Unternehmensführung (gem. § 289a HGB) beinhaltet die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden, nebst Hinweis, wo sie öffentlich zugänglich sind, und eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen. Zusätzlich werden Angaben über die Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand sowie den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands und die Fristen zur Erreichung dieser Zielgrößen gemacht, ebenso wie zur Einhaltung der Mindestanteile von Frauen und Männern im Aufsichtsrat.

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist unter www.zeiss.de/meditec-ag/ir unter der Rubrik „Erklärung zur Unternehmensführung“ verfügbar.

Jena, den 24. November 2016



Dr. Ludwin Monz
Vorstandsvorsitzender



Dr. Christian Müller
Mitglied des Vorstands

Konzernabschluss	
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)	78
Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)	78
Konzern-Bilanz (IFRS)	79
Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung (IFRS)	80
Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)	81
Konzernanhang	82
Allgemeine Angaben, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	82
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	98
Erläuterungen zur Konzern-Bilanz	101
Sonstige Angaben	122
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	141
Bestätigungsvermerk	142
Finanzkalender	143
Impressum/Disclaimer	143

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016

	Anhang	2015/16 1.10.15 bis 30.9.16	2014/15 1.10.14 bis 30.9.15
		Tsd. €	Tsd. €
Umsatzerlöse	(2q) (3)	1.088.365	1.040.061
Umsatzkosten		(508.819)	(500.378)
Bruttoergebnis vom Umsatz		579.546	539.683
Vertriebs- und Marketingkosten		(255.328)	(247.949)
Allgemeine Verwaltungskosten		(46.480)	(49.186)
Forschungs- und Entwicklungskosten	(33)	(123.406)	(111.957)
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Amortisationen		174.558	149.753
Abschreibungen und Amortisationen		(20.226)	(19.162)
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern		154.332	130.591
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Finanzanlagen	(5)	(810)	(11.493)
Zinserträge	(5)	1.081	1.302
Zinsaufwendungen	(5)	(2.155)	(1.509)
Zinssaldo leistungsorientierter Pensionspläne	(5)	(1.440)	(1.269)
Kursgewinne / (Kursverluste), netto	(2d) (2w) (5)	(9.341)	(8.922)
Sonstiges Finanzergebnis	(5)	294	(6.980)
Ergebnis vor Ertragsteuern		141.961	101.720
Ertragsteuern	(6)	(41.991)	(36.159)
Konzernergebnis		99.970	65.561
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		98.330	62.297
Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter		1.640	3.264
Gewinn/(Verlust) je Aktie, der den Aktionären des Mutterunternehmens im Geschäftsjahr zusteht (in €):			
– Unverwässert/verwässert	(2s) (8)	1,21	0,77

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des geprüften Konzernabschlusses.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)

vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016

	Anhang	2015/16 1.10.15 bis 30.9.16	2014/15 1.10.14 bis 30.9.15
		Tsd. €	Tsd. €
Konzernergebnis		99.970	65.561
Gewinne / (Verluste) aus Währungsumrechnung	(2d) (21)	15.992	19.621
Derivative Finanzinstrumente	(2i) (27)	(7.201)	-
Summe der Gewinne / (Verluste), die anschließend möglicherweise ins Konzernergebnis umgliedert werden		8.791	19.621
Versicherungsmathematische Gewinne / (Verluste) leistungsorientierter Pensionspläne	(2n) (22)	(24.150)	(9.435)
Summe der Gewinne / (Verluste), die anschließend nicht ins Konzernergebnis umgliedert werden		(24.150)	(9.435)
Sonstiges Ergebnis		(15.359)	10.186
Gesamtergebnis der Periode		84.611	75.747
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		74.877	71.110
Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter		9.734	4.637

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des geprüften Konzernabschlusses.

Konzern-Bilanz (IFRS)

zum 30. September 2016

	Anhang	30.9.2016	30.9.2015
		Tsd. €	Tsd. €
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	(2f) (9)	164.578	164.345
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(2g) (10)	53.746	45.365
Sachanlagen	(2h) (11)	64.509	67.381
At-Equity Beteiligungen	(12)	-	-
Ausleihungen an At-Equity Beteiligungen	(12)	-	-
Sonstige Ausleihungen	(27)	2.348	1.349
Beteiligungen		124	124
Latente Ertragsteuern	(2j) (13)	89.621	72.985
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	11.097	8.919
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(2i) (14)	2.874	2.524
		388.897	362.992
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(2k) (15)	208.309	189.411
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	189.244	184.817
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahe stehende Unternehmen	(2u) (33)	60.216	58.900
Forderungen aus Finanzausgleich	(2u) (33)	354.528	301.412
Steuererstattungsansprüche		5.816	2.224
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(2i) (17)	9.962	7.336
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	(18)	20.678	19.157
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(2m) (19)	8.710	13.041
		857.463	776.298
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(20)	1.370	-
		1.247.730	1.139.290
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(21)	81.310	81.310
Kapitalrücklage	(21)	313.863	313.863
Gewinnrücklagen	(21)	458.335	390.903
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	(2n) (21)	(55.671)	(32.218)
Eigenkapital ohne Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter		797.837	753.858
Ausgleichsposten für Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter	(21)	53.326	43.592
		851.163	797.450
Langfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	(2o) (22)	81.134	64.865
Andere langfristige Rückstellungen	(2p) (23)	5.380	4.467
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(2i) (24)	1.610	916
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	(2l) (28)	6.126	8.929
Sonstige langfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten		6.023	7.490
Latente Ertragsteuern	(2j) (13)	10.397	11.783
		110.670	98.450
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Rückstellungen	(2p) (23)	22.691	24.360
Kurzfristige abgegrenzte Verbindlichkeiten	(25)	71.168	65.447
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(2i)	22.720	3.707
Kurzfristiger Anteil langfristiger Leasingverbindlichkeiten	(2l) (28)	2.854	2.806
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		57.105	42.859
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		15.863	6.214
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen	(2u) (33)	29.426	23.454
Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich	(2u) (33)	28.656	36.043
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	(26)	35.414	38.500
		285.897	243.390
		1.247.730	1.139.290

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des geprüften Konzernabschlusses.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)

	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	Eigenkapital ohne Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter	Ausgleichsposten für Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter	Eigenkapital
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand am 1.10.2014		81.310	313.863	361.130	(41.031)	715.272	38.955	754.227
Gewinne / (Verluste) aus Währungsumrechnung	(2d) (21)	-	-	-	18.586	18.586	1.035	19.621
Versicherungsmathematische Gewinne / (Verluste) leistungsorientierter Pensionspläne	(2o) (22)	-	-	-	(9.773)	(9.773)	338	(9.435)
Ergebnisneutral erfasste Wertänderungen des Eigenkapitals	(2n) (21)	-	-	-	8.813	8.813	1.373	10.186
Konzernergebnis		-	-	62.297	-	62.297	3.264	65.561
Gesamtergebnis der Periode	(2n) (21)	-	-	62.297	8.813	71.110	4.637	75.747
Dividendenzahlungen	(8)	-	-	(32.524)	-	(32.524)	-	(32.524)
Stand am 30.9.2015		81.310	313.863	390.903	(32.218)	753.858	43.592	797.450
Stand am 1.10.2015		81.310	313.863	390.903	(32.218)	753.858	43.592	797.450
Gewinne / (Verluste) aus Währungsumrechnung	(2d) (21)	-	-	-	7.714	7.714	8.278	15.992
Derivative Finanzinstrumente	(2i) (27)	-	-	-	(7.201)	(7.201)	-	(7.201)
Versicherungsmathematische Gewinne / (Verluste) leistungsorientierter Pensionspläne	(2o) (22)	-	-	-	(23.966)	(23.966)	(184)	(24.150)
Ergebnisneutral erfasste Wertänderungen des Eigenkapitals	(2n) (21)	-	-	-	(23.453)	(23.453)	8.094	(15.359)
Konzernergebnis		-	-	98.330	-	98.330	1.640	99.970
Gesamtergebnis der Periode	(2n) (21)	-	-	98.330	(23.453)	74.877	9.734	84.611
Dividendenzahlungen	(8)	-	-	(30.898)	-	(30.898)	-	(30.898)
Stand am 30.9.2016		81.310	313.863	458.335	(55.671)	797.837	53.326	851.163

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des geprüften Konzernabschlusses.

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016

	Anhang	2015/16 1.10.15 bis 30.9.16	2014/15 1.10.14 bis 30.9.15
		Tsd. €	Tsd. €
Cashflow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:			
Konzernergebnis		99.970	65.561
Anpassung zur Überleitung des Konzernergebnisses zur Nettoveränderung der liquiden Mittel aus laufender Geschäftstätigkeit:			
Ertragsteueraufwand	(6)	41.991	36.159
Zinserträge / Zinsaufwendungen	(5)	2.514	1.476
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Finanzanlagen	(5)	810	11.493
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	(5)	(34)	(26)
Abschreibungen	(10) (11)	20.226	19.162
Gewinne/Verluste aus Abgang/Abwertung von Anlagevermögen	(10) (11)	303	(84)
Erhaltene Dividenden		34	26
Erhaltene Zinsen		630	1.493
Gezahlte Zinsen		(1.565)	(1.433)
Erstattete Ertragsteuern		772	3.476
Gezahlte Ertragsteuern		(43.020)	(40.133)
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	(5)	-	7.401
Veränderungen des Working Capitals:			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	(2.562)	(36.255)
Vorräte	(15)	(15.183)	(9.890)
Sonstige Vermögenswerte	(14) (17) (18)	(4.391)	(7.973)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		19.158	13.795
Rückstellungen und finanzielle Verbindlichkeiten	(22) (23) (25)	(2.958)	(11.979)
Sonstige Verbindlichkeiten	(26)	(4.925)	4.475
Gesamte Anpassungen		11.800	(8.817)
Netto-Kapitalzufluss/(-abfluss) aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		111.770	56.744
Cashflow aus der Investitionstätigkeit:			
Investitionen in Sachanlagen	(11)	(12.796)	(9.772)
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	(10)	(15.121)	(7.001)
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen		338	742
Erwerb von nach der Equity Methode bilanzierten Beteiligungen und Vermögenswerten	(12)	(4.131)	(9.240)
Auszahlungen für Ausleihungen an At -Equity Beteiligungen	(12)	-	(7.479)
Auszahlungen für sonstige Ausleihungen	(27)	(958)	(1.356)
Einzahlungen aus Festgeldanlagen	(33)	110.000	110.000
Auszahlungen für Festgeldanlagen	(33)	-	(110.000)
Erwerb konsolidierter Unternehmen / Geschäftsbetriebe abzgl. erhaltener Finanzmittel (Optronik A.S., Türkei)		-	(1.067)
Netto-Kapitalzufluss/(-abfluss) aus der Investitionstätigkeit		77.332	(35.173)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:			
Aufnahme/(Rückzahlung) der kurzfristigen Kredite		(32)	(929)
Aufnahme/(Rückzahlung) der langfristigen Kredite	(24)	(391)	(480)
(Zunahme)/Abnahme der Forderungen aus Finanzausgleich	(2u) (33)	(153.383)	(10.209)
Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich	(2u) (33)	(7.505)	27.378
Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(28)	(2.812)	(2.526)
Dividendenzahlung an die Aktionäre der Carl Zeiss Meditec AG	(8)	(30.898)	(32.524)
Netto-Kapitalzufluss/(-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit		(195.021)	(19.290)
Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.588	33
Zunahme/(Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(4.331)	2.314
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn des Berichtszeitraumes	(19)	13.041	10.727
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraumes	(19)	8.710	13.041

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des geprüften Konzernabschlusses.

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr 2015/16 (IFRS)

ALLGEMEINE ANGABEN, BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

1 Das Unternehmen

(a) Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die Carl Zeiss Meditec AG, Jena, Deutschland, ist die Konzernobergesellschaft des Carl Zeiss Meditec Konzerns („das Unternehmen“, „der Konzern“, „die Gesellschaft“), der aus weiteren Tochtergesellschaften besteht. Der Konzern bietet Komplettlösungen zur Diagnose und Behandlung von Augenkrankheiten einschließlich Implantaten und Verbrauchsmaterialien an. In der Mikrochirurgie stellt der Konzern innovative Visualisierungslösungen bereit. Die Kunden des Konzerns sind Ärzte in verschiedenen Bereichen und Kliniken weltweit.

Der Hauptsitz der Carl Zeiss Meditec AG ist in 07745 Jena, Deutschland (Göschwitzer Straße 51-52), dem traditionellen deutschen Zentrum der optischen und optiknahen Technologien. Das Unternehmen besitzt wesentliche Tochtergesellschaften in den USA, in Frankreich, in Japan, in Spanien, in Großbritannien, in der Türkei sowie in Deutschland.

Die Carl Zeiss Meditec AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Jena unter der Nummer HRB 205623 eingetragen.

Der Konzernabschluss wird im Internet sowie im Bundesanzeiger veröffentlicht.

(b) Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Carl Zeiss Meditec AG basiert auf der Annahme der Unternehmensfortführung. Er wurde nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“) des International Accounting Standards Board („IASB“), London, aufgestellt und berücksichtigt alle bis zum 30. September 2016 verabschiedeten und verpflichtend anzuwendenden Bilanzierungsstandards und Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Konzernabschluss entspricht in der vorliegenden Fassung der Vorschrift des § 315a des Handelsgesetzbuchs („HGB“).

Das Geschäftsjahr der Carl Zeiss Meditec AG und ihrer Tochtergesellschaften endet zum 30. September.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

(a) Konsolidierungsgrundlagen

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der Carl Zeiss Meditec AG und sämtlicher Tochterunternehmen. Tochterunternehmen sind alle Gesellschaften, die von der Carl Zeiss Meditec AG beherrscht werden. Eine Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern variablen Rückflüssen aus seiner Beziehung zu einem Unternehmen ausgesetzt ist, beziehungsweise Anrechte auf diese besitzt und die maßgeblichen Tätigkeiten, die diese Rückflüsse beeinflussen, steuern kann. In der Regel beruht die Beherrschungsmöglichkeit bei Tochtergesellschaften auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit der Carl Zeiss Meditec AG. Eine vollständige Aufstellung zum Anteilsbesitz des Carl Zeiss Meditec Konzerns befindet sich unter Abschnitt (38) „Ergänzende Pflichtangaben gemäß § 315a HGB“ in diesem Konzernanhang.

Alle wesentlichen konzerninternen Transaktionen, Salden und Zwischenergebnisse zwischen Konzernunternehmen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter am Reinvermögen konsolidierter Tochterunternehmen wurden ermittelt und in der Konzernbilanz getrennt von dem Eigenkapital, das auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt, ausgewiesen.

Wesentliches Tochterunternehmen mit Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter im Meditec Konzern ist die Carl Zeiss Meditec Co. Ltd., Tokio, Japan. Der Anteil nicht-beherrschender Gesellschafter beträgt 49 %.

Die Finanzinformationen von wesentlichen Tochterunternehmen vor Konzerneliminierungen mit nicht-beherrschenden Anteilen stellen sich wie folgt dar.

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung:

	2015/16	2014/15
	Tsd. €	Tsd. €
Umsatzerlöse	103.082	96.325
Ergebnis	3.347	6.661
» davon auf nicht-beherrschende Gesellschafter entfallendes Ergebnis	1.640	3.264
Sonstiges Ergebnis (direkt im Eigenkapital erfasst)	16.518	2.802
Gesamtergebnis	19.865	9.463
» davon auf nicht-beherrschende Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	9.734	4.637

Zusammengefasste Bilanz:

	30.9.2016	30.9.2015
	Tsd. €	Tsd. €
Langfristige Vermögenswerte	7.724	6.024
Kurzfristige Vermögenswerte	127.874	104.464
Langfristige Schulden	9.250	7.066
Kurzfristige Schulden	19.550	16.489
Eigenkapital	106.798	86.933
» davon auf nicht-beherrschende Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	53.326	43.592

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung:

	2015/16	2014/15
	Tsd. €	Tsd. €
Cashflow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.415	(273)
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(27)	(10)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(10.198)	4.590
Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.302	123
Zunahme/(Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	492	4.430

(b) Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung, in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ergänzende Informationen sind dem Abschnitt (12) „At-Equity Beteiligungen und Ausleihungen an At-Equity Beteiligungen“ zu entnehmen.

(c) Unternehmenszusammenschlüsse

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt unter Anwendung der Erwerbsmethode gem. IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“. Dabei werden im Rahmen der Erstbewertung die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Minderheitenanteile (Anteile

nicht-beherrschender Gesellschafter) werden in Höhe ihres Anteils an den beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden angesetzt. Die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile werden mit dem Konzernanteil des zu Zeitwerten bewerteten Eigenkapitals des Tochterunternehmens aufgerechnet. Anschaffungsnebenkosten werden unmittelbar als Aufwand erfasst. Sofern nach der Aufrechnung ein aktiver Unterschiedsbetrag verbleibt, wird dieser als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Die Ergebnisse der erworbenen Tochterunternehmen werden entsprechend ihrer Konzernzugehörigkeit, das heißt ab dem effektiven Erwerbszeitpunkt (Möglichkeit der Beherrschung) in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen. Ein Tochterunternehmen wird zu dem Zeitpunkt dekonsolidiert, zu dem Carl Zeiss Meditec die Beherrschung über das Unternehmen verliert. Die auf konzernfremde Dritte entfallenden Anteile am Eigenkapital werden im Konzernabschluss innerhalb des Konzern-Eigenkapitals unter dem Ausgleichsposten für Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter ausgewiesen.

Unternehmen unter gemeinschaftlicher Führung im Sinne des IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ werden nach IFRS 11.24 unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert. Bei Anwendung der Equity-Methode gemäß IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ werden die Anteile beim erstmaligen Ansatz in der Bilanz zu Anschaffungskosten ausgewiesen, die im Rahmen der Folgebewertung um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Eigenkapital (Reinvermögen, inklusive Änderungen des sonstigen Ergebnisses) nach dem Erwerbszeitpunkt sowie um Verluste durch Wertminderungen fortgeschrieben werden. Sofern aus dem Anteilserwerb ein Geschäfts- oder Firmenwert resultiert, ist dieser im Beteiligungsbuchwert enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben.

Beteiligungen, an denen die Gesellschaft einen Anteil von weniger als 20 % hält, werden als Finanzinstrument (siehe 2(i)) bilanziert, wenn die Carl Zeiss Meditec AG weder wesentlichen noch maßgeblichen Einfluss auf das Beteiligungsunternehmen ausüben kann und das Unternehmen unter keiner gemeinschaftlichen Führung steht.

Konzerninterne Unternehmenszusammenschlüsse, Einbringungsvorgänge oder ähnliche Transaktionen werden sowohl aus Sicht des übergeordneten Mutterunternehmens (Carl Zeiss AG) als auch aus Sicht des beteiligten Tochterunternehmens (Carl Zeiss Meditec Konzern) als „transactions under common control“ angesehen, die nach IFRS 3.2 (c) nicht als Unternehmenserwerbe zu klassifizieren sind. Die bilanzielle Behandlung von „transactions under common control“ erfolgt innerhalb der Carl Zeiss Meditec AG nach dem so genannten „predecessor accounting“*, wonach unterstellt wird, dass der Konzernabschluss des Carl Zeiss Meditec Konzerns lediglich als ein Ausschnitt aus dem Konzernabschluss des übergeordneten Mutterunternehmens Carl Zeiss AG anzusehen ist. Daher werden die betreffenden Vermögenswerte und Schulden unter Anwendung der Buchwertfortführung bilanziert.

(d) Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, da der Hauptteil der Konzerntransaktionen in dieser Währung realisiert wird und diese Währung die funktionale Währung der Carl Zeiss Meditec AG darstellt. Alle Beträge werden in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Es wird kaufmännisch gerundet. Hierdurch kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Die Vermögenswerte und Schulden jener ausländischen Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden unter Anwendung der Stichtagskursmethode umgerechnet. Die Umrechnung von Eigenkapitaltransaktionen erfolgt mit den historischen Kursen zum Zeitpunkt der Transaktion. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden dagegen mit dem durchschnittlichen Umrechnungskurs des Geschäftsjahrs umgerechnet. Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung werden den sonstigen Bestandteilen des Eigenkapitals zugeordnet.

* Vergleiche IDW RS HFA 2 n.F. Tz. 41.

Geschäftsvorfälle, die in Fremdwährung abgewickelt wurden, werden mit dem Umrechnungskurs zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet. Monetäre Aktiva und Passiva, wie beispielsweise Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen oder Schulden in Fremdwährung werden bis zur Abrechnung zu jedem Berichtszeitpunkt erneut bewertet. Die Erträge oder Aufwendungen aus der Währungsumrechnung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Kursgewinne/(Kursverluste), netto“ ausgewiesen.

Nachfolgend sind die bei der Erstellung des Konzernabschlusses verwendeten wesentlichen Wechselkurse aufgeführt:

	Stichtagskurs zum 30.9.2016	Stichtagskurs zum 30.9.2015	+/- %	Durchschnittskurs 2015/16	Durchschnittskurs 2014/15	+/- %
USD	0,8960	0,8926	0,4	0,9005	0,8707	3,4
JPY	0,0088	0,0074	18,9	0,0081	0,0073	10,1
GBP	1,1614	1,3541	-14,2	1,2787	1,3459	-5,0
CAD	0,6807	0,6652	2,3	0,6794	0,7106	-4,4
SEK	0,1039	0,1063	-2,2	0,1069	0,1070	-0,1
CHF	0,9195	0,9162	0,4	0,9162	0,9106	0,6
AUD	0,6823	0,6274	8,7	0,6627	0,6840	-3,1
PLN	0,2315	0,2356	-1,7	0,2307	0,2397	-3,8
CZK	0,0370	0,0368	0,5	0,0370	0,0365	1,4
BRL	0,2762	0,2232	23,7	0,2484	0,2912	-14,7
TRY	0,2978	0,2950	1,0	0,3074	0,3410	-9,9
CNY	0,1343	0,1404	-4,3	0,1378	0,1400	-1,6

(e) Gebrauch von Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Bestimmung von Nutzungswerten von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, insbesondere für Zwecke des Goodwill Impairment Tests (Abschnitt 2(f)), die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen (Abschnitt 23) sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerbe- und -entlastungen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis berücksichtigt. Ermessensentscheidungen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens gab es nicht.

(f) Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Der Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern regelmäßig auf Wertminderungen hin geprüft (Impairment Test).

Hierzu bestimmt der Carl Zeiss Meditec Konzern: 1. die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash-generating Units), 2. das jeweilige Nettovermögen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und 3. die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Geschäfts- oder Firmenwerte entsprechen den Geschäftssegmenten nach IFRS 8.5, welche die niedrigste Ebene darstellen, auf der die Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden.

Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswertes, der den höheren Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert repräsentiert, den Buchwert unterschreitet, wird eine Wertminderung vorgenommen. Wenn der Grund für eine früher durchgeführte Wertminderung entfallen ist, erfolgt mit Ausnahme des Goodwills eine Zuschreibung bis maximal auf die fortgeschriebenen historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten – in den dargestellten Perioden war dies jeweils der Nutzungswert - wird unter Verwendung von Cash Flow Prognosen ermittelt. Diese basieren auf den von der Unternehmensleitung genehmigten Finanzplänen, die jeweils an den aktuellen Kenntnisstand angepasst werden. Diese für den Impairment Test zugrunde gelegten Finanzpläne beziehungsweise Prognosen des Managements bezüglich Umsatz-, Kosten- und Ergebnisentwicklung basieren auf einem Planungshorizont von fünf Jahren. Grundlage für deren Ermittlung sind historische Entwicklungen, Budgetplanungen des Folgejahres sowie die zukünftige strategische Ausrichtung der Geschäftseinheit beziehungsweise zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Mittelfristplanung). Des Weiteren werden externe Informationsquellen, wie Marktstudien sowie Ergebnisse aus Marktbeobachtungen und Publikationen, in die Betrachtung einbezogen, um makroökonomische Trends angemessen zu berücksichtigen.

Die Umsatzplanung berücksichtigt ein Wachstum mindestens in Höhe des für die Branche zu erwartenden Marktwachstums, was aus heutiger Sicht und ohne Berücksichtigung von Währungseinflüssen einem Wachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich entspricht. Insgesamt sind die Währungseinflüsse trotz Schwankungen vernachlässigbar. Zum 1. August 2016 wurden die beiden bisherigen SBUs **Chirurgische Ophthalmologie** und **Ophthalmologische Systeme** zu einer gemeinsamen SBU **Ophthalmic Devices** zusammengefasst. Dabei handelt es sich um eine reine Addition der bisherigen SBUs, so dass sich keine Änderungen der Allokation des Goodwills ergaben. Für weitere Informationen wird auf Abschnitt (31) „Segmentberichterstattung“ verwiesen. Für die neue SBU **Ophthalmic Devices** wird erwartet, mindestens im gleichen Maße wie der zugrunde liegende Markt zu wachsen. Dies entspricht aus heutiger Sicht und ohne Berücksichtigung von Währungseinflüssen einem Wachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich. Die EBIT-Marge wird unter dem Niveau des Konzerndurchschnitts liegen. In der SBU **Microsurgery** werden auch für die Zukunft weiterhin signifikante Ergebnisbeiträge erwartet. Der Konzern ist optimistisch, im kommenden Geschäftsjahr mindestens im gleichen Maße wie der zugrunde liegende Markt zu wachsen, was aus heutiger Sicht und ohne Berücksichtigung von Währungseinflüssen einem Wachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich entspricht. Die EBIT-Marge sollte auch weiterhin deutlich oberhalb des Konzerndurchschnitts liegen. Die Kostenplanung erfolgt ebenfalls nach strategischen Aspekten sowie unter Beachtung von Preisentwicklungen auf den Beschaffungsmärkten. Insgesamt wird im Geschäftsjahr 2016/17 erneut eine EBIT-Marge in dem auch mittelfristig prognostizierten Ziel-Korridor von 13,0 % bis 15,0 % erwartet. Die aus den Finanzplänen des Managements resultierenden Cash Flow Prognosen zur Ermittlung des Nutzungswerts enthalten keine Zahlungsströme aus zukünftigen Restrukturierungsmaßnahmen oder Erweiterungen beziehungsweise Verbesserungen zur Erhöhung der Ertragskraft. Zur Ermittlung der zukünftigen Entwicklung des Working Capitals werden aktuell Reichweiten für jede SBU verwendet. Gleichzeitig wird das Ergebnis des jeweiligen Planjahres zur Ermittlung der Free Cash Flows bereinigt um die erwarteten Abschreibungen sowie um Anlagenzugänge – sofern die Investitionen dafür zum Zeitpunkt des Werthaltigkeitstests bereits begonnen wurden. Der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ergibt sich aus der Summe der diskontierten zukünftigen Cash Flows zu einem marktüblichen, risikoangepassten Kapitalisierungszinssatz.

Der Kapitalisierungszinssatz ermittelt sich aus den Parametern risikofreier Basiszins, Risikozuschlag (Marktrisikoprämie und Beta-Faktor), Fremdkapitalspread und Steuereffekt und spiegelt die branchenübliche Kapi-

talstruktur der betrachteten zahlungsmittelgenerierenden Einheit wider. Für den Zeitraum der ewigen Rente wird für Zwecke der Werthaltigkeitstests eine Wachstumsrate der Cash Flows in Höhe von 0,95 % (Vorjahr 0,75 %) angesetzt. Die für die Cash Flow Prognosen verwendeten Vorsteuer-Abzinsungssätze liegen zwischen 11,2 % und 11,3 % (Vorjahr 12,5 %). In den Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit gehen alle Vermögenswerte ein, die der Zahlungsstromgenerierung dienen, das heißt die einen Beitrag zur Erstellung einer absatzfähigen Leistung erbringen. Damit bleiben alle nicht betriebsnotwendigen Positionen sowie das verzinsliche Fremdkapital bei der Ermittlung unberücksichtigt.

Der Carl Zeiss Meditec Konzern überprüft die Werthaltigkeit ihres Geschäfts- oder Firmenwerts mindestens einmal jährlich beziehungsweise bei Eintritt wesentlicher Ereignisse oder veränderter Verhältnisse, die darauf hindeuten, dass der beizulegende Zeitwert einer Berichtseinheit des Konzerns deren Buchwert unterschreitet. Zusätzlich werden aktivierte immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit untersucht.

Der Konzern hat die jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie der aktivierten immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer beziehungsweise noch nicht nutzungsbereite immaterieller Vermögenswerte zum 30. Juni 2016 abgeschlossen. Im Rahmen dieser Überprüfung ergab sich auf Basis der Nutzungswerte kein Wertminderungsbedarf des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie der noch nicht nutzungsbereiten immateriellen Vermögenswerte.

Zur Veränderung des Geschäfts- oder Firmenwerts im Geschäftsjahr 2015/16 und des Vorjahres wird auf die Darstellung unter Abschnitt (9) verwiesen.

(g) Sonstige Immaterielle Vermögenswerte

Gesondert erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit (oder aus der Entwicklungsphase eines internen Projektes) ergibt, wird dann erfasst, wenn die Nachweise erbracht werden können, dass die Ansatzkriterien gemäß IAS 38.57 erfüllt sind. Diese werden von dem Tag an, an dem der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Bedingungen erfüllt, mit dem Betrag angesetzt, der der Summe der entstandenen Aufwendungen entspricht. Wenn ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden kann, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen, und auch zu einem späteren Zeitpunkt nicht nachträglich aktiviert.

In den Folgeperioden werden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte zu Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte sind im Wesentlichen der Kategorie Entwicklungskosten zugeordnet (Abschnitt 10).

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst, sobald sie die Definition eines immateriellen Vermögenswertes erfüllen und einzeln identifizierbar sind. Die Anschaffungskosten solcher immaterieller Vermögenswerte entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. In den Folgeperioden werden immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, genauso wie einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bewertet.

Sämtliche sonstige nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte werden linear über die folgenden Zeiträume abgeschrieben, sofern nicht von einer unbestimmten Nutzungsdauer ausgegangen wird (Abschnitt 10):

» <i>Markennamen und Warenzeichen</i>	<i>2 bis 15 Jahre</i>
» <i>Software</i>	<i>1 bis 7 Jahre</i>
» <i>Lizenzen</i>	<i>1 bis 10 Jahre</i>
» <i>Patente und sonstige gewerbliche Schutzrechte</i>	<i>2 bis 19 Jahre</i>
» <i>Entwicklungskosten</i>	<i>3 bis 10 Jahre</i>
» <i>Übrige sonstige immaterielle Vermögenswerte</i>	<i>3 bis 10 Jahre</i>

Die Abschreibungsbeträge für sonstige immaterielle Vermögenswerte können in der Gewinn- und Verlustrechnung sowohl in den Umsatzkosten als auch in den anderen operativen Kosten enthalten sein. Die Allokation erfolgt für jeden Vermögenswert im Hinblick auf dessen Verwendungszweck beziehungsweise Zuordnung zu bestimmten Unternehmensbereichen einzeln. Auch diese Vermögenswerte werden regelmäßig auf Wertminderungen geprüft (Impairment Test). Im Rahmen dieser Überprüfung ergab sich im aktuellen Geschäftsjahr kein Wertminderungsbedarf für die aktivierten sonstigen immateriellen Vermögenswerte (siehe Abschnitt 10). Bezüglich der Vorgehensweise im Rahmen des Impairment Tests wird auf die Darstellung unter (f) verwiesen.

(h) Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Bei Sachanlagevermögen, welches im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurde, entsprechen die Anschaffungskosten ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt. Die Abschreibung erfolgt linear über die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswertes. Folgende Abschreibungszeiträume wurden angewandt:

» <i>Gebäude und Einbauten in gemieteten Räumen</i>	<i>3 bis 40 Jahre</i>
» <i>Technische Anlagen und Maschinen</i>	<i>2 bis 21 Jahre</i>
» <i>Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	<i>1 bis 25 Jahre</i>

Einbauten in gemieteten Räumen werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, höchstens jedoch über die Laufzeit des Miet- oder Leasingvertrags abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wird regelmäßig von der Unternehmensleitung hinsichtlich der laufenden technischen Entwicklung überprüft. Wartungs- und Reparaturkosten gehen in den Aufwand ein, wogegen Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen, welche die erwartete Nutzungsdauer verlängern oder die Kapazität erhöhen, aktiviert werden, wenn sie die allgemeinen Ansatzkriterien nach IAS 16 erfüllen. Darüber hinaus werden Sachanlagen bei Indikation auf Wertminderungen geprüft (Impairment Test). Bezüglich der allgemeinen Vorgehensweise zur Wertermittlung im Rahmen des Impairment Tests wird auf die Darstellung unter (f) verwiesen. Beim Verkauf oder Abgang von Sachanlagen werden die Anschaffungskosten und die aufgelaufene Abschreibung sowie Wertminderungen ausgebucht und ein sich ergebender Gewinn oder Verlust erfolgswirksam ausgewiesen. Die planmäßigen Abschreibungsbeträge sowie gegebenenfalls in der Periode erfasste Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen für Sachanlagen werden entsprechend den Funktionen, in denen die Vermögenswerte genutzt werden, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

(i) Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden ab dem Zeitpunkt in der Konzernbilanz berücksichtigt, zu welchem der Konzern Vertragspartei des Finanzinstrumentes wird. Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten, die marktüblich erworben beziehungsweise veräußert werden, erfolgt grundsätzlich zum Erfüllungstag (Settlement Date).

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden im Sinne von IAS 39 werden entweder als Kredite und Forderungen (Loans and Receivables „LaR“), als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for

Sale „AfS“), als finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (Financial Assets / Liabilities At Fair Value through Profit or Loss „FVTPL“) oder als finanzielle Verbindlichkeiten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Financial Liability at amortized cost „FLAC“), klassifiziert. Die Kategorisierung hängt von der Art und dem Verwendungszweck der finanziellen Vermögenswerte und Schulden ab und erfolgt bei Zugang.

Originäre Finanzinstrumente

Die originären Finanzinstrumente des Unternehmens bestehen in erster Linie aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Finanzanlagen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich (Konzern-Cash-Management [Treasury] mit der Carl Zeiss Financial Services GmbH, Oberkochen), Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristigen und langfristigen Krediten sowie aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Kredite und Forderungen sowie kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Als fortgeführte Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Schuld wird der Betrag bezeichnet, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde, abzüglich eventueller Tilgungen unter Anwendung der Effektivzinsmethode und etwaiger Wertminderungen.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennwert beziehungsweise dem Rückzahlungsbetrag.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nennwert, abzüglich eventueller Wertberichtigungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, angesetzt.

Der Konzern ermittelt die Wertberichtigungen von zweifelhaften Forderungen und Ausleihungen auf Grundlage von systematischen, regelmäßigen Überprüfungen sowie Bewertungen im Rahmen der Kreditüberwachung. Diese Überwachung berücksichtigt historische Forderungsausfälle, die Höhe und Angemessenheit von Sicherheiten sowie andere relevante Faktoren. Wertminderungen werden anhand von objektiven Hinweisen vorgenommen und tragen dem Ausfallrisiko Rechnung. Objektive Hinweise können beispielsweise erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, ein Vertragsbruch wie Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen oder die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner sein. Forderungen und Ausleihungen werden gegen diese Wertberichtigungen ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich zu betrachten sind. Weiterführende Angaben zu Kreditrisiken erfolgen unter Abschnitt (35).

Originäre finanzielle Vermögenswerte, die nicht als Kredite oder Forderungen, nicht als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, nicht als finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten, welche zu Handelszwecken gehalten werden und auch nicht als finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet eingestuft werden, werden der Kategorie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zugeordnet. Bestehende Finanzanlagen sind dieser Kategorie zugeordnet. Aufgrund der Tatsache, dass die Minderheitsbeteiligungen nicht börsennotiert sind und sich demzufolge deren beizulegende Zeitwerte nicht verlässlich bestimmen lassen, werden diese Finanzanlagen zu Anschaffungskosten angesetzt. Eine Veräußerung dieser Finanzinstrumente ist derzeit nicht geplant.

Langfristige unverzinsliche Forderungen und Ausleihungen werden entsprechend den marktüblichen Konditionen abgezinst; Zinsbeträge werden nach der Effektivzinsmethode vereinnahmt.

Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Der Konzern ist als weltweit operierende Unternehmensgruppe den Auswirkungen von Währungsschwankungen ausgesetzt und schließt zur Absicherung seines Kursrisikos auf der Grundlage geplanter Fremdwährungstransaktionen ausschließlich Devisentermingeschäfte ab. Diese Kontrakte erstrecken sich im Allgemeinen auf

einen Zeitraum von bis zu einem Jahr. Derivative Finanzinstrumente, die einen positiven beizulegenden Zeitwert haben, werden je nach ihrer Fälligkeit unter dem Bilanzposten „Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte“ und derivative Finanzinstrumente, die einen negativen beizulegenden Zeitwert haben, werden entsprechend ihrer Fälligkeit unter dem Bilanzposten „Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Die derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Währungssicherung.

Das Nettoergebnis aus den ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten würde, sofern relevant, auch Erträge aus Zinsen und Dividenden enthalten. Weiterführende Angaben zu Währungsrisiken erfolgen unter Abschnitt (35).

Sofern die Voraussetzungen für Hedge Accounting vorliegen und die Gesellschaft eine entsprechende Designation vorgenommen hat, werden die Derivate als Sicherungsinstrument im Rahmen einer Sicherungsbeziehung behandelt. Damit wird sichergestellt, dass die Ergebniswirkung von Sicherungs- und Grundgeschäft weitestgehend synchronisiert werden.

Im Carl Zeiss Meditec Konzern wird Hedge Accounting im Rahmen der Absicherung einer Nettoinvestition, in diesem Falle die Nettoinvestition in japanische Yen, angewendet. Veränderungen im beizulegenden Zeitwert des Sicherungsinstruments werden, soweit sie sich auf den effektiven Teil der Sicherungsbeziehung beziehen, in den sonstigen Bestandteilen des Eigenkapitals ausgewiesen. Der ineffektive Teil der Sicherung wird sofort im Periodenergebnis erfasst. Die erfolgsneutral erfassten Gewinne oder Verluste verbleiben bis zum Abgang oder Teilabgang der Nettoinvestition im Eigenkapital.

(j) Ertragsteuern

Laufende Steuern werden für geschuldete Steuern vom Einkommen und Ertrag zum Zeitpunkt ihrer Verursachung durch die Konzernunternehmen erfasst. Ertragsteuern werden nach der Asset and Liability Method gemäß den Regeln des IAS 12 „Ertragsteuern“ berechnet. Sämtliche Schulden oder Ansprüche aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, die während eines Geschäftsjahres entstehen, werden im Konzernabschluss entsprechend den jeweiligen Steuergesetzen ausgewiesen.

Zur Berücksichtigung der steuerlichen Folgen von Unterschieden zwischen Wertansätzen für Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen sowie für Unterschiede aus Konsolidierungsvorgängen und für Verlustvorträge werden jährlich latente Steuern gebildet, sofern ein Ausgleich dieser Unterschiede im Zeitablauf zu erwarten ist. Darüber hinaus werden für zur Ausschüttung vorgesehene einbehaltene Gewinne latente Steuern gebildet. Dabei werden die Steuersätze zugrunde gelegt, die voraussichtlich in den Jahren gelten werden, in welchen sich diese temporären Differenzen umkehren oder ausgleichen. Die Auswirkungen von Änderungen der Steuersätze auf aktive oder passive latente Steuern werden in dem Zeitraum berücksichtigt, in dem die Änderung rechtskräftig beschlossen oder gesetzlich angekündigt wurde.

Aktive latente Steuern werden, sofern erforderlich, auf den wahrscheinlich realisierbaren Betrag abgeschrieben. Unter dem Ertragsteueraufwand sind die für den Berichtszeitraum zu zahlenden oder von den Finanzbehörden zu erstattenden Steuern zuzüglich beziehungsweise abzüglich der Veränderungen bei den (erfolgswirksam zu berücksichtigenden) latenten Steuern ausgewiesen.

Latente Steuererstattungsansprüche für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen, sofern ein Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Forderungen und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern besteht und sich die latenten Steuererstattungsansprüche und -schulden auf Ertragsteuern beziehen, die von denselben Steuerbehörden erhoben und denselben

Konzerngesellschaften geschuldet werden.

(k) Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die Kosten werden anhand der Durchschnittskostenmethode ermittelt. Die Herstellungskosten umfassen das Fertigungsmaterial und die Fertigungslöhne sowie direkte Fertigungsgemeinkosten und Materialgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Darüber hinaus werden die Kosten für die betriebliche Altersversorgung, für soziale Einrichtungen des Betriebs sowie für freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens einbezogen, soweit sie dem Herstellungsbereich zuzuordnen sind. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen. Es sind keine Fremdkapitalkosten in den Herstellungskosten enthalten. Bei Vorräten, welche im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, entsprechen die Anschaffungskosten ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt.

Wertberichtigungen auf Vorräte werden vorgenommen, soweit die Anschaffungs- oder Herstellungskosten über den erwarteten Nettoveräußerungserlösen liegen. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und den Vertrieb.

(l) Leasing

Der Konzern hat bestimmte Anlagegüter langfristig angemietet. Finanzierungsleasing liegt vor, wenn der Leasingnehmer im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, trägt. Alle Leasinggegenstände, die als Finanzierungsleasing zu qualifizieren sind, werden zu Beginn des Leasingverhältnisses gemäß IAS 17 „Leasingverhältnisse“ als langfristige Vermögenswerte mit dem niedrigeren Betrag aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die korrespondierenden Leasingverpflichtungen werden in Abhängigkeit ihrer Fälligkeit als kurz- oder langfristige Schulden passiviert. Die zu leistenden Leasingzahlungen werden in eine Tilgungs- und eine Zinskomponente aufgeteilt. Die Tilgungskomponente reduziert die Verbindlichkeit, während die Zinskomponente als Zinsaufwand ausgewiesen wird. Die aktivierten Vermögenswerte werden in Übereinstimmung mit IAS 16 beschrieben. IAS 36 wird hinsichtlich möglicher Wertminderungen beachtet. Die Leasingverpflichtungen werden zum am jeweiligen Stichtag ermittelten Barwert bilanziert. Darüber hinaus tritt der Konzern auch umgekehrt als Geber für Finanzierungsleasinggeschäfte auf.

Andere Leasinggeschäfte werden als so genanntes Operating Lease behandelt. Die zugehörigen Leasingzahlungen werden aufwandswirksam erfasst und gleichmäßig über die Laufzeit des Leasinggeschäftes verteilt. Darüber hinaus tritt der Konzern auch umgekehrt als Geber für operative Leasinggeschäfte auf.

(m) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Finanzinvestitionen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten, die nur unwesentlichen Werteschwankungsrisiken unterliegen, werden als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen. Die Buchwerte der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen aufgrund ihrer kurzfristigen Fälligkeit im Wesentlichen deren Zeitwerten.

(n) Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals

Der Posten „Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals“ umfasst die sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen, die nicht im Zusammenhang mit Transaktionen mit den Aktionären stehen. Für den Konzern betrifft dies derzeit sowohl die Währungsumrechnung, Gewinne und Verluste aus dem effektiven Teil des Sicherungsgeschäfts in eine Nettoinvestition, als auch die versicherungsmathematischen Effekte aus Pensionsverpflichtungen sowie die Steuern auf selbige (Abschnitt 21 und 22).

(o) Pensionsverpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung des Carl Zeiss Meditec Konzerns umfasst verschiedene beitrags- und leistungsorientierte Verpflichtungen aus laufenden Renten sowie aus Anwartschaften, vornehmlich in Deutschland, den USA und Japan. Außerdem sind unter den Pensionsrückstellungen Verpflichtungen der US-Gesellschaft für Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen passiviert.

Leistungsorientierte Versorgungspläne innerhalb des Konzerns werden teilweise über Rückstellungen und teilweise über externe Fonds finanziert.

Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen und der dazugehörigen Aufwendungen erfolgt gemäß dem nach IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method). Dabei werden sowohl die am Abschlussstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die zukünftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Der Zinssatz zur Ermittlung des Barwerts der Verpflichtungen wird grundsätzlich auf Basis der Renditen für erstrangige festverzinsliche Unternehmensanleihen des jeweiligen Währungsraums ermittelt. Dabei werden grundsätzlich Anleihen mit einem Rating von mindestens „AA“ berücksichtigt. Die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen und Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtungen werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Der Dienstzeitaufwand wird als betrieblicher Aufwand klassifiziert.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, die sich aus Änderungen der Bewertungsprämissen oder einer Abweichung der tatsächlichen Verhältnisse von den Bewertungsgrundlagen ergeben können, werden in der Periode, in der sie entstehen, in voller Höhe erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

(p) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (faktische oder rechtliche) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie zum Beispiel bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen.

Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellung als Zinsaufwand erfasst. Rückstellungen werden nach der voraussichtlichen Fälligkeit unterteilt, so dass Rückstellungen mit einer Fälligkeit von bis zu einem Jahr als kurzfristig und Rückstellungen mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr als langfristig angesehen werden.

Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich

In den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich sind im Wesentlichen Verpflichtungen für Altersteilzeit- und Jubiläumsaufwendungen enthalten.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen werden anhand eines Anwartschaftsbarwertverfahrens durch versicherungsmathematische Gutachten bewertet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam erfasst. Die Bewertungsparameter entsprechen den wirtschaftlichen Annahmen zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Planvermögen für Altersteilzeitverpflichtungen wird mit seinem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag mit der Altersteilzeitrückstellung saldiert.

Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb

Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb enthalten im Wesentlichen Garantierückstellungen. Das Unternehmen haftet dem Käufer gegenüber für die einwandfreie Funktionalität der verkauften Produkte während der vertraglich garantierten Laufzeit von bis zu zwei Jahren je nach Produkt (Gewährleistung). Hierfür werden Rückstellungen auf der Grundlage von Durchschnittswerten der in der Vergangenheit geltend gemachten Gewährleistungsansprüche gebildet. Sie werden regelmäßig den tatsächlichen Erfahrungen angepasst. Die Zuführung zu diesen Garantierückstellungen wird in den Umsatzkosten ausgewiesen.

Sonstige Verpflichtungen

Die Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen betreffen erkennbare Einzelrisiken und ungewisse Verpflichtungen zum Beispiel aus Prozessrisiken.

(q) Erfassung der Umsatzerlöse

Der Konzern realisiert Umsätze aus Produktverkäufen auf der Grundlage eines entsprechenden Vertrages, sobald alle Teile des Produktes geliefert wurden, der Gefahrenübergang erfolgt ist, die Vergütung verlässlich bestimmbar ist und keine wesentlichen Leistungsverpflichtungen gegenüber dem Kunden bestehen sowie die Einbringung der Forderung als wahrscheinlich gilt. Umsätze aus Dienstleistungen werden nach Maßgabe des Zeitablaufes erfasst, sofern dieser verlässlich bestimmt werden kann.

Die Realisierung von Wartungserlösen aus Serviceverträgen erfolgt anteilig über den vertraglichen Leistungszeitraum.

Als Umsatz wird der Nettobetrag nach Abzug von Skonti, Kundenboni und Rabatten erfasst.

(r) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

Der Konzern hat im Rahmen staatlicher Wirtschaftsförderungsprogramme von verschiedenen öffentlichen Stellen Fördermittel, zum Beispiel für die Errichtung von Fertigungsstätten, für Forschung und Entwicklung und für Weiterbildungsmaßnahmen, erhalten.

Investitionszulagen und Investitionszuschüsse, für die hinreichende Sicherheit über die Einhaltung der damit verbundenen Bedingungen und über deren Gewährung besteht, werden grundsätzlich passivisch abgegrenzt und über die Nutzungsdauer des Vermögenswertes rätierlich vereinnahmt. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden in der Periode, in der die entsprechenden Aufwendungen anfallen, von diesen Aufwendungen abgesetzt.

Die in den Geschäftsjahren 2015/16 und 2014/15 erhaltenen Zuwendungen der öffentlichen Hand sind in Abschnitt (32) dargestellt.

(s) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wurde mittels Division des auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallenden Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während jeder einzelnen Periode ausgegebenen Stammaktien berechnet. Wie im Vorjahr belief sich die Aktienzahl in diesem Geschäftsjahr unverändert auf 81.309.610 Stück. Wandel- oder Optionsrechte waren nicht im Umlauf. Wie im vorangegangenen Geschäftsjahr lagen auch im Berichtsjahr keine Verwässerungseffekte vor.

(t) Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie anfallen, aufwandswirksam verbucht, da regelmäßig keine qualifizierten Vermögenswerte entsprechend IAS 23.5 vorliegen.

(u) Geschäftliche Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Das Mutterunternehmen der Carl Zeiss Meditec AG ist die Carl Zeiss AG (die von der Carl-Zeiss-Stiftung beherrscht wird). Die Carl-Zeiss-Stiftung, Heidenheim und Jena, die Carl Zeiss AG, Oberkochen, und ihre Tochtergesellschaften exklusive der Carl Zeiss Meditec Gruppe (der „ZEISS Konzern“), die Schott AG, Mainz, einschließlich ihrer Tochtergesellschaften (der „Schott Konzern“) sowie die assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen werden als nahe stehende Unternehmen betrachtet und Geschäftsvorfälle, zum Beispiel Erträge, Aufwendungen, Forderungen und Schulden gegenüber diesen Unternehmen im Abschnitt (33) getrennt ausgewiesen.

Der Konzern veräußert seine Produkte teilweise über die Vertriebsgesellschaften des ZEISS Konzerns. Des Weiteren arbeitet er bezüglich der Versorgung mit kurzfristigen Finanzmitteln und der Anlage überschüssiger Liquidität mit dem Konzern-Cash-Management der Carl Zeiss Financial Services GmbH, Oberkochen, zusammen. Die im Rahmen dieser Geschäftsbeziehung gewährten Kredite und angelegten Gelder werden als Verbindlichkeiten beziehungsweise Forderungen aus Finanzausgleich ausgewiesen und sind in der Regel täglich fällig beziehungsweise verfügbar. Gemäß der Cash Pool Vereinbarung sind die Gesellschaften der Carl Zeiss Meditec Gruppe dazu berechtigt, Liquidität zur Finanzierung ihres laufenden Geschäfts in Anspruch zu nehmen, sodass die Cash Pool Transaktionen nach Einschätzung des Konzerns den Charakter einer Finanzierung aufweisen, somit grundsätzlich als Finanzierungstätigkeit einzustufen sind und in diesem Sinne in der Kapitalflussrechnung im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden. Da es sich bei den Forderungen aus Finanzausgleich ebenfalls um Cash Pool Transaktionen handelt, werden auch diese in der Kapitalflussrechnung im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen und gewährleisten somit die Darstellungsstetigkeit.

Neben den Finanzdienstleistungen bezieht der Konzern diverse Servicedienstleistungen vom ZEISS Konzern, einschließlich der Carl Zeiss AG. Darunter zählen unter anderem Dienstleistungen für Forschung und Entwicklung, Personal- und Verwaltungstätigkeiten sowie die lizenzvertragliche Nutzung der Marke „ZEISS“, Logistik-, Vertriebs- und IT-Dienstleistungen, die auf der Grundlage von Vertragsvereinbarungen erbracht werden. Darüber hinaus erfolgt der Bezug von Vorprodukten von Unternehmen des ZEISS Konzerns und des Schott Konzerns.

Als nahestehende Personen (Management in Schlüsselpositionen) gelten der Vorstand und der Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG sowie deren nächste Familienmitglieder. Weitere Angaben hierzu finden sich in Abschnitt (38) beziehungsweise im Lagebericht (Vergütungsbericht).

(v) Kürzlich erlassene Rechnungslegungsvorschriften

Zu Beginn dieses Geschäftsjahres waren von dem Konzern nachfolgende Standards und Interpretationen erstmalig verpflichtend anzuwenden:

Datum der Herausgabe	Standard/ Interpretation	Änderung/ Neuregelung
21.11.2013	Änderung an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“	Konkretisierung der Bilanzierung von Arbeitnehmerbeiträgen oder von Dritten geleisteten Beiträgen bei leistungsorientierten Plänen
12.12.2013	Improvements to IFRS (2010 – 2012)	Änderungen der Standards IFRS 2, 3, 8, 13, IAS 16, 24 und 38
12.12.2013	Improvements to IFRS (2011 – 2013)	Änderungen der Standards IFRS 1, 3, 13, IAS 40

Für alle erstmalig angewandten Standards und Interpretationen ergaben sich keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, noch werden selbige erwartet.

Das IASB und das IFRS IC haben weiterhin nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung für die Carl Zeiss Meditec AG noch nicht verpflichtend ist.

Von einer vorzeitigen Anwendung dieser Standards wurde kein Gebrauch gemacht:

Datum der Herausgabe	Standard/Interpretation	Änderung/Neuregelung	Datum der verpflichtenden Erstanwendung	Von der EU übernommen
30.1.2014	IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“	Interimsstandard zur Regelung von regulatorischen Abgrenzungsposten bei Übergang auf die IFRS-Rechnungslegung	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen	nein
6.5.2014	Änderung an IAS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“	Zusätzliche Leitlinien zur Darstellung eines Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen	ja
12.5.2014	Änderung an IAS 16 und IAS 38	Leitlinien, welche Methoden für die Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten verwendet werden können	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen	ja
28.5.2014	IFRS 15 „Umsatzrealisierung“	Zusammenführung der bisherigen Standards und Interpretationen zur Umsatzrealisierung (IAS 11, IAS 18, IFRIC 13, IFRIC 15, IFRIC 18 und SIC 13)	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen	ja
24.7.2014	IFRS 9 „Finanzinstrumente“	Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen	nein
12.8.2014	Änderung an IAS 27 „Einzelabschlüsse“	Zulassung der Equity-Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen	ja
11.9.2014	Änderung an IFRS 10 und IAS 28	Anwendungsleitlinien zur Erfassung nicht realisierter Gewinne und Verluste aus Transaktionen mit Vermögenswerten zwischen Investor und assoziiertem Unternehmen	Auf unbestimmte Zeit verschoben	nein
25.9.2014	Improvements to IFRS (2012 – 2014)	Änderungen der Standards IFRS 5, 7, IAS 19 und 34	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen	ja
18.12.2014	Änderung an IFRS 10, 12 und IAS 28	Bestätigung der Ausnahme von der Erstellung eines Konzernabschlusses für Tochterunternehmen einer Investmentgesellschaft	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen	ja
18.12.2014	Änderung an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“	Verbesserung der Berichterstattung in Bezug auf die Anhangangaben	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen	ja
13.1.2016	IFRS 16 „Leasingverhältnisse“	Leitlinien zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen mit Verzicht auf eine Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Mietleasing beim Leasingnehmer	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen	nein
19.1.2016	Änderung an IAS 12 „Ertragsteuern“	Klarstellungen in Bezug auf den Ansatz von unrealisierten Verlusten	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen	nein
29.1.2016	Änderung an IAS 7 „Kapitalflussrechnung“	Verbesserung von Informationen zur Fremdfinanzierungstätigkeit und Liquidität von Unternehmen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen	nein
12.4.2016	Erläuterungen zu IFRS 15 „Umsatzrealisierung“	Klarstellungen und Erleichterungen im Hinblick auf den Übergang auf IFRS 15	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen	nein
20.6.2016	Änderung an IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“	Klarstellungen bzw. Neuregelungen zur Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen	nein
12.9.2016	Änderung an IFRS 4 „Versicherungsverträge“	Aufschub der Regelungen des IFRS 9 für Versicherungsunternehmen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen	nein

Aus der zukünftigen Anwendung werden gemäß aktuellem Erkenntnisstand nur eventuell bezüglich IFRS 9, IFRS 15 und 16 wesentliche Einflüsse auf Bilanzierung und Bewertung erwartet. Im Rahmen der Einführung von IFRS 15 findet derzeit eine umfassende Analyse der Verträge im Unternehmen statt. Es wird zu einer zeitlichen Verschiebung bei der Erfassung der Umsatzerlöse kommen. Die genauen Einflüsse auf die Verträge werden derzeit untersucht, der genaue Einfluss auf künftige Abschlüsse kann noch nicht abschließend beurteilt werden. Analysen zu IFRS 16 haben ergeben, dass es zu einer Verlängerung der Bilanzsumme kommen wird, weil Operate-Lease-Verträge zukünftig eine bilanzielle Auswirkung entfalten, wenn der Konzern Leasingnehmer ist. Darüber hinaus wird sich voraussichtlich das EBIT erhöhen. Eine abschließende Beurteilung ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Die Auswirkungen aus der Erstanwendung von IFRS 9 wurden bisher ebenfalls noch nicht abschließend analysiert. Der genaue Einfluss auf zukünftige Abschlüsse, insbesondere durch die Anwendung des Expected-losses-Modells zur Erfassung von Wertminderungen auf Schuldinstrumente, kann derzeit nicht abschließend beurteilt werden. Die übrigen Standards werden gegebenenfalls Änderungen von Angabepflichten auslösen. Darüber hinaus wird kein oder kein wesentlicher Einfluss erwartet.

(w) Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte (Fair Values)

Eine Vielzahl der Konzernbilanzierungsgrundsätze und Anhangsangaben bedarf einer Definition der beizulegenden Zeitwerte der jeweils involvierten finanziellen und nicht-finanziellen Vermögenswerte und Schulden. Die beizulegenden Zeitwerte werden nach den folgenden Methoden bestimmt. Gegebenenfalls erfolgen weitergehende Informationen über die getroffenen Annahmen zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte innerhalb der spezifischen Angaben zu den jeweils erläuterten Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung.

Sachanlagen

Die beizulegenden Zeitwerte von Sachanlagen, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, basieren auf Marktpreisen. Der Marktpreis von Grundstücken und Bauten bestimmt sich nach dem geschätzten Wert, nach dem der jeweilige Vermögenswert zwischen zwei unabhängigen Partnern auf Basis von üblichen Marktbedingungen umsichtig, verständlich und unter Ausschluss von Zwang getauscht werden könnte. Die Marktpreise von sonstigen Gegenständen des Sachanlagevermögens, wie zum Beispiel Anlagen und Maschinen sowie Einbauten und Zubehör, basieren auf Angebotspreisen des Marktes für ähnliche beziehungsweise gleichartige Güter.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die beizulegenden Zeitwerte von Marken-, Patent- und Technologierechten oder ähnliches, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden unter Anwendung der Methode der Lizenzpreisanalogie (Relief-from-royalty method) determiniert. Hierbei werden unter Verwendung eines Analogieschlusses die finanziellen Erfolgsbeiträge (Cash Flows) eines immateriellen Vermögenswertes durch Lizenzentgelte geschätzt, die dem Eigentümer dieses Vermögenswertes gegenüber der Alternative der Lizenzierung eines nutzen-äquivalenten Vergleichsobjekts erspart bleiben. Dabei wird ermittelt, welche Lizenzzahlungen fiktiv zu entrichten wären, wenn sich der betreffende immaterielle Vermögenswert im Eigentum eines Dritten befände.

Die beizulegenden Zeitwerte von immateriellen Vermögenswerten, bestehend aus Kundenbeziehungen, welche im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden unter Anwendung der Residualwertmethode (Multi-period excess earnings method) bestimmt. Kundenbeziehungen generieren Cash Flows in der Regel erst im Verbund mit anderen materiellen beziehungsweise immateriellen Vermögenswerten. Daher basiert die Planung der Zahlungsüberschüsse auf einer Gesamtheit von Vermögenswerten. So werden bei der Ermittlung der relevanten Einzahlungsüberschüsse fiktive Auszahlungen für diese „unterstützenden“ Vermögenswerte als fiktive Nutzungsentgelte berücksichtigt. Dabei wird unterstellt, dass die unterstützenden Vermögenswerte in dem Umfang, der für die Generierung der Cash Flows erforderlich ist, von einem Dritten fiktiv gemietet oder geleast werden.

Vorratsvermögen

Der beizulegende Zeitwert von Vorratsvermögen, welches im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurde, basiert auf dem geschätzten, im gewöhnlichen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufspreis abzüglich der geschätzten Kosten der Fertigstellung und des Vertriebs sowie einer angemessenen Gewinnmarge.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Der beizulegende Zeitwert von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen wird veranschlagt als der Barwert zukünftiger Cash Flows, diskontiert um einen marktüblichen Zinssatz. Für kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen entspricht der beizulegende Zeitwert aufgrund ihrer Kurzfristigkeit grundsätzlich dem Nennwert.

Beteiligungen und Wertpapiere

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die entweder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (at fair value through profit or loss) bewertet oder als zur Veräußerung verfügbar (available for sale) klassifiziert werden, basiert bei Bestehen eines aktiven Marktes auf notierten Börsenkursen. Sofern kein aktiver Markt besteht, erfolgt die Bemessung des beizulegenden Zeitwertes anhand einer geeigneten Bewertungsmethode, wie anhand aktueller Marktpreise vergleichbarer Finanzinstrumente oder des Discounted-Cashflow-Verfahrens. Ist es nicht möglich, den beizulegenden Zeitwert verlässlich zu ermitteln, werden Beteiligungen und Wertpapiere mit den Anschaffungskosten bewertet.

Derivative Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten orientiert sich am jeweiligen Markt- oder Börsenwert. Als Marktwert eines Finanzinstruments gilt der Betrag, der im Geschäftsverkehr zwischen unabhängigen Vertragspartnern unter aktuellen Marktbedingungen erzielt werden kann. Die Marktwerte werden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Marktbedingungen – Zinssätze, Devisenkurse, Warenpreise – und der nachfolgend dargestellten Bewertungsmethoden ermittelt.

Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt (Barwertmethode oder Optionspreismodell). In Optionspreismodellen finden aktuelle Marktvolatilitäten Eingang. Die Bandbreite der verwendeten Zinssätze über die verschiedenen Laufzeiten und Fremdwährungen beträgt -1,0 % bis +3,4 % (Vorjahr -0,9 % bis +11,7 %).

Der Konzern hält ausschließlich Devisenterminkontrakte als derivative Finanzinstrumente im Bestand. Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und Schulden („FVTPL“) werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Marktwertänderungen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Analog wird der keiner Kategorie nach IAS 39 zuordenbare Hedge einer Nettoinvestition in japanische Yen zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Zum Ausweis von Veränderungen im beizulegenden Zeitwert dieses Sicherungsinstrumentes wird auf (Abschnitt 2(i)) verwiesen. Der Marktwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminauf- und abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Verbindlichkeiten wird auf Basis des Barwertes der zukünftigen Kapital- und Zinszahlungsströme – diskontiert um einen marktüblichen Zinssatz – zum Bilanzstichtag ermittelt. Die Bandbreite der verwendeten Zinssätze beträgt 0,9 % bis 1,0 % (Vorjahr 1,2 % bis 1,4 %).

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

3 Umsatzerlöse

Die Konzernerträge für die Geschäftsjahre 2015/16 und 2014/15 bestehen im Wesentlichen aus Umsatzerlösen. Eine Aufgliederung der Umsatzerlöse stellt sich wie folgt dar:

	2015/16	2014/15
	Tsd. €	Tsd. €
Erlöse aus Verkauf von Gütern	977.970	940.993
Erlöse aus Erbringung von Dienstleistungen (inkl. Ersatzteilverkauf)	108.846	93.993
Erlöse aus Nutzungsentgelten/ Lizenzen	1.549	5.075
Gesamt	1.088.365	1.040.061

4 Personalaufwendungen

Der Personalaufwand für die Geschäftsjahre 2015/16 und 2014/15 setzt sich wie folgt zusammen:

	2015/16	2014/15
	Tsd. €	Tsd. €
Löhne und Gehälter	217.128	210.740
Soziale Abgaben	41.593	39.960
Altersversorgungsaufwand	8.041	9.508
Gesamt	266.762	260.208

Der Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung ist in den sozialen Abgaben enthalten. Die Summe aller zusätzlichen beitragsorientierten Pensionsaufwendungen (Defined Contribution Plans) betrug im aktuellen Geschäftsjahr 3.415 Tsd. € (im Vorjahr 3.195 Tsd. €).

Die Personalzahlen sowie -struktur des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

	30. September 2016	30. September 2015	Durchschnitt 2015/16	Durchschnitt 2014/15
Fertigung	1.273	1.295	1.252	1.323
Vertrieb & Marketing	938	906	929	910
Forschung & Entwicklung	442	422	426	429
Verwaltung	257	265	251	277
Gesamt	2.910	2.888	2.858	2.939
Auszubildende	15	17	16	12

5 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2015/16	2014/15
	Tsd. €	Tsd. €
Anteile am Gewinn/Verlust der At-Equity bewerteten Finanzanlage	-	(1.220)
Außerplanmäßige Abwertung der Beteiligung	(810)	(7.922)
Zukünftige Verluste aus der Beteiligung	-	(2.351)
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Finanzanlagen	(810)	(11.493)
Zinserträge	1.081	1.302
Zinsaufwendungen	(2.155)	(1.509)
Zinssaldo leistungsorientierter Pensionspläne	(1.440)	(1.269)
Zinsergebnis	(2.514)	(1.476)
Kursgewinne	19.993	28.510
Kursverluste	(29.334)	(37.432)
Kursgewinne/(Kursverluste), netto	(9.341)	(8.922)
Sonstiges Finanzergebnis	294	(6.980)
Summe Finanzergebnis	(12.371)	(28.871)

6 Ertragsteuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gliedern sich wie folgt:

	2015/16	2014/15
	Tsd. €	Tsd. €
Laufende Steuern:		
Deutschland	43.572	31.100
Ausland	5.141	6.489
	48.713	37.589
(davon periodenfremd)	(206)	(53)
Latente Steuern:		
Deutschland	(4.011)	3.076
Ausland	(2.711)	(4.506)
	(6.722)	(1.430)
Gesamt	41.991	36.159

In Übereinstimmung mit dem im Geschäftsjahr 2015/16 geltenden Steuerrecht unterliegt das Einkommen inländischer Konzernunternehmen einem Körperschaftsteuersatz von 15 % (Vorjahr 15 %). Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlages sowie der unterschiedlichen Gewerbesteuerhebesätze ergibt sich für inländische Unternehmen eine Bandbreite beim Steuersatz von 27,73 % bis 31,58 % (Vorjahr 27,73 % bis 31,58 %). Die im Geschäftsjahr gültigen nominalen Steuersätze außerhalb Deutschlands liegen zwischen 20,00 % und 38,18 % (Vorjahr 20,00 % und 37,87 %).

Als anzuwendender Steuersatz für die steuerliche Überleitungsrechnung wird der im abgelaufenen Geschäftsjahr gültige Nominalsteuersatz des Mutterunternehmens Carl Zeiss Meditec AG, Jena, von 29,87 % (Vorjahr 29,87 %) herangezogen. Latente Steuern auf Zwischengewinne werden jeweils mit dem aktuellen beziehungsweise zukünftig geltenden Steuersatz des empfangenden Konzernunternehmens berechnet. Hierbei ergibt sich eine Bandbreite von 20,00 % bis 38,18 % (Vorjahr 20,00 % bis 37,87 %). Übrige latente Steuern werden vereinfachend mit dem geltenden Nominalsteuersatz des Mutterunternehmens Carl Zeiss Meditec AG, Jena, von 29,87 % (Vorjahr 29,87 %) berechnet.

Die Überleitung des erwarteten Ertragsteueraufwands bezogen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern zum tatsächlichen Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stellt sich wie folgt dar:

	2015/16	2014/15
	Tsd. €	Tsd. €
Erwarteter Ertragsteueraufwand	42.403	30.384
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	423	8.217
Steuerfreie Erträge	(1.146)	(438)
Effekte aus Steuersatzänderungen	(263)	(128)
Steuern früherer Jahre	206	53
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	(874)	(1.932)
Zur Ausschüttung vorgesehene thesaurierte Gewinne von Tochtergesellschaften	466	636
Erfassung und Bewertung aktiver latenter Steuern	991	(677)
Sonstiges	(215)	44
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	41.991	36.159
Effektive Steuerquote	29,6%	35,5%

7 Ergebnis je Aktie

Die folgende Tabelle zeigt die Berechnung des Ergebnisses je Aktie:

	2015/16	2014/15
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Konzernergebnis (in Tsd. €)	98.330	62.297
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	81.309.610	81.309.610
Ergebnis je Aktie (in €)	1,21	0,77

8 Dividende

Während des Berichtszeitraumes wurde an die Aktionäre der Carl Zeiss Meditec AG eine Dividende für das Geschäftsjahr 2014/15 von 38 Cent je Aktie (Vorjahr 40 Cent je Aktie) ausgeschüttet:

	2015/16		2014/15	
	€ Cent je Aktie	Tsd. € Gesamt	€ Cent je Aktie	Tsd. € Gesamt
Gezahlte Dividende	38	30.898	40	32.524

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

9 Geschäfts- oder Firmenwert

Die Entwicklung der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte des Konzerns sowie deren Zuordnung zu den jeweiligen strategischen Geschäftseinheiten (Strategic Business Unit (SBU)) stellt sich für die Geschäftsjahre 2015/16 und 2014/15 wie folgt dar:

	SBU Chirurgische Ophthalmologie	SBU Ophthal- mologische Systeme	SBU Ophthalmic Devices	SBU Microsurgery	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 1.10.2015	130.327	31.992	162.319	2.026	164.345
Währungsänderungen	148	68	216	17	233
Stand 30.9.2016	130.475	32.060	162.535	2.043	164.578
Stand 1.10.2014	125.500	30.941	156.441	2.435	158.876
Allokation aufgrund Veränderung der Organisationsstruktur	889	(593)	296	(296)	-
Währungsänderungen	3.938	1.644	5.582	(113)	5.469
Stand 30.9.2015	130.327	31.992	162.319	2.026	164.345

Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen den Anschaffungskosten. Kumulierte Wertminderungsaufwendungen der aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte bestehen nicht. Die Zuordnung der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten erfolgt gemäß IAS 36.80. Demgemäß werden die entsprechenden Geschäfts- oder Firmenwerte innerhalb des Konzerns unabhängig von anderen Einzelvermögenswerten und Schulden der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die vermutlich von den Synergieeffekten des Unternehmenszusammenschlusses profitiert. Die Bestimmung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit orientiert sich am internen Berichtswesen des Konzerns.

Ab 1. August 2016 ist eine Veränderung der Organisationsstruktur und damit des internen Berichtswesens erfolgt. Wie im Lagebericht und in Abschnitt (31) Segmentberichterstattung erläutert, ändern sich dadurch die strategischen Geschäftseinheiten. Die beiden früheren SBUs „Chirurgische Ophthalmologie“ und „Ophthalmologische Systeme“ wurden in einer SBU **Ophthalmic Devices** zusammengefasst.

10 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte stellt sich für die Geschäftsjahre 2015/16 und 2014/15 wie folgt dar:

	Markennamen und Waren- zeichen	Software	Lizenzen	Patente und sonstige gewerbliche Schutzrechte	Entwicklungs- kosten	Übrige sonstige immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.10.2015	8.635	16.967	1.621	32.474	36.553	40.321	136.571
Zugänge	4	5.546	3.822	565	2.407	3.689	16.033
Umbuchungen	-	2.861	4.415	-	-	(7.276)	-
Abgänge	-	(216)	-	-	-	(225)	(441)
Währungsänderungen	5	18	(6)	(361)	109	106	(129)
Stand 30.9.2016	8.644	25.176	9.852	32.678	39.069	36.615	152.034
Abschreibungen Stand 1.10.2015	8.478	13.800	1.615	28.802	10.232	28.279	91.206
Zugänge	42	2.147	881	1.142	2.154	1.346	7.712
Abgänge	-	(216)	-	-	-	(147)	(363)
Währungsänderungen	5	36	(1)	(367)	11	49	(267)
Stand 30.9.2016	8.525	15.767	2.495	29.577	12.397	29.527	98.288
Nettobuchwert zum 30.9.2016	119	9.409	7.357	3.101	26.672	7.088	53.746
	Markennamen und Waren- zeichen	Software	Lizenzen	Patente und sonstige gewerbliche Schutzrechte	Entwicklungs- kosten	Übrige sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.10.2014	8.521	13.666	1.811	31.905	33.001	33.419	122.323
Zugänge	-	2.088	-	90	-	5.949	8.127
Umbuchungen	-	243	-	45	-	(288)	-
Abgänge	(50)	(279)	(206)	-	-	(18)	(553)
Währungsänderungen	164	1.249	16	434	3.552	1.259	6.674
Stand 30.9.2015	8.635	16.967	1.621	32.474	36.553	40.321	136.571
Abschreibungen Stand 1.10.2014	8.153	11.433	1.645	27.498	7.600	24.361	80.690
Zugänge	143	1.605	52	1.225	2.173	2.495	7.693
Umbuchungen	92	-	107	(199)	-	-	-
Abgänge	(50)	(278)	(206)	-	-	(10)	(544)
Währungsänderungen	140	1.040	17	278	459	1.433	3.367
Stand 30.9.2015	8.478	13.800	1.615	28.802	10.232	28.279	91.206
Nettobuchwert zum 30.9.2015	157	3.167	6	3.672	26.321	12.042	45.365

In den übrigen sonstigen immateriellen Vermögenswerten sind durch Kaufpreisallokationen (Purchase Price Allocation, PPA) identifizierte Vermögenswerte für Kundenbeziehungen mit einem Buchwert von 1.575 Tsd. € (Vorjahr 2.569 Tsd. €) enthalten. Die Restnutzungsdauern für Kundenbeziehungen liegen zwischen 3 und 4 Jahren.

Der Konzern besitzt zum 30. September 2016 keine sonstigen immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

11 Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen stellt sich für die Geschäftsjahre 2015/16 und 2014/15 wie folgt dar:

	Grundstücke, Gebäude und Einbauten in gemieteten Räumen	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 1.10.2015	50.306	41.850	71.380	1.058	164.594
Zugänge	448	2.564	16.680	1.120	20.812
Umbuchungen	11	269	675	(955)	-
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	(1.279)	-	-	(1.279)
Abgänge	(132)	(2.000)	(10.076)	-	(12.208)
Währungsänderungen	(512)	(816)	461	(4)	(871)
Stand 30.9.2016	50.121	40.588	79.120	1.219	171.048
Abschreibungen					
Stand 1.10.2015	29.199	23.070	44.944	-	97.213
Zugänge	2.700	4.432	5.382	-	12.514
Umbuchungen	(3)	-	3	-	-
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	(907)	-	-	(907)
Abgänge	(117)	(1.005)	(350)	-	(1.472)
Währungsänderungen	(404)	(621)	216	-	(809)
Stand 30.9.2016	31.375	24.969	50.195	-	106.539
Nettobuchwert zum 30.9.2016	18.746	15.619	28.925	1.219	64.509

	Grundstücke, Gebäude und Einbauten in gemieteten Räumen	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.10.2014	45.131	37.412	65.122	2.374	150.039
Zugänge	1.536	4.217	15.176	652	21.581
Umbuchungen	193	1.423	342	(1.958)	-
Abgänge	-	(3.079)	(12.601)	(25)	(15.705)
Währungsänderungen	3.446	1.877	3.341	15	8.679
Stand 30.9.2015	50.306	41.850	71.380	1.058	164.594
Abschreibungen Stand 1.10.2014	24.424	19.002	41.564	-	84.990
Zugänge	2.600	4.469	4.400	-	11.469
Abgänge	-	(1.364)	(2.995)	-	(4.359)
Währungsänderungen	2.175	963	1.975	-	5.113
Stand 30.9.2015	29.199	23.070	44.944	-	97.213
Nettobuchwert zum 30.9.2015	21.107	18.780	26.436	1.058	67.381

Im Sachanlagevermögen – im Wesentlichen Grundstücke, Gebäude und Einbauten in gemieteten Räumen – sind geleaste Gegenstände mit einem Nettobuchwert von 4.637 Tsd. € (Vorjahr 5.928 Tsd. €) enthalten.

Sachanlagen mit einem Nettobuchwert in Höhe von 4.107 Tsd. € (Vorjahr 4.335 Tsd. €) dienen als Sicherheiten für Verbindlichkeiten.

12 At-Equity Beteiligungen und Ausleihungen an At-Equity Beteiligungen

Am 22. Dezember 2014 wurde zwischen Carl Zeiss Meditec Inc., Dublin, USA, und Oraya Therapeutics, Inc., Newark, USA, (kurz: Oraya) ein Vertrag geschlossen, unter welchem Carl Zeiss Meditec Inc. in einem Zeitraum von bis zu zwei Jahren nach Vertragsschluss Ansprüche zum Erwerb von Anteilen bis hin zu einer Mehrheitsbeteiligung an Oraya erwerben kann. Die Wandlung der erworbenen Ansprüche in Anteile kann unter normalen Umständen frühestens im Januar 2017 erfolgen. Die Gesellschaft wird als assoziiertes Unternehmen nach IAS 28.6 / IFRS 10 klassifiziert. Die Bilanzierung erfolgt bis zur Erlangung eines beherrschenden Einflusses nach der Equity-Methode. Durch Zahlung von 3.321 Tsd. € im Zeitraum von Oktober bis Januar 2016 wurden weitere Ansprüche zum Erwerb von Anteilen erworben. Insgesamt hält der Konzern zum 30. September 2016 Ansprüche zum Erwerb von Anteilen in Höhe von 29,61 %. Die wesentlichen Risiken aus der Beteiligung wurden bereits zum 30. September 2015 berücksichtigt. Im zweiten Quartal wurde der Vertrag gekündigt, so dass keine weiteren Anteile erworben werden.

Zusätzlich wurde am 15. März 2016 zwischen Carl Zeiss Meditec Inc., Dublin, USA, und Oraya ein Vertrag geschlossen, unter welchem Carl Zeiss Meditec Inc. Vermögensgegenstände von Oraya übernimmt. Der Marktwert der übernommenen Vermögenswerte beträgt 0,8 Mio. € und entspricht dem Wert der monetären Gegenleistung. Im Detail wurde Sachanlagevermögen in Höhe von 0,6 Mio. €, Vorratsvermögen in Höhe von 0,1 Mio. € und Forderungen in Höhe von 0,1 Mio. € übernommen.

Seit dem 29. April 2016 befindet sich Oraya in Liquidation. Der zukünftige auf den Carl Zeiss Meditec Konzern entfallende Liquidationserlös wird als nicht wesentlich eingeschätzt. Eine Nachschusspflicht seitens der Carl Zeiss Meditec AG ergibt sich nicht.

Die unten stehende Tabelle enthält die wesentlichen Finanzinformationen von Oraya zu Beginn der Liquidationsphase zum 29. April 2016:

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung:

	1.10.2015 bis 29.4.2016
	Tsd. €
Umsatzerlöse	204
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	(5.578)
» Sonstige Erträge	2.221
Zinserträge	1
Zinsaufwendungen	(64)
Ertragsteueraufwand	-
Ergebnis	(3.420)
Sonstiges Ergebnis (direkt im Eigenkapital erfasst)	-
Gesamtergebnis	(3.420)
Anteilsquote in %	29,61%
Anteiliges Gesamtergebnis	(1.013)
At-Equity-Ergebnis	-

Zusammengefasste Bilanz:

	29.4.2016
	Tsd. €
Langfristige Vermögenswerte	497
Kurzfristige Vermögenswerte (abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)	345
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	139
Langfristige Schulden	2.706
Kurzfristige Schulden	445
Eigenkapital	(2.170)

Aufgrund der vollständigen Abwertung der Beteiligung sowie der ausgereichten Darlehen wurde im aktuellen Geschäftsjahr kein anteiliges At-Equity-Ergebnis vereinnahmt. Die im Ergebnis aus At-Equity bewerteten Finanzanlagen dargestellten 810 Tsd. € betreffen die Abwertung der letzten im Januar gezahlten Tranche an Oraya.

Für den Zeitraum zwischen dem 30. April 2016 und 30. September 2016 liegen zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses keine zusammengefassten Finanzinformationen von Oraya vor.

13 Latente Steuern

Die latenten Steuerforderungen und -schulden gliedern sich auf die folgenden Bilanzposten auf:

	30.9.2016		30.9.2015	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Verlustvorräte	6.790	-	8.378	-
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4.350	9.882	4.170	11.137
Anlagevermögen	1.363	1.928	2.562	2.169
Finanzanlagen	355	-	304	39
Vorräte	19.224	415	18.056	489
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.698	158	1.159	63
Sonstige Aktiva	638	1.247	324	2.703
Rückstellungen	46.856	109	32.349	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	76	38	-	183
Sonstige Passiva	12.161	44	11.348	29
Einbehaltene Gewinne	-	466	-	636
Summe	93.511	14.287	78.650	17.448
Aktive latente Steuern (netto)	79.224		61.202	

In der Konzernbilanz werden nach Saldierung gemäß IAS 12 aktive latente Steuern in Höhe von 89.621 Tsd. € (Vorjahr 72.985 Tsd. €) und passive latente Steuern in Höhe von 10.397 Tsd. € (Vorjahr 11.783 Tsd. €) ausgewiesen.

Für zur Ausschüttung vorgesehene thesaurierte Gewinne von Tochtergesellschaften in Höhe von 36.986 Tsd. € (Vorjahr 41.815 Tsd. €) wurden latente Steuern in Höhe von 466 Tsd. € (Vorjahr 636 Tsd. €) passiviert. Passive latente Steuern in Höhe von 6.473 Tsd. € (Vorjahr 5.938 Tsd. €) auf einbehaltene Gewinne bei Tochterunternehmen in Höhe von 413.831 Tsd. € (Vorjahr 378.975 Tsd. €) sind nicht passiviert worden.

Die Überleitung der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

	Tsd. €
Aktive latente Steuern (netto) zum 30.9.2014	53.539
Ergebniswirksame Effekte	1.430
Ergebnisneutrale Effekte	4.383
Währungsänderungen	1.850
Aktive latente Steuern (netto) zum 30.9.2015	61.202
Ergebniswirksame Effekte	6.721
Ergebnisneutrale Effekte	10.250
Währungsänderungen	1.051
Aktive latente Steuern (netto) zum 30.9.2016	79.224

14 Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	30.9.2016	30.9.2015
	Tsd. €	Tsd. €
Vermögen für Gleitzeitguthaben	985	1.193
Sonstige	1.889	1.331
Summe sonstige langfristige Vermögenswerte	2.874	2.524

15 Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	30.9.2016	30.9.2015
	Tsd. €	Tsd. €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	91.264	82.844
Unfertige Erzeugnisse	29.597	23.059
Fertige Erzeugnisse	115.143	109.785
Vorräte gesamt, brutto	236.004	215.688
Wertberichtigungen	(27.695)	(26.277)
Vorräte gesamt, netto	208.309	189.411

Die Wertberichtigungen auf Vorräte entwickelten sich folgendermaßen:

	2015/16	2014/15
	Tsd. €	Tsd. €
Stand zum Geschäftsjahresanfang	26.277	20.657
Aufwandswirksame Zuführungen	13.293	16.440
Währungsänderungen	74	737
Auflösungen / Inanspruchnahmen	(11.949)	(11.557)
Stand am Jahresende	27.695	26.277

Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert bilanzierten Vorräte betrug zum 30. September 2016 125.556 Tsd. € (Vorjahr 106.649 Tsd. €). Wertaufholungen wurden in Höhe von 1.425 Tsd. € (Vorjahr 1.107 Tsd. €) ergebniswirksam erfasst. Der Grund für die Wertaufholungen liegt im Wesentlichen in der Anpassung an neue Erfahrungswerte von Parametern für Abwertungsrouitinen. Der Materialaufwand belief sich für die Geschäftsjahre 2015/16 und 2014/15 auf 372.329 Tsd. € und 365.368 Tsd. €. Diese Aufwendungen werden gemäß Gesamtkostenverfahren ermittelt und beinhalten Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen und Waren zuzüglich etwaiger Wertberichtigungen und Bestandsveränderungen. Es sind keine Vorräte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet.

16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	30.9.2016	30.9.2015
	Tsd. €	Tsd. €
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	197.466	190.351
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.097	8.919
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	208.563	199.270
Wertberichtigungen	(8.222)	(5.534)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	200.341	193.736

17 Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

	30.9.2016	30.9.2015
	Tsd. €	Tsd. €
Kreditkartenforderungen	2.744	2.093
Derivative Finanzinstrumente	3.470	4.892
Forderungen gegenüber der ZEISS Gruppe	2.105	-
Darlehen an Arbeitnehmer	61	224
Sonstige Forderungen	1.582	127
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	9.962	7.336

18 Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	30.9.2016	30.9.2015
	Tsd. €	Tsd. €
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	8.948	7.815
Forderungen an das Finanzamt/ sonstige Steuerforderungen	10.248	8.834
Geleistete Anzahlungen	1.014	1.043
Sonstige Forderungen	468	1.465
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	20.678	19.157

Die Forderungen gegen das Finanzamt enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Umsatzsteuervorauszahlungen.

19 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

	30.9.2016	30.9.2015
	Tsd. €	Tsd. €
Barmittel	21	20
Bankguthaben	8.689	12.839
kurzfristig angelegte Termingelder	-	182
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.710	13.041

20 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Der Konzern erwartet mit hoher Wahrscheinlichkeit aufgrund weit fortgeschrittener Verhandlungen, dass im Laufe des Geschäftsjahres 2016/17 zwischen der Aaren Scientific Inc. (kurz: Aaren) und der Aaren Laboratories LLC, einem fremden Dritten, ein Vertrag über den Verkauf von Vermögenswerten, welche mit dem Betrieb des Geschäftes mit hydrophilen Intraokularlinsen bei Aaren in Verbindung stehen, geschlossen wird.

Die Buchwerte der identifizierten Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in der Bilanz gesondert dargestellt. Sie betreffen zum Stichtag Sachanlagen in Höhe von 372 Tsd. € sowie Vorräte in Höhe von 998 Tsd. €.

Die Sachanlagen als langfristige Vermögenswerte sind dem Geschäftssegment **Ophthalmic Devices** sowie der Region USA zugeordnet.

21 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Carl Zeiss Meditec AG ist, unverändert zum vorangegangenen Geschäftsjahr 2014/15, auf 81.309.610 nennwertlose Stückaktien mit gleichen Rechten zu einem rechnerischen Betrag von je 1 € aufgeteilt und war voll eingezahlt. Mit der Inhaberschaft an den Aktien verbunden sind das Stimmrecht in der Hauptversammlung sowie das Gewinnbezugsrecht bei beschlossenen Ausschüttungen.

Genehmigtes Kapital

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss am 6. April 2016 und Eintragung in das Handelsregister vom 29. April 2016 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 5. April 2021 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 40.655 Tsd. € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu einem rechnerischen Nennbetrag von 1 € (40.654.805 Aktien) zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die bei der Ausgabe der Aktien über den rechnerischen Betrag hinaus erzielten Beträge.

Gewinnrücklagen

Der zur Ausschüttung an die Aktionäre verfügbare Dividendenbetrag ist laut Aktiengesetz vom Eigenkapital abhängig, wie es im Einzelabschluss der Carl Zeiss Meditec AG entsprechend dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) ausgewiesen wird. Dividenden können nur aus einem etwaigen Bilanzgewinn (nach Dotierung gesetzlicher Rücklagen) beschlossen und ausgeschüttet werden. Zum 30. September 2016 wies der Einzelabschluss der Carl Zeiss Meditec AG einen Bilanzgewinn in Höhe von 115.564 Tsd. € (Vorjahr 103.714 Tsd. €) aus.

Ausgleichsposten für Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter

Der Ausgleichsposten für Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter umfasst die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital der Carl Zeiss Meditec Co. Ltd., Tokio, Japan.

Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals

Die in den Sonstigen Bestandteilen des Eigenkapitals erfassten Beträge aus Währungsumrechnung haben sich wie folgt entwickelt:

	Tsd. €
Währungsumrechnung zum 30.9.2013	(19.104)
Entwicklung im Geschäftsjahr 2013/14	9.682
Währungsumrechnung zum 30.9.2014	(9.422)
Entwicklung im Geschäftsjahr 2014/15	18.586
Währungsumrechnung zum 30.9.2015	9.164
Entwicklung im Geschäftsjahr 2015/16	7.714
Währungsumrechnung zum 30.9.2016	16.878

Zur Entwicklung der pensionsbezogenen Eigenkapitalveränderungen siehe Abschnitt (22).

22 Pensionsverpflichtungen

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen entfallen überwiegend auf Pensionsverpflichtungen in Deutschland, den USA und Japan. Die Merkmale und die damit einhergehenden Risiken der leistungsorientierten Pläne variieren in Abhängigkeit von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes.

Leistungsorientierte Pläne

Deutschland

Bei der aktuell gültigen Versorgungsregelung für Mitarbeiter in Deutschland handelt es sich um eine arbeitgeberfinanzierte Leistungszusage, die Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen umfasst. Grundsätzlich werden diese Leistungen ab einer Betriebszugehörigkeit von mindestens 5 Jahren gewährt.

Die Leistungszusage ist ein Bausteinsystem, in dem für jedes Geschäftsjahr ein Rentenbaustein ermittelt und festgeschrieben wird. Die Höhe des Beitrags richtet sich nach dem Einkommen des Mitarbeiters und dem Erfolg des Unternehmens im Geschäftsjahr, wobei ein Grundbeitrag garantiert wird. Die Umrechnung des Beitrags in einen Rentenbaustein erfolgt durch altersabhängige Faktoren. Die erworbenen Rentenbausteine werden addiert und als lebenslange Rente ausgezahlt.

Zur Reduzierung der mit leistungsorientierten Pensionsplänen verbundenen Risiken, insbesondere Langlebigkeit, Gehaltssteigerung sowie Inflation, werden Leistungen über externes Planvermögen finanziert. Dazu besteht seit dem Jahr 2006 ein Contractual Trust Arrangement (CTA) zwischen dem Unternehmen und dem

unabhängigen Treuhänder Carl Zeiss Pensions-Treuhand e.V. für die Rentenansprüche der zum damaligen Zeitpunkt aktiven Mitarbeiter. Die vom Treuhänder mit der Verwaltung des Sondervermögens beauftragte Allianz Global Investors Advisory GmbH investiert das Sondervermögen am Kapitalmarkt gemäß den vom Treuhänder vorgegebenen Anlagegrundsätzen.

Über die arbeitgeberfinanzierte Versorgung hinaus besteht für Mitarbeiter in Deutschland die Möglichkeit der Teilnahme an der Deferred Compensation. Dabei handelt es sich um eine durch Entgeltumwandlung finanzierte leistungsorientierte Pensionszusage, für die vom Unternehmen Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen werden.

USA

Die Leistungszusage für Mitarbeiter in den USA ist durch drei Versorgungspläne geregelt. Dabei handelt es sich um arbeitgeberfinanzierte Leistungszusagen, die je nach Ausgestaltung Alters- und Hinterbliebenenleistungen sowie medizinische Leistungen beinhalten.

Der aktuell umfangreichste Plan betrifft ausschließlich Altersversorgungsleistungen und wurde für Neueintritte ebenso wie für die Erdienung weiterer Ansprüche am 31. Dezember 2012 geschlossen. Es handelt sich um eine Zusage auf Basis des durchschnittlichen Gehaltes unmittelbar vor Schließung des Plans. Die rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen des Plans basieren auf dem US-amerikanischen Employee Retirement Income Security Act (ERISA). Es gibt eine regulatorische Anforderung, in diesem leistungsorientierten Plan ein Mindestfinanzierungsniveau in Höhe der Verwaltungskosten sowie weiterer erwarteter Kosten sicherzustellen, um Leistungsbeschränkungen zu vermeiden.

Der zweite wesentliche Plan regelt medizinische und Hinterbliebenenleistungen. Analog zum bereits beschriebenen Plan ist auch dieser bereits geschlossen und umfasst nur Leistungen an Begünstigte, die bis zum 31. Oktober 2006 in die Rentenphase eingetreten sind. Für diesen Plan bestehen keinerlei rechtliche oder regulatorische Mindestdotierungsverpflichtungen.

Aus diesen geschlossenen leistungsorientierten Plänen verbleiben versicherungsmathematische Risiken, wie Anlagerisiko, Zinsrisiko und Langlebigkeitsrisiko.

Das Planvermögen wird in einem sogenannten Trust verwaltet. Der Konzern hat als finanzierender Arbeitgeber die Aufsicht über die Kapitalanlage an einen Anlageausschuss delegiert. Die Mitglieder des Anlageausschusses haben die treuhänderische Verpflichtung gemäß US-amerikanischem Recht und dem Treuhandvertrag im ausschließlichen Interesse der Begünstigten zu handeln. Der Ausschuss hat in einer Investmentstrategie die Grundsätze und Ziele der Vermögensverwaltung festgeschrieben, einschließlich der Vorgabe, das Vermögen des Trusts diversifiziert anzulegen, um Konzentrationsrisiken angemessen zu begegnen. Der Treuhänder des Trusts, der für die rechtmäßige Verwaltung der Vermögenswerte verantwortlich ist, handelt lediglich nach Vorgabe des Anlageausschusses und besitzt keine eigenständige Entscheidungsbefugnis über das Planvermögen.

Japan

Für Mitarbeiter in Japan gewährt der Konzern eine arbeitgeberfinanzierte Leistungszusage für Altersversorgungsleistungen im Rahmen eines sogenannten Retirement Allowance Plan. Diese Leistungszusage ist ein Bausteinsystem, in dem für jedes Geschäftsjahr ein Rentenbaustein ermittelt und festgeschrieben wird. Die Höhe des Beitrags richtet sich nach dem Einkommen des Mitarbeiters und dem Erfolg des Unternehmens im Geschäftsjahr. Die Leistungszahlung erfolgt in Form einer Einmalzahlung bei Eintritt in die Rentenphase.

Aus diesem leistungsorientierten Plan verbleiben versicherungsmathematische Risiken, wie Zinsrisiko, Langlebigkeitsrisiko sowie das Risiko aus Gehaltssteigerungen.

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag aufgrund der Verpflichtung des Unternehmens aus leistungsorientierten Plänen ergibt sich wie folgt:

	30.9.2016	30.9.2015
	Tsd. €	Tsd. €
Barwert der nicht über Planvermögen finanzierten Verpflichtungen	13.968	10.417
Barwert der ganz oder teilweise über Planvermögen finanzierten Verpflichtungen	174.544	134.060
Gesamtwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO)	188.512	144.477
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	107.378	79.612
Nettoverpflichtung / Bilanzbetrag	81.134	64.865

Die leistungsorientierte Verpflichtung setzt sich dabei wie folgt zusammen:

	30.9.2016			30.9.2015		
	Leistungs-orientierte Verpflichtung (DBO)	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Nettoverpflichtung	Leistungs-orientierte Verpflichtung (DBO)	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Nettoverpflichtung
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Deutschland	154.479	89.047	65.432	113.557	63.721	49.836
USA	23.194	18.331	4.863	22.658	15.891	6.767
Japan	9.250	-	9.250	7.066	-	7.066
Sonstige	1.589	-	1.589	1.196	-	1.196
Bilanzbetrag	188.512	107.378	81.134	144.477	79.612	64.865

Die folgenden Beträge wurden für leistungsorientierte Pläne in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

	2015/16	2014/15
	Tsd. €	Tsd. €
Laufender Dienstzeitaufwand	4.626	6.313
Nettozinsaufwand	1.440	1.269
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Nettoaufwand des Geschäftsjahres	6.066	7.582
(Ertrag) / Verlust aus Planvermögen ohne bereits in den Zinsen enthaltene Beträge	(2.979)	3.146
Versicherungsmathematische (Gewinne) / Verluste	37.380	10.509
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge	34.401	13.655
Tatsächliche (Erträge)/ Aufwendungen aus Planvermögen	(5.094)	868

Der laufende Dienstzeitaufwand in Höhe von 4.626 Tsd. € (Vorjahr 6.313 Tsd. €) ist sowohl in den Umsatzkosten als auch in den Funktionskosten enthalten, abhängig von der Zuordnung der Personalkosten zu den Funktionsbereichen.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

	2015/16	2014/15
	Tsd. €	Tsd. €
Leistungsorientierte Verpflichtung (DBO) zu Beginn des Geschäftsjahres	144.477	126.903
Laufender Dienstzeitaufwand	4.626	6.313
Zinsaufwand	3.554	3.547
Leistungszahlungen	(3.540)	(2.422)
Versicherungsmathematische (Gewinne) / Verluste aufgrund demografischer Annahmen	(530)	(410)
Versicherungsmathematische (Gewinne) / Verluste aufgrund finanzieller Annahmen	39.121	11.579
Versicherungsmathematische (Gewinne) / Verluste aufgrund erfahrungsbedingter Annahmen	(1.211)	(660)
Zu-/Abgänge	509	(2.195)
Umrechnungsdifferenzen aus ausländischen Plänen	1.506	1.822
Leistungsorientierte Verpflichtung (DBO) am Ende des Geschäftsjahres	188.512	144.477

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

	2015/16	2014/15
	Tsd. €	Tsd. €
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres	79.612	78.015
Zinsertrag	2.114	2.278
Neubewertungen (Ertrag aus Planvermögen ohne bereits in den Zinsen enthaltene Beträge)	2.979	(3.146)
Arbeitgeberbeiträge	24.711	1.983
Arbeitnehmerbeiträge	36	217
Rentenzahlungen aus Planvermögen	(2.124)	(1.310)
Umrechnungsdifferenzen aus ausländischen Plänen	50	1.575
Beizulegender Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres	107.378	79.612

Für das kommende Geschäftsjahr beabsichtigt der Konzern, in den leistungsorientierten Plänen einen Beitrag von 346 Tsd. € (Vorjahr 709 Tsd. €) zu leisten.

Das Planvermögen dient ausschließlich der Erfüllung der definierten Leistungsverpflichtungen. Die Unterlegung dieser Leistungsverpflichtungen mit Finanzmitteln stellt eine Vorsorge für künftige Mittelabflüsse dar, die in einigen Ländern aufgrund bestehender gesetzlicher Vorgaben, in anderen Ländern auf freiwilliger Basis erfolgt.

Der Konzern verfolgt das Ziel, innerhalb eines mittelfristigen Zeitraums die deutschen Pensionsverpflichtungen komplett durch Kapitalzuführungen und eine positive Kapitalmarktrendite zu decken. Dazu werden regelmäßig jährliche Zuführungen in das Planvermögen getätigt. Der Carl Zeiss Meditec Konzern steuert und überwacht die sich aus der Auslagerung von Pensionsverpflichtungen ergebenden finanziellen Risiken. Es werden im Wesentlichen Renten, Aktien und ähnliche Wertpapiere eingesetzt, die durch eine breite Streuung hinsichtlich Währung und Anlageregion sowohl eine attraktive Rendite als auch eine sachgerechte Risikoreduktion erzielen sollen. Die Allokation der ausgelagerten Mittel auf Anlageklassen erfolgt auf Basis von durch den Treuhänder in Abstimmung mit dem Konzern und dem vermögensverwaltenden Dienstleister durchgeführten Analysen. Um in regelmäßigen Abständen die Ausfinanzierungsstrategie zu überprüfen und Anpassungen

vorzunehmen, wird auch regelmäßig eine Asset-Liability-Matching-(ALM)-Studie in Zusammenarbeit mit einem externen Berater erstellt.

Die wesentlichen Anlagekategorien des Planvermögens stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

	30.9.2016	30.9.2015
	Tsd. €	Tsd. €
Entwickelte Märkte	22.003	17.241
Wachstumsmärkte	6.124	5.833
Eigenkapitalinstrumente (Aktien)	28.127	23.074
Staatsanleihen	12.134	11.701
Unternehmensanleihen	24.677	19.287
Sonstige	5.462	5.692
Schuldinstrumente (Renten, Anleihen)	42.273	36.680
Immobilien	319	394
Alternative Instrumente	10.971	5.434
Zahlungsmittel	25.652	7.252
Sonstige	36	6.778
Summe des Planvermögens	107.378	79.612

Zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden durchschnittlichen Bewertungsfaktoren verwendet:

	Deutschland		USA		Japan	
	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15
	in %	in %	in %	in %	in %	in %
Abzinsungsfaktor	1,30	2,35	3,18	3,93	0,36	0,90
Langfristige Gehaltssteigerung	2,75	2,75	-	-	4,01	2,65
Künftige Rentensteigerung	1,75	1,75	-	-	-	-

Bei der Berechnung wurde die Mitarbeiterfluktuation berücksichtigt. Als Pensionsalter wurden abhängig vom jeweiligen Plan 62 bis 65 Jahre angesetzt. Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen im Inland erfolgte wie im Vorjahr auf Basis der Richttafeln 2005 G, Prof. Dr. Klaus Heubeck. In den anderen Ländern wurden landespezifische Sterbetafeln zugrunde gelegt. Des Weiteren wurden bei der Berechnung des zu Grunde liegenden Abzinsungsfaktors die Marktveränderungen mit berücksichtigt.

Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen um einen halben Prozentpunkt hätten folgende Auswirkungen auf die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung zum 30. September 2016 gehabt:

	Anstieg	Rückgang
	Tsd. €	Tsd. €
Abzinsungssatz	24.619	(20.763)
Entgelttrend	3.141	(2.801)
Rententrend	6.197	(5.592)

Die dargestellten Sensitivitätsanalysen berücksichtigen, unter Beibehaltung der Berechnungsmethode, jeweils ceteris paribus die Änderung eines Parameters. Die angesetzten Variationsbreiten der Bewertungsannahmen wurden so gewählt, dass sich die jeweilige Annahme innerhalb eines Jahres mit einer Wahrscheinlichkeit von 60 % bis 90 % nicht außerhalb der Bandbreite bewegt.

Zur Untersuchung der Sensitivität der DBO gegenüber einer Veränderung der angenommenen Lebenserwartung wurden im Rahmen einer Vergleichsberechnung die angesetzten Sterbewahrscheinlichkeiten in dem Maße abgesenkt, dass die Absenkung in etwa zu einer Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr führt. Die DBO zum 30. September 2016 wäre dabei um 6.899 Tsd. € höher gewesen.

Die gewichtete Duration der Pensionsverpflichtungen betrug 24,8 Jahre zum 30. September 2016 (Vorjahr 23,2 Jahre).

Für die zum Bilanzstichtag bestehenden leistungsorientierten Versorgungszusagen werden für die nächsten zehn Jahre folgende Pensionszahlungen prognostiziert:

Geschäftsjahr zum 30. September	Erwartete Leistungszahlungen
	Tsd. €
2017	2.322
2018	2.902
2019	3.422
2020	3.696
2021	4.108
2022 - 2026	22.399

23 Rückstellungen

Die Entwicklung der kurz- und langfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

	Personal- und Sozialbereich	Laufender Geschäftsbetrieb	Sonstige	Summe
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 1.10.2015	2.723	13.755	12.349	28.827
Zuführungen	2.424	13.394	4.180	19.998
Verzinsung	36	1	20	57
Umbuchungen	(484)	(24)	508	-
Auflösungen	(173)	(1.834)	(1.044)	(3.051)
Inanspruchnahmen	(1.240)	(10.522)	(6.685)	(18.447)
Währungseffekte	131	281	275	687
Stand 30.9.2016	3.417	15.051	9.603	28.071
kurzfristige Rückstellungen	225	14.584	7.882	22.691
langfristige Rückstellungen	3.192	467	1.721	5.380
Rückstellungen 30.9.2016	3.417	15.051	9.603	28.071
kurzfristige Rückstellungen	250	12.988	11.122	24.360
langfristige Rückstellungen	2.473	767	1.227	4.467
Rückstellungen 30.9.2015	2.723	13.755	12.349	28.827

Für weitere Erläuterungen wird auf Abschnitt (2(p)) verwiesen. Die langfristigen Rückstellungen enthalten im Personal- und Sozialbereich Altersteilzeitverpflichtungen. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens wurde zum Bilanzstichtag wie folgt mit der Rückstellung verrechnet:

	30.9.2016	30.9.2015
	Tsd. €	Tsd. €
Barwert der Altersteilzeitverpflichtungen	746	969
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	524	760
Bilanzierte Nettoschuld der Altersteilzeitverpflichtungen	222	209

24 Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	30.9.2016	30.9.2015
	Tsd. €	Tsd. €
Annuitätendarlehen	851	1.340
Langfristige Devisentermingeschäfte	-	65
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.251	-
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten, gesamt	2.102	1.405
Abzüglich kurzfristiger Anteil langfristiger finanzieller Verbindlichkeiten	492	489
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten abzüglich kurzfristiger Anteil	1.610	916

Das variabel verzinsliche Annuitätendarlehen eines Konzernunternehmens hat eine Laufzeit von 18 Jahren und wird in Quartalsraten à 124 Tsd. € einschließlich Zinsen zurückgezahlt. Das Darlehen wurde im Geschäftsjahr 2015/16 mit einem durchschnittlichen Zinssatz in Höhe von 0,63% p. a. verzinst.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten resultieren aus einem Erwerb von langfristigem Vermögen und werden innerhalb der nächsten drei Jahre getilgt.

Nach Fälligkeiten geordnet, ergibt sich für die langfristigen Schulden des Unternehmens zum 30. September 2016 folgendes Bild:

Geschäftsjahr zum 30. September	Verbindlichkeiten
	Tsd. €
2017	492
2018	984
2019	626
Danach	-
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt	2.102

25 Kurzfristige abgegrenzte Verbindlichkeiten

Unter den kurzfristigen abgegrenzten Verbindlichkeiten sind folgende Posten zusammengefasst:

	30.9.2016	30.9.2015
	Tsd. €	Tsd. €
Ausstehende Rechnungen	26.911	18.598
Weihnachtsgeld, Sonderzahlungen sowie andere Verbindlichkeiten im Personalbereich	37.445	39.483
Provisionen / Boni	4.051	4.118
Prüfungskosten	706	563
Beratungskosten	231	140
Versicherung	21	774
Sonstige abgegrenzte Verbindlichkeiten	1.803	1.771
Kurzfristige abgegrenzte Verbindlichkeiten	71.168	65.447

26 Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	30.9.2016	30.9.2015
	Tsd. €	Tsd. €
Passive Rechnungsabgrenzung/Deferred income	19.810	21.020
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.190	5.209
Verbindlichkeiten aus ertragsunabhängigen Steuern	4.249	5.998
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.878	2.310
Lohnsteuereinbehalte	2.388	1.725
Übrige Verbindlichkeiten	899	2.238
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	35.414	38.500

27 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien der Finanzinstrumente zum 30. September 2016 und zum 30. September 2015.

	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	30.9.2016 Wertansatz Bilanz nach IAS 39						
		Buchwert	Fortge-führte An-schaffungs-kosten	Fair Value erfolgs-neutral	Fair Value erfolgs-wirksam	Wert-ansatz Bar-reserve	Wert-ansatz Bilanz IAS 17	Fair Value*
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Originäre Finanzinstrumente								
Aktiva								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	200.341	200.341	-	-	-	-	200.341
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	LaR	60.216	60.216	-	-	-	-	60.216
Forderungen aus Finanzausgleich	LaR	354.528	354.528	-	-	-	-	354.528
Beteiligungen	AfS	124	124	-	-	-	-	124
Ausleihungen	LaR	2.348	2.348	-	-	-	-	2.348
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	1.042	1.042	-	-	-	-	1.042
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	6.492	6.492	-	-	-	-	6.492
Zahlungsmittel	LaR	8.710	-	-	-	8.710	-	8.710
Passiva								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	57.105	57.105	-	-	-	-	57.105
Verbindlichkeiten gegen nahe stehende Unternehmen	FLAC	29.426	29.426	-	-	-	-	29.426
Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich	FLAC	28.656	28.656	-	-	-	-	28.656
Kredite gegenüber Banken	FLAC	1.134	1.134	-	-	-	-	1.134
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	7.335	7.335	-	-	-	-	7.335
Finanzielle Verbindlichkeiten, die keiner Kategorie im Sinne des IAS 39 zugeordnet werden können:								
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	8.980	-	-	-	-	8.980	10.316
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung	n.a.	7.201	-	7.201	-	-	-	7.201
Derivative Finanzinstrumente								
Aktiva								
Währungssicherungskontrakte	FVTPL	3.470	-	-	3.470	-	-	3.470
Passiva								
Währungssicherungskontrakte	FVTPL	8.660	-	-	8.660	-	-	8.660
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39								
Loans and Receivables (LaR)		633.677	624.967	-	-	8.710	-	633.677
Available-for-Sale Financial Assets (AfS)		124	124	-	-	-	-	124
Financial Assets / Liabilities Through Profit or Loss (FVTPL)		12.130	-	-	12.130	-	-	12.130
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)		123.656	123.656	-	-	-	-	123.656

* Sofern kein Fair Value ermittelbar, Angabe des Buchwertes

30.9.2015
Wertansatz Bilanz nach IAS 39

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Fortge- führte An- schaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Wert- ansatz Bar- reserve	Wert- ansatz Bilanz IAS 17	Fair Value*
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Originäre Finanzinstrumente								
Aktiva								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	193.736	193.736	-	-	-	-	193.736
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	LaR	58.900	58.900	-	-	-	-	58.900
Forderungen aus Finanzausgleich	LaR	301.412	301.412	-	-	-	-	301.412
Beteiligungen	AfS	124	124	-	-	-	-	124
Ausleihungen	LaR	1.349	1.349	-	-	-	-	1.349
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	1.332	1.332	-	-	-	-	1.332
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	2.444	2.444	-	-	-	-	2.444
Zahlungsmittel	LaR	13.041	-	-	-	13.041	-	13.041
Passiva								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	42.859	42.859	-	-	-	-	42.859
Verbindlichkeiten gegen nahe stehende Unternehmen	FLAC	23.454	23.454	-	-	-	-	23.454
Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich	FLAC	36.043	36.043	-	-	-	-	36.043
Kredite gegenüber Banken	FLAC	1.556	1.556	-	-	-	-	1.420
Finanzielle Verbindlichkeiten, die keiner Kategorie im Sinne des IAS 39 zugeordnet werden können:								
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	11.735	-	-	-	-	11.735	13.904
Derivative Finanzinstrumente								
Aktiva								
Währungssicherungskontrakte	FVTPL	5.023	-	-	5.023	-	-	5.023
Passiva								
Währungssicherungskontrakte	FVTPL	3.067	-	-	3.067	-	-	3.067
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39								
Loans and Receivables (LaR)		572.214	559.173	-	-	13.041	-	572.214
Available-for-Sale Financial Assets (AfS)		124	124	-	-	-	-	124
Financial Assets / Liabilities Through Profit or Loss (FVTPL)		8.090	-	-	8.090	-	-	8.090
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)		103.912	103.912	-	-	-	-	103.776

* Sofern kein Fair Value ermittelbar, Angabe des Buchwertes

Die Abkürzungen der Bewertungskategorien nach IAS 39 sind unter Abschnitt (2(i)) erläutert. Für einen Vergleich der Bewertungskategorien mit den Posten der Bilanz sind folgende Umgliederungen zu beachten:

Klasse nach IFRS 7	Kategorie nach IAS 39	Bilanzposten
» Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	» Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen » Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
» Forderungen gegen nahe stehenden Unternehmen	LaR	» Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahe stehende Unternehmen
» Forderungen aus Finanzausgleich	LaR	» Forderungen aus Finanzausgleich
» Beteiligungen	AfS	» Beteiligungen » At-Equity Beteiligungen
» Ausleihungen	LaR	» Ausleihungen an At-Equity Beteiligungen » Sonstige Ausleihungen
» Langfr. Ausleihungen an Arbeitnehmer » Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR LaR	» Sonstige langfristige Vermögenswerte
» Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte » Aktive Währungssicherungskontrakte	LaR FAHfT	» Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
» Zahlungsmittel	LaR	» Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
» Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	» Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
» Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	FLAC	» Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen
» Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich	FLAC	» Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich
» Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC FLAC	» Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten » Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten
» Kredite gegenüber Banken	FLAC FLAC	» Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten » Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten
» Passive Währungssicherungskontrakte	FLHfT	» Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten
» Leasingverbindlichkeiten	n.a.	» Langfristige Leasingverbindlichkeiten » Kurzfristiger Anteil langfristiger Leasingverbindlichkeiten
» Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung	n.a.	» Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Zum 30. September 2016 bestanden Währungssicherungskontrakte mit einem Nominalwert von insgesamt 469.072 Tsd. € (Vorjahr 372.382 Tsd. €). Gewinne und Verluste aus der Bewertung noch nicht fälliger derivativer Finanzinstrumente in Höhe von -5.191 Tsd. € (Vorjahr +2.117 Tsd. €) sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Kursgewinne/(Kursverluste), netto“ enthalten. Wie im Vorjahr hält der Konzern keine Finanzinstrumente, die den Kategorien „Held-to-Maturity“ beziehungsweise „aufgrund entsprechender Designation erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten“ zuzuordnen sind.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorie

Die nachfolgende Aufstellung zeigt, wie sich das Ergebnis aus Zinsen, aus der Folgebewertung von Finanzinstrumenten zum Fair Value sowie aus Währungsumrechnung auf die einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten im Sinne des IAS 39 verteilt und wie sich das jeweilige Nettoergebnis berechnet.

		Zinseffekte	Aus der Folgebewertung		Ausbuchungen	Erfolgsneutrales Ergebnis	Nettoergebnis	
			zum Fair Value	Währungs-umrechnung				Wertberichtigung
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
Aus Krediten und Forderungen	30.9.2016	618	n.a.	3.298	(3.105)	(26)	n.a.	785
	30.9.2015	1.270	n.a.	1.538	(9.105)	(65)	n.a.	(6.362)
Aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	30.9.2016	-	-	-	(810)	-	-	(810)
	30.9.2015	-	-	-	(11.493)	-	-	(11.493)
Aus zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	30.9.2016	-	(5.191)	(6.988)	-	-	-	(12.179)
	30.9.2015	-	2.117	(11.463)	-	-	-	(9.346)
Aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	30.9.2016	(713)	n.a.	(460)	n.a.	n.a.	n.a.	(1.173)
	30.9.2015	(367)	n.a.	(1.114)	n.a.	n.a.	n.a.	(1.481)
Sonstiges	30.9.2016	(2.419)	-	-	294	-	-	(2.125)
	30.9.2015	(2.379)	-	-	421	-	-	(1.958)
Gesamt	30.9.2016	(2.514)	(5.191)	(4.150)	(3.621)	(26)	-	(15.502)
	30.9.2015	(1.476)	2.117	(11.039)	(20.177)	(65)	-	(30.640)
davon erfolgswirksam	30.9.2016	(2.514)	(5.191)	(4.150)	(3.621)	(26)	-	(15.502)
	30.9.2015	(1.476)	2.117	(11.039)	(20.177)	(65)	-	(30.640)
davon Vertriebs- und Marketingkosten	30.9.2016	-	-	-	(3.105)	(26)	-	(3.131)
	30.9.2015	-	-	-	(1.704)	(65)	-	(1.769)

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Zinsergebnis, Effekte aus der Währungsumrechnung sowie aus der Fair Value Bewertung von aus zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in den Kursgewinnen / Kursverlusten, netto, und Dividenden im Sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen (Abschnitt 5). Die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses erfasst der Carl Zeiss Meditec Konzern ebenfalls im Sonstigen Finanzergebnis. Davon ausgenommen sind die der Bewertungskategorie Kredite und Forderungen zuzuordnenden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die unter den Vertriebskosten ausgewiesen werden, sowie die Abwertung der letzten im Januar gezahlten Tranche an Oraya, die im Ergebnis aus At-Equity bewerteten Finanzanlagen enthalten ist. Des Weiteren werden in der Gewinn- und Verlustrechnung auch alle nicht Finanzinstrumenten zuordenbaren Effekte berücksichtigt. Das Unternehmen hat von der Möglichkeit nach IAS 39.9 (b), finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet einzustufen, keinen Gebrauch gemacht.

Hedge Accounting

Zur Absicherung des Währungsrisikos aus der Nettoinvestition in japanische YEN wurde im zweiten Quartal des Geschäftsjahres ein fristenkongruentes Devisentermingeschäft mit Restlaufzeit von weniger als einem Jahr abgeschlossen. Dieses Devisentermingeschäft wurde unter Beachtung der Regeln für das Hedge-Accounting als Hedge einer Nettoinvestition designiert. Der Zeitwert des Sicherungsgeschäfts betrug zum 30. September 2016 7.201 Tsd. €. Wesentliche Ineffektivitäten gab es im aktuellen Geschäftsjahr nicht.

Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte nach Bewertungskategorien

In der nachfolgenden Tabelle sind die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien gegliedert. Die Bewertungskategorien sind dabei folgendermaßen definiert:

Kategorie 1

» Auf aktiven Märkten gehandelte Finanzinstrumente, deren notierte Preise unverändert für die Bewertung übernommen wurden.

Kategorie 2

» Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren Inputfaktoren direkt oder indirekt aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden.

Kategorie 3

» Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren Inputfaktoren nicht ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Die Carl Zeiss Meditec AG prüft zum Ende jeder Berichtsperiode, ob es einen Anlass zu einer Umgruppierung in oder aus einer Bewertungskategorie gibt. Im Berichtszeitraum gab es keine Umgliederungen zwischen den Bewertungskategorien.

		Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3	Gesamt
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	30.9.2016	-	3.470	-	3.470
	30.9.2015	-	5.023	-	5.023
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	30.9.2016	-	(8.660)	-	(8.660)
	30.9.2015	-	(3.067)	-	(3.067)
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung	30.9.2016	-	(7.201)	-	(7.201)
	30.9.2015	-	-	-	-

SONSTIGE ANGABEN

28 Leasing

Operative Leasing- und Mietverträge – Konzern als Leasingnehmer

Das Unternehmen mietet Gebäude und Geschäftsausstattung im Rahmen von in der Grundmietzeit nicht kündbaren Leasing- und Mietverträgen. Die Leasingvereinbarungen weisen unterschiedliche Konditionen sowie Verlängerungs- und Kaufoptionen auf.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Leasing- und Mietaufwand für die Geschäftsjahre 2015/16 und 2014/15 beträgt 13.986 Tsd. € beziehungsweise 14.118 Tsd. €.

Die zukünftigen kumulierten Mindestmiet- und -leasingzahlungen aufgrund nicht kündbarer Operating Lease-Verträge belaufen sich auf:

	Leasing- und Mietzahlungen
	Tsd. €
Bis zu 1 Jahr	12.989
Zwischen 1 und 5 Jahren	32.424
Über 5 Jahre	13.020
Gesamte Mindestmiet- und Mindestleasingzahlungen	58.433

Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen für die Anmietung von Gebäuden beinhalten dabei die Mietzahlungen für die nachfolgende unkündbare Mietperiode. Für diese Mietverträge bestehen Verlängerungsoptionen.

Finanzierungsleasingverträge – Konzern als Leasinggeber

Das Unternehmen bietet im Rahmen des Absatzes seiner Produkte teilweise Finanzierungsmodelle in Form von Leasingverträgen an, die aufgrund ihrer Beschaffenheit als Finanzierungsleasing einzustufen sind.

Die ausstehenden Mindestmiet- und -leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen stellen sich wie folgt dar:

	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
	Barwert der künftigen Leasingzahlungen		In den künftigen Leasingzahlungen enthaltener Zinsanteil		Summe der künftigen Leasingzahlungen	
Fällig innerhalb 1 Jahres	953	1.651	37	55	990	1.706
Fällig zwischen 1 und 5 Jahren	3.795	3.690	91	119	3.886	3.809
Fällig nach mehr als 5 Jahren	723	208	-	-	723	208
Gesamt	5.471	5.549	128	174	5.599	5.723

Noch nicht realisierte Finanzerträge, nicht garantierte Restwerte zugunsten des Leasinggebers, Wertberichtigungen für uneinbringliche ausstehende Mindestleasingzahlungen sowie in der Berichtsperiode als Ertrag erfasste wesentliche bedingte Mietzahlungen lagen im abgeschlossenen Geschäftsjahr nicht vor.

Finanzierungsleasingverträge – Konzern als Leasingnehmer

Am 28. September 1999 hat die Carl Zeiss Meditec Inc. in Dublin, USA, liegende Gebäude und Einbauten für 34.081 Tsd. € verkauft und zurückgeleast. Dieses Sale-and-lease-back-Geschäft ist nach IAS 17 als Finanzierungsleasing einzustufen, wonach die Gebäude und Einbauten weiterhin beim Leasingnehmer bilanziert und abgeschrieben werden und ein etwaiger Gewinn aus der Transaktion zu verteilen ist. Das Leasing hat eine Laufzeit von 20 Jahren. Nach Ablauf der ursprünglichen Laufzeit der Leasingvereinbarung im Jahr 2019 wird dem Leasingnehmer das Recht zur zweimaligen Verlängerung der Laufzeit um jeweils fünf Jahre eingeräumt. Daneben beinhaltet die Vereinbarung eine Klausel zur Erhöhung der Leasingraten um 13 % alle fünf Jahre.

Darüber hinaus erfolgt die Finanzierung der Grundstücke und Gebäude des französischen Tochterunternehmens Carl Zeiss Meditec S.A.S. in Périgny/ La Rochelle über ein Finanzierungsleasing. Diese Leasingvereinbarung beinhaltet drei Verträge, wobei der Basis-Leasingvertrag im Jahr 2001 abgeschlossen und in den Jahren 2002 und 2003 durch Zusatzverträge erweitert wurde. Jeder dieser Verträge hat eine Laufzeit von 15 Jahren. Nach Ablauf der vertraglichen Laufzeit können die geleasteten Gegenstände zum Preis von jeweils 1 €

erworben werden. Die Leasingvereinbarungen beinhalten keine Preisanpassungsklauseln, unterliegen jedoch variablen Zinssätzen.

Zusätzlich bestehen Finanzierungsleasingverträge über Firmenfahrzeuge.

Die Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverträgen stellen sich wie folgt dar:

	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
	Barwert der künftigen Leasingzahlungen		In den künftigen Leasingzahlungen enthaltener Zinsanteil		Summe der künftigen Leasingzahlungen	
Fällig innerhalb 1 Jahres	2.854	2.806	681	850	3.535	3.656
Fällig zwischen 1 und 5 Jahren	6.126	8.929	691	1.401	6.817	10.330
Fällig nach mehr als 5 Jahren	-	-	-	-	-	-
Gesamt	8.980	11.735	1.372	2.251	10.352	13.986

29 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bürgschaften

Es bestehen – wie im Vorjahr – keine Bürgschaften gegenüber fremden Dritten.

Abnahmeverpflichtungen

Der Carl Zeiss Meditec Konzern hat Abnahmeverpflichtungen gegenüber Lieferanten für Sachanlagen in Höhe von 971 Tsd. € (Vorjahr 911 Tsd. €), für immaterielles Anlagevermögen in Höhe von 648 Tsd. € (Vorjahr 630 Tsd. €).

Rechtsstreitigkeiten und Schiedsverfahren

Mit Ausnahme der nachstehend beschriebenen Verfahren ist der Carl Zeiss Meditec Konzern momentan nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die nach der gegenwärtigen Einschätzung der Gesellschaft im Einzelnen einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Carl Zeiss Meditec AG haben können. Solche Verfahren sind auch nicht angedroht oder nach Kenntnis der Gesellschaft zu erwarten.

Ein Prozessrisiko resultiert weiterhin aus der Klage eines ehemaligen Vertriebspartners in Ägypten wegen Ausgleichs- und Schadenersatzansprüchen. Die geltend gemachten Ansprüche sind aus Sicht der Gesellschaft unbegründet; sie verteidigt sich deshalb gegen die Klage.

Die kalifornische Aaren Scientific Inc. - deren sämtliche Anteile von der US-amerikanischen Tochter der Gesellschaft gehalten werden – wird von ihrem italienischen Vertragshändler außergerichtlich auf Schadenersatz in Anspruch genommen. Aus Sicht der Gesellschaft und der Aaren Scientific Inc. sind diese Ansprüche unbegründet; Aaren Scientific Inc. tritt ihnen daher entgegen.

Für die erwarteten Kosten wurden Rückstellungen gebildet (Abschnitt 23).

30 Sicherheiten

Als Sicherheit verpfändete Vermögenswerte

Kreditschulden in Höhe von 851 Tsd. € (Vorjahr 1.340 Tsd. €) sind durch Grundstücke, Gebäude und technische Anlagen besichert. Es liegen keine Beschränkungen von Verfügungsrechten vor.

Als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte

Der Konzern hält keine als Sicherheiten überlassenen Vermögenswerte.

31 Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 veröffentlicht der Konzern seine Geschäftssegmente basierend auf den Informationen, welche intern an den Vorstand, welcher gleichzeitig der Chief Operating Decision Maker ist, berichtet werden. Der Konzern verfügte bisher über drei operative Segmente, welche zugleich die Strategischen Geschäftseinheiten („SBU’s“) des Konzerns darstellten. Zum 1. August 2016 wurden die beiden bisherigen SBUs „Chirurgische Ophthalmologie“ und „Ophthalmologische Systeme“ zu einer gemeinsamen SBU **Ophthalmic Devices** zusammengefasst. Ziel ist es, nach der Ausrichtung der Organisationsstruktur nach Kundengruppen im vergangenen Geschäftsjahr mit dieser Zusammenfassung den Kundenfokus zu erhöhen. Das bedeutet, dass sämtliche Aktivitäten im Bereich der Augenheilkunde, wie beispielsweise Intraokularlinsen, chirurgische Visualisierungslösungen sowie medizinische Laser- und Diagnosesysteme, der SBU **Ophthalmic Devices** zugeordnet sind. Das Segment **Microsurgery** umfasst weiterhin die Aktivitäten der Neuro-, Hals-, Nasen- und Ohrenchirurgie sowie die Tätigkeiten im Bereich der Intraoperativen Strahlentherapie. Weitere Informationen bezüglich der Geschäftstätigkeit der Segmente sind dem Lagebericht zu entnehmen.

Für jede der Strategischen Geschäftseinheiten werden regelmäßig interne Managementberichte vom Vorstand bezüglich Entscheidungen zur Ressourcenallokation und Performance ausgewertet. Zusätzlich zu der Veröffentlichung der Ergebnisse auf Segmentebene werden auch die Abschreibungen sowie die Rückstellungszuführungen je Segment veröffentlicht.

	Ophthalmologische Systeme		Chirurgische Ophthalmologie		Ophthalmic Devices		Microsurgery		Gesamt	
	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15*	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Außenumsatz	421.183	391.958	370.683	355.267	791.866	747.225	296.499	292.836	1.088.365	1.040.061
Bruttoergebnis vom Umsatz	186.987	169.895	210.820	197.059	397.807	366.954	181.739	172.729	579.546	539.683
Vertriebs- und Marketingkosten	(93.793)	(90.696)	(87.486)	(83.862)	(181.279)	(174.558)	(74.049)	(73.391)	(255.328)	(247.949)
Allgemeine Verwaltungskosten	(14.713)	(16.152)	(20.748)	(21.105)	(35.461)	(37.257)	(11.019)	(11.929)	(46.480)	(49.186)
Forschungs- und Entwicklungskosten	(49.351)	(44.846)	(44.319)	(45.274)	(93.670)	(90.120)	(29.736)	(21.837)	(123.406)	(111.957)
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	29.130	18.201	58.267	46.818	87.397	65.019	66.935	65.572	154.332	130.591
Abschreibungen	7.173	5.707	10.997	10.368	18.170	16.075	2.056	3.087	20.226	19.162
Zuführung Rückstellungen	14.695	10.638	3.825	5.614	18.520	16.252	1.514	4.162	20.034	20.414

Überleitung vom Gesamtergebnis der Segmente zum Periodenergebnis des Konzerns:

Gesamtergebnis der Segmente		154.332	130.591
Konzernergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		154.332	130.591
Finanzergebnis		(12.371)	(28.871)
Konzernergebnis vor Ertragsteuern		141.961	101.720
Ertragsteueraufwand		(41.991)	(36.159)
Konzernergebnis		99.970	65.561
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		98.330	62.297
Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter		1.640	3.264

* Vorjahreswerte angepasst an neue Struktur als Summe der Geschäftseinheiten Ophthalmologische Systeme und Chirurgische Ophthalmologie

Es erfolgten grundsätzlich keine Umsätze zwischen den Segmenten.

Die Informationen über geografische Gebiete basieren auf den geografischen Regionen Deutschland, USA, Japan, Europa (ohne Deutschland) und Sonstiges entsprechend dem Sitz der Tochtergesellschaft, welche die Umsatzerlöse realisiert beziehungsweise die langfristigen Vermögenswerte hält. Jede Region umfasst im Wesentlichen dieselbe Art von Produkten und Dienstleistungen.

	2015/16		2014/15	
	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Deutschland	522.857	63.359	485.793	59.172
USA	345.641	120.031	343.557	116.799
Japan	102.991	1.293	96.186	945
Europa (ohne Deutschland)	116.876	100.585	114.525	102.279
Sonstiges	-	439	-	420
Summe	1.088.365	285.707	1.040.061	279.615

Das Segmentvermögen setzt sich zusammen aus den langfristigen Vermögenswerten abzüglich der latenten Ertragsteuern von 89.621 Tsd. € (Vorjahr 72.985 Tsd. €), Beteiligungen von 124 Tsd. € (Vorjahr 124 Tsd. €), sonstige Ausleihungen von 2.348 Tsd. € (Vorjahr 1.349 Tsd. €) und langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 11.097 Tsd. € (Vorjahr 8.919 Tsd. €).

Wesentliche Kunden

Die Carl Zeiss AG und ihre Tochtergesellschaften (außer Carl Zeiss Meditec Konzern) stellen mit über 10 % Umsatzanteil vom Gesamtumsatz einen wesentlichen Kunden des Carl Zeiss Meditec Konzerns dar. Die Umsätze mit der Carl Zeiss AG und ihren Tochtergesellschaften werden in allen Segmenten getätigt (Abschnitt 33).

32 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die erhaltenen Zuwendungen setzen sich im Geschäftsjahr 2015/16 und 2014/15 wie folgt zusammen:

	2015/16	2014/15
	Tsd. €	Tsd. €
Forschungs- und Entwicklungszuschüsse	87	116
Zuwendungen für Vermögenswerte	281	193
Gehaltszuschüsse	279	274
Gesamt	647	583

Erhaltene Zuwendungen wurden in Höhe von 281 Tsd. € (Vorjahr 193 Tsd. €) passivisch abgegrenzt. Die Investitionszulage steht unter dem Vorbehalt eines 5-jährigen Verbleibs der entsprechenden Sachanlagen im Fördergebiet. Der Konzern hat keine Risiken für Rückzahlungen identifiziert für die keine Rückstellungen gebildet wurden. Der Ausweis der Zuschüsse zu Forschungs- und Entwicklungskosten erfolgte innerhalb der Forschungs- und Entwicklungskosten.

Die Gehaltszuschüsse wurden in den Umsatz- und Funktionskosten erfasst.

33 Geschäftliche Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Aus verschiedenen Vereinbarungen mit nahe stehenden Unternehmen resultieren nachfolgende Transaktionen und ausstehende Salden:

	Transaktionsbetrag			
	2015/16		2014/15	
	ZEISS Gruppe	davon Carl Zeiss AG	ZEISS Gruppe	davon Carl Zeiss AG
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Verkäufe von Gütern	360.478	15	308.146	7
Käufe von Gütern	42.217	88	52.929	1.182
Geleistete Dienstleistungen	13.353	2.744	14.794	2.295
Bezogene Dienstleistungen*	122.979	47.319	104.892	51.638
darin enthalten:				
Leasing- und Mietaufwendungen	5.260	3.546	5.264	3.482
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	19.231	8.723	18.520	11.383
Aufwendungen für Lizenzen und sonstige Nutzungsrechte	11.158	2.145	9.999	9.259

* enthält auch die im Eigenkapitel berücksichtigten Beträge aus derivativen Finanzinstrumenten

	Ausstehender Saldo			
	30.9.2016		30.9.2015	
	ZEISS Gruppe	davon Carl Zeiss AG	ZEISS Gruppe	davon Carl Zeiss AG
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Forderungen	417.277	2.199	360.312	1.672
Verbindlichkeiten	61.085	11.517	59.497	8.640

In den oben dargestellten Beträgen sind Erträge – im Wesentlichen Finanzerträge aus der Realisierung und Bewertung von Devisentermingeschäften – und Aufwendungen – im Wesentlichen Finanzaufwendungen aus der Realisierung und Bewertung von Devisentermingeschäften – in Höhe von 9.306 Tsd. € (Vorjahr 10.273 Tsd. €) und 23.550 Tsd. € (Vorjahr 21.066 Tsd. €) und mit dem Eigenkapital verrechnete Beträge in Höhe von 7.201 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €) sowie Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Carl Zeiss Financial Services GmbH in Höhe von 354.528 Tsd. € (Vorjahr 301.412 Tsd. €) und 28.656 Tsd. € (Vorjahr 36.043 Tsd. €) enthalten. In den Aufwendungen für Lizenzen und sonstige Nutzungsrechte sind erstmals ab diesem Geschäftsjahr auch Patent- und Warenzeichenkosten enthalten.

In den Forderungen gegen die Carl Zeiss Financial Services GmbH war im vergangenen Geschäftsjahr eine kurzfristige Festgeldanlage von 110.000 Tsd. € enthalten, die im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015/16 ausgelaufen ist und nicht verlängert wurde. Abgesehen von dieser Festgeldanlage unterliegen die von der Carl Zeiss Financial Services GmbH gewährten Kredite und angelegten Gelder einer variablen Verzinsung. Alle von der Carl Zeiss Financial Services GmbH gewährten Kredite und angelegten Gelder unterliegen marktüblichen Konditionen.

Die Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen des Konzerns (Vorstand und Aufsichtsrat) gliedert sich wie folgt:

	2015/16	2014/15
	Tsd. €	Tsd. €
Kurzfristig fällige Leistungen	2.477	1.955
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	455	287
Andere langfristig fällige Leistungen	264	251
Gesamtvergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns	3.196	2.493

Transaktionen mit der Carl-Zeiss-Stiftung wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht vorgenommen; offene Posten bestehen zum Stichtag nicht.

34 Meldepflichtige Geschäfte im Berichtszeitraum

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats keine nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz („WpHG“) meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte getätigt.

Aktuell werden keine Aktien der Gesellschaft durch Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder der Carl Zeiss Meditec AG gehalten.

Die Details bisher genannter Wertpapiertransaktionen wurden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des § 15b WpHG nach deren Meldung unverzüglich auf der Website der Gesellschaft unter <http://www.zeiss.de/meditec-ag/ir> unter der Rubrik Corporate Governance – Director’s Dealings veröffentlicht. Die Veröffentlichungsbelege sowie die entsprechenden Meldungen wurden an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) übermittelt.

35 Finanzielles Risikomanagement

Der Konzern betreibt ein globales finanzielles Risikomanagement, welches alle Tochterunternehmen umfasst, und das zentral auf Konzernebene organisiert wird. Das vorrangige Ziel des finanziellen Risikomanagements besteht darin, für die Konzernunternehmen im operativen Geschäft die notwendige Liquidität bereitzustellen und die finanzwirtschaftlichen Risiken zu begrenzen.

Der Konzern ist durch den Gebrauch seines Finanzinstrumentariums Risiken ausgesetzt, die sich insbesondere aus der Veränderung der Wechselkurse, der Zinssätze und durch Veränderung der Bonität der beteiligten Vertragspartner ergeben.

Die nachfolgenden Ausführungen erläutern die Exposition des Konzerns zu jedem der oben aufgeführten Risiken. Weiterhin werden die Ziele, Strategien und Verfahren zur Steuerung sowie die Methoden zur Bemessung der Risiken angegeben. Darüber hinaus erfolgen Angaben zum Risikomanagement-System im Risikobericht des Lageberichts.

Marktrisiko

Zinsrisiko

Zinstragende Finanzinstrumente hält der Konzern im Wesentlichen durch den Bestand an kurzfristig angelegten Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Krediten und Forderungen aus Finanzausgleich – gegenüber dem ZEISS Konzern-Cash-Management, der Carl Zeiss Financial Services GmbH, Oberkochen (Abschnitt 2(ii)). Darüber hinaus hält der Konzern verzinsliche langfristige finanzielle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Leasingverbindlichkeiten.

Einer Zinssensitivitätsanalyse liegen die nachfolgenden Annahmen zu Grunde: Marktzensänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne des IFRS 7. Darüber hinaus unterliegen Währungsderivate keinen wesentlichen Zinsänderungsrisiken und haben daher keinen Einfluss auf Zinssensitivitäten. Variabel verzinsliche Finanzinstrumente mit einer ursprünglichen Laufzeit von unter 91 Tagen werden keiner Zinssensitivitätsanalyse unterzogen, da das Zinsänderungsrisiko dieser Finanzinstrumente, aufgrund deren Kurzfristigkeit, als unwesentlich eingeschätzt werden kann.

Der Konzern hält zum Bilanzstichtag, so auch im Vorjahr, keine festverzinslichen Finanzinstrumente, welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, im Bestand. Somit wird davon ausgegangen, dass der Konzern nur Zinsänderungsrisiken ausgesetzt ist, welche aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten – mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als 90 Tagen – resultieren.

Die nachfolgende Aufstellung zeigt den Bestand an verzinslichen nicht-derivativen Finanzinstrumenten mit einer Fälligkeit von mehr als 90 Tagen.

	30.9.2016	30.9.2015
	Tsd. €	Tsd. €
Variabel-verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	-	-
Fest-verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	-	-
Summe verzinsliche Vermögenswerte	-	-
Variabel-verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	889	1.466
Fest-verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	8.875	11.599
Summe verzinsliche Verbindlichkeiten	9.764	13.065

Eine Veränderung der durchschnittlichen variablen Zinssätze von 100 Basispunkten hätte das Ergebnis zum Bilanzstichtag wie folgt erhöht (reduziert). Diese Analyse unterstellt die Konstanz aller anderen Variablen.

		Buchwert		Effekte aus Zinsrisiken auf			
				Ergebnis		Eigenkapital	
				+100 BP	-100 BP	+100 BP	-100 BP
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Variabel-verzinsliche Finanzinstrumente	30.9.2016	889	(27)	27	-	-	-
	30.9.2015	1.466	(73)	73	-	-	-

Dem Zinsänderungsrisiko wird im Rahmen des gesamten finanziellen Risikomanagements begegnet, indem wesentliche Posten und deren inhärente Zinsänderungsrisiken regelmäßig überwacht werden, mit dem Ziel, diese gegebenenfalls zu begrenzen. Aktuell kann dieses Risiko als unwesentlich eingeschätzt werden.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage. Zum 30. September 2016 - so auch im Vorjahr - bestanden keine wesentlichen derartigen Risiken innerhalb des Konzerns.

Wechselkursrisiko

Das Wechselkursrisiko des Konzerns im Sinne von IFRS 7 resultiert aus dem Bestand von Finanzinstrumenten, die aus der operativen Geschäftstätigkeit beziehungsweise aus Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen entstanden sind. Der Konzern begegnet einem Risiko, das nach der Kompensation von Aus- und Einzahlungen in derselben Fremdwährung verbleibt, im Wesentlichen durch den Abschluss von einfachen Devisentermingeschäften. Diese Transaktionen beziehen sich im Wesentlichen auf die in der folgenden Tabelle dargestellten Währungen. Die Carl Zeiss Meditec AG und ihre Tochtergesellschaften sind in die Währungssicherungsprozesse der Carl Zeiss AG, Oberkochen, mittels deren Treasury-Gesellschaft – Carl Zeiss Financial Services GmbH – integriert. So werden die durch die Tochtergesellschaften des Konzerns monatlich an das Treasury gemeldeten Salden an Fremdwährungsein- und -ausgängen mittels Devisentermingeschäften mit der Laufzeit von maximal 1 Jahr in Höhe der festgelegten Quote gegenüber dem Euro gesichert.

Die Buchwerte der im Konzern erfassten finanziellen Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten in fremden Währungen stellen die Risikoexposition zum Abschlussstichtag dar. Einen Überblick über die Fremdwährungs-Finanzinstrumente des Konzerns bieten die nachfolgenden Tabellen.

Die beizulegenden Zeitwerte werden ausschließlich mit Hilfe anerkannter finanzmathematischer Methoden unter Verwendung öffentlich zugänglicher Marktinformationen ermittelt.

		Gesamt		Davon: In den folgenden Währungen, umgerechnet in €									
		EUR	EUR	USD	JPY	GBP	CAD	CNY	AUD	PLN	CZK	BRL	Rest
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Aktiva													
Ausleihungen	30.9.2016	2.348	-	2.348	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	30.9.2015	1.349	-	1.349	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.9.2016	200.341	199.256	1.085	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	30.9.2015	193.736	191.788	1.948	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	30.9.2016	60.216	21.375	20.070	-	1.751	1.768	145	2.971	1.132	674	8.183	2.147
	30.9.2015	58.900	27.895	10.165	-	3.615	1.064	461	2.703	2.254	513	8.505	1.725
Aktive Währungssicherungskontrakte	30.9.2016	3.470	-	1.451	31	1.707	99	1	-	10	6	-	165
	30.9.2015	5.023	-	573	328	656	532	53	1.755	53	5	-	1.068
Summe Aktiva	30.9.2016	266.375	220.631	24.954	31	3.458	1.867	146	2.971	1.142	680	8.183	2.312
	30.9.2015	259.008	219.683	14.035	328	4.271	1.596	514	4.458	2.307	518	8.505	2.793
Passiva													
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.9.2016	57.105	48.518	6.597	1.068	40	-	-	-	-	-	-	882
	30.9.2015	42.859	37.053	4.423	1.060	21	-	-	-	-	-	-	302
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	30.9.2016	29.426	27.252	285	-	5	1	1.615	-	-	-	107	161
	30.9.2015	23.454	19.658	1.012	-	42	-	2.319	3	15	-	27	378
Passive Währungssicherungskontrakte	30.9.2016	8.660	-	1.938	5.063	8	69	524	756	67	13	-	222
	30.9.2015	3.067	-	2.413	465	65	-	57	-	3	25	-	39
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung	30.9.2016	7.201	-	-	7.201	-	-	-	-	-	-	-	-
	30.9.2015	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Passiva	30.9.2016	102.392	75.770	8.820	13.332	53	70	2.139	756	67	13	107	1.265
	30.9.2015	69.380	56.711	7.848	1.525	128	-	2.376	3	18	25	27	719

Zur besseren Darstellung der bestehenden Währungsrisiken werden im Folgenden die Auswirkungen von hypothetischen Veränderungen relevanter Währungen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital mittels einer Währungssensitivitätsanalyse dargestellt. Bei einer hypothetischen Stärkung (Schwächung) des Euro gegenüber den wesentlichen Fremdwährungen im Konzern – zum Bilanzstichtag um 10 %, ceteris paribus – hätten sich folgende Effekte auf das Ergebnis vor Steuern und das Eigenkapital ergeben:

		Buchwert	Effekte aus Wechselkursrisiken auf			
		EUR	Ergebnis		Eigenkapital	
			+10 %	-10 %	+10 %	-10 %
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Aktiva						
Ausleihungen	30.9.2016	2.348	(235)	235	-	-
	30.9.2015	1.349	(135)	135	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.9.2016	200.341	(109)	109	-	-
	30.9.2015	193.736	(195)	195	-	-
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	30.9.2016	60.216	(3.884)	3.884	-	-
	30.9.2015	58.900	(3.179)	3.179	-	-
Aktive Währungssicherungskontrakte	30.9.2016	3.470	5.528	(5.528)	-	-
	30.9.2015	5.023	10.099	(10.099)	-	-
Einfluss der Finanzinstrumente vor Steuern	30.9.2016	266.375	1.300	(1.300)	-	-
	30.9.2015	259.008	6.590	(6.590)	-	-
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.9.2016	57.105	(859)	859	-	-
	30.9.2015	42.859	581	(581)	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	30.9.2016	29.426	(217)	217	-	-
	30.9.2015	23.454	390	(390)	-	-
Passive Währungssicherungskontrakte	30.9.2016	8.660	25.474	(25.474)	-	-
	30.9.2015	3.067	16.003	(16.003)	-	-
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung	30.9.2016	7.201	-	-	5.748	(5.748)
	30.9.2015	-	-	-	-	-
Einfluss der Finanzinstrumente vor Steuern	30.9.2016	102.392	24.398	(24.398)	5.748	(5.748)
	30.9.2015	69.380	16.974	(16.974)	-	-

Kreditrisiko

Der Konzern ist aus seinem operativen Geschäft und aus Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Für alle den originären Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Leistungsbeziehungen gilt, dass zur Minimierung des Ausfallrisikos in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung Sicherheiten verlangt, Kreditauskünfte/ Referenzen eingeholt oder historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere dem Zahlungsverhalten, genutzt werden. Soweit bei den einzelnen finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertminderungen erfasst. Die Geschäftsleitung ist regelmäßig in die diesbezüglichen Entscheidungen zur Risikovorsorge eingebunden. Das Ausfallrisiko aus den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten wird unter anderem aufgrund von Bonitätsprüfungen nicht für wesentlich gehalten. Eine Konzentration von Ausfallrisiken aus Geschäftsbeziehungen zu einzelnen Schuldern beziehungsweise Schuldnergruppen ist nicht erkennbar. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte ausgedrückt. Für die Zukunft wird nicht von wesentlich veränderten Ausfallraten ausgegangen. Zum Bilanzstichtag waren außer der Ausleihung

gegenüber Oraya (Abschnitt 12) keine wesentlichen finanziellen Vermögenswerte einzeln wertgemindert, noch wurden die Bedingungen der finanziellen Vermögenswerte neu verhandelt, da sie andernfalls überfällig oder wertgemindert gewesen wären.

Die Risiken in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Ansatz von Wertberichtigungen ausreichend berücksichtigt. Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
	2015/16	2014/15
	Tsd. €	Tsd. €
Stand 1.10.2015	5.534	5.007
Zuführung	3.749	2.766
Verbrauch	(411)	(1.246)
Auflösung	(644)	(1.062)
Währungskursdifferenzen	(6)	69
Stand 30.9.2016	8.222	5.534
Bruttobuchwert der wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52.586	47.193
Nettobuchwert der wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.364	41.659

Die nach der Einzelwertberichtigung in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verbleibenden Kreditrisiken werden anhand der folgenden Altersanalyse dargestellt:

		Buchwert	davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert, obwohl überfällig in den folgenden Zeitbändern				
				bis zu 30 Tage	von 31 bis zu 90 Tage	von 91 bis zu 180 Tage	von 181 bis zu 360 Tage	über 360 Tage
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Ausleihungen	30.9.2016	2.348	2.348	-	-	-	-	-
	30.9.2015	1.349	1.349	-	-	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.9.2016	200.341	107.443	13.747	9.966	5.977	2.766	7.856
	30.9.2015	193.736	106.378	14.567	13.697	3.831	5.501	8.103
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	30.9.2016	60.216	53.092	962	1.724	2.328	1.937	173
	30.9.2015	58.900	49.011	2.718	2.685	4.143	275	68
Forderungen aus Finanzausgleich	30.9.2016	354.528	354.528	-	-	-	-	-
	30.9.2015	301.412	301.412	-	-	-	-	-

Ein Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert aus Umsätzen mit Unternehmen der ZEISS Gruppe sowie mit Trägern der öffentlichen Hand. Darüber hinaus unterliegen Großaufträge einer eigenständigen Bonitätsprüfung. Aus diesem Grund und aus Erfahrungen der Vergangenheit wird angenommen, dass für nicht überfällige Forderungen kein Wertminderungsbedarf besteht.

Liquiditätsrisiko

Um die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität innerhalb des Konzerns sicherzustellen, prognostiziert die Carl Zeiss Meditec AG innerhalb eines festen Planungszeitraums die benötigten finanziellen Mittel mittels einer Liquiditätsvorschau und hält eine entsprechende Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und nicht genutzten Kreditlinien bei dem Treasury der Carl Zeiss AG vor. Durch den hohen Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Forderungen aus Finanzausgleich innerhalb des Konzerns sowie der soliden Finanzierungsstruktur mit einer Eigenkapitalquote von 68,2 % kann derzeit das Risiko der Zahlungsunfähigkeit als unwesentlich eingeschätzt werden.

Zum 30. September 2016 - ebenso wie im Vorjahr - waren die originären finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns mit Ausnahme der Leasingverbindlichkeiten im Wesentlichen kurzfristig fällig.

Zum 30. September 2016 weisen die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf.

	Bilanz- stichtag	Undiskontierte Zahlungsmittelabflüsse der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten mit Erfüllung auf Bruttobasis			
		Summe	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahre	nach mehr als 5 Jahren
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Zahlungsmittelabflüsse	30.9.2016	330.662	330.662	-	-
	30.9.2015	191.692	175.923	15.769	-
Zahlungsmittelzuflüsse	30.9.2016	348.807	348.807	-	-
	30.9.2015	194.868	178.801	16.067	-

36 Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Kapitalkosten des Konzerns zu minimieren und gleichzeitig die Balance zwischen Cash Flow-Volatilität und finanzieller Flexibilität zu halten. Um dieses Ziel zu erreichen, ist unter anderem das Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital entsprechend zu optimieren. Aktuell bewegt sich das Unternehmen innerhalb des festgelegten Zielkorridors. Die wesentlichen Entscheidungen zur Finanzierungsstruktur werden vom Vorstand getroffen. Als Steuerungsgröße für das Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital werden die Kennzahlen Eigenkapitalquote und die Nettoverschuldung „Net debt“ herangezogen. Diese Kennzahlen ermittelt die Carl Zeiss Meditec AG regelmäßig und berichtet diese an den Vorstand, damit dieser gegebenenfalls notwendige Maßnahmen einleiten kann. Die Kennzahl Eigenkapitalquote ist definiert als prozentuales Verhältnis des Eigenkapitals inklusive Anteile anderer Gesellschafter zum Gesamtkapital. Die Nettoverschuldung „Net debt“ ergibt sich aus dem Fremdkapital des Konzerns abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen aus Finanzausgleich (Konzern-Treasury der Carl Zeiss AG). Da die Festgeldanlage zu Beginn des Geschäftsjahres ausgelaufen ist, wurde der Vorjahreswert der Nettoverschuldung sowie entsprechend der Vorjahreswert des dynamischen Verschuldungsgrades zur besseren Vergleichbarkeit um die 110.000 Tsd. € angepasst. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr lag die Eigenkapitalquote bei 68,2 % (Vorjahr 70,0 %). Die Nettoverschuldung betrug 33.329 Tsd. € (Vorjahr 27.387 Tsd. €). Das Unternehmen unterliegt keinen externen Mindestkapitalanforderungen. Die nachfolgende Tabelle stellt die

oben aufgeführten Kennzahlen im Berichtszeitraum dar:

	30.9.2016	30.9.2015
	Tsd. €	Tsd. €
Eigenkapital (inkl. Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter)	851.163	797.450
Fremdkapital	396.567	341.840
Bilanzsumme	1.247.730	1.139.290
Liquide Mittel	8.710	13.041
Forderungen aus Finanzausgleich	354.528	301.412
Eigenkapitalquote in Prozent	68,2 %	70,0 %
Nettoverschuldung "Net Debt"	33.329	27.387

Der dynamische Verschuldungsgrad, also das Verhältnis der Nettoverschuldung zum operativen Cash Flow, des Konzerns belief sich im Laufe des Geschäftsjahres 2015/16 auf 0,3 Jahre (Vorjahr 0,5 Jahre). Der Zinsdeckungsfaktor, also die Deckung des Zinsergebnisses durch das betriebliche Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA), belief sich im Geschäftsjahr 2015/16 auf 69,4 (Vorjahr 101,5).

Die Gesamtstrategie des Konzerns in Bezug auf das Kapitalmanagement blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

37 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Dividendenzahlungen

Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen eine Dividendenzahlung in Höhe von 34.150 Tsd. € (0,42 € je Aktie) vor. Resultierend aus dem Geschäftsjahr 2014/15, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 30.898 Tsd. € (0,38 € je Aktie) vorgeschlagen und an die Aktionäre ausgeschüttet.

Veräußerung Vermögenswerte von Aaren

Mit Vertrag vom 4. November 2016 und Wirkung zum 6. November 2016 hat Aaren mit Aaren Laboratories, LLC, USA, einem fremden Dritten, einen Vertrag geschlossen, welcher die Veräußerung von Vermögenswerten zum Gegenstand hat, die mit dem Betrieb von hydrophilen Intraokularlinsen bei Aaren in Verbindung stehen.

Die Veräußerung umfasst Sachanlagevermögen mit einem Buchwert von 0,4 Mio. € sowie Vorräte in Höhe von 1,0 Mio. €. Der Kaufpreis beträgt 9,3 Mio. € und wurde im November 2016 gezahlt.

Der voraussichtliche Gewinn aus dem Verkauf beträgt ca. 7,9 Mio. €. Die Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfolgt im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2016/17.

Mit gleichem Vertrag vom 4. November 2016 wurde zwischen der Carl Zeiss Meditec Inc., Dublin, USA, der unmittelbaren Muttergesellschaft von Aaren, und der Aaren Laboratories, LLC, USA, vereinbart, dass der Käufer die rechtliche Einheit Aaren zu einem Kaufpreis von 3 Mio. \$ erwerben kann. Der Erwerbszeitpunkt für die rechtliche Einheit liegt in einem Fünfzehn-Monats-Zeitraum, der am 6. November 2016 beginnt.

38 Ergänzende Pflichtangaben gemäß § 315a HGB

Angaben zu Organen des Mutterunternehmens

Vorstand

Als Vorstände der Carl Zeiss Meditec AG waren im Geschäftsjahr 2015/16 bestellt und im Handelsregister eingetragen:

Mitglied im Vorstand	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in Unternehmen der ZEISS Gruppe	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in anderen Unternehmen
<p>Dr. Ludwin Monz</p> <p>Vorsitzender des Vorstands der Carl Zeiss Meditec AG</p> <p>Dipl.- Physiker, MBA</p> <p>Verantwortungsbereich: Geschäftsbereich „Ophthalmologische Systeme“, Strategische Geschäftsentwicklung, Konzernfunktionen Personal, Kommunikation, MarCom, Digital</p> <p>Jahr der Erstbestellung 2007</p> <p>Zusätzlich: Mitglied des Vorstands der Carl Zeiss AG, Oberkochen, Deutschland</p>	<p>» Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec Inc., Dublin, USA</p> <p>» Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec Co. Ltd., Tokio, Japan</p> <p>» Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss S.A.S., Marly-le-Roi, Frankreich</p> <p>» Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Ltd., Cambridge, Großbritannien</p> <p>» Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Iberia S.A., Tres Cantos, Spanien</p> <p>» Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss S.p.A., Arese, Italien (bis 1. Dezember 2015)</p>	<p>» Mitglied des Boards der International Council of Ophthalmology Foundation, San Francisco, USA (bis 27. September 2016)</p>
<p>Thomas Simmerer (bis 30. September 2016)</p> <p>Dipl.-Ing.</p> <p>Verantwortungsbereich: Geschäftsbereich „Microsurgery“ Vertrieb, Service, Regulatory Affairs</p> <p>Jahr der Erstbestellung 2011</p>	<p>» Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec Co. Ltd., Tokio, Japan (bis 31. August 2016)</p> <p>» Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec Iberia S.A., Tres Cantos, Spanien (bis 30. September 2016)</p> <p>» Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec France S.A.S., Marly-le-Roi, Frankreich (bis 30. September 2016)</p> <p>» Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss S.p.A., Arese, Italien (bis 30. September 2016)</p> <p>» Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss GmbH, Wien, Österreich (bis 30. September 2016)</p> <p>» Mitglied des Verwaltungsrats der Carl Zeiss AG, Hombrechtikon, Schweiz (bis 12. Januar 2016)</p> <p>» Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss de Mexico S.A. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko (bis 30. September 2016)</p>	<p>» Mitglied des Beirats der Ondal Holding GmbH, Hünfeld, Deutschland</p>
<p>Dr. Christian Müller</p> <p>Dipl.-Kfm.</p> <p>Verantwortungsbereich: Geschäftsbereich „Chirurgische Ophthalmologie“, Konzernfunktionen Finanzen & Controlling, Investor Relations, IT, Recht, Steuern, Qualität</p> <p>Jahr der Erstbestellung 2009</p>	<p>» Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec France S.A.S., Marly-le-Roi, Frankreich</p> <p>» Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec Inc., Dublin, USA</p> <p>» Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec Iberia S.A., Tres Cantos, Spanien</p> <p>» Vorsitzender des Board of Directors der Aaren Scientific Inc., Ontario, USA</p> <p>» Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec Co. Ltd., Tokio, Japan (seit dem 1. September 2016)</p>	<p>» Mitglied des Board of Directors der Oraya Therapeutics, Inc., Newark, USA (in Liquidation)</p>

Die Summe der Gesamtbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder nach §314 Abs. 1 Nr. 6a) HGB belief sich im Geschäftsjahr 2015/16 auf 2.201 Tsd. € (Vorjahr 1.665 Tsd. €). Einzelheiten hierzu werden im Vergütungsbericht zum Lagebericht erläutert. Für aktive Vorstandsmitglieder bestehen Pensionsanwartschaften in Höhe von 1.051 Tsd. € (Vorjahr 751 Tsd. €). Der Dienstzeitaufwand der aktiven Vorstandsmitglieder betrug 218 Tsd. € (Vorjahr 201 Tsd. €). Darüber hinaus bestehen für ehemalige Vorstandsmitglieder von Carl Zeiss Meditec AG Pensionsanwartschaften in Höhe von 991 Tsd. € (Vorjahr 765 Tsd. €).

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG bestand im Geschäftsjahr 2015/16 aus folgenden Mitgliedern:

Mitglied im Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in Unternehmen der ZEISS Gruppe	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in anderen Unternehmen
Prof. Dr. Michael Kaschke Vorsitzender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 2002 Ruhendes Mandat nach § 105 AktG zwischen dem 22. Juli 2008 und dem 21. Juli 2009 Wieder Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 2010 Vorsitzender des Vorstands der Carl Zeiss AG, Oberkochen, Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> » Vorsitzender des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Microscopy GmbH, Jena, Deutschland » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Pte. Ltd., Singapur, Singapur » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Pty. Ltd., North Ryde, Australien » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Far East Co. Ltd., Kwai Chung/Hongkong, China » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss India (Bangalore) Pte. Ltd., Bangalore, Indien » Vorsitzender des Aufsichtsrats der Carl Zeiss SMT GmbH, Oberkochen, Deutschland » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss (Pty.) Ltd., Randburg, Südafrika » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Mexico S.A. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko (bis 31. Dezember 2015) » Vorsitzender des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Industrielle Messtechnik GmbH, Oberkochen, Deutschland » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Inc., Thornwood, USA (seit dem 4. Mai 2016) 	<ul style="list-style-type: none"> » Mitglied des Aufsichtsrats, Prüfungsausschusses der Henkel AG & Co KGaA, Düsseldorf, Deutschland » Mitglied des Aufsichtsrats, Prüfungsausschusses der Deutsche Telekom AG, Bonn, Deutschland » Mitglied des Aufsichtsrats der Robert Bosch GmbH, Stuttgart, Deutschland (seit dem 8. April 2016)
Dr. Markus Guthoff Stellvertretender Vorsitzender (bis 6. April 2016) Mitglied im Aufsichtsrat seit 2004 Mitglied des Vorstands (CFO) der ALBA Group plc & Co. KG, Berlin, Deutschland	» keine	» keine

* analog Vorjahr inklusive weiterberechnetem Dienstzeitaufwand aus der Altersversorgungszusage Dr. Monz.

Mitglied im Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in Unternehmen der ZEISS Gruppe	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in anderen Unternehmen
<p>Thomas Spitzenpfeil</p> <p>Dipl.-Wirtsch.-Ing.</p> <p>Mitglied im Aufsichtsrat seit 2011</p> <p>Mitglied des Vorstands (CFO) der Carl Zeiss AG, Oberkochen, Deutschland</p>	<p>» Vorstand des Carl Zeiss Pensions-Treuhand e.V., Oberkochen, Deutschland</p> <p>» Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss B.V., Sliedrecht, Niederlande (bis 30. September 2015)</p> <p>» Vorsitzender des Board of Directors – Carl Zeiss N.V.-S.A. Zaventem, Belgien (bis 30. September 2015)</p> <p>» Vorsitzender des Verwaltungsrats der Carl Zeiss AG, Feldbach, Schweiz</p> <p>» Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss AB, Stockholm, Schweden</p> <p>» Vorsitzender des Internen Beirats der Carl Zeiss GmbH, Wien, Österreich (bis 29. Oktober 2015)</p> <p>» Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Inc., Thornwood, USA (bis 3. Mai 2016)</p> <p>» Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Inc., Thornwood, USA (seit dem 4. Mai 2016)</p> <p>» Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss A/S, Birkerød, Dänemark (bis 15. Juli 2016)</p> <p>» Vorsitzender des Board of Directors der Brock & Michelsen Invest A/S, Birkerød, Dänemark (bis 15. Juli 2016)</p> <p>» Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Co., Ltd., Tokio, Japan</p> <p>» Vorsitzender des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Jena GmbH, Jena, Deutschland (seit dem 1. Oktober 2015)</p>	<p>» keine</p>
<p>Dr. Carla Kriwet</p> <p>Stellvertretende Vorsitzende (seit dem 6. April 2016)</p> <p>Mitglied im Aufsichtsrat seit 2014</p> <p>Executive Vice President Philips Healthcare, Andover, USA</p>	<p>» keine</p>	<p>» Mitglied des Beirates der Hamburgische Investitions- und Förderbank IFB, Hamburg, Deutschland</p> <p>» Mitglied des Aufsichtsrats des Save the Children e.V., Berlin, Deutschland</p>
<p>Cornelia Grandy*</p> <p>Mitglied im Aufsichtsrat seit 2011</p> <p>Konstrukteurin und stellvertretende Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Carl Zeiss Meditec AG, Jena, Deutschland</p>	<p>» keine</p>	<p>» keine</p>
<p>Jörg Heinrich*</p> <p>Mitglied im Aufsichtsrat seit 2011</p> <p>Mitarbeiter Quality/ Complaint Management und Mitglied des Gesamtbetriebsrats der Carl Zeiss Meditec AG, Jena, Deutschland</p>	<p>» keine</p>	<p>» keine</p>

* gewählte Mitglieder aus der Arbeitnehmerschaft

Ausschüsse des Aufsichtsrats

	Mitglieder
Präsidial- und Personalausschuss	Prof. Dr. Michael Kaschke, Vorsitzender Dr. Markus Guthoff Thomas Spitzenpfeil (bis 6. April 2016) Dr. Carla Kriwet (seit dem 6. April 2016)
Prüfungsausschuss	Dr. Markus Guthoff, Vorsitzender Jörg Heinrich Prof. Dr. Michael Kaschke (bis 6. April 2016) Thomas Spitzenpfeil (seit dem 6. April 2016)
Nominierungsausschuss	Thomas Spitzenpfeil, Vorsitzender Dr. Markus Guthoff Dr. Carla Kriwet (bis 6. April 2016) Prof. Dr. Michael Kaschke (seit dem 6. April 2016)

Die Gesamtbezüge der aktiven Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2015/16 auf 255 Tsd. € (Vorjahr 251 Tsd. €)*. Einzelheiten hierzu werden im Vergütungsbericht zum Lagebericht erläutert. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in §19 der Satzung der Carl Zeiss Meditec AG geregelt.

Zuschüsse/Kredite und Haftungsverhältnisse zugunsten Organmitglieder

Es wurden keine Zuschüsse/Kredite an die Organmitglieder gewährt. Die Gesellschaft ist keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstands-/Aufsichtsratsmitgliedern eingegangen.

Honorare des Abschlussprüfers

Das vom Konzernabschlussprüfer berechnete Gesamthonorar in Deutschland gliedert sich wie folgt auf:

	2015/16	2014/15
	Tsd. €	Tsd. €
Abschlussprüfungsleistungen	313	328
andere Bestätigungsleistungen	6	54

* Herr Thomas Spitzenpfeil hat mittels abgegebener Verzichtserklärungen analog zum Vorjahr auch für das Geschäftsjahr 2015/16 auf seinen Vergütungsanspruch verzichtet.

Angaben zum Anteilsbesitz (konsolidierte Gesellschaften)

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Stimmberechtigten Kapital (in %)	Eigenkapital 30.9.2016 umgerechnet zum Stichtagskurs*	davon Ergebnis des Geschäftsjahres 2015/16 umgerechnet zum Jahresdurchschnittskurs*
Carl Zeiss Meditec Inc., Dublin, USA	USD Tsd.	100	178.234	-15.902
	EUR Tsd.		159.694	-14.320
Aaren Scientific Inc., Ontario, USA	USD Tsd.	100	5.599	2.132
	EUR Tsd.		5.017	1.920
Carl Zeiss Meditec Asset Management Verwaltungsgesellschaft mbH, Jena, Deutschland	EUR Tsd.	100	68.394	67
Carl Zeiss Meditec Iberia S.A., Tres Cantos, Spanien	EUR Tsd.	100	5.966	269
Carl Zeiss Meditec Co. Ltd., Tokio, Japan	JPY Tsd.	51	12.076.321	481.939
	EUR Tsd.		106.785	3.885
Carl Zeiss Meditec Medikal Çözümlecı Ticaret ve Sanay A.Ş., Ankara, Türkei	TRY Tsd.	100	21.706	614
	EUR Tsd.		6.465	189
Carl Zeiss Meditec Vertriebsgesellschaft mbH, Oberkochen, Deutschland	EUR Tsd.	100	23.428	8.246
Atlantic S.A.S., Périgny/ La Rochelle, Frankreich	EUR Tsd.	100	89.078	2.635
HYALTECH Ltd., Livingston, Großbritannien	GBP Tsd.	100	9.056	1.495
	EUR Tsd.		10.518	1.911
France Chirurgie Instrumentation S.A.S., Paris, Frankreich	EUR Tsd.	100	8.380	1.633
Carl Zeiss Meditec France S.A.S., Marly-le-Roi, Frankreich	EUR Tsd.	100	6.819	1.226
Carl Zeiss Meditec S.A.S., Périgny/ La Rochelle, Frankreich	EUR Tsd.	100	9.377	723
France Chirurgie Instrumentation SUD Ltd., Quatre Bornes, Mauritius	EUR Tsd.	100	2.080	286
France Chirurgie Instrumentation Ophthalmics Inc., Pembroke, USA	USD Tsd.	100	5.038	1.178
	EUR Tsd.		4.514	1.061
Oraya Therapeutics, Inc., Newark, USA**	USD Tsd.	29,61	-2.422	-3.798
	EUR Tsd.		-2.170	-3.420

* Die Angaben stellen die nach jeweils landesspezifischen Rechnungslegungsvorschriften ermittelten Werte dar.

** Zur weiteren Erläuterung der Beteiligung wird auf Abschnitt (12) verwiesen.

Angaben zum Anteilsbesitz (nicht-konsolidierte Gesellschaften)

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am stimmberechtigten Kapital (in %)
Hexavision S.A.R.L., Paris, Frankreich	USD Tsd.	100

Die im Geschäftsjahr 2013/14 erworbene Aaren Scientific Inc. besitzt eine kleinere Vertriebsgesellschaft in Frankreich, die jedoch aufgrund ihrer ruhenden beziehungsweise sehr geringen Geschäftstätigkeit von untergeordneter Bedeutung für den Konzern ist und aus diesem Grunde nicht konsolidiert wird. Die im Vorjahr noch bestehende nicht-konsolidierte Vertriebsgesellschaft von Aaren in Spanien Aaren Scientific S.L., Barcelona, wurde im aktuellen Geschäftsjahr aufgelöst.

Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Alle Stimmrechtsmitteilungen sind auf der Website der Gesellschaft unter <http://www.zeiss.de/meditec-ag/ir> unter der Rubrik „Berichte und Veröffentlichungen“ im Jahresabschluss der Carl Zeiss Meditec AG einsehbar.

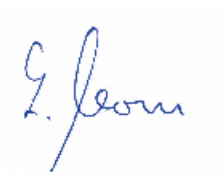
Deutscher Corporate Governance Kodex / Erklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Homepage <http://www.zeiss.de/meditec-ag/ir> unter der Rubrik „Erklärung zur Unternehmensführung“ dauerhaft zugänglich gemacht.

39 Freigabe zur Veröffentlichung

Der Vorstand der Carl Zeiss Meditec AG hat den vorliegenden IFRS-Konzernabschluss am 24. November 2016 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Jena, 24. November 2016
Carl Zeiss Meditec AG



Dr. Ludwin Monz
Vorstandsvorsitzender



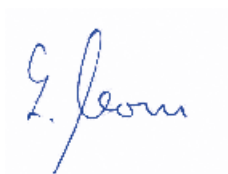
Dr. Christian Müller
Mitglied des Vorstands

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

gemäß §§ 297 Absatz 2 Satz 4 HGB und
315 Absatz 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss der Carl Zeiss Meditec AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Carl Zeiss Meditec Konzerns beschrieben sind.

Jena, 24. November 2016
Carl Zeiss Meditec AG



Dr. Ludwin Monz
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Christian Müller
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der Carl Zeiss Meditec AG, Jena, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Eschborn/Frankfurt am Main, 24. November 2016

Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jäger
Wirtschaftsprüferin

Bätz
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender 2016/17

Veröffentlichung 3-Monatsbericht
und Telefonkonferenz
10. Februar 2017

Hauptversammlung, Weimar
12. April 2017

Veröffentlichung 6-Monatsbericht
und Telefonkonferenz
10. Mai 2017

Veröffentlichung 9-Monatsbericht
und Telefonkonferenz
7. August 2017

Veröffentlichung des Jahres-
abschlusses und Analystenkonferenz
13. Dezember 2017

Carl Zeiss Meditec AG

Investor Relations
Sebastian Frericks
Tel.: +49 3641 220 116
Fax: +49 3641 220 117
investors.meditec@zeiss.com

Redaktion: Henriette Meyer,
Janine Luge-Winter

Gestaltung: Carl Zeiss AG

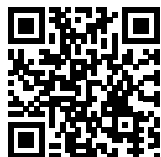
Fotografie: Seite 4 Anna Schroll; Seite 6
Manfred Stich; Seite 8 Anna Schroll;
Seite 10-13 Anna Schroll; Applikations-
bild Seite 12 wurde von Prof. Dr. Andreas
Raabe, Inselspital Bern, Switzerland
zur Verfügung gestellt; Seite 15 ZEISS,
Glen Owen und © www.steffenwalther-
photographics.de; Seite 16-17 Anna
Schroll

Dieser Bericht wurde am
9. Dezember 2016 veröffentlicht.

Der Geschäftsbericht 2015/16 der
Carl Zeiss Meditec AG wurde
in deutscher und englischer Sprache
veröffentlicht.

Beide Fassungen sowie die in diesem
Bericht enthaltenen wesentlichen
Zahlentabellen stehen Ihnen zum
Download unter folgender Adresse zur
Verfügung:

www.zeiss.de/meditec-ag/ir



Disclaimer

Dieser Bericht enthält bestimmte in die
Zukunft gerichtete Aussagen, die die Ent-
wicklung der Carl Zeiss Meditec Gruppe
betreffen. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe
geht gegenwärtig davon aus, dass diese
vorausschauenden Aussagen realistisch
sind. Solche in die Zukunft gerichteten
Aussagen basieren jedoch sowohl auf
Annahmen als auch auf Schätzungen,
welche Risiken und Ungewissheiten un-
terliegen, die dazu führen können, dass
die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich
von den erwarteten abweichen. Für eine
solche Abweichung kann die Carl Zeiss
Meditec Gruppe daher nicht eintreten.
Eine Aktualisierung der vorausschau-
enden Aussagen für Ereignisse, die sich
nach dem Stichtag ereignen, ist nicht
geplant.

Im gesamten Geschäftsbericht können
aufgrund mathematischer Rundungen in
den Additionen scheinbare Differenzen
auftreten.

Carl Zeiss Meditec AG
Göschwitzer Straße 51–52
07745 Jena
Germany

Tel.: +49 3641 220 115
Fax: +49 3641 220 117
investors.meditec@zeiss.com
www.zeiss.de/meditec-ag/ir